Austr. 5166

Winklern

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

<36607892390019

<36607892390019

Bayer. Staatsbibliothek

Chronologische Geschichte

des

Herzogthums Steyermark.

Von

Johann Baptist von Winklern,

Dechant zu Unzmarkt.

Grätz, 1820.

Bey Franz Ferstl.

180. D.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

„Es ist schmählich, im eigenen Vaterlande ein Fremdling zu seyn.“

Dem

Hochwohlgebornen Herrn

Joseph Freyherrn von Hormayr,

k. k. wirklichen Hofrath, Ritter des kaiserl. Leopoldordens, Historiographen des Reichs, Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften,

dem glücklichen Löser

der von Sr. kaiserl. Hoheit dem Erzherzog Johann aufgegebenen sinnvollen, äußerst schwierigen

Preisfrage

über die Geschichte und Geographie Innerösterreichs im Mittelalter,

weihet dieses Werk

zum Danke für die Benützung Seiner vortrefflichen Schriften

ehrfurchtsvoll

der Verfasser.

Vorbericht.

Gegenwärtiges Werk ist die Frucht süßer Nebenstunden meines Berufes. Von frühester Jugend war Liebe zum Vaterlande und zu meinem Landesfürsten herrschender Trieb meiner Seele, daher auch die vaterländische Geschichte meine Lieblingsbeschäftigung. So entstanden meine im Jahre 1809 herausgegebenen biographischen und literarischen Nachrichten von den Schriftstellern der Steyermark, so entstand auch diese chronologische Geschichte. Da nun die vaterländische Geschichte auf allen Gymnasien des Landes vorgetragen wird, so war meine Absicht, durch dieses Repertorium dem Gedächtnisse nachzuhelfen, meinen Landesleuten in diesem Leitfaden anschaulich darzustellen, wie es vor so und so viel Jahren in unserm Vaterlande ausgesehen, welche politische Veränderungen vorgefallen, welche Feindesgefahren die Steyermark zu überwinden gehabt, welche Männer, des ewigen Dankes werth, sich als Heroen, als Staatsmänner, als Oberhirten, als Gelehrte und Künstler ausgezeichnet, welche Elementarzufälle sich ereignet haben, welche merkwürdigere Gesetze zum Wohl des Vaterlandes gegeben worden, u. s. w. Eine Vorarbeit soll diese Chronologie seyn, bis wir, durch die glückliche Lage des Joanneums hiezu berechtiget, eine pragmatische vollständige Geschichte erlangen. Meine isolirte Lage

als Landpfarrer – entfernt von Hülfsquellen, Bibliotheken und allem literarischen Verkehr – möge mich entschuldigen, daß ich mehr leisten wollte, als ich konnte. Doch habe ich redlich und fleißig benützt, was mir in meiner Lage möglich war, um dem Gerippe der Chronologie Leben zu geben, nähmlich Pusch, Cäsar, Khevenhüller, Baumeister, Kindermann, Lichtenstern, Kurz, Sartori, Kalchberg, Kumar, Wartinger, Schneller, und vor allen die vortrefflichen Werke des Freyherrn von Hormayr, nebst vielen andern ältern und neuern Schriften, woraus ich mühsam alles sammelte, was zu meinem Zwecke dienlich war. Sehr leid ist mir, daß ich das treffliche Werk des verdienstvollen P. Albert Muchar: die Geschichte des Stiftes Admont, nicht benützen konnte, zu dessen Druck nun leider wenig Hoffnung vorhanden ist. Läßt man mir Gerechtigkeit widerfahren, daß ich in meiner Lage leistete, was möglich war, so sehe ich dieß als den schönsten Lohn meiner Arbeit an. Belehrungen, Berichtigungen, Zusätze werde ich mit Dank annehmen. Auch sage ich dem Herrn Ritter von Kalchberg und Herrn Archivar Wartinger öffentlich Dank für Ihre gütige Unterstützung.

Unzmarkt den 25. October 1818.

Der Verfasser.

I. Die Steyermark von wilden freyen Völkern bewohnt.

Schon mehrere hundert Jahre vor Christi Geburt haben rohe, vermuthlich aus Gallien ursprüngliche, celtische Völker, Taurisker genannt (die Benennung Taurisci, Tauristae stammt wahrscheinlich von dem Worte Taur, Berg, woran noch der Rottenmanner Taurn, Rastädter Taurn u. s. w. erinnern), den größten Theil der Steyermark bewohnt. Sie war ein Theil eines andern Landes, welches der Nordgau genannt wurde, aber die gegen Morgen gelegenen Theile des dermahligen Grätzer, Marburger und Cyllier Kreises haben sammt Ungarn und Croatien dazumahl Pannonien geheißen. An der Drau und Sau saßen auch Andizeter, Jasier, Ambidraver, Savazer u. s. w. Obgleich nicht alle Stellen des Polyb, Strabo, Livius, Cäsar, Florus u. s. w., wenn sie von Norikum und Pannonien reden, die heutige Steyermark angehn, so geben sie uns doch viele Winke über den ersten Anbau und die erste Bevölkerung unsers Vaterlandes. Der Nahme Taurisker, als eines eigenen Volksstammes, scheint sich nach der großen Niederlage derselben durch den Dacier Heeresfürsten Böroebistas verloren zu haben, denn Strabo sagt ausdrücklich, daß dieser Dacier die Bojen unter ihrem Könige Kritasir, sammt den Tauriskern völlig aufgerieben habe, und darum redet auch der ältere Plinius von den Tauriskern als von einem verschwundenen Volke, dessen Stelle die Noriker und wohl auch die Pannonier) einnahmen.

113 J. vor Christi Geburt. Die Cimbern stürmen über die Donau in die Steyermark bis Noreja herab, schlagen da die Römer unter Cnejus Papirius Carbo, und strömen den Ländern des heutigen Frankreich zu. Die Stadt Noreja hatte durch diesen Sieg der Cimbern für die Römer eine traurige Merkwürdigkeit erhalten.

Nach der den celtischen Völkerschaften gemeinsamen Verfassung, daß an der Spitze des herrschenden Adels ein König stand, wird auch hier ein regnum noricum genannt, das wegen der nachbarlichen Verbindungen einer größern Sittigung genossen zu haben scheint. Livius nennt uns den Cincibilis als König der Alpenvölker hinter Aquileja. Bekannter aber als Beherrscher der Steyermark ist der König des Nordgaues, Voccio, Schwager des gewaltigen Suevenkönigs Ariovist, und sein Bundsgenosse in der kurzen und unglücklichen Fehde wider den großen Cäsar.

30 J. Schlägt der römische Feldherr Octavian, der nachmahlige Kaiser Augustus, die unruhigen Pannonier in der Gegend von Pettau. Der östliche Theil der Steyermark kam nun durch diese Besiegung Pannoniens unter römische Herrschaft. Noch waren die Noriker nicht unterjocht.

15 J. Drusus und Tiberius, zwey Söhne des römischen Kaisers Augustus, zwingen endlich auch die Noriker, von allen Alpenvölkern zuletzt, in römische Ketten. Florus, Sextus Rufus u. a. legen das ehrenvolle Zeugniß von der Tapferkeit unserer Urahnen ab. Die Steyermark kommt nun als Theil der Provinzen Pannonien und Norikum unter die Bothmäßigkeit der Römer, und wird von römischen Statthaltern oder Landvögten regiert.

Die Ureinwohner der Steyermark waren hochstämmigen Wuchses, mit blauen Augen und glänzenden Haaren. Sie bekannten sich zum Dienste des unüberwindlichen Mithras; Sonne, Mond, Feuer und Erde genossen abgöttische Verehrung, ihren Götzendienst hielten sie in besonders dazu geheiligten Wäl-

dern unter freyem Himmel, die Männer wurden mit ihren Waffen begraben. Jagd und Krieg war ihre früheste Lebensart. Obwohl die Taurisker ihre Unabhängigkeit als ihr höchstes Gut liebten, ihre Sprache rauh und unausgebildet, und das Land mit Waldungen und Morästen, Wild und wildem Geflügel angefüllet war, so müssen wir uns selbe doch nicht immer als wilde Wanderer vorstellen. Strabo, Cäsar, Plinius beweisen, daß sie Städte hatten, wie Noreja, Livius sagt, daß sie wirklich in einem gesetzlichen Zustande lebten, Fürsten hatten u. s. w. Die in den Hochgebirgen wohnenden Taurisker hatten freylich keinen Getreidbau, aber sie aßen Habermuß, tranken Steinbier, und tauschten für Pech, Kien, Wachs Honig und Käs von den Thalbewohnern das ihnen mangelnde Getreide ein. Die Weiber spannen Wolle und webten Kleidungen, die Männer fingen an Bergwerke zu bearbeiten, und lieferten den Römern Eisen für Geld und andere Produkte. Da die Taurisker schon vorher, als die Steyermark ins römische Joch fiel, Städte hatten, wenigstens im Süden Ackerbau trieben, bürgerliche Beschäftigungen hatten, sie bearbeiteten das Eisen vom rohesten Erze bis zum Stahl, so waren sie und die Noriker nicht mehr wilde Wanderer, als die Römer diese Ländereyen bezwangen, sondern hatten immer schon einige Cultur. Des gelehrten P. Ambros Eichhorn zu St. Paul in Kärnthen Werk über Virunum gibt die schönsten Belege zu den frühern Behauptungen der kurzgefaßten Geschichte Steyermarks von unserm vortrefflichen Wartinger in Hinsicht der vorrömischen Cultur in diesem Lande. Daß dieß nur allmählig, nach dem Gange der Natur, geschah, versteht sich ohnehin.

II. Die Steyermark unter römischer Herrschaft.

8 J. nach Christi Geburt. Tiberius schlägt die wegen Kriegsdiensten und Bedrückungen der Landvögte sich empörenden Pannonier, und ihre (auch zum Theil über die dermahlige Steyermark regierenden) Fürsten Batho und Pinnet, die durch ihre Uneinigkeit den Römern den Sieg erleichtern.

14 Eine neue Empörung wird durch eine Mondesfinsterniß, welche die Pannonier als ein Mißfallen der Götter betrachten, ersticket.

Pettau, die älteste Stadt im ganzen Lande, wird von den Römern befestiget, und unter dem Nahmen Petovio, Poetovio bekannt; verschiedene Legionen der Römer haben daselbst ihren Standort, ihr Winterlager. Daher zeichnet sich die Pettauerheide und die Stadt Pettau selbst durch ihre römischen Antiken aus, wie z. B. vor dem Rathhause am Marktplatze, am freystehenden Kirchthurm, in der Herrengasse am gräflich attemsischen Hause, und von Zeit zu Zeit werden von den Landleuten römische Särge aus der Erde gegraben; auch das Schloß Oberpettau ist besonders reichhaltig an römischen Alterthümern.

41 - 50 Die Stadt Cilly wird von dem römischen Kaiser Claudius erbauet, und erhält den Nahmen Claudia Celleja.

68 Pettau ist der Sammelplatz der Truppen, die sich für den Kaiser Vespasian erklären, der nach Hrn. Schneller dort seinen Kriegsrath hielt, um den Angriffsplan zu entwerfen, welches aber von Vespasians persönlicher Gegenwart zu Pettau nicht kann verstanden werden, indem dieser Imperator nach Tacitus, dazumahl im Orient, handelte. Hauptsächlich die Pannonier unter ihrem Befehlshaber Antonius Primus sichern dem Vespasian den Besitz von Italien und die Kaiserwürde, und die Noriker unter Sexti-

lius Felix halten das feindlich gesinnte Rhätien im Zaume.

Unter den Kaisern Nerva, Trajan, Hadrian und Antoninus Pius genießt unser Vaterland beyläufig hundert Jahre Ruhe, und wird hiedurch auch mehr zur Bildung geführt, besonders da in allen Gegenden neue Pflanzörter emporstiegen.

Nebst Pettau und Cilly legten die Römer noch mehrere feste Orte an, deren Lage aber ungewiß ist; so soll das alte Muroela an der Stelle des heutigen Leibnitz (seit vielen Jahren werden in der Gegend um Leibnitz viele römische Alterthümer gefunden, erst im Jahre 1817 wurden mehrere dort ausgegrabene Ueberreste ins Joanneum abgeführt), Viana, wo jetzt Voitsberg steht, und Ragondo, wo Rohitsch ist, gestanden haben, ferner soll Judenburg Idunum, Radkersburg, Raclitanum oder Alicanum, Grätz Vacorium, Bruck ad pontem, Murau Muravia, Fürstenfeld Sala, Marburg Mariana, Ran Novidunum, Rottenmann Montana, Arnfels Arupium, u. s. w. geheißen haben.

106 Im Kampfe, den Kaiser Trajan wider Dezebalus in Dazien siegreich bestand, zeichnet sich die norische und pannonische Jugend besonders aus.

108 Der Präfekt Sossius Senecio, ein Gastfreund des Plinius und Plutarchs, befördert die Cultur in unserm Vaterlande.

166 Die Markomannen, Quaden, Vandalen und andere Völker machen einen Freyheitsbund gegen die Römer, und brechen von Böhmen, Mähren und Deutschland über die Donau durch die Steyermark bis Aquileja, ihr Freyheitsversuch mißlingt aber, sie werden von dem philosophischen Imperator Mark Aurel geschlagen.

180 Die Quaden erneuern den Krieg gegen die Römer; bald nach dessen Ausbruch stirbt Mark Aurel, wahrscheinlich in Vindobona, der von ihm erbauten oder verschönerten Pflanzstadt, sein unwürdiger
180 Sohn und Nachfolger Commodus erhandelt den Frieden von ihnen mit Geld.

193 Der Statthalter Polenius Sebenus mißhandelt das Volk, wird angeklagt, und von dem thätigen und strengen Septimius Severus, dem die Pannonier als ihrem Präses zur Imperatorwürde helfen, verurtheilt.

Beyläufig von 200 — 400 scheint Celeja die Hauptstadt des Norikums und der Wohnsitz der römischen Landvögte gewesen zu seyn, sie hat eine römische Legion zur Besatzung, und enthält einen berühmten Tempel des Mars. Viele gefundenen und noch vorhandenen Alterthümer bezeugen dieß.

218 Erste Spuren des Christenthums im Vaterlande. Von Aquileja (Aglaj) kommen Weltpriester als erste christliche Lehrer.

219 Der römische Kaiser Alexander Severus kommt nach Pettau, und setzt dort zu Ehren des Serapis eine Statue.

229 Pannonien und Norikum werden in Roms Bürgerkriege verwickelt, das Elend mehren die Einfälle deutscher Völker, besonders der Markomannen und Sueven.

235 Die Pannonier ermorden den trefflichen Alexander Severus, und rufen den blutgierigen Gothen Maximin zum Kaiser aus, der die Barbaren besiegt, aber wegen seiner Grausamkeit nach drey Jahren von seinen Trabanten bey Aquileja erschlagen wird.

237 Rutilian, ein tapferer Feldherr der Nordgauer unter Kaiser Alexander im persischen Kriege, stirbt zu Celeja, und ist als der erste steyermärkische Held zu bemerken.

250 Die Gothen streifen in die Gegenden um die Sau. Kaiser Decius, ein geborner Pannonier, verliert gegen sie
251 sein Leben; sein Nachfolger Gallus kann sie nur durch beträchtliche Summen zur Ruhe bringen.

253 Varius Clemens ist als römischer Statthalter zu Cilly bekannt.

Gallus verliert durch den pannonischen Feldherrn

Aemilian, und dieser durch den Statthalter von Noricum, Valerian, Thron und Leben.

257 Maximilian, ein geborner Cillyer, wird vom Pabst Sixtus II. zum Bischof von Laureacum (Lorch) geweiht.

259 Markomannen ertrotzen sich einen Wohnsitz in Pannonien.

270 Aurelian, vorher pannonischer Feldherr, dann Imperator, stellt endlich nach langen Jahren des Druckes und der Verwüstung mit mannhaftem Arm die Ruhe und Ordnung wieder her, was auch Diocletian thut, der seinen Kriegsruhm durch die letzte grausame Verfolgung der Christen befleckt. Er nimmt den Maximian zum Mitregenten an, beyden werden noch zwey Cäsarn beygesellet.

283 Bischof Maximilian kommt in seine Vaterstadt Cilly um seine christlichen Mitbürger im Glauben zu stärken.

284 12. October. Maximilian weigert sich, im Tempel des Mars zu Cilly zu opfern, und wird auf Befehl des römischen Landvogts Ejulasius enthauptet. Sein Leib ruht zu Passau.

292 Das ganze Norikum wird in zwey Theile, Norikum ripense und mediterraneum getrennt. Die steyermärkischen Gebiethe an der obern Mur und Mürz werden zum Norikum mediterraneum, die Raabthäler zu Pannonia superior, und die Gegenden an der Drau und Sau zu Savia zugetheilt.

303 2. Nov. Victorin, erster Bischof zu Pettau und erster steyermärkischer Schriftsteller, leidet den Martertod.

313 Constantin der Große wird einziger Herrscher des ganzen römischen Reichs, die Götzentempel zerfallen in Schutt, die christliche Religion triumphirt. Er ordnet alle drey Stücke der Steyermark als einen Theil der Dioces Westillyrien unter die Statthalterschaft von Italien.

314 Martinianus ist bekannt als römischer Statthalter zu Cilly.

337 Unter dem Kaiser Constans greift die Ketzerey des Arius auch im Norikum um sich.

347 Aprian ist bekannt als Bischof zu Pettau.

350 Steyermark unter dem römischen Kaiser Constantius. Die Empörungen und Durchzüge plündernder Legionen versetzen dem Vaterlande neue Wunden.

353 Die römischen Soldaten errichten zu Pettau dem Jupiter zu Ehren einen Altar, um den Aufruhr des Gegenkaisers Gallus zu stillen, der da gefangen wird.

366 Verheerender Einfall der Quaden, welche Valentinian I., ein geborner Pannonier, über die Donau zurückwirft.

369 Valerian, Metropolit zu Aquileja, bekehret Steyermark von dem Irrthum des Arius. In Pettau kann man nur durch Strenge und Gewalt die zahlreichen Arianer ausrotten.

376 Die arianischen West- oder Visigothen stürmen vom untern Ister herauf in die abendländischen Provinzen, und verheeren die Steyermark, besonders an der Drau.

377 Dieselben belagern Pettau, und vertreiben den Bischof Marx; der arianische Priester Julianus Valens, ein geborner Pettauer, wird an seine Stelle gesetzt, von der Gemeinde aber wieder ab- und Marx eingesetzt; aus Rache verräth Valens die schwächste Seite der Stadt, welche von den Gothen erobert, geplündert und zerstöret wird. Doch werden die Gothen endlich zur Ruhe gebracht.

381 Tenax, Bischof zu Cilly, wohnt dem Concilium zu Aquileja bey.

383 Eine gefundene Münze von Gratian bezeugt, daß die auf dem Leibnitzerfelde gestandene römische Stadt Muroela, oder wie sie geheißen haben mag, noch existirte.

387 Blutige Schlacht in der Gegend von Pettau; Kaiser Theodosius schlägt die zwey aufrührischen Brüder Clemens Maximus und Marcellinus in die Flucht.

395 Nach dem Tode des Kaisers Theodosius kommt die Steyermark zum abendländischen Reiche unter seinem zehnjährigen Sohne Honorius, während dessen schwacher Regierung alle Schrecknisse der Völkerwanderung über unser Vaterland hereinbrechen.

396 Durch die Bemühung des h. Ambrosius, Bischofs zu Mayland, nehmen die pannonischen Markomannen sammt ihrer Königinn Fridegild das Christenthum an.

Durch Roms Oberherrschaft ging die Volksthümlichkeit verloren, aber die Cultur ward merklich erhöht. Der Römer herrschte mit Willkühr, seine Gesetze galten, Steuern mußten gezahlt, Streiter gestellt werden, er genoß als römischer Bürger Vorrechte im Norikum und Pannonien; aber durch die Römer entstanden mehrere und größere Städte, Mayerhöfe, Landhäuser, Stallgebäude, Vorrathskammern; durch sie wurden die Wälder gelichtet, der Boden getrocknet, die Luft entnebelt, sie bauten das nährende Saatkorn, sie pflanzten unter Probus den belebenden Weinstock. Der Noriker und Pannonier mußte arbeitsamer werden, weil er mehrere Bedürfnisse, die er vorher nicht kannte, zu befriedigen, Tribute und Statthalter zu bezahlen hatte, er ward feiner, aber auch lasterhafter. Die Römer breiteten ihren Unsinn von Götterhimmel aus, und die Götter der Tauriscier wurden darinn aufgenommen und umschmolzen, ohne daß sie würdigere Begriffe von der Gottheit erhielten, oder ihre Sittlichkeit etwas dabey gewann. Schwer kämpfte sich das Christenthum ein, die reine einfache Lehre gegen das Ungethüm der sittenlosen Götter und Göttinnen, die milde Weihe von Brot und Wein und Herz gegen die blutigen Opfer und wilden Metzeleyen! Die Ketzereyen des Arius und Pelagius trübten zwar die reine Jesuslehre, konnten aber die Göttlichkeit des Christenthums nicht unterdrücken.

III. Die Steyermark von wandernden Völkern überschwemmt.

400 Die Westgothen unter Alarich ziehen aus Illyrien durch Untersteyermark nach Italien; sie finden keinen Widerstand, da die Römer die Legionen zum Schutze Italiens dahin gezogen hatten.

405 Ein anderer Schwarm der Gothen unter Radagais zieht ebenfalls dahin.

406 Die Vandalen wandern aus Pannonien über Norikum nach Gallien. Ihr Nahme bezeichnet ihre Zerstörungssucht.

408 Ein anderer Haufe Westgothen unter Ataulph, einem Schwager Alarichs, zieht abermahls nach Italien. Diese Züge und Verheerungen dauern bis 418. Theils Heiden, theils Arianer, erlauben sie sich gegen Katholiken jeden Gräuel.

425 Die Hunnen, ein wildes Volk aus Asien, rücken in Untersteyermark an der Sau herauf.

430 Die Steyermärker, gedrückt von allen Seiten, empören sich wider die Römer, und machen Bündnisse mit den Barbaren, werden aber vom Aetius mit dem Schwerte zur Ruhe gebracht.

437 Valentinian III. überläßt seinem Schwiegervater, dem griechischen Kaiser Theodos II., Westillyrien, und mit diesem auch unser Vaterland.

451 Attila, Heerführer der Hunnen, Ostgothen und Gepiden, Geißel Gottes, König der Könige, zieht durch Steyermark nach Italien, und schlägt Lager am Katzianberg bey Kapellen. Die Gegend um Pettau und Cilly wird sehr hergenommen, die römischen Pflanzstädte werden geplündert, unzählige Denkmahle der Vorzeit zerstört, und von ihren Einwohnern verlassen. Römische Statthalter erpressen noch vom Wenigen des Uebriggebliebenen ihre Schärfleins, ein mißlungener Aufstand der verzweifelnden Einwohner vermehrt den Jammer.

454 Die Ostgothen setzen sich unter Theodemir,

Videmir und Walemir in Pannonien vom See Peiso über die Raab und Drau bis an die Sau hinab nieder.

456 Steyermark noch immer eine Beute der Barbaren. Ostgothen, Avaren, Rugier, Heruler breiten sich in oft veränderten Sitzen unter Attila's schwachen Nachkommen, unabhängig, von beyden Donauufern bis an die Sau aus. Eine allgemeine Hungersnoth, als Folge der Verwüstung, vollendet das Unglück. Mit der Cultur sinkt auch die christliche Religion, die arianischen und pelagianischen Irrthümer vermehren die Verwirrung.

460 - 473 Krieg der Ostgothen an der Sau mit den Hunnen; Rugiern, Sarmaten, Scyrren, von denen sie gezwungen werden, diese Gegenden zu verlassen.

467 Der h. Severin, Oesterreichs Apostel, predigt mit glücklichem Erfolge in der Steyermark, und trägt viel zur Civilisirung bey. Nach seinem Tode 482 gehen diese Früchte aber wieder alle verloren.

472 Die Rugier stehn unter einem eigenen Könige Flaccitheus, welchem die Römer alle Municipien, Colonieen und Castelle Norikums überlassen.

476 Der Arianer, Odoacer, Anführer der Heruler, erobert Rom und ganz Italien, der letzte Kaiser Romulus Momyllus mit dem Beynahmen Augustulus (ein Sohn des hingerichteten Feldherrn Orestes, und vermuthlich, wie seine Mutter und sein berühmter Großvater Romulus, ein geborner Pettauer), wird in Ravenna gefangen und in Pension gesetzt. Odoacer wird auch Besitzer der Steyermark, er macht der Gewalt der Rugier ein Ende. Er ruft alle römischen Familien zur Verpflanzung nach Italien, auch aus Norikum und den Städten Idunum, Muroela und Viana, Celeja und Petovio; was zurückbleibt, sind Barbaren.

487 Heruler lassen sich im leeren Rugiland, und neben ihnen

488 Langobarden, ein suevisches Volk, in Norikum nieder, doch werden diese in das Marchfeld hinüber gedrängt.

490 Der ostgothische König Theodorich, Theodemirs Sohn, macht sich auf nach Italiens milderm Himmel. Norikum und Rhätien beugt sich vor ihm.

493 Theodorich besiegt den Odoacer in drey Schlachten, und nimmt ihm Reich und Leben. In Steyermark wandern nun wieder Ostgothen ein. Das Land erholt sich, Flecken richten sich wieder aus dem Schutte empor, der Ackerbau wird belebt, die Weinpflanzung erneuert, weise Gesetze sichern die Ruhe im Innern, Tapferkeit den Frieden von Außen. Theodorich handelt nicht als Despot, wie sein Edict an die Provinciales in Norikum bezeuget. Er vereinigte die Kraft des Gothen mit der Kunst des Italieners.

526 Stirbt Theodorich, ein durch Heldenmuth, Fürstensinn, Duldung und Liebe zu den Wissenschaften unvergeßlicher Fürst, mit ihm die Größe seiner
527 Nation, seines Reiches. Nach seinem Tode hört die Ruhe in der Steyermark wieder auf. Der griechische Kaiser Justinian reißt das Meiste von Pannonien an sich, und weiset selbes den Longobarden an, mit dem Auftrage, die Gränzen seines Reiches von dieser Seite zu vertheidigen.

537 Der Ostgothen König Vitiges wird genöthigt, Norikum und den noch übrigen kleinen Theil von Pannonien an die mächtigen Franken abzutreten, welche den Herzogen von Bayern die Statthalterschaft über Steyermark übertragen; sie senden Soldaten, Priester und Colonisten aus Bayern besonders in die Gegenden an der Mur und nach dem heutigen Grätz. Die fränkischen Bischöfe suchen den Patriarchen von Aglaj die Diöcesanrechte über die Steyermark zu entwinden, sie besetzen den Bischofsstuhl von Cilly wieder.

568 Die Longobarden, von eigenem Wunsche beseelt, und von Narses nach Italien berufen, stiften dort das longobardische Reich, das ausgeplünderte Pannonien überlassen sie den Avaren, einem mächtigen asiatischen Volke; den Nordgau und den daran gränzenden Theil Slavoniens lassen sie

durch die Herzoge von Friaul regieren. Alboin, Ueberwinder der Gepiden, ist der erste Longobardische König, Gisulph der erste Herzog von Friaul.

587 Johann, Bischof von Cilli ist ein Schismatiker, und verursachet schädlichen Sektengeist. Während dieser Völkerwanderung sank, wie wir gesehen haben, die Cultur und mit ihr die christliche Religion in unserm Vaterlande wieder tief herab. Ohne Gesetze und Künste entschieden die Barbaren nach Willkühr mit Streitaxt und Kolbe, die Einwohner mußten sich jede Mißhandlung und Beraubung gefallen lassen, Städte und Märkte versanken, Hütten wurden in Höhlen, Fruchtfelder in Heiden, Pflanzungen in Gestrüppe verwandelt. Dadurch wurden die Herzen der Eingebornen selbst verwildert, die Gebothe der sanften Christuslehre wurden nicht beachtet, Menschenliebe nicht gekannt. Die Bemühungen des trefflichen Abtes Severin und seines Schülers Eugipp arbeiteten diesen Uebeln eifrig entgegen, die verhärteten Herzen wurden auf eine kurze Zeit gebessert. Die nachfolgenden Einfälle der heidnischen Heruler und die ketzerischen Spitzfindigkeiten der arianischen Longobarden erzeugten neuerdings Verwilderung, Zwiste und Erbitterungen.

IV. Die Steyermark unter der Herrschaft der Avaren und Slaven.

Ein slavisches Volk, die Veneden oder Wi-
595 niden (Sclavi, Vinidi, Sclavini) fallen aus Illyrien und Niederpannonien in die untere Steyermark ein, und breiten sich immer weiter aus; da sie alles verwüstet finden, so pflanzen sie den Ackerbau in jeden Winkel des Landes, daher die Nahmen Windischgrätz, Windischfeistritz, Windischbühel, Windischgärsten, Windischpölla u. s. w., zum Unterschiede der auch deutschen Oerter dieses Nah-

mens. Sie stehen unter der Herrschaft der mächtigen Avaren, die im Besitze von Pannonien sind.

Tassilo I. Herzog von Bayern, auch fränkischer Statthalter der Steyermark, schlägt die Slaven, wird aber von den Avaren, die den Slaven zu Hülfe kommen, gänzlich besiegt.

600 Die Avaren breiten sich in die von den Wenden noch nicht besetzten nördlichen Gegenden der Steyermark aus, der Nahme von Pannonien, Noricum und Savia verliert sich in den Nahmen der Winden, Carantanen und Avaren, die deutsche Sprache kommt in Vergessenheit. Beyde Völker bekriegen sich unabläßig, und verheeren das Land.

623 Samo, ein carantanischer Kaufmann, schwört seinen Glauben ab, wird ein Heide und Heerführer der von den Avaren aufs grausamste mißhandelten Wenden, er schlägt die Avaren, und wird aus Dankbarkeit von den Slaven zu ihrem König oder Fürsten erwählt. Seine Herrschaft verbreitet sich durch Kärnthen und die obere Steyermark bis nach Oesterreich ob der Enns. Der christliche Glaube wird nun meist wieder unterdrückt*).

627 Der h. Amand predigt den Slaven in Steyermark und Kärnthen das Evangelium.

630 Die Wenden oder Slaven breiten sich immer mehr aus, werden von dem Frankenkönig Dagobert bekriegt, dieser aber von ihnen besiegt, worauf sie ihre Gränzen bis über die Donau erweitern, und in Thüringen und andern fränkischen Provinzen einfallen.

634 Die Wenden werden vom Herzog Rudolph von Thüringen zurückgeschlagen, und halten sich dann inner ihren vorigen Gränzen ruhig.

640 Um Samo's Tyranney zu entgehen, wandern viele Slaven, auch Chrowaten und Soraben oder

*) Nach der Meinung mehrerer Geschichtsforscher soll Samo nicht in Carantanien, sondern in Böhmen rc. geherrscht haben; da dieß aber noch nicht vollständig erörtert ist, so behalte ich indeß die alte Meinung bey.

Serblier genannt, aus, und lassen sich im Süden der Donau nieder, wo sie die Königreiche Slavonien, Croatien und Serbien gründen.

643 Um diese Zeit erlöschen die Bisthümer Cilly und Pettau. Die Bischöfe von Aglaj üben ihre wenig bedeutende Gerichtsbarkeit über die Steyermark aus.

658 Samo König der Slaven stirbt, und hinterläßt von zwölf Weibern ein zahlreiches Geschlecht. Nach Samo's Tod kehren die Slaven zur ursprünglichen Volksherrschaft zurück. Sie versuchen ihre Gränzen gegen Italien auszubreiten, werden aber von Vectaris, Herzoge von Friaul überwunden und zur Flucht genöthigt. Die Avaren dringen aus Ungarn in die nordwestliche Steyermark hinauf, und verheeren Alles.

695 Laudaris ist Herzog von Friaul. Die Steyermark erfreut sich nun einer ziemlich langen Ruhe, und erhohlt sich zum dritten Mahle.

698 Der h. Rupert I. (Hrodbert), Bischof zu Salzburg, predigt mit großem Nutzen in der Steyermark das Evangelium; er weihet nebst vielen andern Kirchen auch die zu Cilly zu Ehren des h. Maximilians. Ruperts Beyspiele folgen die hh. Virgilius und Modestus.

705 Unter dem Herzoge Rodoald von Friaul wird die Steyermark wegen der Bergwerke in Eisenerz sehr bekannt. Die Inschrift der Kirche St. Oswald alldort, in den Tagen Ruperts entstanden, weiset das Jahr der Erfindung 712. Wahrscheinlich wurde dieses Bergwerk schon von den Nordgauern bearbeitet, denn der noricus chalybs wurde von den Römern sehr gepriesen, unter der Völkerwanderung verlassen, oder gleich andern Denkmahlen zerstört, und jetzt wieder hervorgesucht.

717 Der Herzog von Friaul Pemmo schlägt die Slaven in Kärnthen.

737 Die Steyermark leidet neuerdings großen Schaden von den Avaren.

740– Der älteste bekannte Graf des Traungau's ist
781 Machhelm, den letzten Agilolfingern Odilo und Tassilo II. verwandt. Nach ihm zeigt sich eine geraume Zeit kein Graf im Traungau.

748 Der in Kärnthen wohnende slavische Herzog Boruth ruft die Bayern zu Hülfe wider die Avaren; die Bayern schlagen zwar die Avaren, nöthigen aber den Herzog Boruth, bayrische Hoheit zu erkennen, und den Sohn Carast und Neffen Chetumar als Geißel auszuliefern, die dann beyde auch als Herzoge in Carantanien nachfolgen. In Bayern wurden sie in der christlichen Religion unterrichtet.

Der h. Virgil, Bischof zu Salzburg, ist der Stifter der neuen salzburgischen Gerichtsbarkeit in Steyermark und Kärnthen.

763 Carast, christlicher Herzog der Slaven, bauet die Kirche St. Lambrecht in Obersteyer. Sein Nachfolger Chetumar, der Marburg zum Glauben gebracht haben soll, stillt eine Empörung der Slaven wegen des Christenthumes, mit gewaffneter Hand.

769 Die heidnischen Unterthanen in der südlichen Steyermark, zu Windischgrätz u. s. w. empören sich nach dem Tode Chetumars aufs neue wider die Christen, vertreiben Waldung, Chetumars Sohn, jagen alle christlichen Priester aus dem Lande, und begehen an den Christen alle Gräuel der Religionswuth.

772 Tassilo II., Herzog von Bayern, dämpft diese Unruhen, und setzt den vertriebenen Waldung wieder ein, der einen neuen Aufstand der Heiden mit Strenge unterdrückt.

774 Carl der Große macht dem longobardischen Reiche in Italien, und dann auch dem friaul'schen Herzogthume unter dem Herzog Rotgaud ein Ende. Die Winden und Avaren bieten Carln Trotz, und wollen sich nicht unterjochen lassen, sie machen beständige Ausfälle über den Fluß Enns, die damahlige Gränze, in das dermahlige Oesterreich ob der Enns, welches unter Kaiser Carl zu Bayern gehörte.

85 Unter Arno Bischof von Salzburg zeigt sich die

geistliche Gerichtsbarkeit dieses Erzstiftes in Steyermark bis an die Drau.

Die Avaren, hausend im beweglichen Gezelt, gesichert durch ein Ringlager mit Wall und Graben, pflegten so wenig Cultur oder erbauten Städte, wie die vorigen Barbaren; die Wenden aber, die sich in den fruchtbarsten Gegenden der Steyermark ausgebreitet hatten, stellten Ortschaften her, erneuten Acker- und Weinbau, und bearbeiteten auch sehr wahrscheinlich den verlassenen Bergbau aufs neue. Das Christenthum ward durch die heidnischen Avaren und Slaven unterdrücket; Letztere bekannten einen Dualism, sie betheten einen höchsten guten Gott und ein böses Grundwesen an, und verehrten eine Menge Untergötter oder Geister, unter deren Einfluß die Körper der Erde standen. Sie opferten Thiere und auch bisweilen Menschen. In der Mitte des achten Jahrhunderts arbeiteten ihre Fürsten Carast und Chetumar an der Wiedereinführung des Christenthums. Die salzburgischen Ordensmänner Rupert, Virgil und Modest unternahmen die zweyte Bekehrung der Steyermark, aber vier Aufstände der Heiden, welche die Kirchen schleiften, die Priester marterten, die Bekenner des Christenthums ermordeten, konnten ebenfalls nur mit Grausamkeit gestillt werden.

V. Die Steyermark, unter fränkischer Oberherrschaft, von mehreren Gränzgrafen beherrscht.

788 Tassilo, Herzog von Bayern, der sich gegen den Kaiser Carl empört, wird von diesem sammt seinem Sohne Theodo ins Kloster gesperrt, Bayern und Carantanien unter mehrere Grafen als Statthalter vertheilt.

791 Carl der Große zieht mit seinen zwey Söhnen

Ludwig und Pipin von Regensburg mit einem großen Kriegsheere in die den Winden und Avaren gehörigen Länder. Die Avaren fliehen tief in das dermahlige Ungarn, die Winden aber weichen in ihre ersten Wohnsitze an und über die Drau zurück, leisten den Franken Hülfe gegen die Avaren, und schmiegen sich unter die Gewalt des Siegers. Die Steyermark kommt nun ganz unter die Bothmäßigkeit des Fränkischen Reiches, und Carl der Große wird ihr Landesfürst; viele Bayern und wohl auch Sachsen, Franken und Friesen, die den Feldzug mitmachten, lassen sich in dem entvölkerten Lande nieder, und erbauen die Ortschaften Bayrisch-Grätz, Bayrdorf, Bayrischkehldorf, Bayerwiesen, Sachsenfeld, Fränz, Friesach u. s. w. Der Kaiser bestellt Mark- oder Gränzgrafen, die aber nicht erblich waren. Das Land jenseits der Drau gehörte zu Unterpannonien, diesseits des Flusses zu Oberpannonien, der westliche und nördliche Theil der Steyermark zu Carantanien, die Strecke am linken Ennsufer hatte eigene Grafen.

792 Große Ueberschwemmung der Drau und Sau.

795 Die Avaren erneuern den Krieg mit den Franken, werden aber

796 von dem Friauler Herzog Erich, und Carantaner Fürsten Wonomir, besonders aber noch einmahl von Pipin überall besiegt.

798 Der Salzburger Erzbischof Arno sendet den Bischof Theodorich nach Carantanien, welchem die Bischöfe Otto und Oswald folgen.

800 Der bey Außee liegende Salzberg Sandling fängt an bearbeitet zu werden.

810 Carl der Große bestätiget zu Aachen die
14. Salzburgische Diöcese in Steyermark, weil Salzburg
Juny. die nächste und letzte Bekehrung eingeleitet hatte, und bestimmt die Drau als Gränze zwischen Aquileja und Salzburg *).

*) Nach Einigen erging diese Verfügung im J. 811.

Die Festungskapelle St. Thomas im Wald zu Grätz ist die älteste Kirche daselbst, und gleich nach Ausrottung des Heidenthums für die Garnison errichtet.

814 Kaiser Carl der Große stirbt. Sein Nach-
28. folger in der Kaiserwürde und in der Beherrschung
Jäner der Steyermark ist sein Sohn Ludwig der Fromme.

818 Luidewit, Fürst in Unterpannonien, sucht Ca-
819 dolach aus der Mark Friaul zu verdrängen, verheeret das Land, wird aber von dem carantanischen Markgrafen Baldrich dreymahl an der Drau geschlagen, und zur Flucht genöthiget.

820 Ludwig bestätiget ebenfalls zu Aachen die Salz-
27. burgische Diöcese in der Steyermark, und ihre Gränze
Dez. bis zur Drau.

823 Der unruhige Luidewit stirbt; Unterpannonien wird mit Friaul vereiniget.

825 Ludwig schenkt zu Achen „vasallo fideli et
im familiari Oatagero (sehr wahrscheinlich der Stamm-
Dez. vater unsrer Ottokare) villam Granesdorf juris nostri prope fluvium Enisa in comitatu Geroldi comitis.“

826- Bulgarische Horden verwüsten die Steyermark,
829 und lassen sich im Lande nieder; weil Baldrich und Gerold, Markgraf von Oberpannonien diesem Einfall sich zu schwach entgegen setzten, werden sie vom Kaiser Ludwig I. ihrer Würde beraubt. Ratbod, der neue Markgraf von Oberpannonien, schlägt endlich, vereinigt mit des Kaisers Sohne Ludwig, die Bulgaren aus dem Lande. Das Herzogthum Friaul wird in vier Grafschaften aufgelöset, Unterpannonien kommt an Salacho, Carantanien an Hebmoin.

828 Privinna (Bruno in der Taufe) ein von seinen heidnischen Unterthanen und von dem westmährischen Herzog Moymar, einem Freunde der Bulgaren, vertriebener christlicher Herzog Mährens, erhält bey Salacho Schutz, und vom König Ludwig dem Deutschen (Nachfolger seines Vaters Ludwig des Frommen) für sich und sein Gefolge einen Wohnsitz

an beyden Ufern der Drau 836 als Lehen, 848 als Eigenthum, den er trefflich bearbeitet, viele Kirchen und eine Residenz Mosburch an der Sellede erbaut.

840 Radbod will sich von seinem Oberherrn, König Ludwig, unabhängig machen, wird aber seiner Gränzgrafenwürde entsetzt, welche die Brüder Wilhelm und Engelschalk erhalten.

844 Ludwigs ältester Sohn, Carlmann, bemächtigt sich der östlichen Provinzen, mithin auch der Steyermark, er vertreibt die seinem Vater anhängigen Markgrafen Ernst und Pabo von Pannonien und Carantanien, und setzt neue ein.

858 König Ludwig schenkt dem Erzbischof Luitprand von Salzburg die Stadt Ran und das Gut Lichtenwald.

859 Altfried, Meister der freyen Künste, wird von Salzburg aus als Pfarrer in die Gegend Cilly gegeschickt.

860 1. Octob König Ludwig schenkt dem Grafen Witagowo (verwandt mit dem Bayerherzog Arnulph dem Bösen) Güter im Admontthale.

861 König Ludwig schenkt dem Erzstift Salzburg Landsberg, Sausal und Leibnitz, bestätigt ihm die Pfarr Pöls, u. s. w.

862 Carlmann besänftigt seinen erzürnten Vater, und erhält Carantanien zum Besitze.

863 Carlmann kommt aufs neue in den Verdacht einer Empörung, sein Vater bekommt ihn gefangen, söhnt sich aber mit ihm aus, und läßt ihm großen Antheil an der Regierung.

865 Stirbt der vertriebene Markgraf Ernst, sein Sohn Ernst II. zeichnet sich als Heeresfürst gegen die Böhmen aus.

Carlmann schlägt den westmährischen Fürsten Rastitz, der Pannonien verwüstete; Privinna bleibt in einem Gefechte, ihm folgt sein Sohn Hezilo, der seine Wenden mit der Kunst zu lesen und zu schreiben bekannt macht, und es durchsetzt, daß der Gottesdienst, die h. Messe ausgenommen, in der

Muttersprache gehalten wird (wie es noch gewöhnlich).

Das Bisthum Cilly wird wegen seiner Vorliebe für die von den slavischen Aposteln, den hh. Cyrill und Methodius gemachten Einrichtungen von Salzburg in ein Erzpriesterthum umstaltet.

873 Heuschrecken in der Steyermark.

Carlmann hat die Wenden in Kärnthen und Untersteyer zu bekämpfen.

874 Es werden Separatunterhandlungen mit den verschiedenen slavischen Stämmen angeknüpft, doch ohne hinlänglichen Erfolg.

876 Stirbt König Ludwig, Carlmann ist nun
28. Alleinherrscher.
Aug. Der Markgraf Wilhelm und die Söhne Engelschalks verlieren die Mark.

Aribo, entsprossen aus einem der ältesten fränkischen Geschlechter, eines Ursprungs mit den Babenbergern, Markgrafen des Ostlandes, und den bayrischen Grafen von Scheyern, Graf im Traungau (einer der ältesten Gaue des alten großen Herzogthums Bayern, des Traungaues Hauptort und Sitz der Grafen war damals noch Wels), dessen Besitzungen weit in das Mur- und Mürzthal hinauf reichen, erhält als Mark- oder Gränzgraf die obere kärnthnerische Mark gegen die Ungarn, genannt von Steyer, weil in dieser Burg und zu Enns die Hofhaltung war.

880 Stirbt Carlmann, sein Bruder Ludwig der
22. Jüngere folgt ihm in der Regierung der Staaten,
März. nur Carantanien erbt sein natürlicher Sohn Arnulph.

881 Seuchen in der Steyermark.

14. Grätz ist schon als ein angesehener Ort bekannt;
October. König Ludwig vertauscht dort Güter mit dem salzburgischen Erzbischof Dietmar. (Diese Urkunde ist noch ganz vorhanden.)

882 Stirbt Ludwig der Jüngere; sein Bruder
20. Carl der Dicke erbt seine Staaten, und erhält
Jän. auch die Kaiserkrone.

883 Aribo, von den Söhnen seiner Vorfahren Wil-

helm und Engelschalk vertrieben, sucht Hülfe bey dem mährischen Herzog Zwentibold oder Swatopluck, dieser fällt in Pannonien ein, das unter Arnulphs Landvogtey stand, und wüthet dort unmenschlich.

884 Kaiser Carl hält mit Zwentibold eine Zusammenkunft bey Königstetten am Fluße Tulln, der Herzog erkennt des Kaisers Hoheit, und gibt Tribut, Aribo wird wieder eingesetzt, die Jünglinge fliehn zu Arnulph, da sie aber auch in der Folge gegen diesen sich empören, verliert 893 Engelschalk das Licht der Augen, Wilhelm das Leben.

Der Markgraf in Unterpannonien, Brazlav, Hezilo's Sohn, verliert wegen seinem dem Mährer Herzog Zwentibold geleisteten Beystand, das von seinem Vater ererbte Saangebieth.

887 Carl der Dicke wird wegen seiner Unfähigkeit entthront, und Arnulph, der tapfere Herzog von Kärnthen, zum Kaiser erwählt, wodurch er auch Oberherr der Steyermark wird.

890 Arnulph bestätiget die Schenkungen Ludwigs an Salzburg.

892-93 Arnulph dringt in Mähren ein, und schlägt den aufrührischen Herzog Zwentibold. Um die Mährer gewisser zur Ruhe zu bringen, hat Arnulph den unglückseligen Gedanken, die Ungarn (Magyaren) wider sie zu Hülfe zu rufen.

Arnulph schenkt den Nachlaß der beyden Markgrafen Wilhelm und Engelschalk größtentheils dem Stifte Kremsmünster.

895 Luitpold, Aribos Bruder, Graf im Donaugau, auf dem Nordgau und in der Sorabischen Mark erscheint auch als Markgraf in Kärnthen bis gegen 900, wo er zur Obhut der Ostmark mit seinem Bruder Aribo von Ludwig dem Kinde berufen wird.

898 Arnulph schenkt dem Sohne des großen Mährerkönigs Swatopluk Zwetboch verschiedene Besitzungen an der Mur und Gurk. Auch Ludwig

das Kind im Jahre 903. Dieser Zwetboch ist höchst wahrscheinlich der Stammvater der Grafen von Zeltschach und Friesach, und der Dietrichsteine.

898 Aribo wird gefahrvoller Verständnisse mit den Mährern bezüchtigt, und wieder entsetzt, sein Sohn Isanrich flieht zu Zwentibold.

899 Stirbt Kaiser Arnulph; sein sechsjähriger Sohn
29. Ludwig das Kind genannt, wird als König aus-
Nov. gerufen.

900 Die Ungarn, bald durch sechzig Jahre die Geißel unsers Vaterlandes, fallen in die Steyermark ein, und dringen bis nach Bayern hinauf, sie verwüsten das ganze Land, zerstören alle Kirchen, und schleppen unendlich viele Menschen in die Dienstbarkeit. In dieser Noth wird die Wachsamkeit der beyden berühmten Gränzgrafen, Gebrüder Aribo und Luitpold, gegen sie aufgebothen. Die Ennsburg, theils auf Grund und Boden des Klosters St. Florian, theils des östlichen Gränzgrafen Aribo, wird gegen diese verwüstenden Einfälle der Ungarn erbauet.

901 Die Steyermark abermahls von den Ungarn zur Wüste gemacht.

902 Rathold von Sempt und Ebersberg, Verweser der Kärnthner Mark, schlägt die Ungarn zwischen Friesach und Krapffeld.

903 Der bayrische Graf im Nord- und Donaugau und Markgraf in Kärnthen, Luitpold, mit dem entschlossenen Passauer Bischof Richar, schlägt die Ungarn, und befreyt einen Theil der Obersteyermark von ihrem Joche.

904 König Ludwig schenkt zu Ingolstadt dem
im Grafen Aribo, Sohn Ottokars, Enkel des
März. Gränzgrafen Aribo, zwanzig Huben bey dem königlichen Mayrhof Gössen (Göß) im Thale von Luiben (Leoben), neben dem Traun- und Chiemgau, der Ottokare ältester Sitz und Besitz.

906 König Ludwig befiehlt den Ständen vom Nordgau und Oberpannonien, die unglaublich angewachsene Zahl der Mauth- und Zollschranken herabzusetzen.

In dieser seiner Zollordnung für die die Donau, Enns oder Traun befahrenden Schiffe kommt vor: Naves de Trungowe nil dent: — si inferius ad Lintzam ire voluerint, de una nave reddat 3 Semimodios de sale.

Um diese Zeit stirbt der Gränzgraf Aribo, ihm folgt sein Sohn Ottokar als Graf im Traungau und zu Luiben, Herr im Enns- und Mürzthal.

907 Die Ungarn schlagen den Bayernherzog und Markgraf in Kärnthen Luitpold, der selbst nebst dem Erzbischof von Salzburg Dietmar in der Schlacht sein Leben verliert, und machen sich fast ganz Oberpannonien zinsbar. Fast vier Jahrzehende hindurch ist keine Ostmark.

909 Graf Aribo erhält vom Kaiser Ludwig die Abtey Traunkirchen.

910 Arnulph, Herzog Luitpolds Sohn und Nachfolger, schlägt die Ungarn, und behauptet die Landstrecke jenseits der Enns.

911 Stirbt Ludwig das Kind, der fränkische Herzog Conrad wird Kaiser und Oberherr von Oberpannonien und dem Nordgau.

912 Die Ungarn bringen noch einmahl durch das östliche Deutschland bis nach Franken und Schwaben. Arnulph schlägt sie im Rückzug. Er empört sich gegen den Kaiser, muß aber Bayern verlassen.

919 Stirbt Conrad I.; Heinrich Herzog von Sachsen, mit dem Beynahmen der Vogelsteller, folgt ihm als Kaiser.

924 Kaiser Heinrich bewirkt mit Beyhülfe Arnulphs, der Verzeihung und sein Land erhielt, einen neunjährigen Waffenstillstand mit den Ungarn.

925 Stirbt Ottokar Graf im Traungau; von seinen Söhnen ist Aribo Graf von Luiben und Chraubat, Ottokar (Ottachyr) Gaugraf an der Traun und in Krain.

933 Die nach Ausgang des Waffenstillstands wieder heranstürmenden Ungarn leiden von Heinrich und

Arnulph eine große Niederlage; an dem Siege nehmen auch die Steyermärker den thätigsten Antheil.

936 Stirbt Kaiser Heinrich I., ihm folgt sein Sohn Otto I., nachmahls der Große genannt.

940 Ottokar breitet sich außer dem Traun- und Attergau auch noch im Chiemgau, Salzburggau und Isengau aus.

942 - Kommen die Ungarn abermahls nach Oberpan-
944 nonien, werden zwar von Berthold, Markgrafen von Oesterreich, geschlagen, behalten aber doch einen Theil der Steyermark im Besitz.

948 - Die Ungarn richten neue Verheerungen an,
953 sie dringen bis nach Bayern, und auf der andern Seite bis Aquileja vor; Heinrich, Herzog von Bayern und Markgraf in Oberpannonien, treibt sie wieder zurück.

954 Ist der Gaugraf Hartwik um Kraubath bekannt, aus dem traungauischen Stamme.

955 Die Ungarn bringen mit einmahlhunderttausend Mann unter ihrem Anführer Toxus durch ganz Bayern bis an die Mauern der Stadt Augs-
10. burg, werden aber vom Kaiser Otto I. gänzlich
Aug. geschlagen, und Deutschland von seiner völligen Unterjochung errettet; die Steyermärker bezeigen in dieser Schlacht großen Muth.

Die unter Carl dem Großen eingewanderten Bayern, Franken, Sachsen und Friesen bauten zwar fleißig das Land, welches der Kaiser unter Adeliche, Geistliche und Eingewanderte vertheilt hatte, doch die Besorgung des Landbaues durch Leibeigene, der Zehend, die Robot, die Zinsgaben, die harte Verordnung, das Getreide immer um den nähmlichen Preis zu verkaufen, der Heerbann, der jeden Grundeigenthümer auf eigene Kosten aufforderte, erschwerten den Ackerbau sehr, der unter Carls schwachen Nachkommen noch tiefer sank, und durch die Verheerungen der Ungarn ganz zu Grunde gerichtet wurde. Die Markgrafen hatten die Provinzverwaltung gemeinschaftlich mit den Bischöfen; Carl schickte

auch jährlich königliche Abgeordnete, die Klagen der Unterthanen zu untersuchen. Durch das Christenthum suchte Carl die Einwohner zu entwildern, er befahl den Priestern, in der Landessprache gegen die Irrthümer von Hexen, Wahrsagern und Wettermachern zu predigen, die Mönche brachten auch allmählig Gewerbfleiß und Kunstarbeit, sie waren die einzigen Besitzer der Elementarkenntnisse vom Lesen und Schreiben, aber alle Gesetze Carls waren nur ein schwacher Damm gegen die Sittenlosigkeit der folgenden Zeit, der Aberglaube der Zauberey mit dem Wunderglauben griff gräßlich um sich, die meisten Verbrechen, selbst Mord, konnten mit Geld gelöset werden. In den Bürgerkriegen der Carolinger verfielen die kirchlichen Anstalten sichtbar, und der gänzliche Untergang drohte von den Magyaren, welche alle Gräuel des Heidenthumes gegen das Christenthum übten.

VI. Die Steyermark unter viele Herren zerstückt.

Kaiser Otto bestellt wieder, wie Carl der Große, mehrere Grafen, unter der bayrischen Herzoge Oberaufsicht, mit dem Auftrage, die Ungarn in ihren Gränzen zu erhalten. Die Geschichte nennt nebst den schon vorhin bekannten Grafen von Luiben und Chraubat, die Grafen von Eppinstain, Avelanz, Müerzthal, Ennsthal, Bärnegg, Grätz, Marchburg (diese Letzten waren die vorzüglichsten, indem sie den größten Theil des heutigen Marburger- und Cillyer-Kreises besessen haben), Pettau und Sounegg. Sie waren abhängig vom großen, weit verbreiteten Herzogthume Carantanien, welches oft mit Bojoarien vereint war.

Im Trungau, d. i. in der Gegend oder im Gau am Trun (Traunfluß), wird Ottokar I. vom Kaiser Otto zum ersten Grafen, Comes (urkundlich führten die Ottokare vor 1056 den Markgrafentitel niemahls), erblich und unabhängig von anderer als kaiserlicher Oberhoheit eingesetzt. Dieses neue Gränzgrafenthum ist noch klein und zerstreut, denn obgleich ein Theil des Landes ob der Enns zu der neuen Mark gehöret, so sind doch beynahe ganz Obersteyermark, wie auch die Gegenden längs den Flüßen Sau und Drau entweder noch Theile der kärnthnerischen Mark, oder wurden von eigenen Grafen und Herren beherrscht. Marburg und Pettau sind Hauptorte der untersteyrischen Mark, wohin auch noch Gomlitz (Gomlitz bey Ehrenhausen) und Leibnitz gehören. Wildon aber lag bereits in der Mark der Ottokare. Wie die obere die Mark Steyer hieß, so wird die untere von dem wechselnden Sitze der Markgrafen bald vom römischen Cilley, bald von Sounegg, auch die Mark Krain (Carniola, Kleinkärnthen) auch wohl die Pettauer, die Marburger Mark genannt.

970 Kaiser Otto I. bestätigt die Schenkung Ludwigs an Salzburg.

Zwey Hartwike, blutsverwandte Traungauer, verwalten den Salzburggau, den Comitat des obern Drauthales, Ennsthales und Leoben, auch die bayrische Pfalzgrafenwürde.

973 7. May. Stirbt Kaiser Otto I., der Befreyer der Steyermark von dem Joche der Ungarn.

976 Heinrich II., der Zänker, Herzog von Bayern, muß sein großes Herzogthum nach langem Kampfe an den Herzog Otto von Schwaben abtreten.

979 Vergrößerung der Traungauer um Leoben und Chraubat in der Grafschaft ihres Blutsverwandten Hartwik.

982 18. May. Kaiser Otto II. schenkt zu Tarent dem Erzstifte Salzburg die Stadt, Kirche und Mauth zu Pettau.

Die Stadt Ziup an der Sulm ist wohlbekannt, nun völlig verloren.

983 Herzog Heinrich II. von Bayern, der aufs neue die Waffen ergriffen, nöthigt Herzog Otto's Nachfolger, Heinrich III. den jüngern, das eigentliche Bayern herauszugeben, und sich mit Kärnthen zu begnügen, mit welchem ein beträchtlicher Theil der Obersteyermark, und auch die Mark Verona verbunden ward. Letztere stand jedoch vielmehr zufälliger Weise unter der Verwaltung der Herrscher Kärnthens.

984 Gränzgraf Ottokar I. streitet mit Leopold Markgrafen von Oesterreich wider die Ungarn.

985 Ottokar soll um diese Zeit das feste Schloß Styr (Steyer) an der Enns gegen die Einfälle der Ungarn erbaut haben, um dieses Schloß erhob sich bald ein Dorf, von Fischern bewohnt, welches nach und nach zu einer Stadt anwächst.

991 Stirbt Ottokar I., sein Sohn Ottokar II. folgt ihm in der Regierung.

Passauische Lehen consolidiren die Ottokare an der Traun und am Hausruck.

993 Die Ottokare verwalten auch einen Gau in Krain.

994 Juden befinden sich bereits in der Steyermark, sie breiten sich immer mehr aus, sie bewohnen die Dörfer Judendorf bey Rein und bey Leoben, und in der Stadt Grätz das untere und obere Juden-, jetzt Frauen- und Pfarrgäßchen; in der Carlsau haben sie eine eigene Stadt und ihren Richter.

Die Kirche Strazganch (Straßgang) bey Grätz ist schon bekannt.

996 Kaiser Otto III. schenkt der Kirche zu St. Lambrecht verschiedene Güter und Waldungen.

Zu Ende dieses Jahrhunderts besteht die steyrische Mark, ein Theil des alten Herzogthums Carantanien, aus eilf Grafschaften, nähmlich: Steyer, Pütten sammt dem dazu gehörigen Orte Glocknitz und Markt Neunkirche, Ruen (Rein), Cilli, Leuben, Marchburg, Pfann-

berg, Avelanz, Muerzthal, Drägenmümmel, Eppinstain. — Die übrigen Bestandtheile sind: die Gegenden über dem Ennsflusse bis gegen Waidhofen. Das Hafflensgäw, und der Ort, wo jetzt der Markt Weyer ist. Das Ennsthal, der Gais- und Ennswald, das Gössenthal, die Klaus, das Pierngebirg, und jenseits der Steyer die Gegend von Dietach, wo jetzt das aufgehobene Kloster Gleink ist. Die Gegend zu Wilhelmsburg bis in die Pistnik, dann Herzogenburg, Kehldorf, Osram, Rappotenkirchen, Gümpelskirchen, Farnbach, Scharding und Lambach.

1000 Die Landgüter oder Schlösser: Welz, Lint, Admunt, Chatsch, Stain und Stubnperch sind bereits bekannt. Wulfing schreibt sich von diesem letztern Schlosse: Herr von Stubenberg.

1004 Graf Aribo wird auf der Jagd von einem Eber getödtet, dessen Sohn Aribo, Kaiser Heinrichs II. Hofkaplan, und Adela, des Letztern Mutter, stiften zu Göß in der Graffschaft Leoben ein Benediktiner-Nonnenkloster, welches also das älteste Stift in der Steyermark war. Kunegunde, die Schwester des Stifters, wird die erste Aebtissin.

Die Stadt Judenburg (wahrscheinlich das alte Idunum der Römer) erhält ihren Nahmen von den sich zahlreich ansiedelnden Juden.

1005 Kaiser Heinrich II. schenkt dem Erzstifte Salzburg das Landgut Admont (praedium Admunta) mit allen dazu gehörigen Unterthanen und übrigen Gütern.

1007 Eben dieser Kaiser schenkt zu Bamberg
10. dem Bisthum Freysingen die Güter Oberwelz
May. und Lind. (Praedia Uveliza et Linta vocitata in provincia Karinthia et in comitatu Alberonis sita.) Ein Beweis, daß Heinrich II., aber nicht als Kaiser, hier reich begütert war.

1011 Adalbero, Graf von Mürzthal, Aflenz und Eppenstein, Marquards Sohn, drängt sich in den Besitz des Herzogthums Kärnthen, und fällt dar-

über mit Herzog Conrads I. Sohne, Conrad II., in eine lange und blutige Fehde.

1020 1. May. Kaiser Heinrich II. fertigt zu Fulda einen Schutzbrief für das Stift Göß aus, und schenkt demselben verschiedene Leibeigene.

1021 Aribo, Graf von Leoben, der Stifter von Göß, wird Erzbischof zu Mainz.

1023 16 May Kaiser Heinrich II. schenkt zu Cölln dem Stifte Göß das Eigen Lomnicha. (Lobming.)

1026 Ottokar II. begleitet den Kaiser Conrad II. auf seinem Zuge nach Italien.

1027 Ottokar befestiget sich an der Salza und Traun.

1030 Ottokar erhält vom Kaiser Conrad II. zur Belohnung seiner Dienste das Gebieth Anasburg oder Ennsburg. (Die heutige Stadt Enns, welche noch den steyrischen Panther in ihrem Wappen führt, und wo der frühere Sitz der Ottokare gewesen ist.)

1031 13. April. Stirbt Aribo Graf von Leoben, Erzbischof zu Mainz, auf seiner Rückreise von Rom zu Como. Er war auch Schriftsteller.

1035 Adalbero, der sich gegen den Kaiser Conrad II. der Empörung schuldig gemacht, muß Kärnthen an den Herzog Conrad II. abtreten.

1036 Ottokar begleitet diesen Kaiser abermahls nach Italien.

1038 Ottokar II. stirbt zu Rom, sein Sohn Ottokar III. (auch Oezo, Ozy genannt) folgt ihm in der Regierung. Unter ihm wird um das Schloß Steyer eine Stadt gebaut, welche der Haupt- und Residenzort wird, der Nahme der Grafschaft Trungau verwandelt sich in jenen der Grafschaft Styr oder Steyer (Stiria), daher die Benennung Steyermark.

1039 Sterben die Todfeinde Adalbero und Conrad II. Herzoge von Kärnthen, dieses Land bleibt nun acht Jahre ohne Herzog.

1042 Die Ungarn fallen in Kärnthen und Steyermark ein, werden aber vom Markgrafen Gottfried bey Putina (wahrscheinlich Pütten in Oester-

reich) geschlagen. Bald nach diesem Siege erscheint Ulrich von Weimar, Orlamünde und Thüringen, in der untern Mark, behauptet, vermuthlich auch damit belehnt, die Grafschaft Sounegg; ihm folgt sein Sohn Popo mit dem Beynahmen Starchhant. Von den schon früher mit Kaiser Carl dem Großen, oder jetzt erst mit diesem Ulrich ins Land gekommenen Sachsen wurden vermuthlich Sachsendorf, Sachsenfeld u. a. Orte gepflanzt.

1044 Papst Leo IX. reiset durch die Steyermark, er weihet am 4. August die St. Oswaldskapelle an der Straße von Leoben nach Göß.

1047 Welf III. aus Schwaben wird Herzog in Kärnthen, sein Nachfolger Berthold von Zähringen soll, sehr unwahrscheinlich, Zeyring im Judenburger Kreise erbauet haben. (Zurice in pago Crawat.)

1048 Die Ottokare, consolidirt an der Salza, Enns und Traun, verlieren sich allmählig aus dem Chiem- und Salzburggau, und drängen mehr und mehr an die Enns und Mur.

1055 Kaiser Heinrich III. verleiht zu Regens-
6. burg dem Erzstift Salzburg praedium Stranz-
März. kang et quidquid Bothonis dijudicati atque proscripti erat inter Fluvium Moura (Mur) et Stranzkang. (Straßgang) Diese Pfarre blieb bey dem Erzbisthume Salzburg, so lange selbes existirte.

Gottfried Graf von Lambach und Wels beschließt durch den Tod seinen uralten Stamm, seine Tochter Mathilde vererbt die ganze Gegend von Hartberg und Pütten, bis an die Traisen, Piesting und Schwarza, an ihren Gemahl Eckbert Graf von Neuburg und Formbach, das andere Besitzthum und diese Mark selber kam an Ottokar, der seit 1056 urkundlich als Marchio auftritt, und dessen Gemahlinn höchst wahrscheinlich eine Tochter des Grafen Arnold I. von Lambach und Wels gewesen ist. Ottokar wird durch diese Erbschaft Schirmvogt von Lambach, und in der Folge auch von Kremsmünster.

1057 21. Febr. Kaiser Heinrich IV. bestätigt zu Neuburg der Erzkirche zu Salzburg alle ihre Güter, nahmentlich die Besitzungen in Innerösterreich. Hierin kommen folgende Orte in der Steyermark vor: Moosburg (eine vormahlige Abtey bey Cilli ad S. Adrianum am Flüßchen Saan, von dem vertriebenen Mähreг Herzog Privinna erbaut). Pettau, Ziup civitas ad Sulpam (Sulm) bis zur Moura (Mur) und Lavezniza (Lasnitz), welche Gegend Leibnitz, in dessen Nahmen sich jene alte Stadt Ziup verlor, Landsberg und Sausal begriff.

1060 Marquard sucht, wie sein 1058 verstorbener Vater Adalbero, das Herzogthum Kärnthen an sich zu reissen, als Anhänger Kaiser Heinrichs IV. glückt es ihm auch, das Haus Zähringen wird verdrängt, und Kärnthen geht an Marquard und seine Söhne über.

Eben dieser Marquard, Herzog von Kärnthen, Graf im Mürzthal, zu Aflenz und Eppenstein, fängt den Bau und die Stiftung des Benediktiner-Stiftes St. Lambrecht an.

Otto und Aegid von Kainach besitzen ansehnliche Güter im Biberthale.

1063 Ottokar III. zieht mit Kaiser Heinrich IV. nach Ungarn, den König Salomo auf den Thron zu setzen.

1064 Stirbt Reinprecht I. von Dietrichstein, der Stifter seines berühmten Geschlechts (von den alten Grafen von Zeltschach und Friesach abstammend), 80 Jahre alt; er ruht in der Kirche zu St. Lambrecht.

1065 Die alte Kirche am Weitzberg wird von den Herren von Rattmanstorf erbauet. (Die schöne neue ward 1772 geendiget.)

1073 Ottokar III. soll um diese Zeit die Erbämter im Lande eingeführt haben. Dieß waren aber noch nicht die dermahligen Erbämter der Steyermark, sondern vielmehr Hofämter, von welchen bekannt sind: die Truchsesse Dapiferi, Mundschenken Pincernae, Kämmerer Camerarii, und Marschälle

Marscalci. Von den ältesten Zeiten her, so wie noch jetzt, bekleiden die Herren von Stubenberg das Erb=Mundschenkenamt.

1074 Gebhard, Erzbischof von Salzburg, stiftet für zwölf Mönche ein Benediktiner=Kloster auf seinem Landgute Admont. Die Veranlassung hiezu gab die Freygebigkeit der 1049 verstorbenen heil. Hemma, Witwe des Grafen Wilhelm von Zeltschach und Friesach.

Die Ottokare erhalten in der Folge die Schirmvogtey dieses von ihnen reichlich beschenkten Stiftes.

Admont erhält schon jetzt durch Gebhard Besitzungen bey Straßgang und das halbe Kirchengut von St. Martin, und von Ottokar das Gut Aichdorf.

1075 Stirbt Heinrich Herr von Schärfenberg, Bischof zu Speyer, dessen Familie aus Krain nach der Steyermark gekommen.

Chuno von Künburg, ein kärnthnerischer Adelicher, erwirbt Besitzungen in der Steyermark, und eheligt eine Schwester des Erzbischofs zu Salzburg, Gebhard, Grafen von Helfenstein.

1078 Ottokar III. und sein Sohn stehen auf päpstlicher Seite wider Kaiser Heinrich IV., weßwegen Steyermark und Kärnthen von den Kaiserlichen verheeret wird.

1082 Thiemo (Theodemo), ein berühmter Mahler, Bildhauer und Steingießer, lebt als Mönch zu Admont. Das Marienbildniß am Weitzberg soll von ihm seyn.

Ottokar, legt mit Altmann, Bischof von Passau, den Beginn des Klosters Gärsten.

1086 Adalbero, Graf im Enns- und Goiserwald, auch Waldgraf genannt, ein Sohn Ottokars III., und einer der treuesten Anhänger Kaiser Heinrichs IV., bekriegt deßwegen seinen päpstlich gesinnten Bruder Ottokar IV., vergleicht sich aber, und ersetzt die dem Stifte Admont zugefügten Beschädigungen durch das Gut Hauzenbühel und mehrere Mayerhöfe.

Gebhard, Erzbischof von Salzburg, errichtet die Pfarre am Weitzberge.

1088 Stirbt Markgraf Ottokar III. zu Rom nach
5. einer fünfzigjährigen Regierung, ihm folgt sein Sohn
März. Ottokar IV., der schon bey Lebzeiten seines Vaters die Regierungsgeschäfte besorgte. Er vermählt sich mit Elisabeth, Tochter Leopolds des Schönen von Oesterreich, Schwester Leopolds des Heiligen.

Der Waldgraf Adalbero wird durch Verrätherey seiner eigenen Lehensritter bey Leoben ermordet.

Gebhard, Erzbischof von Salzburg, stirbt zu Werfen, und wird nach seinem Verlangen in der Stiftskirche zu Admont beygesetzet. Sein Nachfolger ist der berühmte Thiemo, vorher Mönch zu Admont, dann Abt zu St. Peter in Salzburg.

1096 Das Stift St. Lambrecht wird von dem Herzog Heinrich von Kärnthen, Marquards Sohne, vollkommen zu Stande gebracht. Hartmann, Bruder Heinrichs, wird als erster Abt eingesetzt. Der Stiftungsbrief ist 1103 ausgefertiget. Es kommen vor: mercatum Judenburch, ecclesiae Wizenkirchen (Weißkirchen) et sancti Martini Linte (Lind bey Knittelfeld) das Thal Avelanz, ecclesia Sanctae Mariae (Marein) in comitatu, qui dicitur Murzthal, u. s. w. Unter den Zeugen: Starchant Marchio de Sovne et frater ejus Udalrich, Poppo de Sedelsach (Zeltschach). Walther Graf von Rain, Graf Udalschalk, und Conrad, sein Sohn, Wilhelm von Haimburg, Walther von Lungau, Rupprecht von Dietrichstein.

1099 Bernhard, Markgraf von Kärnthen, bricht als Welfe und Verfechter des salzburgischen Erzbischofs Thiemo die Macht des untersteyrischen Markgrafen Poppo Starkhand und seiner Brüder Ulrich und Weriand.

1100 Der Nahme der Stadt Bruck an der Mur ist schon bekannt.

1101 Giselbert, der zweyte Abt von Admont, macht den unglücklichen Kreuzzug mit, wo Ida, des heil. Leopolds Mutter, in Verlust gerieth; er stirbt in Palästina, auch Thiemo, Erzbischof von Salzburg leidet dort den Martertod, und wird später in die Zahl der Heiligen versetzt.

1104 Bestätigung des Stiftes St. Lambrecht auf dem Hoftag zu Mainz durch den Kaiser Heinrich in Gegenwart der ersten Reichsfürsten, nahmentlich des österreichischen Markgrafen Leopolds.

1110 Bestehen bereits die Kirchen Rieggersburg, Fehring, Feldbach, Eberstorf, Hartmannstorf, Biber, Mießenbach.

1116 Wolfold, Abt zu Admont, errichtet daselbst ein Nonnenkloster, in welches sich viele Fürstentöchter begeben.

1117 Um diese Zeit machen sich bekannt: Arnold und Seyfried von Saurau, die Herren von Trautmannstorf, Wurmberg, Losenstein, Rackerspurch, Waltstein, u. a. m.

1122 18. Nov. Stirbt Ottokar IV. mit dem Nachruhme eines gerechtigkeit- und friedliebenden Fürsten, (der Sage nach auf der Jagd durch einen wüthenden Eber getödtet), er liegt in dem von ihm gestifteten Kloster Gärsten begraben.

Nur langsam konnte sich nach so verheerenden Einfällen der Magyaren die Cultur unsers Vaterlandes erhohlen, die noch mehr durch die Zerstücklung in so viele Gebiethe und Erbauung der Burgen auf die Berggipfel, durch die Leibeigenschaft, durch das Faustrecht, und durch das Hinströmen zahlreicher Menschen zu den Kreuzzügen erschweret wurde; hingegen hatten die Einführung des Gottesfriedens, die Errichtung und Erbauung mehrerer Klöster und Kirchen in schrecklichen Wildnissen und verödeten Gegenden, in deren Nähe häufige Ansiedlungen geschahen, und bald Dörfer und Märkte empor wuchsen, und die Vereinigung vieler kleinen steyermärkischen Gebiethe mit den Stammländern der Traungauer, für die Cultur sehr wohlthätige Folgen. Künste und

Gewerbfleiß wurden ermuntert durch die Nähe des gebildetern Italien, besonders da die Marken Verona und Istrien mit Kärnthen verbunden waren, und durch die Ankunft fremder Arbeiter, welche Kirchen und Klöster erbauten und auszierten. Mönche, besonders Benediktiner, fühlten den Werth der Wissenschaften, und pflegten sie. Die christliche Religion ward entstellt durch die seltsamste Wundersucht, hauptsächlich bey Entstehung der Klöster, durch auffallende Selbstmartyrer aus allen Ständen, durch abentheuerliche Wallfahrten von beyden Geschlechtern zum heil. Grabe, durch Einmauerungen in Mönchs- und Frauenklöster, und erhielt in dieser Periode einen reichen Zuwachs von Irrthümern am Gottesgerichtskampfe, an den Kreuz-, Wasser-, Feuer-, Brot- und Sargproben.

VII. Die Steyermark wird eine eigene Provinz unter der jetzigen Benennung, mit der Würde einer Markgrafschaft, dann eines Herzogthums.

1122 Ottokarn IV. folgte in der Regierung sein Sohn Leopold I., auch der Starke genannt.

1123 Er vermählt sich mit Sophien, Tochter Heinrichs des Schwarzen, Herzogs in Bayern, Witwe Bertholds, Herzogs von Zähringen.

1125 Außerordentlich strenger Winter.

1127 Markgraf Leopold kauft die Grafschaft Marchburg von seinem Schwestermann, dem Markgrafen Bernhard, welcher den drey Brüdern Popo Starchant, Ulrich II. und Werigand die Mark Kärnthen entrissen, und sie zu einfachen Gutsbesitzern, zu Herren von Sounegg, herabgebracht hatte.

Stirbt Heinrich II. Herzog in Kärnthen aus

dem uralten Stamme der Grafen von Eppenstein, Aflenz und Mürzthal; er liegt zu St. Lambrecht begraben. Im Herzogthume Kärnthen und in den Alloden in Oberkrain folgt ihm der durch die Erbtochter Richardis nahegesippte Stamm der Grafen im Lavantthal von Sponheim und Ortanburg. Die Grafschaften Aflenz, Mürzthal und Eppenstein erbt unser Markgraf Leopold, der dadurch auch Schutzvogt über St. Lambrecht wird. Wahrscheinlich hat Leopold um diese Zeit seinen Sitz vom Schlosse Steyer nach Grätz verlegt. (Gradez, eine Burg seit Carl dem Großen.)

Conrad I., Erzbischof zu Salzburg, erbauet oder erneuert die Stadt Leibnitz.

1128 Markgraf Leopold beginnt von den Gütern Waldös, des letzten Grafen von Ruen (Rein), welche sein Vater sammt dem Gebiethe von Grätz ererbte, ein Cistercienser Stift zu stiften, und schenkt bey seiner Anwesenheit in Hartberg demselben viele Grundstücke. Er überläßt dieses quis pie ac fideliter inceptum, felicius consummandum seiner Witwe und seinem Sohne.

1129 Stirbt Markgraf Leopold, und wird zu Rein
28. begraben, sein Sohn Ottokar V. (Oda) folgt ihm
Oct. im fünften Jahre seines Alters in der Regierung, seine Mutter Sophie führt die Regierung mit männlicher Einsicht. (Erzbischof Conrad von Salzburg bezeuget von ihr: Marchiam strenue ac civiliter rexit, filioque servavit.)

1135 Rudolph von Wittenwald übergibt in Gegenwart Ulrichs, Herzogs von Kärnthen, dem Stifte Admont sein Gut Jähring sammt der Pfarre.

1136 Ottokar V. wird Erbe Otto's, des letzten Grafen von Port Naon oder Portenau am adriatischen Meere, und von dem Patriarchen zu Aquileja damit belehnt.

1137 Wolfold, Abt zu Admont (der sich wegen seines verdächtigen oftmahligen Besuches des Nonnenklosters durch die Feuerprobe reinigen mußte), wird von Günther von Hochenwart, Sohn des

Markgrafen Pilgrim zu Cilly aus dem Hause Andechs, mißhandelt, und stirbt im Geruch der Heiligkeit; zu Lösung des Bannes, womit Günther von dem Erzbischof Conrad von Salzburg belegt wird, tritt er sein Schloß St. Martin bey Grätz und die danächst gelegene Kirche Straßgang an Admont ab, und wählt sich dort seine Ruhestätte. Wolfolden folgt als Abt Gottfried I., unter dessen bis 1165 dauernden Hirtenschaft nicht weniger als dreyzehn Priester von Admont zu Aebten von andern Stiftern erbethen werden.

1138 Der Bau des Stiftes Rein wird vollendet, die Markgräfinn Sophie, sammt Conrad, Erzbischof zu Salzburg, und vielen Adelichen kommt dahin, und bestätiget die Stiftung. Gerlach von Dunkenstein ist der erste Abt.

Um diese Zeit sind bekannt die inländischen Familien: Herberstein, Galler, Stadl, Stainach, Göstnich, Teufenbach, Prangkh, Windischgrätz, Schratinberch, Wolkinstein, Glichenberg, Lichtenstein zu Murau, Muregg, Thann, Spilberch, Wurmberch, Pühel, Hus (Haus), Welz, Feustritz, Neutberch, Rougerspurch, Osterwitz, u. a. m.

1139 Stirbt die Regentinn des Landes, Sophie, und wird zu Rein beygesetzt.

1140 Nach Günthers von Hochenwarth Tode fällt die ober- und untersteyrische Mark in Ottokar V. zusammen, der auch die durch Günthers Tod an das Patriarchat Aquileja heimgefallenen Lehen erhält. Günthers Allode gelangen theils an Ottokar, den Vollstrecker seines letzten Willens, theils an sein Stammhaus, das Andechsische.

1140 Bischof Reginbert von Passau weiht ecclesiam in Avelenze (Aflenz), und erhebt sie zur Pfarre.

Adelram von Waldegg stiftet zu Vustricze (im Feistritzthal zu St. Marein bey Knittelfeld) ein Kloster für regulirte Chorherren des heil. Augu-

stins, und ein Kloster für Chorfrauen; die erste Colonie kam von Salzburg, Werner von Galler ward als erster Propst eingesetzt, Chumbenze (Kobenz) war die alte Mutterkirche. Schon
1142 ward das Kloster, der ruhigern Lage wegen, nach Seckau übertragen. Der Stifter begab sich 1147 selbst als Layenbruder dahin, und nach drey Jahren auch seine Gattinn Richza in das Frauenkloster, um allda zu enden.

Zu Oberburg wird von Peregrin, Patriarchen von Aquileja, ein Benediktinerkloster gestiftet.

1144 Stirbt Eckbert, Graf von Pütten, dessen Witwe Wilibirg, Tochter Markgrafen Ottokars IV. wird Nonne zu Admont, sie und ihr Sohn Eckbert schenken nach Formbach das Gehölze bey Vorawe, wo nachher Ottokar V. das Chorherrenstift gründete.

Erzbischof Conrad von Salzburg hält zu Leibnitz eine Sende (Synode).

1145 Markgraf Ottokar V. ehelicht Kunegunden, eine Tochter Diepolds Markgrafen von Vohburg in Bayern.

1146 König Conrad schenkt nach Rein ein ihm a Marchione Ottokaro et Henrico Duce Bavariae, qui praedictum pagum jure beneficiali possidebant (übergebenes Gut) inter Sedingam (Söding) et fustrizam.

1147 Ottokar begleitet mit Bernhard, Markgrafen von Kärnthen, und vielen Adelichen aus der Steyermark, z. B. Heinrich von Dunkenstein, Dietmar von Spillberch, Conrad von Feustritz, Ulrich und Reginhard von Grez, Leutfried von Eppinstein, u. a. m. den König Conrad nach Palästina.

1148 Stirbt Bernhard von Kärnthen kinderlos in
25. Palästina; Ottokar erbt die schöne und reiche
März. Mark Kärnthen, Sittich, Geyrach u. s. w., oder den jetzigen Cillyer Kreis. Nach allen diesen Glücksfällen hat Ottokar die Hauptmasse der heutigen Steyermark schon ziemlich beysammen.

1149 Ottokar kommt von Palästina nach Grätz zurück, und bringt dem Stifte Rein von dem gelobten Lande jenes herrliche Marienbild (vermuthlich von einem griechischen Künstler) mit, welches zu Straßengl verehrt wird.

Ottokar vergabt zu Grätz nach St. Lambrecht die Kirche in Grazluppa (Maria-Hof) pro salute dilectae uxoris suae Chunigundis, unter den als Zeugen vorkommenden Dienstmannen ist auch Heinrich Joculator (Hofnarr).

1150 Ottokar befreyet den Patriarchen von Aquileja Peregrin aus der Gefangenschaft Engelberts, Grafen von Görz.

Sophie, die Schwester des ungarischen Königs Geysa, verlobt mit Heinrich, Kaiser Conrads III. Sohne, wird Nonne zu Admont, und weiset die dahin abgeschickte Gesandtschaft zurück.

1151 Ottokar stiftet im einsamen Thale zu St. Johann, bey dem pagus Goniviz (Ganowitz) in patriarchatu aquilejensi, eine Carthause, die älteste in Deutschland, sie erhält den windischen Nahmen Siz (Seitz, Haase) wird aber erst neun Jahre hernach mit Mönchen bevölkert.

1152 Ottokar wird auf dem Reichstage zu Nürnberg vom Kaiser Friedrich I. als Schutzherr (advocatus) des Stiftes Seckau ernannt; er führt auch die Vogtey vom Bisthum Bamberg über wichtige Besitzungen desselben ob der Enns und in Kärnthen.

Admont brennt ab.

1154 Ottokar reiset mit Kaiser Friedrich I. nach Italien, und kommt im Jahre

1155 wieder zurück.

1157 Ursprung der Kirchen Clausen, Cella, des weit berühmten Wallfahrtsortes Marie Zell unter der Obsorge der Benedictiner von St. Lambrecht, wohin bald, Wunder erwartend, Kaiser, Könige, Herzoge, Fürsten, Grafen und Ritter nebst einer gläubigen Schaar von Preßhaften, Lahmen, Blinden u. s. w. pilgern.

1158 Stirbt Eckbert der letzte Graf von Neuburg,

Formbach und Pütten bey Friedrichs des Rothbarts Belagerung von Mayland den Heldentod, sein reiches Allod von Piesting und von Wilhelmsburg bis an den Semering über Hartberg hinaus (damahls ein nach Pütten gehöriges Schloß) fällt unserm Markgrafen Ottokar, der übrige Nachlaß dem Hause Andechs zu.

Einsturz des Silberbergwerkes zu Zeyring, wodurch 1400 Arbeiter das Leben verlieren.

1160 Ottokar stiftet ein Spital (hospitium) am Semering zum Gebrauch der nach Palästina über diesen Berg ziehenden Kreuzfahrer, die Kirche daselbst bestand schon im Jahre 1040.

1163 Ottokar stiftet zu Friesach als Dankopfer für den am 19. August ihm geborenen Sohn auf seinem Landgute Vorau ein Kloster für regulirte Chorherren; der Erzbischof Eberhard zu Salzburg gibt dazu die Pfarren Vorau und Dechantskirchen. Grätz (urbs Grazae) wird in der vorhandenen ältesten Urkunde von Ottokar eine landesfürstliche Stadt, und Ulrich praefectus de Graz genannt. Die Ritter von Gräz aber, die auf dem Bergschloß hauseten, kommen als liberi homines und Ministeriales vor.

1164 22 Juni Stirbt Eberhard I. Erzbischof von Salzburg zu Rein.

30. October. Ottokar und seine Gemahlin Kunigund geben im Schlosse zu Marburg die Besitzungen des Ministerialen Heinrich Geinke im Lavantthal dem Gotteshause St. Paul.

31. Dez. Stirbt Ottokar V. zu Fünfkirchen in Ungarn, da er abermahls nach Palästina reisen wollte, er wird zu Seitz begraben, ihm folgt in der Regierung sein erst zwey Jahre alter Sohn Ottokar VI., dessen Mutter Kunigund die Regierungsgeschäfte besorgt.

1165 Anselm von Herberstein, der älteste aller bekannt gewordenen Ahnen dieser berühmten Familie, wird auf dem Turniere zu Zürch vom Bayerherzog Guelph IV. feyerlich zum Ritter geschlagen.

1166 15. October. Kaiser Friedrich I. bestätiget das vom Markgrafen Ottokar mit seiner Gemahlin Kunigund gestiftete Hospital in Cerewald (auf dem Semering).

In einer Urkunde der Markgräfinn Witwe Kunigund, worin sie einen Kauf des Stiftes Seckau bestätiget, kommt vor: Eberhard, Münzgraf, (Monetarius) und Säckelmeister (Dispensator) des Markgrafen.

1168 28. Sept. Conrad II., Erzbischof von Salzburg, Sohn des h. Leopolds, Markgrafen von Oesterreich, früher Abt zu Heiligenkreuz, dann Bischof zu Passau, Verfechter der strengen Kirchenzucht, Todfeind der Priesterehe, wegen seiner unbeugsamen Anhänglichkeit an den Gegenpabst Alexander geächtet und flüchtig, stirbt, von Gram verzehrt, zu Admont, und liegt da begraben.

1170 Ottokar vermittelt die Irrung zwischen dem Kloster Admont und den Erben Hartnids, bestätigt eben dahin das Vermächtniß Marquards von Starhemberg und Weigants von Mäßenberg, jene Pilgrims von Mürzhofen, Hartnids von Riegersburg und Reichards von Towernick, welches beym St. Georgenkloster in Kärnthen in Gegenwart Herzogs Hermann geschah.

1171 Pilgrim von Mürzhofen schenkt dem Stifte Admont für die Aufnahme seines Sohnes und seiner Tochter in dasselbe das Landgut Oberdorf.

1173 Ottokar bestätigt die Schenkung Gottfrieds von Dürnstein (sein Stammhaus bey Neumarkt liegt nun in Ruinen) an das Stift St. Lambrecht.

Die Pfarre Gonowitz ist bekannt, auch eine Pfarre zu Palta (im Paltenthal).

1174 Heinrich Bischof zu Gurk stiftet zu Gajeraw (Geyrach) die zweyte Carthause in der Steyermark.

17. Febr. Ottokar beschenkt das Stift Seckau „nach dem Beyspiele gloriosissimorum parentum" und bestimmt dessen Gränzen — actum in foro Graetze in ecclesia S. Egydii. Schon im J. 1172 erhielt Seckau die Kirche Schönberg, die Zollfreyheit per omnem districtum ducatus u. s. w.

1175 Ottokar schließt mit Sobislau, Herzog von Böhmen, ein Bündniß wider Heinrich Herzog von Oesterreich. Die Steyrer verheeren Oesterreich, dagegen diese die Steyermark. Enns, die alte Hauptburg, wird erstiegen und verbrannt,

1179 wird der Friede hergestellt.

1180 Ottokar VI. wird von Kaiser Friedrich I.
29. als erster Herzog von Steyermark erklärt,
Juny und die Steyermark zu einem Herzogthum erhoben. (24 Jahre später als Oesterreich); Ottokar führte aber schon viel früher den herzoglichen Titel, nähmlich 1173 in einem Schenkbrief nach Seckau, 1176 in einer Admonter-Urkunde, 1177 in der Schenkung von Waltendorf an U. L. F. in Seckau. Die Ottokare waren zwar wegen verschiedenen Privatlehen, und wegen des Traungau's Vasallen des Herzogs von Bayern, wie auch um anderer Lehen willen von Salzburg und Bamberg, aber als Markgrafen; Reichsministerialen, Fürsten, nannten sich: Dei gratia, divina favente clementia, nutu Superni opificis Marchionis, Duces, auch Invictissimi, bedienten sich eines den Kaiserlichen ähnlichen Monogramms, erhoben Abgaben, ertheilten Freyheiten, übten Regalien, machten Stiftungen, legten Mauthen und Zölle an.

1182 In diesem Jahre war Ottokar mit vielen Adelichen zu Grätz, zu Radkersburg und Judenburg, welche letzteren Städte Pflegen (Praefecturae) der Ottokare waren, und fertigte in diesen Orten viele Diplome zu Gunsten der Klöster aus, so z. B. erneuet Ottokar in foro Graetze für Seckau die bereits von seinem Vater ertheilte Vogteybefreyung und das Recht, auf seinem Grund und Boden nach Salz und Metall zu graben, auch machte er eine zweyte Stiftung der Carthause Seitz.

1183 Bey der St. Martinskirche unter der Burg Kapfenberg bestätigt Ottokar den Schadenersatz seines Ministerialen Gottfried von Dürnstein für St. Lambrecht.

1184 6. July. Freyheitsbrief Kaiser Friedrichs I. zu Regensburg für das Kloster St. Lambrecht auf „omne genus metalli, quod in ejus possessione provenit vel in posterum provenerit, et nominatim cuprum in Biberthal cum omnibus salinis in proedio ecclesiae inventis sive inveniendis.

Ottokar will wegen seines Aussatzes die Regierung niederlegen, und die Steyermark dem Herzog Leopold von Oesterreich um einen bestimmten Kaufschilling überlassen (so wohlfeil, daß ein Bauer etwa auf drey Pfennige gekommen wäre), wird aber durch das Zureden der Stände auf andere Gesinnungen gebracht; sie meinten, der Herr, der ihr Land kaufte, würde härter mit ihnen schalten, als der es erbte, und es sey seiner Würde und dem Lande anständiger, letzteres zu vererben als zu verkaufen, sie erbathen sich daher den Herzog Leopold zum Nachfolger.

21. Nov. Stirbt die Markgräfinn Kunigund, Ottokars Mutter, als Nonne zu Admont.

1186 Der Zweykampf als Gottesurtheil wird abgeschafft.

17. Aug. Wird auf dem St. Georgenberg bey Enns die berühmte Urkunde: Donatio seu Traditio Styriae, wodurch Herzog Ottokar aus eigener Macht, unter wichtigen Bedingnissen, und unter dem Versprechen der Aufrechthaltung aller Rechte der Stände, die Steyermark an Leopold VI. den Starken, Tugendhaften, Herzog von Oesterreich und seine Nachfolger vererbt, ausgefertiget.

Freyherr von Hormayer und Wartinger haben gegen Professor Schneller bis zur Evidenz erwiesen, daß Steyermark unter Herzog Ottokar kein Reichslehen war. Die Vortheile aus dieser Vereinigung der Steyermark mit Oesterreich sind für unser Vaterland weit überwiegender, als die geringen einseitigen Nachtheile.

27. Dez. Zu Admont bestätiget und beschenkt Ottokar in einer zahlreichen Versammlung seiner Ministerialen die Freyheiten und Güter des Stiftes Admont an der Krems, im Ennsthal, Paltenthal und in der

Mark (unter den der Mark zugezählten Orten erscheinen unter andern Hitzendorf bey Grätz, Laderskorf, Ladbrun, Olsnitz — auch Losnizze, Lasnitz — Wagtein, u. a. m.)

1187 Synode zu Leibnitz. Die Pfarren Grätz, Hartberg, Marburg, Radkersburg, Gratwein, St. Rupprecht an der Raab, St. Georgen ob Murau (wohin selbst die Stadtpfarrkirche Murau, 1296 erbaut, bis 1333 als Filial gehörte) sind bekannt.

1187 Ottokar, der sich bey der Uebergabe des Landes Steyer 500 Mansos (Huben, Mayerhöfe) zu
—88 frommen Vergabungen an die von seinem Ahnherrn gestifteten oder bevogteten Klöster vorbehalten hatte, reiset beständig im Lande herum, und beschenket die Klöster; so z. B. schenkt er dem Stifte Willering an der Donau sein Landgut Rödlern, dem Stifte St. Lambrecht seinen fürstlichen Hof sammt der Kirche dabey, von den Einwohnern U. L. F. Imhof genannt, macht fromme Vermächtnisse nach Millstatt, Rein, Seckau (mit Waltersdorf und der Seealpe ob Judenburg), auch bestätiget er die Schenkung Leutolds Herrn von Guttenberg, des letzten seines Stammes, an das Nonnenkloster Göß über das Patronatsrecht der Pfarr Dionys, Pfarr St. Veit in Proleb und 50 Huben.

1188 Viele tapfere Steyermärker, darunter Ulrich und Leopold von Peggaw, Seyfried Graf von Libenaw, Conrad Graf von Pilstain (Peilenstein), Hartneid von Rukkerspurch, Rupprecht von St. Georgen, u. a. m. reisen nach Palästina, und verkaufen, versetzen oder verschenken ehevor ihre Güter an die Klöster.

1189 Abt Isegrin zu Admont stirbt in Ungarn im Kreuzzug wider die Bulgaren.

1190 Ward geboren (nach Hoheneck erst 1230) Hanns Ennenkl, der berühmte Verfasser des Fürstenbuches von Oesterreich und Steyermark.

1191 Der zukünftige Beherrscher der Steyermark, Herzog Leopold von Oesterreich, befindet sich im hei-

ligen Lande, und erstürmet Ptolemais in Syrien
24. (Acre). Des Herzogs silberne Rüstung wird bis auf
July. den vom Wehrgehäng bedeckten Streifen vom Sarazenenblut gefärbt. Dessen zu ewigem Andenken verlieh ihm der Kaiser zum Wappen einen silbernen Querbalken im rothen Felde, den aber erst Friedrich der Streitbare als beständigen Heerschild annahm. König Richard Löwenherz von England beschimpft aus Eifersucht zu Acre die Fahne Leopold's, dieser kehrt unmuthvoll nach Hause.

1192 Stirbt zu Grätz Herzog Ottokar im 29. Jah-
8. re seines Alters, und wird zu Seitz beygesetzt. Mit
May. ihm erlischt das Geschlecht der alten Grafen von Trungau und Steyer.

In diesem Zeitraume der Traungauer gab es Rechts- und Hoftage. Der Landesherr führte die Regierung mit Zuziehung der Provinzialen (freyer Güterbesitzer, Landstände später) und Ministerialen, Hofherren, welche auch die Hofämter versahen.

Durch die Vereinigung so vieler Theile der Steyermark, durch die erlangte Selbstständigkeit, durch die lange Ruhe unter den letzten Ottokaren und durch ihre kluge, sanfte Regierung ward die Cultur sehr begünstiget, Städte, Schlösser, Märkte und Kirchen erhoben sich überall, Leibeigene mußten den Weinstock weiter aufwärts im Lande pflanzen, Salz aus den Quellen im Admonterthale, bey Hartberg und zu Außee sieden, die Kupferschachten des Biberthals und die Silbergruben von Zayring bearbeiten. Juden trieben den Handel bis nach Venedig, legten Straßen über Hochgebirge an, sollen bereits die Mur aufwärts befahren haben. Ein wichtiges Diplom für die Geschichte des Handels und Municipalwesens in Oesterreich und Steyermark ist die Bestätigung Herzog Ottokars 1190 der von seinem Vater, dem Markgrafen Ottokar, gegebenen Urkunde: Jura nundinarum Anasensis villae. Der Eifer, Kirchen und Klöster zu bauen, nahm unter den Regenten, so wie unter den Edeln des Volkes noch immer zu, auch die Religionsbegriffe waren noch die nähmlichen, und

der Charakter der Steyermärker trug noch immer das Gepräge kriegerischer Rohheit.

VIII. Die Steyermark mit Oesterreich vereinigt unter der Herrschaft der Babenberger.

1192 8. May. Herzog Leopold von Oesterreich tritt die Regierung an. Steyermark wird zum ersten Mahle mit Oesterreich vereiniget.

24. May. Herzog Leopold wird zu Worms vom Kaiser Heinrich VI. mit dem Herzogthum Steyermark feyerlich belehnt (d. i. über das, was von ihm lehnbar war), und nimmt darauf zu Grätz die Huldigung, wobey er den Ständen die Rechte und Freyheiten des Landes zuschwört, auch die Schirmhoheit über Seckau übernimmt.

20. Dez. König Richard von England, der verkleidet durch Kärnthen und Obersteyermark reisete, wird im Dörfchen Erdberg bey Wien gefangen, und auf das Schloß Dürenstein gebracht.

Leopold fängt an der Gränzmark seines Herzogthums Steyermark eine Stadt zu bauen an, und nennt sie die Neustadt, den Mönchen von Formbach, die dazu Grund und Boden hergaben, gab er dafür den Flecken Herzogenburg. Auch sollen um diese Zeit (Andere wollen behaupten, von dem Lösegeld Richards) die Stadt Friedberg erbauet, und ein Pfarrer hieher gesetzt worden seyn.

1193 König Richard wird vom Herzog Leopold dem Kaiser übergeben, und von demselben zu Mainz, zu Worms, auf der Burg Trifels in harter Haft gehalten.

1194 2. Febr. Endlich wird Richard vom Kaiser freygelassen, als 150,000 Mark Lösegeld verheissen, und 100,000 wirklich bezahlt waren. Von der Ranzion wurden

Leopolden 20,000 Mark Silber zugewiesen, und bis zur Befriedigung sieben Geißeln gestellt.

Pabst Cölestin belegt aber deßwegen den Herzog Leopold mit dem Bannstrahle, und seine Länder mit dem Interdikt, welches jedoch ohne Wirkung bleibt, indem der Steyermärker nicht aufhört, die Pflichten eines treuen Unterthans zu erfüllen.

Mißjahre und große Unglücksfälle treffen das Land, Ueberschwemmungen, Feuersbrünste, wozu noch eine verwüstende Pest oder Seuche kommt, die viele Orte ihrer Einwohner beraubt.

26. Dez. Herzog Leopold stürzt bey einem Turnierspiele am Tummelplatze zu Grätz von dem Pferde auf das Eis, und bricht einen Schenkel, welchen er sich aus Mangel geübter Wundärzte mit Beyhülfe seines Kammerdieners vergeblich selbst abnehmen will.

31. Dez. Leopold stirbt, nachdem er von Ulrich, Pfarrer zu Hartberg, die letzte Wegzehrung und die Lossprechung vom Banne erhielt, welche Adalbert, Erzbischof von Salzburg, gegen gewisse Bedingungen bestätigte. Sein Körper ward nach dem österreichischen Stifte Heiligenkreuz überbracht, aber Adalbert versagte ihm acht Tage hindurch die Ruhestätte in geweihter Erde, bis Herzog Friedrich und zwölf aus dem Adel gelobten, des Verstorbenen letzten Willen und seine Verbindlichkeiten treulich zu erfüllen. Sein ältester Sohn Friedrich (der Katholische wegen seines Eifers für die Befreyung des heil. Landes genannt), folgt ihm als Herzog.

1197 Herzog Friedrich I. überläßt die Verwaltung der Steyermark seinem Bruder Leopold, und begibt sich mit seinem Bruder Heinrich von Mödling nach Palästina, am 22. September befindet er sich vor Ptolemais, allein Kaiser Heinrichs Tod treibt alle Fürsten nach Deutschland.

Ulrich von Stubenberg ererbt von dem sterbenden Wulfing von Kapfenberg den Besitz dieser Herrschaft, den Mayerhof zu Lint schenkt er aber den Brüdern zu Seckau. Eine Linie der Herren von Stubenberg schrieb sich schon früher als

Besitzer des Schlosses Kapfenberg zur Unterscheidung von der andern Linie, welche das Stammschloß Stubenberg besaß.

1198 16. April. Stirbt Herzog Friedrich in der Heimkehr von Palästina im 24. Jahre seines Alters ohne Leibeserben in den Armen seines treuesten Freundes, des passauer Bischofs Wolfkers; sein Körper ruht zu Heiligenkreuz.

Friedrichs Bruder, Leopold III., der Glorreiche, des weisen, fürstlich gesinnten Bischofs Ulrich von Passau dankbarer Zögling, wird Regent von Oesterreich und Steyermark.

1199 Krieg mit den Ungarn, weil Leopold dem flüchtigen Andreas wider seinen Bruder, den König Emerich, beysteht. Friedrich I., Herr von Pettau, erobert die Gegend Großsonntag, welche Herzog Leopold der Steyermark einverleibt, und dem von Pettau schenkt.

Noch in diesem Jahre befindet sich zu Enns die Münze des Herzogs von Steyermark.

1200 Friedrich von Pettau schenkt die Gegend Großsonntag dem deutschen Orden, der selbe noch besitzt.

Die Stadt Friedau wird erbaut.

Herzog Leopold vollendet den Bau und die Befestigung der Stadt Neustadt als eine Vormauer gegen die Ungarn. Auch erbauet Leopold, zur Belebung des Handels mit Italien, über die Save eine steinerne Brücke. (Steinabrück.)

Rudolph Otto Herr von Lichtenstein besitzt die Herrschaft Murau, in deren Besitz seine Familie bis 1575 bleibt.

Die Stadt Judenburg ist eine berühmte Lagerstätte italienischer Waaren.

1201 4. May. Großes Erdbeben in der ganzen Steyermark, wodurch viele Schlösser, als: Kätsch, Weitenstein u. s. w., viele Kirchen und andere Gebäude zusammenstürzen, und viele Menschen unter dem Schutte umkommen.

1202 Leopold läßt die Kirche der heil. Kunigund

am Leeh, auf einem Hügel (neben der Stadt Bayrischgrätz) erbauen.

1203 Vermählung Leopolds zu Wien mit der Prinzessinn Theodora Comnena, Tochter des griechischen Kaisers Isaak Angelus, und Schwester Irenens, der Gemahlinn des durch Otto von Wittelsbach erschlagenen Kaisers Philipp von Hohenstaufen.

1206 Leopold stiftet die herrliche Abtey Lilienfeld in Oesterreich.

1207 Heinrich von Pranich (Prankh) schenkt sein väterliches Schloß Prankh dem Stifte Seckau.

1208 Leopold nimmt das Kreuz und die päpstliche Ablaßbulle zu Klosterneuburg aus den Händen des Priors der Karthause Seitz, Niklas, in einer feyerlichen Versammlung; die Reise wird aber verschoben.

1209 Der älteste uns bekannte Erzpriester Marchiae Stiriae inferioris, heißt Dietmar.

1210 Leopold hält sich zu Stadlhofen (Stallhofen) auf, die Jagdlustbarkeit zu genießen.

1210 —11 Strenger Winter, Wasserfluthen, Seuchen unter Menschen und Herden.

1212 Herzog Leopold eilt mit seiner Macht durch Frankreich, wo er die Waldenser schreckt, über die Pyrenäen nach Spanien gegen die Mauren, und kehrt, nachdem diese von den christlichen Königen schon besiegt waren, wieder nach Hause.

1217 Leopold reiset mit Ulrich von Stubenberg (der noch vorher auf der Feste Kapfenberg dem Stifte Seckau vier Huben zu Radenberg (Rättenberg bey Fohnstorf) schenkte, die schon seine Muhme Hiltrud von Rasen dahin bestimmt, er aber „den lieben Heiligen" vorenthalten hatte), Hadmar von Kuenring, Engelbert von Auersperg, u. a. nach Palästina, wo er eine ausnehmende Tapferkeit beweiset.

1218 1. May. Geburtstag Rudolphs von Habsburg, des glorreichen Ahnherrn unsers Kaiserhauses, auf dem Schlosse Limburg in den Vogesen.

1218 Eberhart II. von Altregensberg, Erzbischof von Salzburg, ein Fürst der Kirche von hohem Sinn, errichtet aus den Gütern und Einkünften des Erzstiftes Salzburg ein eigenes Bisthum für Steyermark zu Seckau.

22. Junius Papst Honorius III., und

26. October. Kaiser Friedrich II. bestätigen die Errichtung dieser neuen Kathedrale, zugleich werden die Bischöfe unter die Prälaten des heil. röm. Reichs aufgenommen.

Die Herzoginn Theodore, Regentinn in ihres Gemahls Abwesenheit, thut dagegen feyerlich Einspruch, indem durch diese eigenmächtige Verfügung des Herzogs Hoheit, Oesterreichs Freyheiten und Vorrechte beeinträchtiget würden. Der Papst befiehlt inne zu halten, und ertheilt dem Erzbischof über die Vernachlässigung der herzoglichen Gerechtsame einen Verweis.

1219 Herzog Leopold erkämpft bey Damiate einen
31. März. herrlichen Sieg über die Saracenen, noch in diesem Jahre kommt er von Palästina durch Ungarn nach Grätz zurück, nachdem er 18 Monathe lang in Afrika und Asien Siegeslorbeern erstritten hatte. Er ertheilt der Stadt Grätz mehrere Freyheiten, und bestätiget als Landes- und oberster Schirmherr die Errichtung des Bisthums Seckau.

Carl Propst von Friesach, ein vielerfahrner ehrwürdiger Priester, wird zum ersten Bischof von Seckau und Generalvikär von Salzburg eingesetzt, auch ihm das bey „Leybenz" Leibnitz gelegene Schloß und Gut Leibnitzschloß, nun Seckauberg (der aus vielen römischen Denkmählern erbaute, zur Hälfte noch bestehende große Thurm hieß schon in diesem Jahre alt), sammt den Kirchen Fohnstorf, Leibnitz, Vogau, und Pfarr an der Raab (Gleisdorf) zum Eigenthum überlassen.

1220 Sind bekannt die Pfarren Moskirchen, St. Georgen an der Stifinng, St. Jakob im Wald, St. Margarethen bey Lebring.

1221 Seyfried von Mehrenberg stiftet mit seiner Mutter Gisela nächst dem Schlosse, von dem er den Nahmen führte, ein Dominikaner-Nonnenkloster.

Minoriten werden in Grätz an dem Orte, wo nun die Franziskaner sind, von dem Herzog Leopold eingeführt.

1222 Zu Judenburg wird für Brüder und Schwestern des heil. Franz ein Minoritenkloster errichtet.

1225 Der römische König Heinrich VII., Kaiser Frie-
1. drichs II. Sohn, vermählt sich zu Nürnberg mit un-
Nov. sers Herzogs Leopold ältesten Tochter Margarethe.

1226 Friedrich, Herzog Leopolds Sohn, vermählt
im sich zu Braunschweig mit der schönen sanften Ger-
März. trud von Braunschweig, aber schon am 19. April verblich sie plötzlich, und ward zu Heiligenkreuz eingesenket. Noch in diesem Jahre vermählt sich Friedrich wieder mit Sophie, Tochter des griechischen Kaisers Theodor Lascaris, Schwester Mariens, der Gemahlinn des ungarischen Königs Bela.

1228 Herzog Leopold erhält vom König Heinrich auf
23. dem Reichstage zu Eßlingen in Schwaben ein berühm-
Aug. tes Hausprivilegium, auch die Erlaubniß den Herzogshüten Oesterreichs und Steyermarks kronartige Zinken beyzusetzen.

Heinrich, Markgraf von Mähren, läßt aus Dankbarkeit für erlangte Gesundheit die kleine Kirche zu Maria-Zell neu und geräumiger erbauen.

1229 Herzog Leopold bringt um 1500 Mark Silber
4. mehrere Lehen in Krain an sich, die nach dem erblosen
April. Hintritt des Markgrafen Heinrich von Isterreich dem Stifte Freysingen heimgefallen waren.

Friedrich scheidet sich von seiner Gemahlinn Sophie wegen Unfruchtbarkeit, daher der Haß seines Schwagers Bela von Ungarn.

Leutold Herr von Wildon und Agnes von Lichtenstein seine Gemahlinn stiften zu Stainz ein Stift regulirter Chorherren des heil. Augustin, sie ruhen auch hier „in dem Gottshaus sand Cathrein zu Stentz.“

Die ersten sogenannten geistlichen Brüderschaften werden von Wolfram, Dompropsten zu Seckau, eingeführt.

1230 Friedrich vereheligt sich zum dritten Mahle zu Wien mit Agnes, Otto's Herzogs von Meran und der Pfalzgräfinn Beatrix von Hochburgund Tochter.

Leopold reiset nach Rom, um die Versöhnung Kaiser Friedrichs mit dem Papste zu bewirken, die Geschäfte der Länder Oesterreich und Steyermark überläßt er Friedrichen, und gibt ihm den obersten Marschall von Oesterreich, Heinrich von Kuenring, zur Seite.

28. Stirbt Herzog Leopold zu Sangermano im
July. Königreich Neapel, beweint von seinen Unterthanen, sein Herz wird zu Monte Cassino beygesetzt, seine Gebeine werden nach Lilienfeld abgeführt, Friedrich II. mit dem Beynahmen: der Streitbare oder der Krieger, folgt seinem Vater in der Regierung. Die Witwe Theodore nimmt ihren Sitz zu Judenburg.

Zu Pettau wird von Eberhard II., Erzbischof von Salzburg, ein Dominikanerkloster gestiftet, auch wird die ansehnliche Kirche Maria Neustift erbauet.

1231 Friedrich bekriegt mit seinem Schwager, dem römischen König Heinrich, den Herzog von Bayern, Otto, und fällt mit Oesterreichern und Steyermärkern in sein Land, indeß die Böhmen im Einverständniß mit einigen österreichischen Adelichen, besonders den Kuenringern, in Oesterreich einfallen, und alles verheeren, daher sich Friedrich aus Bayern zurückzieht, und die Kuenringer demüthiget, worauf auch König Wenzel, mit schwerem Raube beladen, nach Böhmen zurückgeht.

13. Stirbt Carl, erster Bischof zu Seckau. Der Ca-
Dez. nonikus Heinrich I. von Zwettl folgt ihm in dieser Würde.

1232 Friedrich wird wehrhaft gemacht. In der Schot-
2. tenkirche zu Wien am Grabe seines Urgroßvaters Hein-
Febr. rich Jasomirgott, ersten Herzogs von Oesterreich, gürtet Bischof Gebhard von Passau das Schwert der Gerechtigkeit und des Ritterthums um seine Lenden, hernach schlägt der Herzog 200 aus dem ersten Adel zu

Rittern, die gleich ihm in der Farbe des neuen Wappens, roth und weiß, gekleidet waren.

1233 Friedrich sich zu rächen, fällt in Böhmen ein, erkrankt aber, und muß sich zurückziehen. Die Kirche am Leeh zu Grätz wird dem kriegerischen Priesterorden der deutschen Herren übergeben. Friedrich ertheilt ihnen auch als Privilegium das Recht des blutigen Pfennings für jeden in ihrem Bezirke Erschlagenen.

Herzoginn Theodore erläßt von Judenburg aus einen Schenkbrief für die Carthause Seitz.

1234 Erster Krieg Friedrichs mit den Ungarn. Sie machen einen Einfall in die Steyermark, Rauchsäulen, Wehgeheul der unter ihrem Schwerte Hinfallenden, der Heimath räuberisch entführten Herden bezeichnen ihren Weg; endlich stellt sich ihnen unter der Aufführung einiger Edeln ein entschloßnes Landvolk entgegen, die Ungarn nehmen verstellter Weise die Flucht, die zu früh siegestrunknen Steyrer setzen ihnen nach, werden aber von den Feinden umzingelt und dergestalt geschlagen, daß nur fünfzig Mann dem Tode oder der Gefangenschaft entgehen.

Kaiser Friedrich II. wird auf seiner Reise von Italien nach Deutschland vom Herzog Friedrich zu Nymarkt (Neumarkt) feyerlich empfangen. Der Kaiser bestätigt zu Admont, wo er sich fünf Tage aufhält, die Rechte und Freyheiten dieses Stiftes. Der Kaiser und der Herzog zerfallen aber hier öffentlich.

1236 Zweyter ungarischer Krieg. Friedrich nimmt an einer heimlichen Verschwörung vieler ungarischen Mißvergnügten, die ihm mit der Krone ihres Reiches schmeicheln, gegen den König Bela Theil. Bela verwüstet Oesterreich bis unter die Mauern Wiens. Der in der dringendsten Gefahr von seinem unzufriedenen Adel und ihren Vasallen verlassene Herzog muß den Frieden mit einer großen Summe Geldes erkaufen, er macht deßhalb drückende Geldanlagen, z. B. auf jedes Haus eine starke Steuer, welches eine fast allgemeine Empörung verursachet, und die Steyermärker klagten aus dem Grunde bey dem Kaiser, weil ihre durch das Testament

oder die Uebergabsurkunde Herzog Ottokars VI. ihnen zugesicherten Freyheiten gefährdet waren.

Des Herzogs Mutter Theodore flieht aus Furcht vor einem Aufruhr von ihrem Witwensitze Judenburg nach Böhmen.

Herzog Friedrich wird vom Kaiser Friedrich II. in die Reichsacht erklärt, weil er das Heirathgut seiner Schwester Margareth, Schwiegertochter des Kaisers, noch immer zurückhielt. Die Steyermark wird deßhalb von dem Patriarchen zu Aglaj, von dem Bischof zu Bamberg, von Otto Herzog in Bayern, von Bernhard Herzog in Kärnthen, und von dem Kaiser selbst verheeret, der es auch nicht unter seiner Würde hielt, eine wehrlose geflüchtete Frau, des Herzogs Gemahlin, Agnes, welche sich lange in der Feste Riegersburg vertheidigt haben soll, gefangen zu nehmen. Ganz Steyermark ist in fremden Händen, Neustadt allein, wo sich der Herzog befindet, leistet Widerstand.

Der Kaiser bringt die Weihnachtsfeyertage zu Grätz zu, er betrachtet Oesterreich und Steyermark nun ohne weiters als verwirkte Reichslehen, und trifft verschiedene Einrichtungen zu deren künftigen Verwesung.

1237 im April. Kaiser Friedrich II. ertheilt zu Efferding dem Wulfing von Stubenberg (Wolvingus de Stubenberc, fidelis noster) die Verwilligung: seiner künftigen Gemahlinn, auf den ihm eigenthümlich zustehenden Besitzungen „asscribere vel deputare, quamcunque voluerit dotem". Gewiß ein überaus seltenes Ehrendenkmahl dieses uredlen, mit vielen Fürstenhäusern wetteifernden Geschlechtes.

Im April. Derselbe bestätigt zu Enns den steyrischen Ständen alle, umständlich angeführten Rechte und Freyheiten, die sie per Otakarum Styrie, et per Liupoldum austrie duces erhalten haben, mit der weitern Begnadigung, daß die Steyermärker nonnisi a nobis Imperatoribus et Regibus, Successoribus nostris, perpetuo teneantur. Es war der Politik des Kaisers angemessen, daß diese Provinz unmittelbar in

seinen Händen bleibe, auf keinen Fall aber Oesterreich und Steyermark zusammen besessen werden solle.

Herzog Friedrich macht einen Ausfall aus Neustadt, und jagt den Statthalter des Kaisers, Conrad Burggrafen von Nürnberg in eine schimpfliche Flucht, er erobert nach und nach wieder seine eigenen Länder, schlägt die Feinde mehrmahl, versöhnt sich mit Wenzel, König von Böhmen, und ersicht über das kaiserliche Heer unter Anführung des Grafen Otto von Eberstein bey Tulln einen entscheidenden Sieg. Dem Herzog blieben in diesem Kriege besonders treu: Dietrich und Ortolf von Wolkenstein (zwey Sprossen des Saurauischen Geschlechts) Berthold von Emerberg, Ulrich von Chiendberch (Kindberg), Berchtold von Traun, Gundaker von Starhemberg, u. a. m. auch Heinrich Bischof von Seckau, der immer an Friedrichs Seite war, und von diesem sein liebster verdienstvollester Freund genannt wurde. Auf Seite des Kaisers aber waren zwey Herren von Wildon, zwey Herren von Pettau, die Herren von Grätz, der von Mureck, von Pfannberg u. a. Friedrich vergibt großmüthig den Ueberwundenen. Die Herren von Grätz verpflanzte er von dem Bergschlosse nach Krain, wo sie sich ein Schloß gleiches Nahmens erbauten.

Zur Besorgung der Rechtspflege setzt Herzog Friedrich einen Landrichter (Judex provincialis), und einen diesem untergeordneten Landschreiber (Scriba provincialis) ein.

1238 Das Stift Vorau sammt dem Prälaten Bernhard wird ein Raub der Flammen.

1239 Zu Pettau wird durch die Freygebigkeit der Herren von Pettau ein Minoritenkloster errichtet.

Herzog Friedrich zwingt endlich auch die Stadt Wien, welche der Kaiser als eine freye Reichsstadt erklärt hatte, durch Hunger zur Uebergabe.

12. April. Friedrich bestätigt dem Bischof Heinrich von Seckau alle Schenkungen, und ertheilt ihm das Patronatsrecht auf die Kirche St. Peter bey Judenburg,

und im Jahre 1241 schenkt er ihm das Landgut Arzberg bey Potzeil (Paßail).

1240 Der Kaiser sendet eine eigene Gesandtschaft nach Oesterreich, den Herzog in alle seine Länder wieder einzusetzen. Dieß geschieht zu Wien mit hoher Feyerlichkeit am Weihnachtstage. Der Starkmuth des Herzogs, kein Trutzbündniß mit des Kaisers Feinden zu schließen, besiegt den alten Groll.

Wenige Tage darauf empfängt Friedrich zu Grätz seine ihm seit vier Jahren entrissene Gemahlinn Agnes, begleitet vom Aglajer Patriarchen, von dem Erzbischof von Salzburg und den Bischöfen von Passau und Seckau, mit großer Pracht, diese Wiedervereinigung durch ein großes Turnier feyernd.

Kaiser Friedrich, vom Papste excommunicirt, sucht Hülfe bey unserm Herzog, dessen bitterster Feind er vorhin war.

1241 Das Minoritenkloster zu Cilly wird von den Herren von Souneck erbaut.

Im Aug. Herzog Friedrich erlustiget sich zu Tobbel (Dobel) außer Grätz mit der Jagd, und schenkt diese Pfarre dem Bischof von Seckau. Er hat hier einen Jagdhof. (Schloß Gejadhof).

Im Octob Friedrich schlägt als Bundesgenosse des ungarischen Königs Bela, dessen Gemahlinn sammt dem Kronprinzen Stephan und seinen Schätzen Friedrich bey sich aufnimmt, zahlreiche Horden von Mongolen (Tataren) und Kumanen, und kehrt

1242 siegreich in seine Länder zurück. Durch die Besiegung der Mongolen und Kumanen rettete Friedrich nicht nur seine und die übrigen westeuropäischen Länder vor schrecklicher Verwüstung, sondern wahrscheinlich auch Europens sittliche und geistige Cultur, und das spätere glückliche Emporstreben der Europäer über die Einwohner der übrigen Erdtheile.

1243 Friedrich läßt sich zu Friesach, unter dem Vorwande zu naher Verwandtschaft, durch Ausspruch Eberhards, Erzbischofs von Salzburg, und der Bischöfe von Passau, Seckau und Lavant, auch von seiner dritten Gemahlinn Agnes scheiden, sie vermählte sich

wieder mit dem Herzog Ulrich von Kärnthen. Unaustilgbarer Widerwille herrschte in Friedrich gegen Agnes, daß sie ihrer leicht zu vermeidenden Gefangennehmung nicht durch Flucht aus Steyermark zuvorkam, und, da alles ihn verlassen hatte, auch sie ihn verließ. Friedrich verlobt sich zu Wels mit Elisabeth, Tochter des Herzogs Otto von Bayern, die Vermählung selbst aber wird durch entstandene Irrungen um zweyer Raubritter willen hintertrieben.

Dritter Krieg mit den Ungarn, der sich aber bald mit dem Frieden an der Leitha endigt.

Herzog Friedrich schickt den deutschen Herren in Pohlen ein auserlesenes Corps von Oesterreichern und Steyermärkern wider die heidnischen Preußen zu Hülfe, welche unter Heinrich von Lichtenstein siegreich kämpfen.

Kaiser Friedrich II. trägt dem Herzog Friedrich und dem Erzbischof von Salzburg Eberhard auf, die Irrungen beyzulegen, welche zwischen Bernhard, Herzog von Kärnthen, und dem Stifte Göß über die Verlassenschaft ihrer in Kärnthen seßhaften Dienstmannen entstanden waren.

Der Landrichter in Steyermark, Reinbert von Mureck, hält zu Cravat (Kraubat) einen offenen Gerichtstag, bey welchem auch Wakkerzill, Stadtrichter in Grätz, erscheint, er besaß einen Mayerhof bey Leutschach, wo jetzt das Schloß Trautenburg ist.

7. Octob Stirbt Heinrich Bischof von Seckau, und wird zu Zwettel begraben; ihm folgt Ulrich I., Kanzler Herzog Friedrichs.

1245 Herzog Friedrich erscheint auf dem allgemeinen Landtage des Kaisers zu Verona, und erhält durch ein eigenes Diplom die Bestätigung der österreichischen und steyrischen Rechte und Freyheiten nebst zwey Privilegien. (Die Befreyung der österreichischen Unterthanen von jedem auswärtigen Gerichtszwang, und das Vorrecht, den österreichischen Herzogshut mit dem auf der Kaiserkrone befindlichen Kreuz zu schmücken.) Der Kaiser gedenkt diese zwey Herzogthümer zu einem Königreiche, und Friedrichen zum König zu erheben, die

ganze Sache aber geräth ins Stocken, weil der Herzog in die Ehe des Kaisers mit seiner Nichte Gertrud, die bereits dem böhmischen Prinzen Wladislaw verlobt war, nicht einwilligen kann.

Wenzel, König von Böhmen, und Ulrich, Herzog in Kärnthen, von Bela gereitzt, fallen in Oesterreich und Steyermark ein, und vereinigen sich; bey Laa werden sie von dem weit schwächern Friedrich auf das Haupt geschlagen und Ulrich gefangen, worauf ein schleuniger Friede erfolgt.

2. Nov. Abermahls Gerichtstag zu Kraubat. Witigo, scriba Styriae, macht kund: Er habe von Herzog Friedrich, seinem Herrn, in mandatis, ut judicium et justitiam faceret petentibus per universam Styriam. Sein Schiedspruch betraf ein Gut in Winsterpels, das Leopold der Glorreiche „litteratis Sanctimonialibus in Admont" geschenkt hatte.

Herzog Friedrich schenkt dem Bisthum Seckau das Schloß Weißeneck an der Mur.

1246 Vierter ungarischer Krieg mit König Bela, der sich mit den Kumanen verbindet.

15. Juny. Schlacht unfern Neustadt. Friedrich gewinnt die Schlacht, verfolgt aber, nur von zwey Rittern begleitet, zu hitzig die Feinde. Ein Pfeil, von einem flüchtigen Kumanen rücklings abgeschossen, trifft sein Roß, daß es zusammenstürzt, und den Herzog unter seiner Last begräbt. Der ungarische Feldherr Frangipani stößt dem unter dem Pferde sich mühsam emporarbeitenden Herzog, dessen Visir durch den harten Fall aufgeschnellt war, das Schwert durchs Auge. Unter allgemeinem Wehklagen gelangt die Leiche des an seinem 36sten Geburtstage (geb. zu Neustadt am 15. Juny 1211) gefallenen Helden, des letzten Babenbergers, nach Heiligenkreuz, wo Friedrich neben seiner ersten Gemahlinn ruht. Friedrich war, einige Schatten abgerechnet, ein großer, würdiger Fürst, und sein Charakter nicht so schwarz, wie ihn die Mönchschroniken mahlten.

23. Juny. Die verwittibte Herzoginn Theodore, eine vielgeprüfte Frau, folgt auf dem Kahlenberger

Schloße, nach acht Tagen stummen, starren Schmerzens, ihrem Sohne in die Gruft.

Zu dieser Zeit lebt Ulrich von Lichtenstein, Herr zu Murau, der den Frauendienst als Ritter übte, als Sänger besang. Ihm haben wir ein kostbares Denkmahl steyermärkischer Romantik zu verdanken, aus dem wir den Geist der Ritterlichkeit auffassen können.

Die vielen und schweren Kriege, in deren Gefolge Viehseuchen und Hungerjahre waren, die räuberischen Gewaltthätigkeiten und Plünderungen, die vielen und heftigen Streitigkeiten der Laien und Geistlichen unter sich und gegen einander wirkten so nachtheilig auf die Cultur unsers Vaterlandes in dieser kurzen Periode, daß selbe merklich zu sinken begann. Dem Ackerbau und Gewerbsfleiße wurden die brauchbarsten Hände entzogen, das Faustrecht nahm merklich überhand. Um sich für diese Räubereyen und andere Laster zu entsündigen, fuhr man noch immer fort, Kirchen und Klöster zu stiften, und reichliche Gaben an sie zu spenden. Die Erzbischöfe von Salzburg erwiesen dem Lande die Wohlthat, wegen der zunehmenden Volksmenge in Steyermark einen eigenen aber unt[illegible]zordneten Bischof zu stiften.

IX. Zwischenreich.

Nun folgt in der Steyermark jene unselige Zeit des Zwischenreiches bis 1282, in welcher von allen Seiten um den Besitz der Steyermark gegriffen, die Steyermark verwüstet und selbst getheilt wurde. Man möchte Friedrichen, wär es möglich, aus der kalten Erde wieder zurückrufen. Da Friedrich der Streitbare keine Erben hinterlassen hatte, so waren die Herzogthümer Oesterreich und Steyermark als erledigte Reichslehen zu betrachten. Die Steyermärker hielten auch, ungeachtet der päpstlichen Excom-

munication, fest an Kaiser Friedrich II., und erwarteten von ihm den Ausspruch, wer ihr Herzog werden solle.

1247 Otto Graf von Eberstein wird vom Kaiser als Statthalter von Oesterreich und Steyermark bestellt. Steyermark wird vom Papst Innocenz IV. mit dem Interdict belegt, welches aber die Einwohner in ihrer Treue gegen den Kaiser nicht wankend macht.

Bela IV. König von Ungarn, dem der Papst ohne Fug und Recht die Steyermark geschenkt, fällt dieses und das folgende Jahr in Steyermark ein, verheeret das Land, und schleppt viele tausende der Einwohner als Gefangene nach Ungarn.

1248 Der kaiserliche Statthalter Eberstein verläßt das Land.

1249 Mainhard Graf von Görz wird zum kaiserlichen Verweser in Steyermark gesetzt, er läßt den Mitwerber Hermann, Markgrafen von Baden, der Gertrud von Mödling, eine Bruderstochter des Herzogs Friedrich, und seit 1247 Witwe des böhmischen Prinzen Wladislaus, Markgrafen von Mähren, voriges Jahr geeheliget hatte, in das Land nicht eindringen, aber den Ungarn kann er nicht genugsamen Widerstand entgegen stellen.

1250 4. Oct. Stirbt der Prätendent Hermann von Baden. Gertrud sucht noch einmahl ihre und ihres Sohnes, des unglücklichen Friedrich von Baden (der sich auch Herzog zu Oesterreich und Steyer nannte, enthauptet als treuer Jugendfreund Conradins von Schwaben durch den gefühllosen Carl von Anjou zu Neapel am 25. Octob. 1268), vermeintliche Rechte auf die Steyermark geltend zu machen; da aber dieß mißlingt, so überträgt sie ihre Ansprüche auf dieses Land an Bela, der ihr seinen Neffen, den reussisch-gallizischen Prinzen Romanow zum dritten Gemahl gibt, und ihr einige Einkünfte um Judenburg und Voitsberg zum Unterhalt anweiset.

13. Dez. Stirbt Kaiser Friedrich II. zu Fiorentino

in Apulien. Der dem römischen König Conrad, Friedrichs Sohne, entgegen gesetzte König Wilhelm von Holland wird von der Steyermark als Kaiser anerkannt, er bestätiget die fürstliche Würde des Bischofs von Seckau.

Mainhard Graf von Görz begibt sich nach Hause, die Steyermark bleibt den Verwüstungen des ungarischen Königs Bela, Ludwigs, Herzogs Otto von Bayern Sohne (nachmahls der Strenge genannt), und des kriegerischen Erzbischofs von Salzburg Philipp, des letzten Herzogs von Kärnthen Ulrich, aus dem Hause Sponheim, Bruder, der die Steyermark gern an sein Erzstift bringen wollte, offen. Das Land ist in der bedrängtesten Lage, und gleicht einer Einöde.

1251 Die Oesterreicher berufen den König von Böhmen Przemysl Ottokar II. zu ihrem Herzog, die Steyermärker, um Bela und Otto zu befriedigen, senden Dietmar von Weißeneck nach Bayern, und erbitten sich Ottos Sohn, Belas Enkel Heinrich zu ihrem Landesfürsten, Otto weiset sie aber an seinen Schwiegervater, König Bela von Ungarn. Bela gewinnt den steyrischen Adel durch glatte Worte und Geschenke, daß sie seinen Sohn Stephan zum Herzog annehmen. Bela und Ottokar bekriegen sich. Bela fällt verheerend in Steyermark, Oesterreich und Mähren ein, auch die Bayern dringen in das Land ob der Enns, werden aber zurückgetrieben.

Das Stift Mährenberg ist unvollkommen hergestellt. Die erste Priorinn ist Adelheid Gräfinn von Klamm.

Berthold Herzog von Meran und Andechs, Patriarch zu Aglaj, schenket den Markt und die Herrschaft Windischgrätz der Kirche zu Aglaj oder Aquileja, als sein Erbtheil.

1252 Der 22jährige Ottokar, um einen Schein
8. rechtlicher Ansprüche auf Oesterreich und Steyermark
April. zu haben, eheligt zu Haimburg die 46 Jahre alte Margareth, Schwester Friedrichs des Streitba-

ten, Witwe des römischen Königs Heinrich; er und seine Gemahlinn nehmen den herzoglichen Titel von Steyermark an, und fordern von den Steyermärkern die Huldigung.

Die Afterherzoginn Gertrud von Baden, von ihrem Gemahl heimlich und auf immer verlassen, residirt zu Judenburg.

Philipp, Erzbischof zu Salzburg, bricht abermahl in Steyermark ein, besetzt das Ennsthal und verheeret die Gegend um Rottenmann.

1253 im April. Ottokar geht nach Neustadt, bestätigt ihre Freyheiten, und von da in die Steyermark mit geringem Gefolge, um zu zeigen, er fordere den Besitz als Erbherr an, und bedürfe keiner Waffen. Seine Partey vermehrt sich.

Waffenstillstand zwischen Bela und Ottokar; dieser soll indeß Oesterreich, jener die Steyermark behalten.

Gertrud von Baden, um sich das Ansehen einer Herzoginn von Steyermark zu geben, erläßt zu Voitsberg eine Bestätigungsurkunde für das Stift Mährenberg.

1254 3. April. Friede zwischen Bela und Ottokar, geschlossen zu Ofen, vermittelt durch den Papst. Letzterer behält Oesterreich, Bela Steyermark bis an den Semering, daher fingen die in Neustadt und derselben Gegend Lebenden an, Oesterreicher genannt zu werden; diese Stadt wurde nun zu Oesterreich geschlagen, wobey es bis auf den heutigen Tag verblieben ist. Stephan, Bela's Sohn, wird als Herzog und Mitregent von Steyermark ausgerufen. Das Original-Friedensinstrument befindet sich im fürstlich schwarzenbergischen Archive zu Wittingau.

25. April. So große Kälte, daß Feldfrüchte und Weinstöcke erfrieren.

Heinrich Wittigo, Landschreiber in Steyermark, auch Ottokars vertrauter Geheimschreiber, wird in dem Stifte St. Florian im Lande ob der Enns an der Tafel durch Ortolph von Wolgersdorf und dessen Enkel Otto und Dietrich von Rohr

ermordet. Ottokar zieht ihre Güter ein, und zerbricht ihre Burgen.

In Judenburg wird durch die Freygebigkeit eines Bürgers, Heinrich und seiner Ehegattinn Gisela, das schon 1222 angefangene Nonnenkloster St. Clarä im Paradeis genannt, vollendet.

1255 Feyerlicher Gerichtstag zu Grätz, die ganz ver-
13. fallene Gerechtigkeit zu pflegen, dabey erscheinen als
Jäner Landrichter Gottfried von Marburg, und als Marschall Friedrich III. von Pettau. Viele Adeliche, welche dem deutschen Ordenshause zu Grätz (Ecclesia sita in colle juxta civitatem payerisch Gretz) Schaden zufügten, werden zum Ersatz mit Pfändung ihrer Güter angehalten.

1256 Ulrich Bischof von Seckau wird statt des abgesetzten Erzbischofs Philipp von Salzburg zum Erzbischof erwählt, kann aber gegen seinen mächtigen Gegner nicht zum Besitz gelangen. Um gegen Philipp Kriegsvölker zu werben, versetzt er die erzbischöfliche Stadt Pettau an Herzog Stephan von Ungarn, und verpfändet die Pfarren St. Stephan im Rosenthal, Wolfsberg, Kirchbach und Jägerberg an Gundaker von Gleitsow.

Steyermark wird von den ungarischen Statthaltern Stephan Grafen von Agram, Bann von Dalmatien, und Katold von Lindau mit neuen Auflagen belegt (zum Schimpf des Landes sagten sie, ihr König habe Steyermark erkauft), und Adel und Volk, durch Stolz, Strenge und Eigennutz auf alle Art gekränkt, worüber Unruhen entstehen, welche zu stillen Herzog Stephan selbst nach Grätz kommen muß. Stephan von Agram (er heißt in einer Admonter Urkunde: Stephanus Dux Zarabie, capitaneus Styrie gloriosus) wird nach Ungarn zurückgeschickt.

In dieser Zeit der Noth und Verwirrung vereinigen sich geistliche und weltliche Güterbesitzer, und unter diesen auch vormahlige Ministerialen, und wählen sich aus ihrem Mittel einen Landesvorsteher unter dem Nahmen: Landeshauptmann in der Person

Heinrichs Grafen von Montfort, der über die Gerechtsame des steyermärkischen Volkes wachen, und für desselben Wohlstand und Glück sorgen solle. Dieß ist zugleich das Entstehen der Landstände als eines politischen Körpers.

1257 Stephan Graf von Agram erscheint wieder als Statthalter in der Steyermark, und setzt seine vorigen Bedrückungen fort.

1258 Aufruhr in der Steyermark, von Ottokar in Geheim angefacht und unterstützt. Graf Stephan belagert Seyfrieden von Mehrenberg, dem er eine Verschwörung Schuld gibt, in seinem Schlosse, wird aber von Friedrich von Pettau geschlagen, und entkommt mit genauer Noth auf seinem schnellen Pferde durch die Drau an die ungarische Gränze. Pettau wird vom Herzog Stephan belagert, und muß sich den Ungarn ergeben. Stephan nimmt zu Pettau seinen Wohnsitz. Der Friede wird hergestellt, und Otto von Haslau als Statthalter eingesetzt, der auch nicht viel besser ist, als seine Vorgänger.

Friedrich von Pettau, Wulfing von Stubenberg, Ulrich und Otto von Lichtenstein, Hartnid von Wildon, Gundacker und Dietmar von Offenberg und andere Adeliche wollen mit 500 Mann den Erzbischof Ulrich nach Salzburg führen, siegen bey Rastadt über die Mannschaft Philipps und seines Bruders, des Herzogs von Kärnthen, aber ihres Sieges allzufroh werden sie noch in derselben Nacht im tiefsten Schlafe von den Kärnthnern unter Schärfenberg größtentheils niedergehauen, Lichtenstein flüchtet mit dem Ueberreste ins Ennsthal.

1259 Herzog Stephan verleiht dem Marburger Bürger Eberhard, wegen seiner ausgezeichneten Treue in villa Wolcium (Wölz) decem mansus, in villa Chost quatuor mansus et dimidium, et in villa Vodol duos mansus cum pertinentiis zu Lehen. Der Carthause Seitz schenkt er das Hospital am Semering.

Neue Revolte in der Steyermark wegen der Bedrückungen der Ungarn, die Steyrer laden durch den Grafen Conrad von Hardek den König von Böhmen Ottokar ein, in das Land zu kommen, durch seine Zusage ermuthiget, morden oder verjagen sie binnen eilf Tagen die Ungarn, nur das feste Pettau hält sich.

25. Dez. Ottokar kommt nach Grätz, und macht seine Anordnungen, er bestätiget die Rechte des Stiftes Rein, und setzt den Wocho oder Wock von Rosenberg (zweyten Gründer des Stiftes Hochenfurth in Böhmen) zum Statthalter von Steyermark, der eine königliche Pracht führt. Ottokarn wird von den Ständen gehuldigt.

1260 12. July, Bela, von Ottokar lange gereitzt, bricht endlich den Waffenstillstand. Der Krieg beginnt. Die Ungarn werden bey Kroißenbrunn an der March gänzlich geschlagen, 4000 kommen im Flusse um, über 12,000 fallen durch das Schwert des Siegers, Stephan, verwundet, haut sich kaum noch durch, Ottokar dringt bis Preßburg vor. Bela, zum Frieden gezwungen, muß die Steyermark sammt Pettau an den König Ottokar abtreten. Zum Gedächtnisse dieses glorreichen Tages erbaut der Sieger auf der blutigen Stätte der Schlacht die Stadt Marcheck, und stiftet das Kloster Güldenkron in Böhmen.

Ulrich Erzbischof von Salzburg überträgt die Kirche St. Johann bey Stubenberg den deutschen Ordensrittern bey Grätz. Er will durch das Ennsthal nach Bayern reisen, wird aber von Heinrich von Thurn bey Admont gefangen, und eine Zeitlang im Schlosse Wolkenstein aufgehalten.

Anna von Gestnich (Gösting bey Grätz!) stürzt sich den Abgrund hinab, als im Zweykampf um sie ihr Geliebter fällt, ihr Vater Wulfing stirbt aus Gram darüber als der Letzte seines edeln Geschlechtes. Die Herrschaft fällt dem Landesfürsten Ottokar heim.

1261 Nach dem Tode des Grafen von Montfort wählen die Stände Heinrichen von Rosenberg zum Landeshauptmann.

Arlang, Domherr zu Aglaj, ein geborner Voitsberger, wird Bischof zu Triest. Von ihm befindet sich eine recht gut erhaltene Silbermünze im Joanneum.

1. Aug. Der Statthalter Wocho von Rosenberg, hält einen allgemeinen Gerichtstag zu Marburg. (placitum generale.)

25. Oct. Ottokar, der sich von seiner ersten Gemahlinn Margareth, Tochter Leopolds des Glorreichen, unter dem nichtigen Vorwande der Verwandtschaft im fünften Grade, geschieden hatte, eheligt zu Preßburg die russische Prinzessinn Kunigund, Enkelinn König Belas, damit dieser den Verlust der Steyermark desto anständiger verschmerzen könne. Diese Verstoßung Margarethens zieht dem König viele Feinde in Oesterreich und Steyermark zu.

1262 3. Juny. Stirbt zu Grätz der Statthalter Wocho von Rosenberg, und wird in der alten Pfarrkirche St. Egyden beerdiget. In seinem merkwürdigen von Grätz datirten Testamente nennt er sich custodem Styriae. Mitgesiegelt hat der Prior de Petow. Ottokar ernennt den als Staatsmann, Krieger und Oberhirten hochberühmten Bischof von Ollmütz, Bruno Grafen von Schaumburg, zum Statthalter der Steyermark.

9. Aug. Ottokar läßt sich zu Aachen vom deutschen König Richard von Cornwallis mit den Herzogthümern Oesterreich und Steyermark feyerlich belehnen, um aller Prätendenten Ansprüche zu vernichten.

Stirbt Agnes, Herzog Friedrichs des Streitbaren geschiedene Gemahlinn, als Gemahlinn Ulrichs, des letzten Herzogs von Kärnthen.

Gertrud von Baden, welche zu Judenburg, dann zu Voitsberg ihr Hoflager hielt, wird von Ottokar nach Windischfeistritz geschickt, zieht sich aber von da nach Meißen in ein Kloster.

10. Dez. Der Statthalter Bruno hält zu Grätz einen allgemeinen Gerichts- und Landtag. Die böhmische Regierung fängt an, für die Steyermark noch drückender zu werden, als die ungarische.

1263 Sophie, Tochter Alberts von Sounegg, Witwe Reichards von Rohatsch, stiftet zu Studenitz ein Dominikaner-Nonnenkloster und wird erste Priorinn.

1265 Ottokar läßt durch seinen Notar Helwig den Thüringer, ein Rationarium Stiriae, oder ein Verzeichniß aller Einkünfte von der Steyermark verfassen, aus welchem man zur Geographie des Landes einen Beytrag erhält. Dieses Rationarium gibt folgende Schlösser sammt den Ausgaben für dieselben an: Bettowe, Tyver, Mutenberch, Wildonia, Schloß im Thal Anasy, Ulinsperch, Rotenmane, Thurn am Pyrn, Grazlup, Judenburch, Offenberch, Primarspurch, Ober- und Unterschloß Witsperch, Waltstein, Gestnich, Rutgerspurch, Schanzen bey Moidenberch an der Drave, Thurm mitten in Grätz, das Schloß in Canalibus. Genau beschreibt es die Grundstücke und Gebäude um die Kirchspiele von Gretz, Gradwein, Adryach, Pyber, Strazganch, Steuntz, Moschirchen, St. Lorenzen, St. Florian, Lybenz, Vogay, Styven, Weides, St. Rupert.

1266 Ottokar als vorgeblicher Beschützer des Erzstiftes Salzburg führt Krieg mit Bayern, woran die Steyermärker Antheil nehmen müssen. Der Statthalter Bischof Bruno erobert und verbrennt Reichenhall, dringt siegreich bis Regensburg vor, und verbreitet Feuer und Schwert nach allen Gegenden des bayrischen Landes.

Erzbischof Ulrich, cedens oneri et honori, von Alter, Arbeiten und Krankheiten ganz entkräftet, übergibt dem Propst zu Seckau, Ortolph von Prankh, und dem Pfarrer Ulrich zu Straßgang, die Verwaltung der Diöcese Seckau, und begibt sich nach dem einsamen Piber.

Die Secte der Flagellanten zeigt sich in

der Steyermark, diesen und ähnlichen Mißbräuchen vorzubeugen, bereiset Ladislaus, Erzbischof von Salzburg, das Land.

8. May. Erdbeben, wodurch das Schloß Kindberg zusammenstürzt.

29. Oct. Stirbt zu Krems die standhafte, vielgeprüfte Frau, Margareth, Ottokars geschiedene Gemahlinn, 62 Jahre alt.

Ottokar bekriegt die Preußen. Friedrich von Pettau, Bernhard und Heinrich Grafen von Pfannberg, Hartneid von Wildon, Wulfing von Stubenberg, Ulrich von Lichtenstein nehmen an seinen Siegen Theil, auch Ulrich Pfarrer zu Hartberg zieht als Notar Ottokars mit ihm dahin. Ottokar erbauet die Stadt Königsberg in Preußen.

1268 Ottokar läßt die mit ihm nach Preußen gezogenen steyrischen Adelichen, auf die Angabe Friedrichs von Pettau, unter dem Vorwande einer Verschwörung, zu Breslau einkerkern. Heinrich von Pfannberg wird in das Breslauer Schloß geworfen, Bernhard von Pfannberg wird nach Bürgleins, Hartnid von Wildon nach Klingberg, Wulfing von Stubenberg und Ulrich von Lichtenstein nach Fron, der Angeber Pettau selbst nach Aichhorn geschleppt. Die Gefangenen müssen Lebenund Freyheit durch ihre Güter und Burgen erkaufen. Bernhard von Pfannberg muß Peckau, St. Peter, Litzlmayr und Pechlarn; Heinrich von Pfannberg Kaisersberg, Schallek, Löschenthal; Ulrich von Lichtenstein Murau, Frauenburg und Lichtenstein; Hartnid von Wildon Eppenstein, Gleichenberg, Premesburg; Wulfing von Stubenberg Stubenberg, Kapfenberg, Kätsch und Wulfingstein; Pettau, der Angeber, Wurmberg und Schwanberg abtreten, worauf sie der Tyrann nach 26 Wochen der schweren Haft entläßt. Als sie, den bittern Groll im Herzen, nach Hause kommen, erhalten sie ihre geschleiften Festen zurück.

6. Juni. Stirbt Ulrich, Bischof von Seckau, im Schlosse Piber, wo er verborgen lebte. Bernhard, Domdechant zu Passau, ein sehr beredsamer, feuriger Mann, Ottokars treuester Anhänger, ist sein Nachfolger. Er weiß die dem Bisthume unter seinem Vorfahrer entzogenen Güter zurück zu bringen.

Die alte Stadt Leoben wird gegen Süden meistens abgerissen, und gegen Norden neu erbaut.

König Ottokar, ertheilt der Stadt Judenburg einen Freyheitsbrief.

Otto Herr von Lichtenstein zu Murau, der ältere, wird von den Ständen zum Landeshauptmann erwählt.

1269 27. Oct. Stirbt Ulrich, der letzte Herzog von Kärnthen, und beschließt den uralten Nahmen und Stammen von Lavantthal, Sponheim und Ortenburg. Dessen Bruder Philipp, der abgesetzte Erzbischof von Salzburg, wird von Ottokar, der Kärnthen durch Conrad, den Propst von Brünn in Besitz nehmen läßt, geschlagen, und muß endlich, von aller Welt verlassen, einen Verzichtbrief auf Kärnthen ausstellen. Ottokar weiset ihm die alte Burg zu Krems zum Wohnort an, wo er 1276 verlassen und vergessen starb.

1270 Neuer Krieg mit den Ungarn, die zu Gunsten Philipps in Oesterreich einfallen und große Verwüstungen anstellen, Ottokar aber erobert Preßburg, Tyrnau, Oedenburg a. a. Orte, indeß Ulrich von Lichtenstein Laybach und ganz Krain besetzt.

Statt des Bischofs Bruno von Ollmütz wird der Marschall von Böhmen, Burchard von Klingberg, von Ottokar zum Statthalter der Steyermark ernannt, der zu Marburg am
6. Oct. einen allgemeinen Gerichts- und Landtag hält.

1271 Tiffer, kommt durch Gewalt der Waffen an Ottokar, nach welcher Zeit der Markt landesfürstlich geblieben, so auch Windischgrätz.

Friede, zwischen Ottokar und Stephan,

König von Ungarn, der auf seine Ansprüche an Steyermark, Kärnthen und Krain verzichtet.

1272 Seyfried von Mehrenberg wird, auf Befehl Ottokars, von Ortolph von Windischgrätz gefangen, und von Ulrich von Dürnholz nach Prag gebracht, und dort ungehört als ein Anhänger Gertrudens von Baden zu Tode gemartert. Sein Leichnam wird von seinen Brüdern nach Mährenberg geführt. (Nun verwahrt das Joanneum in Grätz seinen Sarg und Gebeine.) Ottokar scheint Reue über diese Gräuelthat empfunden zu haben, denn er litt, daß auf Seyfrieds Grab geschrieben wurde, er sey unschuldig gemartert worden, und er erließ zu Prag einen Schutzbrief für das von Seyfried gestiftete Kloster zu Mehrenberg.

Die Ungarn fallen aufs neue in Oesterreich, Steyermark und Kärnthen ein, und verwüsten diese Provinzen. Ottokar, hierüber entrüstet, bricht mit gesammter Macht von Kärnthen nach Ungarn auf, erobert Raab, St. Georgen, Neutra, Preßburg, Oedenburg, kehrt aber wegen der Kaiserwahl in sein Reich zurück.

1273 29. Sept. Rudolph Graf von Habsburg wird zum deutschen Kaiser erwählt. Ottokars Wahlbothschafter, Bernhard, Bischof von Seckau, protestirt heftig, doch vergeblich, gegen diese Wahl.

1274 April. Ottokar befindet sich zu Grätz, und setzt den Böhmen Milot Zawisch zum Statthalter. Weil Friedrich, Erzbischof von Salzburg, vom Kaiser Rudolph die Reichslehen genommen hatte, muß Milot Zawisch mit steyerischer Mannschaft das salzburgische Gebieth verwüsten, er belagert auch Friesach, erobert die Stadt, und brennt sie ab.

1275 24. Juny. Bernhard von Wolgersdorf und Ulrich von Viehhofen aus Oesterreich; Hartnid von Wildon und Friedrich von Pettau, aus der Steyermark, erscheinen auf dem Reichstage zu Augsburg, klagen über Ottokars Tyranney, und bitten den

Kaiser, die beyden nach Erlöschung des babenbergischen Stammes heimgefallenen Herzogthümer wieder an das Reich zu ziehen. Kaiser Rudolph trägt dem König Ottokar auf, die dem Reiche entrissenen Länder Oesterreich und Steyermark zurückzugeben, welches Ottokar verweigert, worauf sich beyde Theile zum Kriege rüsten. Mit den Ungarn schließt Ottokar Frieden.

Mainhard, Graf von Tyrol, wird zum Reichsverweser in Steyermark, Kärnthen und Krain ernannt.

1276 7. Sept. Ottokar verordnet zu Prag, daß die Lombarden, welche Waaren nach Judenburg bringen, dieselben an Niemand als nur an Bürger dieser Stadt verkaufen sollen, unter Strafe von 10 Mark Silber.

im Octo. Kaiser Rudolph bricht in Oesterreich ein, Linz, Wels, Steyer öffnen ihm die Thore, Wien wird belagert, von Bruno Bischof von Ollmütz tapfer vertheidigt, aber vom Volke mit Gewalt Rudolphen übergeben. Die von Lichtenstein, Leibnitz, Söldenhofen, Wildon, Starhemberg, Stubenberg, Schärfenberg, Trautmannstorf, Pettau, u. a. m. drängen sich unter Rudolphs Fahnen. Nur Grätz wird von der böhmischen Besatzung mit Hartnäckigkeit vertheidigt.

21. Nov. Durch den erfolgten Friedensschluß im kaiserlichen Feldlager vor Wien muß Ottokar nebst andern Ländern auch der Steyermark entsagen, und sich über Böhmen und Mähren von Kaiser Rudolph belehnen lassen.

Rudolph nimmt die Steyermark in seine und des Reiches Obhut, er erläßt für Oesterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain eine gemeinschaftliche Urkunde, worin die meisten Verfügungen sich auf die letzten Zeiten Ottokars beziehen.

1277 19. Jän. Kaiser Rudolph bestätiget zu Wien die Rechte und Freyheiten der Stadt Judenburg (dieses damahligen großen Stappelplatzes für den reichen Handel Ita-

liens nach Deutschland), z. B. wenn die Münzmeister neues Geld prägen, sollen nur die Wechsler in der Stadt Judenburg 6 Wochen Wechselgeschäfte treiben; nach dem Verlaufe dieser Zeit darf jeder Bürger dieses Ortes Wechselgeschäfte treiben; das Eisen von Trafeyach darf nach alter Gewohnheit nur nach Judenbugr geführt und dort feilgebothen werden; die Judenburgre Bürger, welche nach Wien handeln, haben nur eine geringe Mauthtarif zu entrichten, sie sollen ihr altes Getreidmaß, Elle und Gewicht beybehalten, u. s. w.

21. Jän. Derselbe bestätiget die Freyheiten und Rechte der Steyermärker, welche sie von Ottokar VI. erhalten hatten; sie sollen den Eid der Treue dem Landesfürsten nicht eher abzulegen schuldig seyn, als bis selber durch einen Eid verspreche, gedachte von Rudolph neu verliehene Freyheiten der Steyermark genau zu halten *). Das älteste geschriebene Denkmahl der steyermärkischen ständischen Staatsverfassung ist Herzogs Ottokars Testament, die Gegenstände dieser Urkunde nahm Kaiser Friedrich II. in seinen Freyheitsbrief auf, und diesen bestätigte auch Rudolph — sehr wenige Punkte ausgenommen — wörtlich.

Als Rudolph nach Grätz kam, waren Graf Heinrich von Pfannberg und Friedrich von Pettau zugleich Landeshauptleute, und Conrad von Hinterberg Landschreiber in der Steyermark.

Rudolph aber bestellte Otto von Lichtenstein, den jüngern, zum Landeshauptmann, und den Abt Heinrich von Admont zum Landschreiber.

17. März. Rudolph erhebt zu Wien den Bischof Bernhard von Seggau und seine Nachfolger in den Reichsfürstenstand.

1278 Juden lassen sich zu Radkersburg, Marburg, Fürstenfeld, besonders aber zu Judenburg nieder.

---

*) „Sollte das Herzogthum einem andern Fürsten übertragen werden, so werde er einen solchen Fürsten nach dem Rathe des größern und bessern Theiles der Landesedeln erwählen."

Heinrich Abt zu Admont erbauet die Feste Gallenstein wider die Anfälle der Feinde.

14. März. Merkwürdiger Freyheitsbrief Rudolphs für den deutschen Orden, dem er die Schule zu Grätz übergibt mit dem Privilegium der völligen Gerichtsbarkeit über das Schulpersonale (Grundlage der späterhin errichteten Universität).

Rudolph ertheilt der Stadt Judenburg abermahls einen Freyheitsbrief.

König Ottokar beginnt aufs neue den Krieg gegen Kaiser Rudolph; die Steyermärker unter Heinrich von Pfannberg, Friedrich von Pettau, Otto von Lichtenstein und Cholo von Säldenhofen ziehen ins Feld, und geloben eher zu sterben, als den Kaiser zu verlassen.

26. Aug. Entscheidungsschlacht bey Laa im Marchfelde; die Steyermärker streiten mit unermüdbarem Muthe, 14 vom Hause Trautmannstorf fallen ritterlich auf ihre Schilde. Der gewaltige Ottokar wird geschlagen und nach grimmigem Widerstand von Seyfried von Mehrenberg (einem Vetter des Ermordeten) und Berthold Schenk von Emmerberg mit 18 Wunden getödtet. Er, der im Leben nie geruht, ruht nun im Dom zu Prag.

Grätz wird in Urkunden noch immer Bayrisch-Grätz genannt. Es gehört zu den Merkwürdigkeiten dieser Stadt, daß ihre Einwohner selbst nicht einig sind, wie sie ihren Nahmen (Graz, Gratz, oder Grätz) schreiben sollen.

1279 2. October. Kaiser Rudolph kommt nach Grätz, und hält da einen allgemeinen Land- und Gerichtstag, worinn er dem Stifte Göß die Geschenke Heinrichs II. und Friedrichs II. bestätigte, den Streit zwischen Hartnid von Stådeck und Bernhard Bischof von Seggau wegen der Gerichtsbarkeit zu Pirkfeld beylegte u. s. w. Grätz erhält die Freyheit zweyer Wochen- und Jahrmärkte, eine Waaren-Niederlage, und die Mauthen zu Grätz und Fronleiten.

25. Oct. Derselbe verleiht zu Rottenmann dem Bis-

thume Bamberg einige Lehen in Steyermark und Kärnthen.

1280 Die Stadt Leoben leidet großen Feuerschaden, sie wird am dermahligen Orte neu erbauet.

Zu Ende des Jahres reiset Kaiser Rudolph, mit ihm seine Söhne Albert und Hartmann, seine Tochter Clementine, Friedrich Erzbischof von Salzburg, die Bischöfe von Passau, Seckau und Lavant, die Grafen von Sayn, von Werdenberg, und eine große Anzahl des österreichischen und steyrischen Adels, von Wien über Hartberg nach Grätz, bestätiget den Landesständen, den Grafen von Pettau und Heinrich Abt von Admont an ihrer Spitze, vor dem eisernen Thore alle Freyheiten des Landes, hält dann mit denselben, nachdem die bis dahin geschlossenen Stadtthore geöffnet werden, einen herrlichen Einzug in die Stadt, und nimmt die Huldigung als Kaiser. Ein Dankopfer in der Kirche zu St. Egyden beschließt diese für Grätz und das ganze Land äußerst merkwürdige Feyerlichkeit. (So erzählt Cäsar, Schneller u. a. m. Hat es damit seine Richtigkeit, so scheint diese Feyerlichkeit nur eine mündliche Erneuerung des Freyheitsbriefes gewesen zu seyn.)

1281 Rudolph reiset von Grätz über Judenburg, Admont nach Linz. Er ernennt seinen erstgebornen Sohn Albert zum Landesverweser in Oesterreich und Steyermark.

22. Febr. Feyerliche Einführung der Dominikaner zu Leoben in das ihnen durch die Bürgerschaft errichtete Kloster.

Die fast immerwährenden Kriege und Unruhen dieser Periode, die gräulichen Scenen des immer einheimischer werdenden Faustrechts brachten einen tiefen Verfall der Cultur, eine allgemeine Verwüstung des Landes, eine große Entvölkerung, und eine tiefe Erarmung der Einwohner hervor. Mit der Cultur sinkt auch die Religion, Belehrung und Bildung des Volkes. Kaiser Rudolph ward auch in diesem Punkte Vater des Vaterlandes.

X. Die Steyermark wechselsweise bald unter österreichischen, bald unter eigenen Regenten aus dem Hause Habsburg.

1282 Kaiser Rudolph belehnt seine beyden Söhne Al-
1. bert und Rudolph auf dem feyerlichen Hoftage zu
Jan. Augsburg mit Oesterreich, Steyermark, Krain, und der windischen Mark, und legt hiedurch den ersten Grundstein zur Vergrößerung seines erlauchten Hauses. Kärnthen erhält Graf Mainhard von Tyrol.

Hartnid von Wildon wird Bischof zu Gurk.

1283 Stirbt Bernhard, Bischof von Seckau; Leo-
20. pold, Vicedom zu Leibnitz und Pfarrer zu St. Veit
Jan. am Vogau, ein redlicher rechtlicher Mann, ist sein Nachfolger.

1. Hausordnung Kaiser Rudolphs. Albert der
Juny. Erstgeborne soll Oesterreich und Steyermark allein inne haben, und seinem mitbelehnten Bruder Rudolph, wenn derselbe binnen 4 Jahren nicht ein anderes Königreich oder Fürstenthum erhalten würde, eine Summe Geldes bezahlen.

Herzog Albert kommt in die Steyermark, be-
28. stätiget zu Bruck die Freyheiten der Carthause Gey-
July. rach, und zu Kindberg
1 Aug. die Freyheiten des Stiftes Admont.

Albert bestätigt Heinrich Abten zu Admont (ein früherer Richelieu, fürchterlich dem unruhigen steyermärkischen Adel) als Landschreiber in der Steyermark. Cholo von Säldenhofen wird statt Otto's von Lichtenstein Landeshauptmann.

1284 Albert bestätiget zu Bruck dem Stifte Ad-
11. mont den Kauf des Gutes Ainöd, und läßt sich
Febr. zu Judenburg von dem anwesenden Erzbischof Friedrich von Salzburg mit den Festen Ober- und Unterstrechau belehnen, tritt aber dem Erzstifte das Schloß Neuhaus im Ennsthale ab.

Heinrich Abt zu Admont wird sogar ein Heer-

führer, er will die Gränzen der Steyermark gegen die herumstreifenden Ungarn vertheidigen, wird aber von Graf Iban von Güns zu Radkersburg tüchtig geschlagen. Der Abt zerstört aus Haß gegen Otto von Bärnegg dessen Schloß Bärnegg (Perneck).

Zu Marburg wird ein Minoritenkloster errichtet.

1286 Abt Heinrich von Admont wird Landeshauptmann und Alberts erster unumschränkter Minister in der Steyermark. Seine Thatkraft unterdrückt die einreissende Anarchie, den Zweck und Wunsch vieler räuberischen Landherren.

1287 Herzog Albert schlägt den unruhigen Grafen Iban von Güns, nimmt ihm Rohrbach, Pinkafeld und einige andere Ortschaften.

Anfang der Uneinigkeiten Alberts mit dem salzburgischen Erzbischof Rudolph, welcher dem Herzog das Schloß Weissseneck zu Lehen verweigert, auf Schleifung der Feste Ennsbruck dringt, und, um den ihm verhaßten Abt von Admont von seiner Würde in das Kloster zu entfernen, den alten Kanon erneuert: Geistliche sollen keine weltlichen Geschäfte und Aemter führen.

Das Stift St. Lambrecht brennt ab, wird aber bald wieder hergestellt.

1288 Der Erzbischof von Salzburg belegt den Herzog Albert mit Bann und Interdict, dieser aber sammt seiner Geistlichkeit (die Dominikaner ausgenommen) appellirt nach Rom. Der Krieg bricht aus.

1289 Der Erzbischof erobert die Feste Ennsbruck, zerstört den Thurm Stainach, und verheeret das ganze Ennsthal. Die Steyermärker eilen über den Pirn ihrem Herzoge zu Hülfe, der durch seine drohende Stellung den Erzbischof zu einem 24stündigen Waffenstillstand zwingt, während dessen der Erzbischof heimlich von Neuhaus entflieht.

Der Krieg wird fortgesetzt. Herzog Albert erobert Friesach, Otto von Mährenberg belagert und erobert den Markt Fohnstorf, welcher demolirt,

(Randnotiz: 2. Febr.)

und seiner Bürgerrechte verlustiget wird. Die salzburgischen Lehen werden verwüstet.

24. April. Stirbt die Prätendentinn von Steyermark, Gertrud von Baden, im meißnischen Kloster Seuselitz, 62 Jahre alt.

1290 Die Friedensunterhandlungen mit Salzburg zerschlagen sich allzeit durch die Ränke des Abts Heinrich. Als Kaiser Rudolph selbst auf dem Reichstage zu Erfurt die Sache entscheiden will, stirbt dort der Erzbischof Rudolph, sein Nachfolger Conrad von Fohnstorf, vorhin Bischof zu Lavant, hegt die Gesinnungen seines Vorfahrers, und setzt den Krieg mit Albert fort.

Zu Hohenmauthen wird durch die Grafen von Cilly ein Augustiner-Einsiedlerkloster gestiftet.

In und um Grätz blühen zu Weihnachten die Veilchen, das Gras hört wegen gänzlichem Ausbleiben des Schnees nicht auf zu grünen, worauf sich, wie Horneck sagt, eine große Anzahl unbekannter Vögel sehen ließ, größer als Schwäne.

1291 Herzog Albert kommt nach Grätz. Die Steyermärker begehren von ihm die Entlassung aller Schwaben, besonders der begünstigten Ritter von Wallsee, die Abschaffung der Finanzoperation, schlechte Münze in vollem Nennwerth auszugeben, und sie nach einem Jahre wieder einzurufen *), und die Bestätigung der ihnen vom Herzog Ottokar, Kaiser Friedrich II. und Kaiser Rudolph ertheilten Freyheiten, sonst — fuhr ihr Wortführer, Bischof Leopold von Seckau, kühn heraus — glaubten die Steyrer ihres Eides enthoben zu seyn. Albert, auf Einrathen Herrmanns von Landenberg und des Abten von Ad-

*) Schon in den beyden Urkunden Friedrichs und Ottokars ist die Verfügung enthalten, daß die Münze fünf Jahre unüberprägt bleibe, und zugleich von gutem Gehalte sey; in allen drey Urkunden ist festgesetzt, daß auch Töchter ihren sohnlosen Vätern in dem Lehen folgen sollen.

mont, widersetzte sich den Forderungen der Steyermärker zu eigensinnig und zu hart. Die Versammlung geht aus einander, und der vielerfahrne beherzte Friedrich von Stubenberg drohet mit diesen Worten: „Hätte Ottokar uns regiert nach unsern Freyheiten und Landessatzungen, würde er vielleicht heute noch leben und regieren.“ Albert geht nach Wien, und die Verschwörung bricht aus.

14. Kaiser Rudolph, der erste und größte der Habs-
July. burger, stirbt zu Germersheim 74 Jahre alt.
16. Stirbt zu Judenburg Leopold Bischof von
Dez. Seckau, dessen Nachfolger ist Heinrich II. Domprobst von Salzburg.

Erzbischof Conrad von Salzburg schließt auf seiner Veste Lansperg (Landsberg) mit den Mißvergnügten einen Vertrag auf Gut und Blut zum Schutz der „Hand-Veste und der Freyungen und der Rechten, die das Land zu Steier hat.“

1292 In einer Versammlung der Verbündeten zu Leibnitz wird beschlossen, dem Herzog Albert die Fehdebriefe zuzusenden. Der Erzbischof von Salzburg, Ulrich Graf von Heunburg, Friedrich und Wulfing von Stubenberg, Conrad von Sumerau, Wilhelm von Schärfenberg, Hartnid von Wildon, Leopold von Chuenring und Otto von Weißeneck sind an der Spitze der Verschwornen. Die Stadt Wien wird mit in die Meuterey gezogen, Herzog Heinrich von Bayern, dem die Empörer das Herzogthum Steyermark antragen, und Graf Iban von Güns werden um Hülfe angesprochen.

Hartnid von Wildon beginnt die Feindseligkeiten durch Verheerung seiner Nachbarschaft. Den Schloßberg zu Grätz vertheidiget Wulfing von Hanau wieder ihn mit Standhaftigkeit. Die Bayern und Salzburger brechen durch das Ennsthal ein, überfallen und plündern mit den Verschwornen Admont (Abt Heinrich flüchtet mit den Schätzen nach Gallenstein), erobern Rottenmann und Leoben, und belagern Bruck mit aller Macht. Herzog Albert eilt über den Semering, überrascht

und zersprengt die Rebellen gänzlich, die Bayern und Salzburger ziehen nach Haus. Friedrich von Stubenberg wird in einem hitzigen Gefechte bey Kraubat von Herzog Alberts Feldherrn, Herrmann von Landenberg, dem Vertheidiger Brucks, geschlagen und gefangen nach Judenburg gebracht. Albert schenkt ihm das Leben, er muß aber in ritterlicher Haft bleiben, und die Herrschaften Guttenberg, Katsch und Kapfenberg abtreten.

Der Friede mit den Ständen wird hergestellt, Albert verzeiht den Empörern, verweiset den verhaßten Abt Heinrich in seine Klause, und bestätiget nun freywillig den Steyermärkern ihre Freyheiten. Hartneid von Stadeck wird zum Landeshauptmann ernannt, die Stände schwören Alberten aufs neue Treue und Gehorsam.

Ulrich von Waldsee und seine Anverwandten werden von Albert mit vielen Gütern, wie auch mit dem Gebieth der Vorstadt St. Leonhard bey Grätz belehnt.

1293 Der Krieg wird mit Salzburg und mit dem Grafen von Heunburg in Kärnthen fortgesetzt, endlich aber durch die Bemühungen der Herzoginn Elisabeth, Alberts Gemahlinn, beygelegt. Friedrich von Stubenberg wird auf Fürsprache seines Oheims, Friedrichs Grafen von Ortenburg, gegen eine Kaution von 1000 Mark Silber der Gefangenschaft entlassen, erhält auch, nachdem Albert den Kaiserthron bestiegen, die verlornen Herrschaften Guttenberg, Katsch und Kapfenberg gegen die Wiederlösungssumme von 4000 Mark zurück.

1294 Der Abt zu Admont, noch immer in Alberts Gunst, weiß den Frieden mit Salzburg aufs neue zu stören. Albert legt zu Goßach eine Salzgrube an, und hemmt dadurch den Verschleiß des halleinischen Salzes.

1295 Feyerliche Vermählung Annens, Tochter Herzog Alberts, mit Herrmann Markgrafen von Brandenburg zu Grätz, welche Horneck weitläufig beschreibt. Hermelin verschrieb man dazu aus Italien,

kostbare Kleider aus Flandern. Die Trauung verrichtete der französische Gesandte, Bischof von Bethlehem. Die Herzoginn Elisabeth wird zu Grätz von einer Tochter, Catharine (nachmahls die Gemahlinn Carls, Herzogs von Calabrien), entbunden.

Der Erzbischof von Salzburg zerstört die herzögliche Salzpfanne zu Gosach, worüber der Krieg aufs neue entsteht.

1296 24. May. Admonts berühmter Abt Heinrich wird in seinem 50. Jahre von seinem Neffen auf der Jagd unversehens mit einem Pfeile getödtet; sein Nachfolger Engelbert ist wegen seiner Frömmigkeit und Gelehrsamkeit berühmt.

1297 27. Febr. Stirbt Heinrich Bischof von Seggau, sein Nachfolger ist Ulrich II. von Paldau, Vicedom zu Leibnitz, der im J. 1305 das Schloß Bischofseck bey Eibiswald erbauet. Er bewirkt die Bestätigung aller seinen Vorfahren vom Kaiser Albert ertheilten Privilegien.

24. Sept. Friede Alberts mit dem Erzbischof von Salzburg, durch Vermittlung Elisabeths, zu Wien geschlossen.

1298 2. July. Die Steyermärker streiten heldenmüthig in der Schlacht am Hasenbüchel für Albert wider den Kaiser Adolph von Nassau, der Thron und Leben verliert.

9. Aug. Albert, zum Kaiser erwählt, überläßt auf dem Reichstage zu Nürnberg die Herzogthümer Oesterreich und Steyermark seinem erstgebornen Sohne Rudolph.

1299-1300 Herzog Rudolph I. bereiset öfters das Land, welches er glücklich und ruhig regiert.

1300 Stirbt Conrad, Propst zu Vorau, der in der Nähe seines Klosters Gold- und Silberminen entdeckte, und den Grund zu einer Bibliothek legte.

Heinrich von Herberstein erhält durch seine Gemahlinn Anna von Haag die wichtige Herrschaft Gutenhaag.

1301 Wird das Kloster und die Kirche der Minoriten

zu Bruck von Ulrich Graf von Montfort neu erbaut.

1302 Ulrich von Wallsee wird von Rudolph den Steyermärkern zum Landeshauptmann aufgedrungen.

Der päpstliche Gesandte, Cardinal Niklas von Ostia (der nachmahlige Papst Benedikt XI.) aus dem Dominikanerorden, befindet sich zu Leoben.

1304 Herzog Rudolph nimmt mit den Steyermärkern Antheil an dem Kriege Kaiser Alberts gegen die Böhmen.

1306 Zeigt sich eine so große Menge von Heuschrecken, daß sie auf stundenlangen Strecken die Sonne verfinstern, und die Fluren verwüsten.

Der Maltheser-Comthur Wilhelm und seine ersten Nachfolger leben mit den Bürgern zu Fürstenfeld in großer Uneinigkeit.

Herzog Rudolph wird nach Ermordung Königs Wenzel zum König von Böhmen erklärt, muß sich aber gegen Heinrich Herzog von Kärnthen mit Gewalt der Waffen in Besitz setzen.

Rudolphs Bruder, Friedrich der Schöne, gelangt zur Regierung von Oesterreich und Steyermark.

1307 3. July. Rudolph König von Böhmen stirbt im Lager zu Hrazdiovice, seine Gebeine ruhen zu Prag. Neuer Krieg in Böhmen, welches Reich Heinrich Herzog von Kärnthen behauptet, Kärnthen fällt unserm Herzog Friedrich zu.

1308 3. Febr. Stirbt Ulrich Bischof von Seckau, berühmt als Kirchenzuchtverbesserer; ihm folgt der Dompropst zu Salzburg Friedrich I. von Mitterkirchen (geweiht von dem Erzbischof Conrad von Salzburg zu Judenburg am 6. April d. J.).

Herzog Friedrich und Conrad Erzbischof von Salzburg schließen zu Grätz ein Schutz- und Trutzbündniß.

1. May. Kaiser Albert wird von seinem Neffen Johann von Schwaben und dessen Mitverschwornen zu Bruck im Aargau ermordet, 60 Jahre alt. Ver-

schlossen, kalt und streng ward er gefürchtet, nicht geliebt.

1309 Herzog Friedrich empfängt zu Speyer vom Kaiser Heinrich VII. die Lehen über Oesterreich Steyermark, Mähren und Schwaben, tritt aber Kärnthen wieder ab.

Die Stadt Leoben brennt ab.

Ulrich von Wallsee und seine Gemahlinn Diemut von Rohrau stiften ein Dominikaner-Nonnenkloster am Grillbühel in der Vorstadt St. Leonhard zu Grätz, welches 1313 mit einer schönen Kirche vollendet da steht.

1310 Hartnäckige Fehde Friedrichs mit den bayrischen Herzogen Otto und Stephan, welche die Aufrührer in Oesterreich unterstützten, die Länder werden verwüstet.

22. May. Herzog Friedrich ertheilt der Stadt Hartberg einen Freyheitsbrief.

Merkwürdiges Concilium zu Salzburg, welchem der Bischof von Seckau beywohnt, wegen den Subsidien zu den Kreuzzügen, den Prozessen gegen den Tempelorden, u. s. w.

Kinderseuche, welche viele derselben wegrafft.

1311 25 März Friede mit Bayern, geschlossen zu Passau.

16. July. Die Stadt Leoben brennt abermahls zur Hälfte ab.

1312 Friedrich macht eine Reise durch die Steyermark, um das Land kennen zu lernen.

Die Sekte der Waldenser zeigt sich in der Steyermark, der Prior zu Seitz und der Pfarrer Conrad zu Marburg werden von dem Patriarchen zu Aglaj als Inquisitoren dieser Ketzerey angestellt, die Unglücklichen werden durch Feuerstrafen vertilgt.

Grausame Judenverfolgung in der Steyermark, besonders in Fürstenfeld und Judenburg, wo in der Nacht zum heil. Christtag alle jüdischen Einwohner unter dem Vorwande ermordet werden, daß die Christen von ihnen in eben dieser Nacht hätten sollen ermordet werden.

1313 24. Aug Stirbt Kaiser Heinrich VII. zu Buonconvento bey Siena.

Otto Abt zu St. Lambrecht, Rudolph von Lichtenstein, Heinrich von Wallsee u. a. m. werden nach Arragonien gesendet, die Prinzessinn Elisabeth als Braut Friedrichs zu werben.

Die Tempelherren werden mit Waffengewalt ausgerottet, sie waren auch in Steyermark ansässig, nach alten Sagen zu Pöls, Weyer, Schieleiten, Königsberg, Neukirchen, u. s. w.

1314 19. October. Friedrich wird zu Frankfurt zugleich mit Ludwig Herzog von Bayern zum Kaiser erwählt, Ersterer am 25. November zu Bonn, der Letztere Tags darauf zu Aachen gekrönt, daraus entsteht ein Krieg, der mit abwechselndem Glücke und entfernt von den steyrischen Gränzen geführt wird.

Friedrich und sein Bruder Leopold feyern zu Basel ihr Hochzeitsfest an einem Tage, Ersterer mit Elisabeth von Arragonien, der Andere mit Isabella von Savoyen. Elisabeth kommt nach Grätz.

Friedrich bauet die Kirche zu Fernitz unter Grätz (Caesarea MUnIfICentIa Vere benefICa), die erste Kapelle alldort war vorhin durch die Freyherrn von Prankh hergestellt.

1315 Der Krieg zwischen den zwey Kaisern wird mit nichts entscheidenden Auftritten fortgeführt.

1316 Friedrich befindet sich während des Waffenstillstands in der Steyermark, und stellt zu Grätz und Voitsberg mehrere Urkunden aus.

Ueberschwemmung der Mur, wodurch 14 Brücken weggerissen werden.

Allgemeine Rindviehseuche.

1317 —18 Der Krieg mit Bayern wird fortgesetzt.

1318 23. Aug. Stirbt Friedrich Bischof von Seggau, ihm folgt Wocho, der sich sein Hirtenamt, so wie sein Vorgänger, sehr angelegen seyn läßt.

Gegen Ende des Jahres kommt Friedrich nach Grätz, sein Heer vollzählig zu machen, und den zehn-

ten Theil aller geist- und weltlichen Güter zur Fortsetzung des Kriegs einzubringen. Er macht
1319 für sich und seine Nachkommen mehrere Stiftungen
1. Jän. zu Rein und Stainz.

Friedrich rückt mit seinem Bruder Leopold durch Salzburg ins Bayern, und verwüstet das Land.

Ortolph von Gaisrugg, aus der Schweiz, läßt sich in der Steyermark nieder, und erwirbt sich Besitzungen im Cillyer Kreise.

19. Stirbt Wulfing Herr von Stubenberg,
März. Dominikanermönch und Bischof zu Bamberg, ein besonderer Liebling Kaiser Heinrichs VII. und dessen Gesandter in Rom.

1320 Friedrich erläßt zu Grätz und Judenburg verschiedene Landesverordnungen.

1321 Bündniß der österreichischen Herzoge mit Carl, König von Ungarn.

1322 Friedrich führt die ungarischen und steyermärkischen Truppen durch Obersteyer, und kommt nach Admont, wo ihn der treue Abt Engelbert und der Sterndeuter, Bruder Bartholmä, warnen, ja nicht zu schlagen, bis er mit seinen Fahnen auch jene Leopolds vereinigt hätte, denn bis dahin seyen die Sterne ihm zuwider, und verkündigten Ludwigen Heil und Segen. Aber Friedrichs Ungeduld, dem Kriegselend ein Ende zu machen, läßt sich nicht aufhalten.

28. Entscheidende Schlacht bey Ampfing oder
Sept. Mühldorf in Bayern; Friedrich, ungeachtet seiner ausnehmenden persönlichen Tapferkeit wird geschlagen, und geräth sammt seinem Bruder Heinrich und 1400 vom Adel, darunter der Landeshauptmann Ulrich von Wallsee, die von Stubenberg, Herberstein, Thonhausen, Saurau, Bärnegg, Lamberg, Silberberg, Ungnad u. a. m. in feindliche Gefangenschaft, 20 aus dem Geschlechte der Trautmannstorfe werden erschlagen, nur drey entkommen. Friedrich muß sich an Albert von Rindsmaul, bayrischen Pfleger zu Neustadt, aus der

Steyermark flüchtig, ergeben, er wird in die Feste Trausnitz in der obern Pfalz, Heinrich in das böhmische Schloß Burgleiß gebracht. Hector von Trautmannstorf ist der treue Leidensgefährte Friedrichs zu Trausnitz.

Dem Erzbischof von Salzburg werden zum Ersatze seines Verlustes in diesem Kriege die landesfürstlichen Herrschaften Arnfels und Neumarkt in Steyermark, und Löschenthal und Lavamünd in Kärnthen verpfändet.

1323 Ein Blitzstrahl brennt in der Festung Grätz einen halben Thurm, d. i. ein halbes Schloß ab. Herzog Heinrich und die gefangenen adelichen Steyermärker werden gegen Lösegeld ihrer Haft entlassen.

1324 Nach Abgang der Herren von Wildon erhalten die Herren von Pettau das Erbland-Marschallenamt in der Steyermark.

1325 13. März. Friedrich wird endlich durch die Bemühungen seines Bruders Leopold, der Himmel und Hölle wider Ludwig zu waffnen suchte, seiner harten Gefangenschaft erlediget, nachdem er allen Ansprüchen auf die deutsche Krone entsagt hatte.

25. Juny. Der edle Friedrich stellt sich wieder zu München seinem Gegner, weil sein Bruder Leopold in die Bedingnisse des Vergleichs nicht einwilliget, und den Krieg fortsetzet. Die zwey Feinde versöhnen sich, erscheinen täglich Arm in Arm vor dem Volke, wohnen unter einem Dache, speisen an einem Tische, schlafen in einem Bette. Ludwig reiset nach Brandenburg, und legt die Vertheidigung Bayerns in die Hände Friedrichs. (Der Papst hält Friedrichs Edelmuth für ein ungereimtes und ganz unglaubliches Mährchen.)

5. Sept. Neuer Vergleich zu München, dessen Grundlage die völlige Regierungsgemeinschaft beyder Könige ist. Friedrich übt seine Würde und Macht durch viele gefertigte Urkunden aus.

1326 Kaiser Friedrich besucht die Steyermark, und erhält zu Judenburg die Nachricht des am

13. erfolgten Todfalls seines Bruders Leopold, die
Febr. Blume der Ritterschaft genannt, den Schmerz und
Wuth über das Schicksal seines Bruders verzehrte.

1327 Stirbt Herzog Heinrich, Friedrichs Bruder,
3. zu Grätz, wird anfangs bey den Minoriten beyge-
Febr. setzt, dann nach Königsfelden abgeführt.

Herzog Otto von Oesterreich, der Kühne, stiftet zum Dankopfer für die Geburt seines Sohnes Friedrich das Cistercienser-Stift Neuberg in Obersteyermark.

1328 Uneinigkeiten Friedrichs mit seinem jüngsten Bruder Otto, der, unzufrieden mit dem ihm beschiedenen Erbtheil, die Ungarn und Böhmen zu Hülfe ruft. Der sanfte Friedrich zieht einen schleunigen Frieden der gerechten Züchtigung vor.

1329 Stirbt der Landeshauptmann Ulrich von Wall-
27. see hochbetagt und hochberühmt, sein Sohn Ru-
Jan. dolph erhält diese Würde.

Friedrich befindet sich zu Grätz, und erzeigt sich gegen die Stifter und Klöster sehr freygebig.

1330 Stirbt Friedrich der Schöne, eines bessern
13. Schicksals würdig, auf dem Schlosse Gutenstein
Jan. in Oesterreich, wo er in stiller Betrachtung einsam
lebte, 44 Jahre alt. Er ruht in der von ihm gestif-
teten Carthause zu Mauerbach. Seine erblindete
Gemahlinn folgt ihm am
12. Jul. in die Ewigkeit.

Albrecht der Weise, Bruder Friedrichs, übernimmt die Regierung von Oesterreich und Steyermark.

25. Meuchelmörder bringen dem Herzog Albert und
März. der Gemahlinn seines Bruders Otto, der bayrischen
Elisabeth, Gift bey. Sie stirbt daran, er wird zwar gerettet, aber an Händen und Füßen auf Lebenszeit gelähmt, daher der Beynahmen des Lahmen. Er nimmt seinen jüngern Bruder Otto zum Mitregenten an. Elisabeth ruht zu Neuberg.

1331 Die beyden Herzoge werden in mehrere kleine Kriege mit Bayern und Böhmen verwickelt,

ohne daß ein oder der andere Theil Vortheile davon getragen.

24. Sept. Herzog Otto stellt zu Grätz verschiedene Urkunden aus, er schenkt dem Stifte Neuberg das Hospital am Semering.

Stirbt der steyermärkische Minnesänger und Geschichtschreiber Ottokar von Horneck. Sein Zeitbuch ist ein kostbares Denkmahl steyrischer Ansicht, Kunde, Mundart, welches wir dem alterthümlichen Sammler Hieronymus Petz, Benediktiner zu Mölk, verdanken.

Friedrich I., Freyherr von Souneck, löset sein an Conrad von Aufenstein, Landeshauptmann in Kärnthen, im J. 1323 verpfändetes Erbgut Cilly wieder zurück.

1334 7. Octob Stirbt Wocho Bischof von Seckau, und wird in der Cathedralkirche zu Seckau begraben, sein Nachfolger ist Heinrich III. von Burghausen.

1335 Stirbt Heinrich Herzog von Kärnthen ohne männliche Erben (seine Tochter, Margareth die Maultasche, war die Gemahlinn des böhmischen Prinzen Johann Heinrich), wodurch dieses Herzogthum an das österreichisch-habsburgische Haus fällt. Die Herzoge Albert und Otto werden vom Kaiser Ludwig zu Linz am 9. October damit belehnt; der darüber mit Böhmen entstandene Krieg wird im folgenden Jahre beygelegt.

1336 23. April. Kaiser Ludwig bezeugt in einer Urkunde dem „Vest und gestrengen Mann Hector von Trautmannstorf" im Streite gegen Seyfried den Frauenberger, daß das Trautmannstorfische Geschlecht schon vierthalbhundert und zwey Jahre als edel bestehe *).

1337 Niclas von Eggenspurch, Stadtpfarrer zu

*) Der jetztlebende k. k. Obersthofmeister Fürst Trautmannsdorf speiste einst zu München an der königlichen Tafel, und ein Frauenberg bediente ihn als Edelknabe. Er beschenkte ihn mit einer goldenen Uhr.

Marburg, wird als Lehrmeister des jungen Herzogs Friedrich, Sohnes des Herzogs Otto, angestellt.

Auf alle Weingärten in der Steyermark wird ein Anschlag gemacht, selbe unparteyisch geschätzt, und von zehn Pfund ein Pfund begehrt. Das steyrische Volk, an diese und andere Steuern nicht gewöhnt, wird darüber unruhig.

13. July. Stirbt Heinrich III., Bischof von Seckau, ihm folgt Rudmar von Haydeck, Doctor der geistlichen Rechte, Herzog Alberts geheimer Rath. Er läßt die bischöfliche Residenz am Seckauberg mit einem Thurme und Mauern befestigen.

Große Seuche unter Menschen und Vieh in der Steyermark, wie fast in ganz Europa.

1338 2. Sept. Stirbt die zweyte Gemahlinn Herzogs Otto, Anna, Prinzessinn von Böhmen, und wird zu Neuberg begraben.

Herzog Albert gibt zu Grätz der Steyermark ein neues, ihrer Freyheit nicht widerstreitendes Gesetz, und den kärnthnerischen Landständen, die in den meisten Stücken nach den alten steyrischen Gesetzen zu leben wünschten, die gleiche Ordnung.

Hartmund, Herr von Lichtenstein, ist Landeshauptmann.

1339 Herzog Otto erkrankt zu Grätz, und wird zu Anfang des Jahres in einer Sänfte nach Wien getragen, welches seinen Tod befördert, der am 26. Februar erfolgt. Sein Leib wird zur Beerdigung nach der Steyermark zurück in das Stift Neuberg gebracht.

Herzog Albert regiert nun wieder allein.

1340 Stirbt Friedrich III., Herr von Leibnitz, der Letzte seines Geschlechts. Die Herrschaft Leibnitz, ein salzburgisches Lehengut, kommt durch seine Tochter Catharine an ihren Gemahl Weichard von Pollheim.

Erstes Amortisationsgesetz für geistliche Körperschaften.

Strenger Winter, Wassergüsse, Heuschrecken (seit 1338), Unfruchtbarkeit.

1341 Friedrich Freyherr von Sonneck (mit den alten Starkhanden und Hunenburgen, oder Weimar und Heunburg versippschaftet), wird vom Kaiser Ludwig, Anfangs mit heftigem Widerspruch, dann mit Einstimmung Herzog Alberts zum ersten Grafen von Cilly erhoben.

1342 Ausserordentliche Kälte im April, Ueberschwemmungen und Seuchen.

1343 Ortolph von Weißeneck, ein geborner Steyermärker, erhält die Würde eines Erzbischofs zu Salzburg.

Lebt der Geschichtschreiber Anonymus Leobiensis, oder der ungenannte Dominikaner von Leoben. Seitz hat einen ascetischen Schriftsteller an dem Prior Conrad von Haimberg.

1344 Sterben die zwey österreichischen Prinzen, Herzogs Ottos Söhne, Leopold, 16 Jahre alt, den 10. August, und Friedrich, 17 Jahre alt, den 11. Dezember, und werden zu Neuberg beygesetzt.

Zu Christi Geburt war das Wetter so angenehm, wie sonst im Sommer, vom 27. Februar 1345 an aber eine so grimmige Kälte durch fünf Wochen, daß Menschen und Vieh fast erfroren.

1345 Albert verbiethet die Einfuhr fremder, auch ungarischer Weine in die Steyermark.

Die Brüder von Stubenberg und Graf Ulrich von Pfannberg versichern sich gegenseitig in einer zu Grätz im July ausgestellten Urkunde, ohne vorher gegangene Aufkündung sich nicht überfallen zu wollen.

1346 Herzog Albert steht auf der Seite Kaiser Ludwigs wider den Papst und wider den neuerwählten Kaiser Carl IV., nach dem Tode Ludwigs schließt er aber mit Letzteren eine Allianz.

1347 Kalter Sommer mit anhaltendem Regen, die Feldfrüchte werden sehr spät und unzeitig nach Hause geführt, der Wein ist ungenießbar.

1348 Starkes Erdbeben in Steyermark, Kärnthen
25. und Krain, wodurch viele Schlösser und Häuser zu-
Jän. sammenstürzen, Berge über Berge fallen, zugleich macht das unterirdische hervorbrechende Wasser großen Schaden.

Pest durch zwey Jahre.

1349 Neue Verfolgung der Juden, welchen der Pöbel aus Aberglauben und Neid die unfruchtbaren Jahre und Seuchen beymißt. Herzog Albert verbiethet diese Unthaten, und nimmt die industriösen Juden in Schutz, daher erhält er den Nahmen des Judendulders.

1350 Einige zu Oesterreich gehörige Städte und Ländereyen, in der Schweiz, durch die Landvögte und den Adel gedrückt, empören sich, und schließen unter sich einen Bund.

28. Stirbt Rudmar, Bischof von Seckau zu Frie-
Sept. sach, Ulrich III., von Weißeneck, ist sein Nachfolger.

1351 Stirbt zu Wien Alberts großherzige Ge-
15. mahlinn Johanne, Erbgräfinn von Pfyrt, und
Nov. wird in der Carthause Gäming begraben.

1352 Albert führt mit den Schweizern einen
—54 unglücklichen Krieg. Auf Oesterreich und Steyermark werden deßhalb starke Anlagen gemacht, worüber große Unzufriedenheit entsteht.

1355 Albert erläßt zu Wien die erste Haus-
25. ordnung für Habsburg.
Nov.

1357 Aus der Stiftungsurkunde eines Jahrtages bey den Minoriten zu Grätz, ist ersichtlich, daß Ulrich der jüngere, Herr von Wallsee, unser Landeshauptmann ist.

1358 Der gelehrte und gerechte Herzog Albert stirbt
20. zu Wien im 70sten Jahre seines Alters, und wird
July. in der Carthause Gäming beygesetzt. Sein ältester Sohn, Rudolph II., tritt die Regierung an, er bedient sich der erste des Titels eines Erzherzogs von Oesterreich.

Der berühmte Schriftsteller und Lehrer der geist-

lichen Rechte, Irmhard, ist Pfarrer zu Straßgang.

1359 9. Aug. Dem ersten Grafen von Cilly, Friedrich I., folgt sein Sohn Ulrich I.

2. Sept. Margarethe die Maultasche schließt zu München einen geheimen Erbfolge-Vertrag mit Rudolph und seinen Brüdern, Herzoge zu Oesterreich, als ihren nächsten Verwandten.

1360 im Jän. Herzog Rudolph nimmt zu Grätz, in Beysein des Erzbischofs von Salzburg, der Bischöfe von Gurk, Passau, Chiemsee, Seckau und Lavant, des Pfalzgrafen Alberts von Kärnthen, der Grafen Meinhard und Heinrich von Görz, von Ortenburg, Cilly, Pfannberg u. a. m. die Huldigung mit großer Pracht, und ertheilt öffentlich im Lehenshof zu Grätz Lehen, bereiset auch das Land. Durch Entlassung der alten Staatsdiener seines weisen Vaters bringt er den Adel gegen sich auf.

Eberhard von Wallsee ist Landeshauptmann der Steyermark. Rudolph erlaubt ihm 1364 eine neue Feste zu bauen auf dem Klausberg, die soll Wallsee genannt werden, damit derselbe Nahme nicht vertilgt werde.

1361 Herzog Rudolph ertheilt der Bürgerschaft von Grätz einen Freyheitsbrief, ihre Gerichtsbarkeit betreffend.

1362 Wird zu Fürstenfeld durch den Stadtrichter Niclas Riegerstorfer, ein Augustiner Einsiedlerkloster gestiftet, aber erst 1400 vollkommen zu Stande gebracht.

1363 26. Jän. Nach dem Tode Ludwigs von Brandenburg, Gemahls der Margarethe Maultasche, und ihres einzigen Sohnes Meinhards, legt Margarethe die Regierung nieder, und die Stände Tyrols übergeben sich zu Botzen feyerlich an Oesterreich, bey welchem dieses Land mit einer beyspiellosen Treue in Freud und Leid fest ausgehalten hat.

Krieg mit Bayern, welches Ansprüche auf Tyrol macht.

Der ungarische König Ludwig läßt die prächtige Kirche zu Maria Zell (die größte des Landes) erbauen, der große Kirchthurm wird 1366 vollendet.

1364 8. Febr. Kaiser Carl IV. belehnt den Herzog Rudolph mit der gefürsteten Grafschaft Tyrol. Rudolph nimmt auch den Titel eines Herzogs von Krain an.

1365 12. März. Errichtungs-Urkunde der weitberühmten hohen Schule zu Wien, auch das herrliche Münster zu St. Stephan dankt Rudolphen seine Vollendung.

26. July. Stirbt Herzog Rudolph plötzlich zu Mayland, 26 Jahre alt, viel zu früh für seine großen Entwürfe und für den Glanz seines Hauses, sein Leib wird nach Wien gebracht, und zu St. Stephan beygesetzt. Da er keine Leibeserben hinterläßt, folgen ihm in der Regierung seine zwey Brüder Albert III. mit dem Zopfe, und Leopod der Biedere oder Fromme, gemeinschaftlich.

1367 Beyde Herzoge sind zu Grätz, bestätigen die Freyheiten des Stiftes Rein, und stellen verschiedene andere Urkunden aus.

1368 Fehde der Herzoge mit Venedig wegen des Besitzes von Triest, die sich aber bald durch einen Vertrag endiget.

Johann I. folgt dem Grafen Ulrich I. von Cilly.

Stirbt Johann, letzter Herr von Pekah (Peggaw), seine Herrschaft fällt an die von Pfannberg.

1369 28. Sept. Der nicht viel bedeutende Krieg mit Bayern wird durch den Frieden von Schärding beendiget, durch welchen Bayern allen Ansprüchen auf Tyrol gegen eine Summe Geldes und einige Ortschaften feyerlich und auf immer entsagt.

1371 25. März. Stirbt Ulrich, Bischof von Seckau, sein Nachfolger Augustin, ein Augustiner-Eremit und römischer Pönitentiar, ist immer krank, und bestimmt

deßhalb den Chorherrn zu Seckau, Friedrich von Stadl, zu seinem Vikar in geistlichen Dingen.

1372 Beyde Herzoge kommen nach Grätz und Cilly, und erlassen verschiedene Verfügungen, die Juden, das Commerz, und die Aufrechthaltung des Landfriedens betreffend.

Die Grafen von Cilly spielen bereits eine wichtige Rolle, und erhalten vom Kaiser Carl IV. die Bestätigung ihrer Reichsgrafenwürde, sie dehnen ihre Besitzungen im Cillyer Kreise, in Kärnthen, Krain und Croatien aus, sie stellen den Herzogen 90 Helme oder Reiter, die ihnen dafür Windischfeistritz und Adelsberg verpfänden, sie schliessen mit der Familie Ortenburg einen Erbverein. Herrmann I., folgt dem Grafen Johann, und eheligt Katharinen, Tochter Twartkos I., Königs von Bosnien.

1373 Die Steyermark erhält einen neuen Landeshauptmann in der Person Ulrichs von Lichtenstein.

1375 Dritte Theilung und Hausordnung zwischen beyden Brüdern, Albert behält nur Oesterreich, Leopold erhält Inneröſterreich und Tyrol, doch auch diese wie die vorhergehenden, und noch einige nachfolgenden sind nur auf einige Jahre bestimmt.

Stirbt der wegen seiner Gelehrsamkeit berühmte Abt von St. Lambrecht, Peter von Leoben.

1377 Herzog Albert macht in Gesellschaft vieler Adelichen aus Oesterreich und Steyermark einen Feldzug wider die noch heidnischen Preußen, der Landeshauptmann, Ulrich von Lichtenstein, führt die steyrischen Truppen an.

1378 Leopold kriegt mit dem Geschlechte Carrara um die Tarviser Mark.

1379 Endliche bestimmte Ländertheilung, zufolge
25. welcher Oesterreich ob und unter der Enns
Sept. sammt der Mutterstadt Steyer an Alberten, die übrigen Länder aber an Leopolden fallen. Steyer wird nun von unserm Vaterlande auf im-

mer getrennt, und dieses erhält in der dortigen Gegend die jetzigen Gränzen gegen Oesterreich. Dieser Vertrag wurde vom Kaiser Wenzel zu Prag
1380 bestätiget. Steyermark wird das erste Mahl von Oester-
17. reich getrennt.
Jän.

25. Stirbt Augustin Bischof von Seckau; Jo-
März. hann I., aus dem uralten Geschlechte der Herren von Neitberch (Neuberg), ist sein Nachfolger.

20. Herzog Leopold schließt zu Grätz mit Lam-
Sept. bert, Bischof von Bamberg, einen Bund, ihre beyderseitigen Güter in Steyermark und Kärnthen zu beschützen.

Leopold befördert die Schifffahrt auf dem Murstrome; er erlaubt in einer Urkunde dem Stifte Seckau ein eigenes Schiff zu unterhalten, um damit seinen Wein aus der Untersteyermark nach Seckau überführen zu können.

Große Verheerungen in der Steyermark durch das Faustrecht; die von Rohr, Schaumburg, Schärfenberg, Pfannberg, Ehrenvels u. a. m. unterdrücken ihre schwächern Nachbarn, daher der Herzog den Landfrieden eifrig betreibt.

Pilgrin, Erzbischof von Salzburg, schenkt dem Bisthume Lavant zum bessern Unterhalt den Markt und die Kirche St. Florian an der Laßnitz.

1381 Der Steyermärker, Johann Herr von Schärfenberg, wird Bischof zu Passau.

1382 Pest in der Steyermark, woran auch Heinrich Propst von Vorau stirbt.

Werden in Steyermark Landesverweser eingesetzt, der erste ist Rudolph Herr von Pranckh.

1384 Die Bedrückungen der Vögte und ihre arge Willkühr vereiteln Leopolds Wunsch, den Frieden mit den Eidgenossen zu erhalten, ein neuer Krieg bricht aus.

1385 Stirbt Herrmann I., Graf von Cilly, sein
21. Nachfolger, Wilhelm, vermählt sich mit Annen,
März. Tochter Casimirs II., Königs von Pohlen.

1386 9. July. Blutige und unglückliche Schlacht bey Sempach unweit Luzern, in welcher der edle, mehr zum Ritter als zum Feldherrn geschaffene Leopold sein Leben verliert, und die Schweizer durch die altrömische Aufopferung Arnolds von Winkelried, ihre Unabhängigkeit behaupten. In dieser Schlacht verlieren auch nebst andern steyermärkischen Adelichen ihr Leben: Johann von Lichtenstein, Niclas von Gaisruck, Peter von Landsberg, Hugo von Klöch, der letzte Reifensteiner, zwey zum Weiher u. a. m. Leopold wird mit seinen Heeresfürsten zu Königsfelden begraben. Herzog Albert übernimmt die Regentschaft von Steyermark im Nahmen seines unmündigen Neffen Wilhelm, des ältesten Sohnes Herzog Leopolds.

Die Raubritter greifen noch immer um sich, Feuersbrünste wüthen, der Ackerbau wird vernachlässiget, daher entstehen Hunger, Seuchen, Pest, woran in Admont zehn Conventualen und eine Nonne sterben.

1387 Große Anlage von hunderttausend Pfennigen auf alle Prälaten, Pfarrer, Bürger und Juden in der Steyermark, theils die Räuberbanden zu züchtigen, theils dem Bischof von Passau wider die Herzoge von Bayern beyzustehn.

1392 Wilhelm Graf von Cilly sammelt die Untersteyrer, um mit ihnen gegen die mit großer Gewalt an Ungarn heranstürmenden Türken zu ziehen. Wilhelm stirbt noch in diesem Jahre, Graf Ludwig folgt ihm in der Regierung.

1393 Die Feste Rieggersburg ist landesfürstlich, und Herr von Steinpeiß Burggraf daselbst.

1395 29. Aug. Stirbt Herzog Albert III. in dem von ihm erbauten Laxenburg, und ruht im Dome zu Wien. Sein Sohn Albert IV., das Weltwunder genannt, folgt ihm in der Regierung Oesterreichs. Herzog Wilhelm der Freundliche übernimmt die Regierung von Steyermark und den übrigen Landen.

1396 Die Steyermärker ziehen unter Anführung Hermanns Grafen von Cilly dem ungarischen König Sigmund zu Hülfe wider die Türken, die Christen werden am

24. Sept. bey Nikopolis gänzlich geschlagen, die edelsten Steyermärker bleiben auf dem Schlachtfelde ein Aas der Hunde und Vögel, oder sie verschmachten im Kerker.

Stirbt Ulrich Herr von Lichtenstein, und ruht wie seine Voraltern zu Murau; Johann von Stadeck erhält dessen Würde als Landeshauptmann, Ulrich von Reicheneck wird Landschreiber.

1397 Die Herzoge Albert und Wilhelm befehlen, die in Oesterreich und Steyermark eingeschlichenen Waldenser dem Gerichte zu überliefern. (In der Stadt Steyer wurden mehr dann hundert solcher Bedauernswürdiger verbrannt.)

1399 Stirbt Johann, Bischof von Seckau, ihm

10. July. folgt Friedrich II. von Bärneck, vorher Domdechant zu Salzburg.

Herzog Wilhelm begünstiget den Bischof von Seckau durch ein zu Grätz im October gegebenes Diplom, vermög welchem er in Streitigkeiten um seine Person oder seine Kirche vor keinem andern Richterstuhl belangt werden könne, als vor jenem des Herzogs selbst, oder eines von ihm eigens delegirten Richters. Dem Stifte Rein erließ Wilhelm die Schuldigkeit, das Marchfutter an den landesfürstlichen Stall zu bezahlen.

1400 Die Steyermark erhält einen neuen Landeshauptmann an Moritz Welzer.

1401 König Sigmund verlobt sich zu Cilly mit Barbara, Tochter Herrmanns Grafen von Cilly, eines vorzüglichen Beförderers der Befreyung des Königs aus der Gefangenschaft seiner verschwornen Magnaten, und Wladislaus, König von Pohlen, mit Anne, Tochter Wilhelms Grafen von Cilly.

Karmelitenkloster zu Voitsberg, errichtet von Walther von Hanau.

Niclas Eßl, Bürger zu Grätz, stiftet das Bürgerspital, mit einer Kirche zum heil. Geist in der Murvorstadt zu Grätz; Kaiser Friedrich hat solches am 14. Dezember 1461 dotirt, und Kaiser Maximilian I. am 1. May 1513 vermehrt auf 20 Männer und 40 Weiber.

1402 Herzog Wilhelm reiset durch Grätz nach Laybach, seine Braut Johanne, Prinzessinn von Sicilien, nach Wien zu führen.

Andreas Breuner läßt sich von den Rheingegenden in der Steyermark nieder, eheligt Elisabeth Gleinitz von Gleinstetten, und wird Landesverweser.

1403 14. Sept. Stirbt Herzog Albert IV. von Oesterreich zu Klosterneuburg, die Vormundschaft über seinen einzigen siebenjährigen Sohn Albert V. wird ein Gegenstand der feindlichsten Erbitterung.

1406 15. July. Stürzt Herzog Wilhelm zu Wien vom Pferde, und stirbt im 34sten Jahre seines Alters, ohne Kinder zu hinterlassen; durch eine neue Theilung fällt dem Herzog Ernst, zweyten Bruder Wilhelms, Steyermark, Kärnthen und Krain zu. Er wird wegen seiner unbiegsamen Festigkeit, so wie wegen seiner Leibesstärke und Größe, auch wegen seiner Rüstung, die er beständig trug, der Eiserne genannt.

1407 Die österreichischen Stände, über die eigensinnige und grausame Verwaltung Leopolds des Dicken oder Stolzen aufgebracht, berufen Herzog Ernsten zur Vormundschaft. Leopold eilt nach Neustadt, und erklärt von dort aus den Bürger- und Bruderkrieg.

Dem Herzog Ernst wird für seine Schuldansprüche die Stadt Steyer verpfändet.

1408 Vermählung Kaiser Sigmunds mit Barbara, Gräfinn von Cilly, von ihren Zeitgenossen die zweyte Messaline genannt.

In Oesterreich geschieht zwar ein Vergleich, Ernst geht nach Grätz, Leopold, in seiner Vormund-

schaft bestätiget, nach Wien zurück, da aber Leopold, Rache brütend, die Freyheiten der Stadt Wien beeinträchtigte, und endlich gar am 11. July den Bürgermeister sammt mehrern Rathsherren enthaupten ließ, so wurde Leopold aufs neue vom Herzog Ernst, von den Herzogen von Bayern und vom König Sigmund von Ungarn befehdet.

1409 Wird endlich der Friede in Oesterreich hergestellt, dem zufolge Leopold und Ernst gemeinschaftlich Vormünder seyn, und zugleich mit Alberten den Eid der Treue vom Lande empfangen sollen.

Friedrich von Fladnitz ist Landeshauptmann, nachdem Moritz Welzer ausgetreten.

1411 3. Juny. Stirbt Herzog Leopold zu Wien, unbeerbt, der junge Herzog Albert tritt nun die Regierung von Oesterreich selbst an. Er wurde am 30. October zu Bruck an der Mur vom Kaiser Sigmund für vogtbar erklärt.

Herzog Ernst verliert durch den Tod seine Gemahlinn Margareth, Tochter des Herzogs Bogislaus von Pommern.

1412 Ernst macht eine Wallfahrtsreise nach Palästina, unter seinen Gefährten sind: Rudolph von Lichtenstein, Albert von Neuberg, Ulrich von Stubenberg, Colomann von Windischgrätz, Georg Fürstenfelder, Wilhelm Saurer u. a. m., welche bey dem heil. Grabe zu Rittern geschlagen werden. Die Rückreise macht Ernst durch Ungarn nach Pohlen, wo er, unerkannt, als Graf von Avelenz erscheint, bis ein Sieg beym Turnier ihn verräth, um Cimburg, die herrliche Tochter Ziamovits, Herzogs in Maßovien, wirbt, sie eheligt, und noch in diesem Jahre nach Grätz führt. Er wird durch sie der zweyte Stammvater des Habsburg-Oesterreichischen Hauses. Cimburg zog mit einer Hand geladene Wägen fort, zerbrach Hufeisen, schlug mit bloßer Hand Nägel in die Wand; von ihr ist im Erzhause die starke Unterlippe.

1414 18. Jän. Herzog Ernst hält zu Grätz einen Landtag, auf welchem er die Freyheiten der Stände bestätigt,

und ohne Zweifel auch die Erbhuldigung empfängt, wie er es in Kärnthen und Krain gethan.

4. Sept. Stirbt Friedrich, Bischof von Seckau, ihm folgt der berühmte Theolog Sigmar, aus der steyermärkischen Familie von Holleneck, Herzogs Ernsts Gesandter auf dem Concilio zu Constanz.

Ernst der Lobminger, ein mächtiger Ritter der obern Steyermark, der Günthern von Herberstein am Hochzeitstage mit Anne von Eberstein auf der Burg Mayrhofen überfallen, beyde gefangen genommen, und mehrere Monathe in Verhaft gehalten, wird vom Herzog Ernst nach Grätz vor Gericht geladen; zum Ersatz des Schadens muß er seine Herrschaft Neuhäusel in Krain abtreten, Eppenstein zieht der Herzog ein, die Gräben seiner Stammburg werden mit Mauern ausgefüllt.

1415 Ernsts Bruder, Friedrich mit der leeren Tasche genannt, Graf von Tyrol, wird vom Kaiser Sigmund geächtet, weil er, seinem gegebenen Worte gemäß, Papst Johanns XXIII. Flucht aus Costanz beförderte. Herzog Ernst zieht nach Tyrol, und gelobt den Ständen am 22. Juny zu Botzen, sich des Landes getreulich anzunehmen, und selbes gegen jeden auswärtigen Feind zu beschützen. Der größte Theil des Adels erkennt ihn für seinen rechten Landesfürsten, die Bürger und Bauern erheben sich für den seiner Haft zu Costanz entwichenen Friedrich.

Die Aebte von Rein erhalten das Diplom als Erbhofkapläne.

1416 4. Oct. Wird der Friede zwischen beyden Brüdern auf der salzburgischen Feste Kropfsberg glücklich hergestellt, Herzog Ernst tritt Tyrol an Friedrichen wieder ab, die alten Hausverträge werden erneuert, und ein fester Bund wider den allgemeinen Feind geschlossen.

Die verpfändete Stadt Steyer wird vom Herzog Albert V. zurückgelöset, und kommt wieder an Oesterreich.

1417 Ernst rückt als Verfechter des Habsburgischen

Stammrechtes mit tausend Pferden und zahlreichem Fußvolke nach Costanz, den Kaiser Sigmund zu zwingen, den ungerechten Bann wider Herzog Friedrich aufzuheben, welches endlich auch geschieht (am 8. May 1418).

15. Juny. Stirbt auf dem Concilio zu Costanz (dem auch der Abt von Rein, Angelus Mansee, beywohnte) Sigmar Bischof von Seckau. Ulrich IV., Graf von Albeck, ein sehr berühmter Mann und juridischer Schriftsteller, vorhin Bischof von Verden und kaiserlicher Gesandter auf der Kirchenversammlung zu Pisa, ist sein Nachfolger.

Hermann II. folgt dem Ludwig von Cilly in der Regierung dieser Grafschaft. Durch seine Ehe mit Elisabeth, Graf Ulrichs zu Schaumburg Erbtochter, vermehrt er seine Grafschaft mit diesen Gütern.

1418 Die Türken, unter Achmet Beg, dringen zum ersten Mahle in die Steyermark, stürmen dreymahl vergeblich Radkersburg, und verheeren dann die Gegend längs der Mur aufwärts. Herzog Ernst rückt ihnen auf die Ebene von Leibnitz entgegen, wo Graf Frangipan mit 1000 Croaten, Graf Auersberg mit 1000 schwergerüsteten Krainern, der Landeshauptmann in Kärnthen, Otto von Ehrenfels, mit 2000 Fußknechten und 700 Reitern, und Friedrich von Harrach mit 3000 Mann österreichisches Fußvolk und 2000 Pfeilschützen zu ihm rücken. Die Heerführer der Steyermärker sind: Wolfgang von Stubenberg, Eckart von Herberstein, Dietrich von Emerberg, Dietrich von Thonhausen, Gottfried von Rauber und Wilhelm von Khevenhüller; die drey Letztern bleiben auf dem Schlachtfelde, indem sie den gestürzten Herzog retten, mit ihnen 2000 Christen, aber die Türken werden entscheidend geschlagen. Radkersburgs befreyte Besatzung überfällt die fliehenden Feinde, wovon 16 Paschas, 12000 Fußgänger, 7000 Reiter das Schlachtfeld bedecken.

Landtag, den armen Unterthanen ihren ehemahligen Wohlstand wieder zu verschaffen.

1420 Herzog Ernst nimmt Theil an dem Hussitenkriege in Böhmen, und belagert mit Kaiser Sigmund die Hauptstadt Prag; da aber dieser nach seiner Art immer unterhandeln, und niemahls scharf durchgreifende Mittel brauchen will, so wird Ernst unwillig, und zieht nach Hause, bricht aber dann nochmahl auf, um Oesterreich gegen die Hussiten zu schirmen.

Johann von Winden ist Landeshauptmann, Reinbert von Reichenburg, der ältere, Landesverweser.

Johann von Greißeneck stiftet das Spital zum heil. Geist in Judenburg, welches vom Herzog Ernst zu Neustadt den 29. May bestätiget wird.

1421 13. Sept. Stirbt zu Cilly, Hermann, Sohn Hermanns Grafen von Cilly, Bischof von Freysingen und ernannter Bischof von Trient.

1424 Herrmann Graf von Cilly eheligt nach dem Tode seiner ersten Gemahlinn die Tochter des bayrischen Herzogs Ernst, Beatrix, zu Salzburg, (ihr zweyter Gemahl ward Herzog Johann von Bayern zu Amberg.)

10. Juny. Stirbt Herzog Ernst zu Bruck an der Mur, 47 Jahre alt, geliebt und beweint von seinen Unterthanen, geehrt und gefürchtet von seinen Nachbarn, und wird in der Stiftskirche zu Rein begraben. Ihm folgt sein ältester, erst neunjähriger Sohn, Friedrich IV., unter der Vormundschaft seines Vatersbruders, Friedrichs von Tyrol.

1425 Friedrich Graf von Cilly wird beschuldiget, seine tugendhafte Gemahlinn Elisabeth, Grafen Stephans Frangipani zu Modrusch Tochter ermordet zu haben; er eheligt seine Geliebte, Veronika von Teschnitz, welche That ihn sein Vater Hermann im unterirdischen Kerker zu Cilly büßen läßt.

1426 Stirbt Hermann Graf von Cilly, Bruder Friedrichs, durch einen Sturz vom Pferde bey Stain in Krain.

1427 Wilhelm Herr von Bärneck erlangt nach Johann von Winden (gestorben zu Grätz 1431) die Würde eines Landeshauptmanns.

2. Sept. König Tvartko erklärt den Grafen Hermann von Cilly zum Erben von Bosnien, die Grafen von Cilly waren aber zu schwach, ihr Recht zu behaupten.

1428 17. Oct. Hermann Graf von Cilly läßt seines Sohnes Friedrichs zweyte Gemahlinn, Veronika von Teschnitz, die sich in das Schloß Oberpettau geflüchtet hatte, gefangen nach Cilly bringen, und, obgleich von ihren Richtern für unschuldig erklärt, zu Osterwitz durch Jobst von Helfenberg im Bade heimlich ersäuft; worauf er Friedrichen seiner Haft entläßt. Veronika wird zu Geyrach beygesetzt, das Joanneum bewahret ihr Bildniß.

1429 29. Sept. Stirbt die Herzoginn Cimburg zu Dürnitz auf der Reise nach Maria-Zell, und wird zu Lilienfeld begraben.

1431 Friedrich Graf von Cilly wird auf der Reise nach Rom von Niclas Markgrafen zu Ferrara gefangen, von Heinrich Grafen von Görz mit einer großen Summe Geldes losgekaufet.

Eckart, Herr von Stubenberg, führt die steyrischen Truppen gegen die Hussiten, auch sendet Steyermark und Kärnthen unter Dietmar Welzer, Ponkratz von Dietrichstein, Daniel von Staudach, Friedrich Paradeiser und Erasmus Flügenfuß, Hülfstruppen wider die in Croatien und Krain eingefallenen Türken.

19. Dez. Stirbt Ulrich Bischof von Seckau im Domstifte Seckau, und wird dort bestattet. Conrad von Reisberg folgt ihm in der bischöflichen Würde.

1432 Friedrich von Pettau wird als Landeshauptmann angestellt.

Johann Himmel, Professor der Theologie zu Wien, und Rector der dortigen Universität, ein geborner Weitzer, wird zum allgemeinen Kir-

chenrath von Basel gesendet; seine Werke sind im Manuscript vorhanden.

1433 Friedrich IV. befindet sich mit seinem Vormund zu Grätz, um den Streit wegen den Gränzen der Steyermark mit der Grafschaft Cilly beyzulegen.

1434 Stirbt zu Preßburg Herrmann II., Graf von
13. Cilly, und wird nach der von ihm gestifteten Carthause
Octob Plettriach in Krain abgeführt; sein bereits 67 Jahre alter Sohn, Friedrich II., folgt ihm in der Regierung.

1435 Herzog Friedrich tritt die Selbstherrschaft seiner Länder an.

1436 Friedrich reiset von Grätz nach Palästina; in seinem Gefolge befinden sich die Ritter: Albert von Neuberg, Johann Ungnad, Andre von Holleneck, Georg Apfaltrer, Leopold und Otto von Stubenberg, Johann von Greißeneck, u. a. m.

30. Kaiser Sigmund erhebt Friedrichen II. und
Nov. dessen Sohn Ulrich Grafen von Cilly in den Reichsfürstenstand; weil dieß ohne Einwilligung Herzogs Friedrichs geschah, auch Ulrich von Cilly, ohne Rücksicht auf die ältern Ansprüche Oesterreichs, mit den Grafen von Görz eine Erbverbrüderung schloß, so entsteht darüber

1437 Krieg mit den Grafen von Cilly. Indeß der aus Palästina zurückgekommene Herzog Friedrich erst seine Truppen sammelt, erobert Johan Witowitz, der Cillyer tapfrer Feldherr, ein böhmischer armer Edelmann, mit unglaublicher Geschwindigkeit Helfenberg, Eckenstein, Anderburg, Weitenstein, Plankenstein, Hoheneck, Schönstein, u. s. w. Friedrichs Feldoberst, Christoph von Fladnitz, wird bey Laas in Krain geschlagen und getödtet.

Friedrichs Bruder, Herzog Albert, niemahls ruhig und seinem Bruder immer abgeneigt glaubt sich bey der väterlichen Erbschaftstheilung verkürzt, und verbindet sich mit den Grafen von Cilly.

1438 Johann Herr von Stubenberg wird zum Landeshauptmann ernannt.

1439 Stirbt der vielfältig und hart geprüfte Herzog
24. Friedrich von Tyrol zu Innsbruck; unser Her-
Juny. zog Friedrich wird Gerhab seines einzigen zwölfjährigen Sohnes Sigmund.

1440 Friedrich wird nach dem Tode Kaiser Al-
2. berts II., zum römischen Kaiser erwählt, erhält
Febr. auch die Vormundschaft über Alberts nachgebornen Sohn Ladislaus, Königs von Ungarn und Böhmen, Herzogs von Oesterreich, welche ihm sein Bruder Albert noch heftiger anstreitet, als jene über den tyrolischen Sigmund.

Sigmund von Roggendorf ist Judenrichter zu Marburg, und Melchior Tyrnitz zu Judenburg.

Erfindung der Buchdruckerkunst, wodurch alle Kenntnisse zum Gemeingut der Menschen wurden.

1442 Fridrich wird zu Aachen gekrönt, und schließt
17. mit der Stadt Zürich einen Bund gegen die Eidge-
Juny. nossen, besucht bald darauf selbst das Aargau, Königsfelden, die alte Habsburg, und nimmt zu Basel den geistreichen Aeneas Sylvius Piccolomini von Siena als Geheimschreiber zu sich.

1443 Neuer Vergleich Fridrichs mit seinem Bruder
30. Albert zu Neustadt; Letzterer erhält nebst andern
März. Einkünften auch noch die Ortschaften Judenburg, Leoben, Voitsberg, Windischgrätz, Uebelbach, Bleyburg.

8. Stirbt Conrad Bischof von Seckau, dem
Juny. Georg I., Lembacher, Domherr von Salzburg, nachfolgt.

im Friede und Successionsvertrag Kaiser Friedrichs
Aug. mit den gefürsteten Grafen von Cilly zu Neustadt, wo sich Friedrich gewönlich aufhält.

26. Friedrich bestätigt zu Grätz die ständischen
Dez. Freyheiten, und nimmt die Erbhuldigung an.

Die mächtige Familie der Herren von Pettau erlischt mit Friedrich III.

1444 Friedrich gibt der Steyermark viele neue, zum

Theil sehr weise und noch bestehende Gesetze in Hinsicht des Handels, des Weinschanks, der Einfuhr fremder Weine, der Klagen und Strafen u. s. w.

1445. Die steyrischen Stände fassen den Schluß, welchen der Kaiser bestätiget, daß alle unbefugten Mauthen aufgehoben, und nur jene, welche zur Unterhaltung der Brücken und Straßen unentbehrlich sind, ferner bestehen sollen.

Friedrich verordnet, daß die Prälaten, Grafen, Ritter, Herren, Knechte und Bauern nicht sollen die Kaufmannschaft treiben.

1446. Friedrich, der schon früher den Antrag der böhmischen Krone, Treue und Glauben und Rechte höher achtend, als ein geraubtes Reich, ausgeschlagen hatte, weigert sich die königliche Waise den Ungarn auszuliefern, darüber befehden diese den Kaiser, und fallen in Oesterreich und Steyermark verheerend ein, besonders wird die Gegend bey Neustadt hart hergenommen. Die Ungarn berennen auch Pettau, und das damahls befestigte Windischfeistritz, aber ohne Erfolg, und werden von Johann Witowitz geschlagen.

Im Juny. Landtäge zu Fürstenfeld und Radkersburg, worin ein allgemeines Aufgeboth in den Provinzen Steyermark, Kärnthen und Krain gegen die Ungarn beschlossen wird; diese dadurch abgeschreckt, wenden sich gegen Oesterreich, müssen aber auch da wegen der Einfälle der Türken abziehen, und schließen mit Friedrich zu Radkersburg Stillstand.

20. October. Stirbt Georg Bischof von Seckau. Friedrich III. Gren, Kanzler zu Salzburg, ein Mann von ganz besondern Verdiensten, erlangt dessen Würde.

1447. Der 80jährige Friedrich Graf von Cilly wallfahrtet nach Rom.

Heuschrecken und Seuchen.

1448. Leopold Herr von Stubenberg bekleidet die Würde eines Landeshauptmanns.

Die Stadt Cilly leidet großen Feuerschaden, wird

aber bald wieder schöner aufgebaut, und erhält Ringmauern.

Stirbt Ulrich Eckenberger, Bürger und Handelsmann zu Grätz, Ahnherr der berühmten fürstlichen Familie. Seine Söhne Balthasar und Johann setzen die Handels- und Wechselgeschäfte, Ersterer zu Grätz, Letzterer zu Radkersburg fort. Balthasar wird bald darauf vom Kaiser Friedrich (in der Folge auch vom König Mathias von Ungarn) in den Adelstand, und zu seinem Münzmeister, Finanzminister erhoben. Johann starb 1481 als Bürger zu Radkersburg.

1449 Kaiser Friedrich befindet sich an unterschiedlichen Orten in der Steyermark, als zu Leoben, Murau, wo er am 10. August Mauthgesetze wegen des Eisenverschleisses herausgab, u. s. w.

1450 Friedrich bauet die alte Pfarrkirche zu St. Egiden in Grätz neu, herrlicher und größer.

Egid Zehentner von Zehentgrueb erbauet das ansehnliche Schloß Frauenthal bey St. Florian.

Um diese Zeit erlischt das ansehnliche Geschlecht der Ritter von Helfenberg, Untermarschälle der Steyermark, des letzten Ritters, Hannsens von Helfenberg Erbtochter, war an Georg von Saurau vermählt.

Stirbt der gelehrte Johann von Grätz, Meister der freyen Künste, Doctor und Lehrer der geistlichen Rechte, Domherr zu Agram, und Erzpriester zu Urboccza, auf der Reise nach Rom.

Eben um diese Zeit steht auch in großem Ansehn der gelehrte Nicolaus von Grätz, Doctor der Theologie, Lehrer der freyen Künste, und Prior der Universität zu Wien, von dem noch mehrere Schriften vorfindig sind.

1451 Stirbt zu Melnick an der Pest Barbara
11. von Cilly, Witwe Kaisers Sigmund, 70 Jahre
July. alt, aber ungebessert.

Johann Capistran, der mit Schwärmerey die größten Eigenschaften verbindet, ist Vorsteher des Minoriten-Klosters zu Judenburg, das er in ein Franziskaner-Kloster umstaltet; um eben

diese Zeit entsteht dort ein Augustiner Einsied-
ler-Kloster, das aber zur Zeit der Reformation von
den Mönchen wieder verlassen wurde.

20. Kaiser Friedrich, begleitet von seinem Bruder
Dez. Albert, dem Mündel Ladisla, von mehrern Bi-
schöfen und einem großen Gefolge Adelicher, reiset von
Grätz nach Italien.

1452 Das Mißvergnügen der Ungarn, Böhmen
und Österreicher über die Entfernung ihres ange-
bornen Königs und Herzogs Ladislaus bricht in
helle Flammen aus.

Friedrich, in Venedig herrlich empfangen,
zieht über Padua und Bologna nach Siena,
wo er seine königliche Braut Eleonore, Tochter
Eduards von Portugall, findet. Er hält am
8. seinen feyerlichen Einzug in Rom. Der Papst Nico-
März. laus V. segnet das bereits vermählte Paar neuerdings
ein, und krönet am
16. Friedrichen sowohl mit der römischen Kaiser- als
März. lombardischen Königskrone. Der Papst ertheilt bey
dieser doppelten Feyer dem Kaiser sonderbare Aus-
zeichnungen, z. B. daß er, wenn seine Lande
angegriffen würden, auch von Ketzern Beystand an-
nehmen, sich selbst einen Gewissensrath wählen, daß
er seine Lande und Herrschaften verbessern und ver-
mehren, und daß auch seine Erben ihm hierin nach-
folgen dürfen!!

Der Kaiser macht eine Lustreise nach Neapel.
Der junge Prinz Ladisla wird von seinem Erzieher
Niclas von Krottendorf zur heimlichen Flucht
beredet, allein der Anschlag wird entdeckt, vereitelt,
und Niclas durch harte Haft in Grätz bestraft.

Im Reiset der Kaiser von Rom ab, und
May. kommt über Venedig, Friaul, Kärnthen
nach Judenburg, wo die ungarischen und öster-
reichischen Gesandten Ladislaum mit Trotz von
ihm fordern. Friedrich schlägt ihr Ansuchen ab,
und begibt sich nach der Neustadt.

Im Der Kaiser wird von den vereinigten Ungarn
Aug. unter Hunyad und Ujlak, von den Böhmen

Aug. unter Podiebrad und Rosenberg, von den Oesterreichern unter Eynzinger und dem Grafen Ulrich von Cilly in Neustadt belagert und eingeschlossen. Die Kaiserinn flieht nach Leoben.

Die getreuen Steyermärker, 3000 an der Zahl, eilen unter Anführung des Ritters Andreas Baumkircher dem Kaiser zu Hülfe. Als die kai-
29. serlichen Truppen geschlagen unordentlich nach der Stadt fliehen, hält nur seine übermenschliche Tapferkeit die Ungarn ab, zu gleicher Zeit mit den Flüchtlingen durch das offene Thor in Neustadt einzudringen. Er gewinnt die Zeit, daß das Thor geschlossen werden kann; wie das Schutzgitter herunter fällt, fällt auch der steyermärkische Horatius Cocles, Baumkircher, von 13 Wunden bedeckt (homo giganteus, quam vasto corpore, tam viribus validissimus, clara virtutis suae documenta edens, heißt er bey Aeneas Sylvius). Der gerettete Kaiser ziert den Helm auf dem Wappen seines Retters mit der deutschen Kaiserkrone, und ernennt ihn im Nahmen und als Vormund des jungen Königs zum Obergespann des Preßburger Comitats.

Herzog Albert von Bayern, und Markgraf Albrecht Achilles von Brandenburg vermitteln einen Waffenstillstand.

10. Endlich muß der Kaiser gleichwohl den Mündel
Sept. Ladislav dem Grafen Ulrich von Cilly von Neustadt nach Berchtoldsdorf überantworten, der Friede wird hergestellt. Die Uebergabe Ladislavs geschah bey jenem Kreuze an der Wienerstraße, welches dem der Spinnerinn am Kreuz bey Wien ähnlich ist.

Graf von Cilly wird zum Vormund und Statthalter von Oesterreich ernannt; seine Feinde, denen er zu klug ist, und die mit dem unerfahrnen Knaben Ladislaus gern ihr Spiel treiben wollen, bringen es aber dahin, daß er ein Jahr darnach seiner Würde wieder entsetzt, und vom Hofe verbannt wird.

15. Stirbt Friedrich Bischof von Seckau; Georg
Nov. II. von Ueberacker, Pfarrer zu Pöls in Ober-

steyer, ein Feind alles Unwesens und aller Mißbräuche in der Religion, ist sein Nachfolger.

1453 6. Jän. Friedrich bestätigt seinem Hause alle wohl hergebrachten und theuer erworbenen Freyheiten, und führt in demselben auf ewige Weltzeiten den Erzherzogs-Titel ein, welchen Rudolph IV. nur auf kurze Zeit getragen.

29. May. Die Osmannen vernichten mit Constantinopels Eroberung das orientalische Kaiserthum. Traurige Folgen auch für die Steyermark.

Im Juny. Zieht Kaiser Friedrich mit seiner Familie und seinem Hofstaate, worunter sich auch sein vertrauter Geheimschreiber Aeneas Sylvius befindet, nach Grätz, und bezieht die von ihm erbaute Burg, er gibt der Stadt festere Mauern und neue Schanzgräben, erbauet das Vicedomhaus, u. s. w. An allen seinen Gebäuden sind seine symbolischen Buchstaben A. E. I. O. U. zu finden. Grätz ist nun die Residenz nicht nur des steyermärkischen Herzogs, sondern auch des römischen Kaisers. Er ertheilt im sogenannten gemahlten Hause in der Herrengasse Lehen.

Georg von Herberstein ist als Landeshauptmann angestellt.

Friedrich II. Graf von Cilly errichtet zu Neukloster ein Dominikanerkloster.

1454 9. Juny. Endet auf dem Schlosse Souneck Friedrich II. Graf von Cilly, 93 Jahre alt, sein Leben, und wird nach Cilly zur Begräbniß gebracht. Sein Sohn Ulrich II. folgt ihm in der Regierung; er wird
1455 von Ladislaus begnadiget, und an den Hof zurückberufen, wo seine Anwesenheit bald neue Verwirrungen in Oesterreich und Ungarn verursachet.

Zu Rottenmann (die Stadt war eine Pflege der Ottokare) wird vom Kaiser Friedrich ein Stift regulirter Chorherren errichtet, die ersten Colonisten kommen von St. Dorothee in Wien.

Georg Gradner erbauet statt der 1437 dem Gnadenbilde Mariens errichteten Kapelle eine Kirche, und danächst ein Kloster für die Franziskaner zu Lankowitz.

1456 Ulrich Graf von Cilly kommt mit dem König
11. Ladislaus nach Belgrad. Die Hunyaden ver-
Nov. schließen dem königlichen Volke den Eintritt in die Stadt; nach einem heftigen Wortwechsel darüber wird Ulrich von Ladislaus Hunyad, dem er meuchelmörderisch nachgestellt haben soll, erschlagen, und sein Leib nach Cilly zur Beerdigung abgeführt. Er beschließt seinen Stamm. Ladislav wird am 17. März 1457 enthauptet. Schwer sind die Hunyaden von der Beschuldigung, das Gastrecht an dem Grafen von Cilly, dem königlichen Onkel, schändlich verletzt zu haben, frey zu sprechen. Der Vorwand, Ulrich habe sie ermorden wollen, entschuldigt die That um so minder, weil sie mächtig genug waren, seinen Nachstellungen zu entgehen.

1457 Friedrich will nach dem Tode des letzten unbeerbten Grafen von Cilly nach dem bestehenden Vertrage von dieser Grafschaft Besitz nehmen, zu welcher sich 24 Competenten melden, die hinterlassene Witwe Catharine läßt sich indessen von den Unterthanen huldigen. Der Kaiser kommt nach Cilly, und gewinnt zwar den Feldherrn Witowitz durch das Schloß Sternberg und das Diplom eines Freyherrn, da aber Witowitz seine Forderungen steigert, worein der Kaiser nicht williget, so überfällt Jener Cilly, und bekommt den kaiserlichen Kanzler Bischof Ulrich von Gurk sammt allen Schätzen, Waffen und dem Siegel des Kaisers in seine Hände. Friedrich hatte sich zu seinem Glücke Abends vorher nach der Feste Obercilly begeben.

Die Hülfsvölker aus Steyermark, Kärnthen und Krain eilen zur Rettung ihres Fürsten herbey. Witowitz wird zum Gehorsam gebracht, Ulrichs Witwe befriediget, und Friedrich, der durch Vermittlung des Papstes auch mit seinem Vetter Ladislaus Friede geschlossen, gelangt zum Besitz der Grafschaft Cilly, die nun der Steyermark förmlich einverleibt wird.

König Ladislaus versetzt dem Andreas Baumkircher die nach dem Tode Ulrichs von Cilly ihm

heimgefallene Herrschaft Kaisersberg in der Grafschaft Segor.

23. Nov. Stirbt Ladislaus Posthumus, 17 Jahre alt, zu Prag, sein frühzeitiger Tod erregt neue Unruhen, indem des Kaisers Bruder und Vetter, Albert und Sigmund, ihren Antheil an dem verwaisten Lande Oesterreich fordern, das doch als Aeltesten und Regenten nur dem Kaiser gebührt.

1458 22. Aug. Theilungsvertrag Friedrichs mit seinem Bruder Albert, welcher die an Friedrich verpfändete Stadt Steyer sammt dem Land ob der Enns erhält, von welchem Steyer seither nie wieder getrennt wurde, das Land unter der Enns sammt der Burg und Stadt Wien soll der Kaiser allein beherrschen. Doch auch diese Uebereinkunft, für Albert so vortheilhaft, bringt nur auf kurze Zeit Frieden zwischen den zwey Brüdern.

Auf den böhmischen Thron schwingt sich durch Wahl und durch das Uebergewicht der Utraquisten Geord Podiebrad — die ungarische Krone erringt sich des Befreyers seines Vaterlandes vom türkischen Joche, des großen Johann Hunyady Sohn, des enthaupteten Ladislaus Bruder, Mathias Corvin, dem der zwar schon mit der heiligen Reichskrone gekrönte Kaiser weichen, und sich mit der Thronfolge nach Mathias erblosem Hinscheiden begnügen muß.

27. Aug. Der berühmte Aeneas Sylvius, Bischof zu Siena (der die Pfarren Altenmarkt bey Windischgrätz und Irdning im Ennsthale besessen haben soll) besteigt den päpstlichen Thron, und nimmt mit dem Nahmen Pius II. auch andere Gesinnungen an.

Stirbt der Landeshauptmann Georg von Herberstein, einer der vorzüglichern Männer seines Zeitalters, dem Bernhard Herr von Lichtenstein in seiner Stelle nachfolgt.

Die an Salzburg verpfändeten Herrschaften Arnfels und Neumarkt in Steyer, Löschenthal und Lavamünd in Kärnthen, werden vom

Erzbischof Sigmund I. sammt ihren Gerichten, Mauthen und Aemtern, die insgesammt vom Erzstifte zu Lehen rühren, an Kaiser Friedrich wieder abgetreten.

1459 Geburtstag Erzherzogs Maximilian zu Neu-
22. stadt. Einer seiner Lehrer ward in der Folge auch
März. Georg Tannstätter, Mönch im Stifte Rein, ein Sternkündiger.

24. Die Landstände beklagen sich auf dem Landtage
Aug. zu Wien, daß das Land durch so viele Frohnen, neue Mauthen und Aufschläge, durch den Wucher der Juden zu Neustadt, und durch die schlechte kupferne und eiserne Münze, Schinderling genannt, auf das äußerste gedrückt würde. Stockung im Handel, Betrug im Volke waren die Folgen.

Kaiser Friedrich verleiht „seinem Rath und Spann zu Preßburg," Andre Baumkircher, das Münzrecht auf so lange „als er unser Dienst ist und sich unser haltet" (dieser Zusatz zeigt die Besorgniß des Kaisers, Baumkircher möchte sich auf die Seite des Königs Mathias wenden).

1460 Andreas Baumkircher, kaiserlicher Feldoberst, schlägt den Grafen Johann von Görz, der noch immer Ansprüche auf die Grafschaft Cilly macht, und schon einen großen Theil dieser Grafschaft erobert hatte, und zwingt ihn zum Frieden, wodurch der Graf auf sein Erbrecht Verzicht leisten, und seine Grafschaft als österreichisches Lehen erkennen muß. Dieser Vertrag setzte das Haus Oesterreich im Jahre 1503 beym Erlöschen der regierenden Grafen in den Besitz der Grafschaft Görz.

Baumkircher wird Besitzer der Herrschaft Schlaning im Eisenburger Comitate Ungarns, nahe der steyrischen Gränze des Grätzer Kreises, und erbauet dort ein festes Schloß.

1461 Die Ritter Johann und Georg Gradner lassen dem Gnadenbilde Mariens zu Straßgang bey Grätz eine neue Kirche herstellen.

Erzherzog Albert erregt einen neuen bürgerlichen Krieg, und beschließt Friedrichen zur Abtretung

des Landes unter der Enns zu zwingen. Er wiegelt den österreichischen Adel und die Bürgerschaft der Stadt Wien wider den Kaiser auf, und verbindet sich mit den Ungarn. Die Wiener öffnen Alberten die Stadtthore, Baumkircher, der mit seinen Steyermärkern die Burg bewacht, macht einen Ausfall, schlägt den Erzherzog zurück, und kämpft drey volle Stunden den heftigsten Kampf an der Burgbrücke. König Podiebrad von Böhmen bringt einen Vergleich zwischen den feindlichen Brüdern zu Stande, in dem auch Baumkircher eingeschlossen ward, der als Obergespann und Gutsbesitzer in Ungarn auch ein Unterthan des Königs Mathias war.

1462 Die Ruhe dauert nicht lange. Die Wiener, unterstützt von dem nimmer ruhenden Erzherzog Albert, empören sich aufs neue. Sie wagen es im October den Kaiser zu Wien in seiner Burg zu belagern, wohin ihm aus der Steyermark einige Edle, als: Wilhelm von Saurau, Johann von Puchheim, Georg von Teufenbach, Johann von Pösing, u. a. nachgefolget sind. Die Kaiserinn mit ihrer Familie muß ihre Sicherheit in den Kellern suchen. Friedrich, sonst kein Krieger, zeigt doch die größte Unerschrockenheit, und betheuert: „Ehe werde diese Burg mein Gottesacker, ehe ich sie verlasse oder übergebe. Es lebt der alte Gott, der frevlerischen Bruch der Ordnung rächet.“ Baumkircher ist wieder der erste, der zu des Kaisers Rettung herbey eilt; am 20. October kommt er, Johann Witowitz, Johann und Anton von Herberstein, Leopold von Stubenberg, u. a. m. mit den Steyrern, Kärnthnern und Krainern ihrem Landesfürsten in dieser höchst unwürdigen Lage zu Hülfe. Baumkircher beunruhiget die Wiener Tag und Nacht, sie in der Belagerung der Burg zu hindern, vereinigt sich bey Enzersdorf mit dem abermahls zur Hülfe herbeygeeilten König Podiebrad von Böhmen, und erfreuet den Kaiser durch seinen eben so kühnen als getreuen Knappen, Mathias Nakawitz, der durch die Belagerer schleicht, in den Burggraben springt, und die Burg glücklich erklettert,

mit dieser tröstlichen Nachricht. Nicht lange darnach gelingt es Baumkirchern, sich mit seinen tapfern Steyermärkern einen Weg zum Kaiser zu bahnen. Er erscheint wie ein Himmelsbothe in der Kaiserburg, erquickt die Hungernden mit Lebensmitteln und ihre Seelen mit dem Troste naher Befreyung.

2. und 8. Dez. Kommt der Friede zwischen beyden Brüdern in Korneuburg zu Stande. Albert erhält das ganze Land unter der Enns auf 8 Jahre, Friedrich muß sich mit jährlichen 14000 Dukaten aus den Einkünften desselben begnügen.

Ulrich Herr von Graben, ein unerschütterlich treuer Anhänger Kaiser Friedrichs, erhält die landeshauptmannschaftliche Würde.

1463 Das Benedictinerkloster zu Oberburg wird vom Kaiser Friedrich aufgehoben, und die Herrschaft dem neuen Bisthume zu Laybach einverleibt. Dafür bauet der Kaiser den Franziskanern zu Grätz ein Kloster auf dem Platze des nachmahligen Klosters der Dominikanerinnen.

Der Bruderzwist beginnt aufs neue; Baumkircher erobert dem Kaiser Stadt und Schloß Korneuburg, und setzt von dort aus den Kampf gegen Alberts Anhänger fort. Durch die Unterhandlung Baumkirchers zu Oedenburg erhält König Mathias von Ungarn die dem Kaiser versetzte Krone seines Reiches zurück, und Friedrich das dafür bestimmte Lösegeld. Baumkircher erhält zur Belohnung vom König Mathias die ihm versetzte Herrschaft Kaisersberg in Croatien ins volle Eigenthum.

1464 2. Dez. Stirbt der unruhige Erzherzog Albert von Oesterreich unbeerbt, Kaiser Friedrich erhält den Besitz dieses Landes, so daß die Steyermark zum dritten Mahle mit Oesterreich unter gemeinschaftliche Landesfürsten kommt. Nun hält sich Friedrich wechselsweise zu Wien, Grätz und Neustadt auf.

1465 16 März Wird zu Grätz Kunigunde, Tochter Kaiser Friedrichs, geboren; nachmahls weit berühmt wegen

ihrer Schönheit und Geistesvorzüge — Gemahlinn Alberts von Bayern.

Johann Abt zu St. Lambrecht bauet im Thörl das Felsenschloß Schachenstein, um Maria Zell gegen feindliche Einfälle zu schützen.

Baumkircher wird vom König Mathias von seiner in Ungarn besitzenden Herrschaft Schlaning zum Freyherrn von Schlaning erhoben.

1466 Wird in Grätz durch Veranstaltung Kaiser Friedrichs in der Herrengasse bey der Kapelle zum heil. Blut ein Dominikanerkloster errichtet, und die Kapelle in eine Kirche umstaltet.

1467 3. Sept. Stirbt zu Neustadt die Kaiserinn Eleonore, Friedrichs schöne und geistreiche Gemahlinn, und wird dort begraben.

1468 Im November tritt Friedrich eine Wallfahrt nach Rom an, den Papst Paul II. zu einem entscheidenden Schritte zu Gunsten des ohnehin unwidersprechlichen österreichischen Erbrechtes auf Ungarn und Böhmen zu bewegen; da dieses vergeblich, schlägt sich Friedrich auf die Seite des pohlnischen Prinzen Wladislaus wider Mathias von Ungarn. Daher jene unselige Erbitterung dieses Königs, die Friedrichen so theuer zu stehen kam.

1469 Wilhelm Graf von Dirnstein folgt dem Ulrich von Graben in der Würde eines Landeshauptmanns der Steyermark.

Im July. Kommt der Kaiser von seiner Reise von Rom zurück.

Aufruhr in der Steyermark. Andreas Baumkircher ist an der Spitze; er hat von dem Kaiser große Soldrückstände, eine Summe von 32000 Gulden (ein zu jener Zeit sehr beträchtliches Quantum), für sich, und mehrere andere große Summen für seine Freunde, denen er sich verbürgt, zu fordern, welche Summe die Stände von Steyermark, Kärnthen und Krain übernahmen, ihm einen Schuldbrief ausstellten, und Friedrichen gewisse Steuern bewilligten, um mit deren Ertrag Baumkirchern zu bezahlen, und ihren Schuldbrief einzulösen. Die Einhebung der

Steuern geschah, man baute Burg und Schloßberg zu Grätz, aber die Gläubiger blieben unbezahlt. Unerhörter Bitten und schnöder Behandlungen der Minister müde, zieht Baumkircher seinen Tochtermann Johann von Stubenberg, Christoph Närringer, Andre Närringer, Ulrich Peßnitzer, Lorenz Hausner und Andre Greißenecker (edle, ansehnlich begüterte Steyermärker) mit in die Verschwörung. Von seinem gekränkten Stolze über das Vergessen seiner ausgezeichneten Verdienste, von den ungestümen Forderungen seiner Freunde, und von den geheimen Anspornungen des Königs Mathias hingerissen, wagt es der rauhe Krieger, seine Schuld mit bewaffneter Hand zu fordern. Er siegt am 19. July bey Fürstenfeld über die Kaiserlichen.

1470 Leibnitz geht durch die Verrätherey des Stadtrichters Christoph Hammer an Baumkircher über; die kleine kaiserliche Besatzung unter Georg von Kainach wird vertrieben.

20. May. Der Kaiser hält einen großen Landtag zu Völkermarkt, wo kraftvolle Maßregeln gegen die Türken, und leider auch gegen Baumkircher und seinen Anhang beschlossen werden. Friedrich erhält von den steyrischen und kärnthnerischen Ständen ein Darlehen von 12000 Dukaten, welches hauptsächlich Balthasar Eckenberger bewirkt.

Mit Baumkircher geschieht zwar eine Aussöhnung, und in einer ausgestellten Urkunde verzeiht Kaiser Friedrich ihm und den Verbündeten (Greißenecker wird darin nicht genannt) die Empörung, und nimmt sie wieder zu Gnaden auf; allein weil die versprochene Berichtigung nicht erfolgt, die abgenommenen Güter nicht zurückgegeben werden, so beginnt der Kampf aufs neue.

1471 Baumkircher, von den Ministern gelockt, stellt sich gegen sicheres Geleit zur Verantwortung nach Grätz; es wird ihm am 23. April von der Früh- bis zur Spätglocke gegeben. Unter absichtlich mit Baumkircher und seinem Freunde Greißenecker bis zum Abend verzögerten Streite, unter triegerischem Gast-

mahl verfließt die Zeit. Baumkircher und Greißenecker ahndend, eilen aus der Burg, finden aber im Burghofe ihre Pferde und ihre Knappen nicht, und eilen daher zu Fuß, die Hof- und Sporrgasse herab, dem Murthore zu. Indessen wird, früher noch als es Zeit ist, die Vesperglocke (seit 1382 auf dem Schloßberge, ertönt jetzt noch vor dem Anfange und am Ende eines Jahrmarktes, gibt Abends das Zeichen zur Anzündung der Laternen, und um eilf Uhr in der Nacht, zur Schließung der Gast- und Kaffeehäuser) geläutet, man ergreift die beyden Getäuschten am Thore, verschließt seine beyden Bogen, und — der Priester und der Scharfrichter zeigen sich. Vergebens biethet Baumkircher dem Kaiser für sein Leben alle seine Güter und eine Summe von 60000 Gulden an — er, der in so vielen Schlachten für Friedrichen kämpfte, sich für ihn mit Wunden bedeckte, ihn zweymahl mit fast übermenschlicher Tapferkeit den Händen seiner Feinde entriß, aber ihm zu oft und zu derb die Wahrheit gesagt hatte, büßt seine Freymüthigkeit und sein Vergehen, bey Beseitigung aller gerichtlichen Formen, mit dem Leben! Mit ihm wird sein Freund Andreas Greißenecker enthauptet, und beyder Güter, Kätsch, Lankowitz, Greißeneck u. a. werden eingezogen. Greißeneckers Ueberreste ruhen in der Franziskaner- damahls noch Minoritenkirche. Baumkirchers Grabstätte ist unbekannt. Herr von Kalchberg hat sehr wahrscheinlich dargethan, daß dieser unglückliche Held, einer der größten Männer seines Jahrhunderts, ein geborner Obersteyermärker war, wo noch der von ihm besessene, zur Herrschaft Wasserberg dienstbare Baumkirchenhof mit der unentweihten Andreaskapelle bey Weißkirchen im Judenburger Kreise zu finden. Vielleicht wurde Baumkirchers Leiche in diese Andreaskirche, die er auch in seinem Wappen führte, begraben. Wenn man dieses Heroen Lebensverhältnisse durchforscht, so zeigt sich, daß seine erste Heldenthat zu Neustadt, und die belohnende Ernennung zum Obergespann des Preßburger Comitates die Urquelle seines spätern Un-

glücks war, denn dadurch und durch die Begüterung in Ungarn kam Baumkircher in die unangenehme Lage, der Beamte eines fremden Königs, der Unterthan zweyer sich abgeneigten Regenten zu seyn. Mathias erhob und lohnte Baumkirchern mehr, als Friedrich, der ihm doch so vielen Dank schuldig war, und der dem Retter seines Lebens und seinen Freunden nicht einmahl die vorgestreckten Summen zurückzahlte.

1472 Kaiser Friedrich stellt eine Urkunde aus, worin er der Witwe des getödteten Andreas Baumkircher Margareth, seinen Söhnen Wilhelm und Georg, und seinen Töchtern Martha und Catharina wieder Gnade gewährt, und ihnen erlaubt, in Steyermark und Kärnthen bey Prälaten und Adelichen die Schuldforderungen des Entseelten einzutreiben; aber seine Güter blieben eingezogen, und die Hauptforderung unbefriedigt.

1473 Die Türken fallen in Kärnthen, Krain und Untersteyermark ein, verheeren Windischgrätz, Wöllan, Ganowitz, zerstören Schönstein im Cillyer Kreise, und schleppen unzählige Menschen in die Gefangenschaft.

1474 Unendliche Schwärme von Heuschrecken verwüsten nebst andern Ländern auch die Steyermark, sie fressen die Feldfrüchte ganz ab; daraus entsteht Hunger und Pest.

1475 Landtag zu Marburg am zweyten Sonntage nach Ostern, in welchem Landesobersten, General-Einnehmer und eine beständige Kriegskasse eingeführt werden; Reinprecht von Reichenburg wird zum Landesobersten, und Johann Abt von Admont zum General-Einnehmer ernannt; ferners wird beschlossen, daß von jedem Einkommen jährlicher hundert Pfund (Pfund Geld, ein Pfund Pfenning, das ist: ein Gulden) eine bestimmte Anzahl gerüsteter Krieger zu Fuß und zu Pferd gestellt, und nach dem Drang der Umstände von jeder Person wöchentlich ein Pfenning in die Kriegskasse gezahlt werden solle.

Die Türken fallen in Untersteyermark ein, und schlagen das steyrisch-kärnthnerisch-krainerische

Heer bey der Stadt Ran gänzlich. Wilhelm von Saurau, Martin von Dietrichstein, Sigmund von Polheim, Hauptmann zu Radkersburg, Andre Hochenwarter, u. a. m. werden gefangen, Christoph Rauber, Georg von Hohleneck, Kaspar von Reichenburg, Christian von Teufenbach, Bernhard von Harrach, Martin von Kapfenstein, Georg Winkler, Georg Hochenwarter, Burggraf zu Cilly u. a. m. bleiben auf dem Wahlplatze.

1476 Friedrich nimmt den mit seinen Schätzen aus Ungarn entflohenen Erzbischof Johann von Gran, nicht nur in seinen Schutz, sondern verhilft ihm auch zum Erzbisthum Salzburg. Die Rache des Königs Mathias wird dadurch aufs neue gereizt; er fällt in Oesterreich ein.

1477 30. Jan. Stirbt Georg, Bischof von Seckau, und wird in der Cathedralkirche zu Seckau beygesetzt. Christoph von Trautmannsdorf, ein Steyermärker und Anhänger des Königs Mathias von Ungarn, erlangt diese Würde.

1478 Friede mit Ungarn. Mathias ertrotzt das Versprechen von 150,000 Talenten, die nicht bezahlt werden, und die Kaisertochter Kunigunde zur Braut, die er nicht erhält.

Der Markt Mürzzuschlag wird befestiget.

Leibnitz wird wegen der Treulosigkeit des Stadtrichters Hammer, vom Kaiser seiner Mauern beraubt, und seiner Stadtprivilegien verlustiget.

18. Aug. Eine ungeheure Anzahl von Heuschrecken verzehrt die Feldfrüchte.

1479 Der verdrängte Erzbischof Bernhard, von Salzburg, und der vom Kaiser seiner Einkünfte beraubte Bischof Christoph von Seckau, suchen Hülfe beym König Mathias. Die Ungarn dringen in die Steyermark ein, und besetzen die salzburgischen Plätze Pettau und Ran, die bischöflich Seckauischen Oerter Leibnitz, Seckauberg, Bischofseck, Wasserberg u. a.

20. Nov. Stirbt zu Grätz der Landeshauptmann von Dirnstein, ihm folgt Georg Freyherr von Tschernembl.

Mißwachs an Getreid und Wein, daher Theurung und Hungersnoth.

1480 Die Ungarn besetzen Lichtenwald, Landsberg, Radkersburg und Fürstenfeld, welche Stadt sieben Stürmen widerstand; von diesem Orte bis an die Thore von Grätz wird alles verheert, die Vorstadt St. Leonhard sammt den Burgen Graben, Hintenfeld, Pickelbach, Liebenau, Hintereck liegen in Schutt. Die Dominikaner-Nonnen fliehen in die Stadt, ihr Kloster am Grillbühel wird abgetragen.

Die Ungarn dringen durch das Lavantthal und Friesach auch in Obersteyermark vor, werden aber bey Neumarkt von den Türken eingehohlet, welche überall sengen und morden, und aus Obersteyer nur allein an Priestern bey fünfhundert fortschleppen, während eine Horde Ungarn, Raitzen und Tartarn durch Untersteyer bis Grätz wüthen, und die Gegenden verwüsten, auch die Kirche Heiligenkreuz zum Landestrost genannt, außer Grätz (Maria Trost nachmahls) zerstören. Otto von Stubenberg, Heinrich von Neuberg, Georg von Herberstein werfen sich der feindlichen Uebermacht entgegen, Georg von Schaumberg jagt sie endlich aus dem Lande, und nimmt ihnen bey Ran Lager, Beute und Gefangene ab.

16. Nov. Stirbt Christoph Bischof von Seckau; dessen Nachfolger ist Johann Särlinger, der aber nach einem Jahre sein Bisthum wieder resignirt, worauf Mathias Scheit vom Papst Sixtus IV. eigenmächtig ernannt, und zu Rom 1481 geweiht wird.

Der Abt zu Rein, Christian Ganser, wird zum Hofprediger, Beichtvater und Rath des Erzherzogs Maximilian ernannt.

Die angesehene Familie von Neuberg erlischt, deren Stammschloß an den Landesfürsten, und von diesem an die Herren von Herberstein gelangt.

Niclas von Lichtenstein, zu Murau, ist der Erfinder des Eisenbergwerks in Turrach, worüber

ihm Kaiser Friedrich das Neuschürfs-Privilegium ertheilt.

1481 König Mathias besetzt das Schloß Ankenstein, läßt es schleifen, und belagert Marburg, welche Stadt aber entsetzt wird. Der Markt und das Schloß St. Georgen an der Stising sammt der umliegenden Gegend werden von den Ungarn verwüstet.

Oberst Maubitz von Czernyhor, ungarischer Commandant zu Leibnitz, will mit Einverständniß zweyer Verräther, Gräßel und Himmelfeund das Bergschloß Grätz nächtlicher Weile überfallen, und sich der da befindlichen kaiserlichen Prinzessin Kunigunde bemächtigen. Durch die Wachsamkeit des Schloßhauptmanns Ulrich von Graben wird der Anschlag vereitelt.

Niclas von Lichtenstein, den Erzbischof Bernhard von Salzburg als Bundesgenossen des ungarischen Königs zu bestrafen, fällt in das Lungau ein, und verheert die Gegend; Tamsweg wird eingeäschert, Mauterndorf geplündert, dagegen fallen auch die Salzburger in die Gegend Krackau und Seebach, und rauben und sengen. König Mathias besetzt nun auch die obere Steyermark, wobey die Kirche Maria Hof eingeäschert wird (sie wurde 1511 von Johann III., Abt zu St. Lambrecht, vom Grund aus neu erbaut); er stellt einen gewissen Georg Ziswitz als königlichen Hauptmann der Herrschaft und Stadt Murau an.

1482 20. März. Der Kaiser belehnt den Ritter Leonhard von Herberstein mit der Feste Gutenhaag und andern Besitzungen.

Die von Prüschenk zu Stattenberg erhalten das Erbland-Truchsessenamt, welches vorher die von Emmerberg, von Halbenrain, und von Waldsee inne hatten.

26. Dez. Stirbt der gelehrte Grätzer, Lorenz Gruber, Abt des Benedictinerstiftes Göttweih in Oesterreich.

1482 —84 Der Krieg mit Ungarn wird, besonders in Oesterreich, fortgesetzt. Mathias nimmt Haimburg und Bruck an der Leitha, bedroht Wien und Neustadt.

1485 Wien, seit Ende Jänner belagert, durch Hunger bezwungen, öffnet am
1Jun. dem Ueberwinder Mathias von Ungarn die Thore, der mit gesuchter Herrlichkeit seinen Einzug in des Kaisers Burg hält.

Mathias, Bischof von Seckau wird in der Vertheidigung der Feste Eppenstein von den Ungarn verwundet und gefangen, und muß von dem Dompropste zu Seckau um zweytausend Gulden ausgelöset werden.

1486 König Mathias belagert die allzeit getreue Neustadt, welche von den steyrischen Feldobersten Johann von Wilferstorf und Rupert von Reichenburg zwey Mahl mitten durchs feindliche Heer mit Kriegs- und Mundvorrath versehen wird.

16. Febr. Erzherzog Maximilian wird zu Frankfurt zum römischen König erwählt.

Seuchen in der Obersteyermark.

Stirbt der hochgefeyerte Ulrich von Graben, gewesener Landeshauptmann und Burggraf zu Grätz.

1487 Neustadt, durch achtzehn Monathe unausgesetzt
13. belagert, ohne Hoffnung eines Entsatzes, muß sich
Aug. endlich aus Hunger den Ungarn Ergeben.

Die Ungarn streifen in der Steyermark, brandschatzen Hartberg, Vorau u. s. w., endlich wird
24. ein für den Kaiser nachtheiliger Vertrag geschlossen.
Nov. Mathias behält alles Eroberte.

1488 Mathias Bischof von Seckau, nicht nur Krieger, sondern auch Staatsmann, wird zum kaiserlichen Gesandten am römischen Hofe ernannt. Er steht bey Friedrich und Maximilian, so wie bey dem Papst Innocenz VIII., in großem Ansehen. Maximilian ertheilt ihm die Hauptmannschaft Seckau ob Leibnitz samt dem Vicedomamte mit allem Zugehörigen.

1489 König Maximilian spricht in einer Urkunde die Verdienste des Bischofs Mathias von Seckau um das gemeine Beste deutlich aus.

1490 6 Apr. Stirbt der große König Mathias, vom Schlage berührt, in dem von ihm eroberten Wien.

Der hochherzige römische König Maximilian, dem sein Vater die Regierung seiner Länder fast ausschliessend überläßt, erobert alle in Oesterreich und Steyermark von den Ungarn besetzten Orte, zieht am 22. August in Wien ein, und dringt in Ungarn bis Stuhlweißenburg vor.

Bischof Mathias von Seckau erbauet das schöne Stift der regulirten Chorherren St. Andre an der Trasen in Oesterreich, und stellt Johann Zwickel, Domherrn zu Seckau, als Propst dahin.

1491 Wird der Friede mit dem neuen Könige von Ungarn, Wladislaus, hergestellt.

Die vorhin salzburgischen Städte Pettau und Ran werden nun landesfürstlich.

Balthasar von Eckenberg erbauet ein Stammschloß seines Nahmens bey Grätz.

1492 8 Jan. Die Municipalstadt Murau erhält vom Kaiser Friedrich die Eisenniederlagsfreyheit.

Die Türken machen noch immer Einfälle in Steyermark, Kärnthen und Krain, sie verwüsten unter andern die Pfarr Kamern, und schleifen die Propstey Zeyring in der Obersteyermark (beyde Orte wurden von dem Abte zu Admont, Leonhard von Stainach, wieder erbaut). Endlich werden sie von Georg von Herberstein, Rudolph von Chevenhüller und Georg von Weißeneck bey Villach geschlagen, 10,000 Osmanen, unter ihnen der Vezier Ali Pascha, 7000 Christen fallen auf dem Kampfplatze, worauf die Barbaren diese Länder verlassen.

Das Frauenkloster zu Seckau erlischt.

Stephan Georg von Kollonitsch erbaut das Schloß Burgschleinitz bey Marburg.

1493 Weil Balthasar von Eckenberg auf Rückzahlung seiner dem Kaiser geleisteten Vorschüsse und auf Entlassung von seinem Amte hartnäckig dringt, wird er in Fesseln gelegt, und auf die Festung Grätz gebracht. Zu seiner Befreyung bringt er dem Kaiser noch im Kerker ein Darlehen von 34,000 Gulden auf, soll aber demungeachtet, der Sage nach, durch das heimliche Gericht hingerichtet worden seyn. Da Eckenberg zum Falle Baumkirchers beygetragen haben soll, so scheint ihn die Wiedervergeltung erreicht zu haben.

Georg Herr von Losenstein wird nach dem Tode des Freyherrn von Tschernembl Landeshauptmann.

19. Aug. Stirbt Kaiser Friedrich zu Linz, nachdem er 78 Jahre gelebt, und die Steyermark 69 Jahre beherrscht hatte. Indolenz und Unschlüssigkeit, aber dagegen auch wieder Ausharrung und Standhaftigkeit in den gefährlichsten Augenblicken machten eine seltene Mischung in seinem Charakter. Sein einziger Sohn, der römische König Maximilian, wird Herzog der Steyermark.

1494 18. Jän. Maximilian bestätiget zu Wien den Ständen, die den Eid der Treue ablegen, die Freyheiten des Landes. Ein Einfall der Türken in Untersteyermark wird zurückgewiesen.

1495 Maximilian bereiset die Steyermark, und sorget als weiser Regent, den Handel zu beleben, und das Land blühend zu machen.

7. Aug. Auf dem Reichstage zu Worms wird der allgemeine Landfriede kund gemacht, und das Faustrecht abgeschafft.

Zu Friedau wird durch Jakob Freyherrn von Zeckel, Herrn zu Friedau, ein Franziskanerkloster errichtet.

1496 4. März. Maximilian vereinigt nach dem erblosen Hinscheiden des Erzherzogs Sigmund die Grafschaft Tyrol mit seinen Landen.

19. März. Maximilian verbannet nach dem allgemeinen Wunsche des Volkes die wegen ihres industriösen Han-

dels und Reichthums, und wohl auch wegen vieler Laster gehaßten und beneideten Juden aus der Steyermark; für den dadurch der Krone entgangenen Judenzins bezahlen die Stände acht und dreyßigtausend Gulden.

14. Nov. Der Kaiser gibt den Kindern Balthasars von Eckenberg für die seinem Vater im Gefängniß vorgestreckten 34,000 Gulden sein Gut und Bergrecht am Graben zu Grätz zur Entschädigung.

Werden bereits die Urbarien und der ständische Cataster errichtet. Die Stände werden nicht verpflichtet, Kriegshülfe zu leisten, wenn sie zu Offensivkriegen nicht vorher ihre Einwilligung gegeben.

1499 Nach dem Tode Georgs von Losenstein erhält der verdiente Landesverweser Reinprecht von Reichenburg das Amt des Landeshauptmannes.

1500 12. April. Görz und Pusterthal fallen nach des Grafen Leonhard von Görz erblosem Hintritt an Oesterreich. Hiedurch wird die Verbindung Tyrols mit Kärnthen hergestellt, und Inneröstterreich zu einem zusammenhängenden Bollwerke gegen feindliche Angriffe gemacht.

Sehr viele adeliche Steyermärker reisen zum Jubelfeste nach Rom.

1501 Landtag zu Grätz, bey welchem einige neue Verordnungen, Gesetze und Verfügungen in Betreff der politischen Landesverfassung gemacht werden; ein Theil der öffentlichen Geschäfte wird den Ständen benommen, und unmittelbar an den kaiserlichen Hof gezogen.

7. Sept. Abermahls Landtag zu Grätz wegen der Zwistigkeiten der Stände und Städte, welche der kaiserliche Landvogt in Schwaben und Vicedom in Oesterreich, Jakob von Landau, durch einen Vergleich beylegt, welcher der Landauische genannt wird.

1503 Mathias Bischof von Seckau resignirt in einer zu Voitsberg gehaltenen Provinzial-Versammlung mit Genehmigung des Papstes sein Bisthum. Christoph II. von Zach, Stadtpfarrer zu Knittelfeld, wird zum Coadjutor und Administrator des Bisthums ernannt.

1504 9. April. Kaiser Maximilian verkauft sein Schloß Krätsch mit aller Gerechtsame dem Jakob von Windischgrätz.

1506 Maximilian hält sich einige Zeit im Schloß Hanfelden in Obersteyer auf, und will die zerfallenen Bergwerke bey Zeyring herstellen.

1508 Die Grafen von Hardeck, welche die von Prüschenk aufgeerbt, erhalten auch das von diesen besessene Erblandtruchsessenamt in der Steyermark.

16. April. Stirbt der Coadjutor von Seckau, Christoph Zach, auf seiner Rückreise von Rom zu Gurk.

1509 Zu dem Kriege des Kaisers mit der Republik Venedig muß die Steyermark 2300 Mann stellen, Albert von Thurn, Johann und Georg von Herberstein, Sigmund von Holleneck zeichnen sich durch ihre Tapferkeit aus.

1510 10. April. Die steyermärkischen Stände reichen auf dem Reichstage zu Augsburg eine Menge Beschwerden wegen Kränkung ihrer Rechte ein (das augsburgische Libell genannt); diesen wird von dem Kaiser größtentheils abgeholfen, und ihre Forderung befriediget. Er stellt eigene Züchtiger, Bannrichter im Lande auf (im 13. und 14. Jahrhundert hießen sie Waldbothen).

Leonhard, aus der adelichen steyermärkischen Familie von Peyerl, wird zum Bischof von Lavant ernannt.

1512 16. Febr. Stirbt der berühmte Bischof von Seckau Mathias Scheit auf seiner Herrschaft Wasserberg; ihm folgt der vom Papst Julius II. eigenmächtig schon als Coadjutor und Administrator ernannte Christoph III. von Rauber, Bischof von Laybach, auch Abt zu Admont, ein Mann von großen Fähigkeiten, vom Papst und Kaiser zu wichtigen Gesandtschaften verwendet.

Der Zimmermann Johann Gasteiger kommt aus Tyrol nach Steyermark, und erbaut zu Reifling, Hiflau und Palfau künstliche Holzrechen und andere nützliche Wassergebäude zum Behuf der

steyrischen Eisenmanufakturen; er starb mit einer goldenen Kette belohnt zu Wien.

1515 Kaiser Maximilian ertheilt zu Grätz öffentlich Lehen im gemahlten Hause in der Herrengasse (welches schon früher Rudolph IV. und Friedrich IV. zu diesem Zwecke gebrauchten, dann Maximilianshof genannt). Er führt die ersten Dikasterien (Regiment und Kammer) die ersten Polizeysatzungen, und die ersten Armenanstalten ein, er entwirft das erste Kriegsrecht, und ist der Urheber der Posten in seinen Ländern.

Die Dominikanerinnen, welche seit ihrer Vertreibung von ihrem Kloster am Grillbühel, ein Haus und Kapelle neben dem Murkloster bewohnten, beziehen das Franziskanerkloster in der Bürgergasse, die Franziskaner übersiedeln in das Kloster der Minoriten, diese wandern in die Murvorstadt nach Maria Hülf.

1516 Bauernaufstand in Untersteyermark (80,000 Mann stark, unter der Losung, ihre alten Rechte Stara Brauda wieder herzustellen), der sich von Cilly und Ran über Ganowitz bis Leibnitz in das Sulmthal erstreckt, wo Wolfgang und Andre von Windischgrätz erschlagen werden; viele Adeliche werden ermordet, Herrschaften geplündert, Ran abgebrannt, Neukloster zerstört.

Sigmund von Dietrichstein und Georg von Herberstein schlagen die Bauern bey Pettau, 15 Haupträdelsführer sammt 10 Hauptleuten und 136 andern Aufwieglern werden in Grätz enthauptet.

Das Geschlecht der Herren von Rohr erlischt.

1517 22. Juny. Sigmund Freyherr von Dietrichstein errichtet zu Grätz den Orden des heil. Christophs wider die damahls im höchsten Schwunge gehenden Laster des Trinkens und Fluchens; da er aber bey dem Adel Innerösterreichs nicht viel Beyfall findet (der sehr große Becher, Landschadenbund genannt, bürgt für Steyermark), so besteht er nicht lange. Unter den Sodalen kommen vor: Johann von Reichenburg, Hauptmann in der Stadt Ran; Balthasar

Gleinitzer, Vicedom zu Leibnitz; Christoph von Raknitz, Pfleger zu Voitsberg; Johann Haug, kaiserlicher Waldmeister in beyden Eisenerz; Wolf von Dietrichstein, kaiserlicher Truchseß; Andre Rauber, Vicedom in Kärnthen; Johann Geymann, Hochmeister des Ritterordens St. Georg zu Millstadt; Leonhard Harrach, Landesverweser in der Steyermark; Achatz Schrott, Pfleger zu Weitenstein; Dietmar Perner, Hauptmann zu Fürstenfeld; Christoph Gloyacher, Pfleger zu Wildon; Lambert Zach, kaiserlicher Bergmeister, u. a. m.

1518 24. May. Der Kaiser beruft die Stände seiner Provinzen zu einem Landtage nach Innsbruck. Die Steyermärker bitten um Abhülfe der freyen Einfuhr der ungarischen Produkte. Die da in Hinsicht der Nothdürften des Landes und des Türkenkriegs abgehandelten Punkte werden die zwey Innsbrucker Libelle genannt.

1519 12. Jän. Stirbt der ritterliche heroische Kaiser Maximilian (Selbstherrscher im eigentlichen hohen Sinne des Wortes) zu Wels, 60 Jahre alt; er ruhet zu Neustadt neben seiner geliebten Mutter Eleonore. Von seinem bereits 1506 verstorbenen Sohne Philipp hinterließ er zwey Enkel, Carl und Ferdinand.

Nach Maximilians Tode versammeln sich zu Bruck die Stände von Steyermark, Kärnthen, Krain und Tyrol, und senden zehn Gesandte nach Spanien, den König Carl zum Besitz dieser Länder einzuladen, und gegen die erzherzoglichen Stellvertreter zu klagen; von Seite der Steyermark wird Sigmund Freyherr von Herberstein und Johann Hofmann von Grünbühel abgeordnet. Da die Steyermärker an dem Aufruhr der Oesterreicher keinen Antheil nehmen, erhalten sie von den zwey Erzherzogen die Versicherung ihrer Freyheiten.

Sigmund Freyherr von Dietrichstein, der Liebling Maximilians, bekleidet die Würde des Landeshauptmanns in der Steyermark mit großem Ruhme.

28. König Carl wird zu Frankfurt zum deut-
Juny. schen Kaiser erwählt.
1520 Die zur Erbhuldigung bestimmten kaiserlichen Ab-
24. geordneten Casimir Markgraf von Brandenburg,
Jäner Johann Jakob Freyherr von Mersperg, Georg
Truchseß von Waldburg, und Simon von
Pfirt werden mit großer Pracht zu Grätz em-
pfangen.
25. Landtag zu Grätz, in welchem die Stände
Jan. auf ihren alten Freyheiten beharren, und fordern,
daß die Abgeordneten, wie sonst die Landesfürsten,
vor der Huldigung die Freyheiten des Landes be-
schwören sollen. Nachdem dieß geschehen, wird am
1. dem Kaiser Carl V. (der Erste in der Steyermark
Febr. dieses Nahmens) die Erbhuldigung als Herzog der
Steyermark geleistet.
23. Carl wird zu Aachen als Kaiser gekrönt, da-
Octob bey erscheinen aus der Steyermark: Leonhard von
Harrach, Landesverweser, Wilhelm Schrott
und Balthasar von Gleinitz.

Der Kaiser und auch der Erzherzog Ferdi-
nand bestätigen alle Freyheiten der Steyermark.
1521 Kaiser Carl überläßt auf dem Reichstage zu
28. Worms seinem Bruder Ferdinand Ober- und
April. Niederösterreich, die Steyermark, Kärnthen, Krain,
Görz, Triest, Istrien, Tyrol, die Vorlande, das
Elsaß. Diese Theilung scheidet Habsburg in zwey
Linien, in die österreichische und die spanische.

Erzherzog Ferdinand kommt noch in diesem
Jahre nach Grätz, und nimmt die Erbhuldigung an.
Obwohl es in Oesterreich höchst unruhig zugeht, und
Ferdinand nicht nach Wien zu gehen wagt, so
herrscht doch in unserm Vaterlande die tiefste Ruhe
und die beste Eintracht zwischen dem Landesfürsten und
den Ständen.
1522 Kaiser Carl gewährt in einer zu Gent ausge-
4. stellten Urkunde dem gesammten herbersteini-
Jän. schen Hause zur Belohnung seiner mannigfaltigen
Verdienste die so große Auszeichnung, das erzherzog-
lich österreichische und königlich castilianische Wappen

dem herbersteinischen einzuverleiben, und des römischen Kaisers, des Königs von Spanien und des Czar aller Reußen Bildnisse als Helmverzierung zu verleihen.

1525 Die Freyherrn von Windischgrätz erhalten das
27. Erblandstallmeister- und die Herren von Lichten-
Juny. stein zu Murau das Erblandkämmereramt, das sie schon 1200 besessen, erblich.

Die neue Glaubenslehre des sächsischen Augustinermönchs Martin Luther (geboren zu Eisleben am 10. November 1483) wird in der Obersteyermark von dem Landvolke hier und da angenommen.

Die lutherischen Bauern in Obersteyer, verbunden mit den Rebellen in Salzburg, schlagen unter ihrem Feldobersten Michael Gruber von Bramberg den Landeshauptmann Sigmund von Dietrichstein, und üben zu Schladming abscheuliche Grausamkeiten aus, wobey dreytausend Katholiken bleiben, sie enthaupten auf dem Platze daselbst 32 steyrische Adeliche. Sie wollen die Verminderung der Abgaben und gleiche Vertheilung derselben unter alle Stände, die Freyheit des Holzschlages, der Wildbahn, des Fischfanges u. s. w., ertrotzen. Niklas Graf von Salm (Erretter Wiens, Sieger bey Pavia, Erlau, Tokay u. s. w.) besiegt die Aufrührer, die vormahlige Bergstadt Schladming wird zerstört, ihrer Freyheiten beraubt, und in die Reihe der Marktflecken zurückgesetzt, alles kommt entweder durch die Flamme oder durch das Würgeschwert um.

Das Minoritenkloster zu Grätz wird durch die Freygebigkeit der Herren von Eckenberg ausgebaut, 1718 im dermahligen Stande hergerichtet, und die Kirche 1742 mit zwey Thürmen und einem schönen Geläute versehen.

1526 Neue Unruhen der Bauern im Ennsthale, die sich mit den aufrührischen Salzburgern verbinden und Rastadt belagern; Philipp Stumpf rückt mit den Steyermärkern wider sie, zerstreut sie, und nöthigt sie zur Ruhe.

24. Octo. Erzherzog Ferdinand wird zu Prag zum König von Böhmen, und im Jänner 1527 zu Preßburg zum König von Ungarn erwählt. Durch diese Wahl ist Steyermark seidem mit Oesterreich, Böhmen und Ungarn verbrüdert geblieben, und nahm Theil an allen großen Ereignissen der Monarchie.

Abreißung einer beträchtlichen Landesstrecke von Kärnthen und Zutheilung derselben zur Steyermark.

1528 Einfall der Türken in Ungarn.

Johann von Herberstein wird vom König Ferdinand über die ihm und seinen Brüdern angehörige Feste Neitberg (Neuberg bey Hartberg) die ihnen nach Erlöschung des alten Neitbergischen Dynastengeschlechts zugefallen war, erblich belehnt.

16. Jul. Brennt das Schloß Obermarburg ab.

1529 18. Juny. Stirbt zu Wien der berühmte Theolog und Schriftsteller Christoph Kulber, Domcustos der Cathedralkirche zu St. Stephan, und gewesener Rector der Universität, ein geborner Grätzer.

Sultan Suleymann I. belagert Wien, welcher Hauptstadt Abel von Holleneck, Niklas von Thurn, Andreas Stadler, Wolf und Christoph von Eggenberg, Adam von Trautmannstorf, Johann von Eibiswald, Johann Katzianer, Johann von Greißeneck und Wilhelm von Herberstein mit den Steyermärkern zu Hülfe eilen, und sich besonders auszeichnen.

14. Oct. Wien wird entsetzt, Steyermark durch einen Streifzug der Türken verheert, besonders wird geplündert Friedberg, Hartberg, Leibnitz, Windischfeistritz, Ganowitz, Töplitz. Die Festen Wöstenburg (vorhin Weißenberg), Hohenwang werden vergeblich belagert. Marburg, welche Stadt sie drey Mahl vergeblich stürmen, wird endlich von Sigmund von Weichselburg, der auf dem Leibnitzerfelde 2000 Türken aufgerieben hatte, gerettet; bey Cilly werden sie von Georg von Herberstein geschlagen.

1530 Luthers Lehre faßt zu Grätz Wurzel, und macht durch die Begünstigungen Seyfrieds und Ja-

kobs von Eckenberg entscheidende Fortschritte, es erscheint ein evangelischer Unterricht von Magister Bartholomä Picca im Druck, der auf das Volk großen Eindruck macht.

Bischof Christoph von Seckau wird wegen seiner Staatsklugheit und Gewandtheit in allen Fächern der Politik vom Kaiser und Papst als Gesandter am Reichstage verwendet.

1531 5. Jän. Ferdinand wird auf den Antrag seines Bruders, Kaisers Carl V., aller Bemühungen der protestantischen Gegenparten ungeachtet, zu Kölln zum römischen König erwählt.

1532 Einfall der Türken in Oesterreich und Steyermark. Johann Ungnad entsetzt mit den Steyermärkern die Stadt Linz, die Türken verheeren die Steyermark, besonders die Gegend um Hartberg, St. Lorenzen am Wechsel, Dechantskirchen u. s. w. Pischelstorf wird mit Sturm erobert, und der Erde gleich gemacht.

Ibrahim Bassa lagert sich gegen Ende Septembers vor Grätz (Gösting widersteht heldenmüthig), die Bürger verlassen die Stadt, und ziehen mit ihren Habseligkeiten in die Festung, worauf 4000 Türken in die Stadt einrücken, selbe plündern, und einen Theil sammt dem zur Hälfte neugebauten Landhause abbrennen, die übrigen lagern sich. Sie stürmen die Festung, von der sie beständig durch Kanonenschüße beunruhiget werden, vergeblich, weßwegen sie auch die Stadt wieder verlassen, alles um Grätz verheeren, und die Dörfer Feldkirchen und Premstätten abbrennen, bis sie auf dem Fernitzerfelde von Johann Katzianer, Johann Ungnad und den Rittern von Auersberg und Reichenburg im Angesicht der Stadt Grätz in die Flucht geschlagen werden, 8000 Türken bleiben auf der Wahlstadt, viele hundert Christensklaven werden befreyt, eine Menge Waffengeräth, Gepäck u. s. w., erbeutet. Ein in Grätz zurückgebliebener alter Tartar wird, auf eine hohe Stange gebunden, durch die ganze Stadt getragen, und in der Carlau mit brennenden

Fackeln, Prügeln und Steinwürfen getödtet; zum Andenken dieser Thatsache wird gegen dritthalbhundert Jahre ein von Stroh und Lumpen gebildeter Tartarmann am Johannisabend verbrannt.

An der Drau, zwischen Marburg und Pettau, werden die Türken abermahls überwunden, und Mihal Oglus Armee, die sich in Obersteyer ausgebreitet, und den Markt Maria Zell abgebrannt hatte, von Katzianer gänzlich aus dem Lande gejagt. Das ganze Vaterland gleicht einer Wüste.

Mit Wilhelm Grafen von Pernek (Bärneck) erlischt diese uralte angesehene Familie in der Steyermark, ihre Besitzungen kommen durch Heirath an die von Racknitz.

1534 Die Stadt Cilly brennt ab.

1535 12. Jän. König Ferdinand überläßt Schloß und Herrschaft Fürstenfeld Hansen und Bernharden von Herberstein pfandweis.

1536 Zu dem großen Landtage in Wien werden von Seite der Steyermark der neue Landeshauptmann Johann Ungnad Freyherr von Saneck, Erhard von Polheim, Adam von Holleneck, Erasmus von Trautmannstorf, Seyfried von Windischgrätz, Erasmus von Rattmannstorf, Simon Arber, Apotheker und Rathsherr von Grätz, Peter Altinger, Rathsherr zu Fürstenfeld, und Georg Taller, Marktschreiber von Eisenerz, abgeordnet. Die Berathschlagungen geschehen wegen der neuen Türkengefahr.

18. Oct. Stirbt der Bischof von Seckau, Christoph von Rauber, er ruht zu Seckau, ihm folgt Georg III. von Teßingen, beyder Rechte Doctor, ein seiner Tugend und Gelehrsamkeit wegen geschätzter Mann. König Ferdinand I. sendet ihn 1540 zu dem Reichstage nach Worms.

1538 Die ungarischen, österreichischen und steyrischen Truppen werden bey Essek von den Türken geschlagen, dabey bleiben auf dem Schlachtfelde zwey Herren von Saurau, zwey von Galler, zwey von Neideck, zwey von Thurn, ein Herr von

Stubenberg, von Lamberg, von Herberstein, von Schärfenberg, von Wildenstein, von Welz, von Kollonitsch, von Ernau, von Greißeneck, u. a. m. Die Uneinigkeit zwischen den Feldherren Johann Ungnad, Ludwig Graf von Lodron, und Johann Katzianer machte, daß Letzterer mit seiner Reiterey das Schlachtfeld verließ. Man maß ihm die Absicht bey, zu den Türken überge-hen zu wollen, und er ward vom Grafen Niklas Zrini an der Tafel erschlagen.

Stirbt Gaudenz von Pollheim, Besitzer der Herrschaft Leibnitz, als der Letzte seines Geschlechts, wodurch diese Lehensherrschaft an Salzburg zurückfällt.

1540 20. May. Sigmund Freyherr von Dietrichstein, gewesener Landeshauptmann, dann Statthalter der innerösterreichischen Länder, beschließt seine ruhmvolle Laufbahne zu Grätz, und wird nach dem Befehle Kaisers Maximilian, ihn mit Dietrichstein auch noch im Grabe zu vereinigen, zur Beerdigung nach Neustadt abgeführet.

16. July. Die Freyherrn Hofmann von Grünbühel und Strechau erhalten das Erblandhofmeisteramt, und nach Abgang der Herren von Schaumburg auch das Erblandmarschallsamt. Jacob von Eggenberg widmet seinen Garten sammt dabey gelegenem schönen Hause (jetzt Paradeis in der Murgasse) zu Errichtung einer protestantischen landständischen Schule, das Stift genannt, welche Schulanstalt gelehrte Männer hervorbrachte.

Mit Joseph von Grätz endiget sich das Geschlecht der Herren von Grätz in Krain, dessen Erbtochter Anna überträgt 1565 an ihren Gemahl Christoph von Purgstall Schloß und Wappen ihrer Ahnen.

Sigmund von Wildenstein erbauet das Schloß Wildbach bey Landsberg.

1542 4. Juny. Stirbt Georg Bischof von Seckau, ihm folgt Christoph II. Freyherr von Lamberg, Dompropst zu Salzburg.

Auf dem von Ferdinand zu Prag eröffneten

Landtage erscheinen auch Deputirte der steyrischen Landschaft, und vereinigen ihre Forderung mit den Ständen von Oesterreich, Kärnthen, u. a. um freye Uebung der lutherischen Religion, erhalten aber gleich jenen den Bescheid, bis auf ein allgemeines Concilium sich so zu erzeigen, wie ihre ehrlichen alten Vorfahren gethan haben, und keine Aenderung vorzunehmen.

Die Steyermark wird zum ersten Mahle mit einer Contribution von den liegenden Gründen belegt, und die Grundsteuer nach Pfunden berechnet.

Im Aug. Verzehren Heuschrecken die Feldfrüchte, dann entstehen Seuchen und Pest.

1543 Ferdinand erläßt zu Wien das steyrische Bergrechtsbüchel in 52 Punkten.

9. Febr. Christoph v. Eggenberg erkauft von den Grafen v. Schaumburg die wichtige Herrschaft Ehrenhausen.

1546 Resignirt Christoph II. sein Bisthum Seckau, und begibt sich nach Salzburg; Johann III. von Malenthein, Domherr zu Salzburg und Passau, ist sein Nachfolger in der bischöflichen Würde.

Erlischt das uralte ansehnliche Geschlecht der Herren von Fladnitz; ihre Herrschaft Hohenwang erhalten die Herren von Schärfenberg.

1547 1. Sept. Landtag der Stände von Oesterreich, Steyermark, Kärnthen und Krain zu Steyer, worin Abgeordnete zu dem Reichstag nach Augsburg, die Religionsfreyheit zu erhalten, ernannt werden; aus der Steyermark: der Landeshauptmann Johann von Ungnad, Franz von Saurau, Moritz von Racknitz, und Caspar Böheim, Bürger zu Grätz.

Valentin Abel, Abt zu Admont, tritt zur Lehre Luthers über.

1549 28. Febr. Concilium zu Salzburg wegen der sich immer mehr verbreitenden lutherischen Lehre, wobey alle Bischöfe, Prälaten und Erpriester der ganzen salzburgischen Diöcese sich einfinden; kurz darnach stirbt Johann III. Bischof von Seckau, ihm folgt Peter Presikus, der geistlichen Rechte Licentiat.

Der lutherische Magistrat zu Fürstenfeld vertreibt die Augustiner-Mönche; aber auf Ferdi-

nands Befehl muß ihnen 1551 das Kloster wieder eingeräumt werden.

1550 Die Stadt Cilly leidet durch Austretung der San großen Schaden.

1551-1552 Ferdinand hält sich öfters in Grätz auf, und bestätiget verschiedene Stiftungen.

1552 Luthers Lehre ist in Grätz so ausgebreitet, daß die Frohleichnamsprozession zum ersten Mahle unterbleibt; den katholischen Priestern wird an Werktagen Messe zu lesen untersagt.

1556 Ferdinand hält einen Landtag der innerösterreichischen Stände zu Wien, worin er erklärt, daß er mit seinen Ländern bey der alten Religion verbleiben wolle, er erlaube aber Jedem, der der neuen Lehre anhängen wolle, seine Güter zu verkaufen, und außer Landes zu ziehen. Dem ungeachtet übt das Volk den neuen Gottesdienst im ganzen Lande ungestört aus, und vertreibt aus verschiedenen Klöstern die Mönche und Nonnen.

14. April. Stirbt zu Radkersburg Andreas Herr von Graben, und beschließt sein berühmtes Geschlecht.

23. July. Unglückliches Treffen der Christen gegen Ali Pascha bey Babaza, wobey ein Corps steyrischer Lanzenträger zu Pferd sich besonders auszeichnet, worüber die kaiserlichen Feldherren Thomas Nadasdy, Niklas Zriny und alle Uebrigen den 26. August im Feldlager zu Canischa diesem Corps ein öffentliches Zeugniß seines Wohlverhaltens ausstellen.

1557 Der Landeshauptmann von Ungnad resignirt Alters halber; welche Würde Georg Freyherr von Herberstein, vorhin Landesverweser, überkommt.

1558 15. Jän. Die steyermärkischen Stände ernennen nach Absterben Georgs von Stadl Caspar von Herberstein zum Feldhauptmann über ihre sämmtliche Kriegsrüstung.

9. März. Geschieht die Annahme der Resignation Carls V., und die Uebertragung der kaiserlichen Reichsregierung an Ferdinand I.

21. Sept. Stirbt Kaiser Carl V. im Hieronymitanerkloster St. Just in Estremadura, 58 Jahre 6 Monate alt

1560 Mißjahr an Wein, die Weinschenken erhalten die Erlaubniß, Weine, woher sie wollen, ohne Mauth und Aufschlag bis Michaelis einzuführen.

Pest in der Steyermark, so wie in Oesterreich, Böhmen, Mähren, u. a. a. O.

1561 Stiftet Kaiser Ferdinand das kaiserliche (nun
14. aufgehobene) Spital neben der Stadtpfarre zu Grätz
Nov. auf 12 Männer und 12 Weiber.

1562 Endlich kommt zwischen Ferdinand und Su-
7. leyman ein Friede, oder vielmehr achtjähriger Waf-
Juny. fenstillstand zu Stande.

Nach dem Tode Georgs Freyherrn von Herberstein wird der Schloßhauptmann zu Grätz, Johann Herr von Schärfenberg, Landeshauptmann.

Die lutherischen Bürger zu Judenburg vertreiben die Franziskaner, und zerstören ihr Kloster. Ferdinand dringt auf dem Concilio zu Trient auf die Priesterehe, und auf die Communion unter beyden Gestalten, doch vergeblich.

1563 Wird das prächtige Landhaus in Grätz erbauet, nachdem das alte durch eine Feuersbrunst ganz verheeret wurde.

20. Stirbt zu Preßburg an der Pest Wolfgang
Octo- Freyherr von Saurau, Kaiser Ferdinand I. Hof-
ber. rath, in den wichtigsten Geschäften des Königreichs Ungarn gebraucht, gesendet nach Rom, nach Madrid und nach Moskau.

1564 Stirbt Kaiser Ferdinand I. zu Wien, 61 Jahre
25. alt, sein Leichnam wird in Prag beygesetzt. Er ist
July, der Stammvater der deutschen Linie des Erzhauses Oesterreich, er ward selbst von seinem größten Feinde, dem Sultan Suleymann, als ein gerechter und redlicher Fürst gepriesen. Seine drey Söhne theilen die Staaten ihres Vaters. Maximilian II. (bereits am 24. November 1562 zum römischen König erwählt) erhält Böhmen, Ungarn und Oesterreich, Carl die Steyermark, Kärnthen, Krain und Görz, Ferdinand Tyrol und die Vorlande. Steyermark ist nun wieder von Oesterreich getrennt.

21. März. Erzherzog Carl II. läßt sich in Grätz huldigen, bekräftiget die Freyheiten der Stände, und wählt Grätz zu seinem ordentlichen Aufenthalte, wo er eine königliche Pracht führt. Seine Länder sind in einer bedenklichen Gährung.

Einzelne Jesuiten ziehen als Missionäre durch das Land, und predigen, nicht ohne Erfolg, besonders zu Grätz.

1565 16. Jän. Erzherzog Carl errichtet zu Grätz den sogenannten geheimen Rath über ganz Innerösterreich, mit einem Präsidenten an der Spitze (später die geheime Stelle, dann die Deputation, 1748 die Repräsentation, und endlich das Gubernium genannt).

Er errichtet auch eine Hofkammer, und innerösterreichische Regierung, (nun Appellationsgericht) er besetzt sehr viele wichtige Plätze mit gut katholischen Bayern.

Ludwig Graf von Lebenstein ist der erste Regierungspräsident oder Statthalter.

1566 28. März. Stirbt zu Wien der berühmte Held, Staatsmann und Gelehrte, Sigmund Freyherr von Herberstein, berühmt durch seine Werke, so wie durch seine Gesandtschaften in Moskau, Pohlen, Italien, Frankreich u. s. w., im 80sten Jahre. Er, Diener von fünf Kaisern, Max I. und Ferdinand I. auf seinen Schultern zu Grabe getragen, war der allgemeine Schiedsrichter und Vermittler zwischen Hohen und Niedern, im häuslichen Zwist, wie in den größten Geschäften *).

Die Stände vertreiben die Franziskaner zu Lankowitz, sie lassen die lutherische Bibel in windischer Sprache drucken, und vertheilen sie unter dem Volke.

1568 Die Stände stellen zu Grätz eine öffentliche lutherische Schule und Kirche an eben dem Orte her, wo schon 1540 ein gewisser halbblinder Balthasar unter

*) Aufs neue verewigt durch den russischen Staatsrath Friedrich Adelung.

einem großen Lindenbaum anfing, die Lehre Luthers zu verbreiten, und wozu Jacob von Eggenberg den Platz herschenkte. Die berühmtesten lutherischen Lehrer und Prediger, die an Intoleranz mit den Jesuiten wetteiferten, waren: David Tanner, Jeremias Hamberger, Caspar Kratzer, der gekrönte Dichter Gablmann, Regius, Chytrius, Peristerius, Papius.

1569 Erzherzog Carl verkauft die Herrschaft und den Markt Schwanberg an Wilhelm von Galler.

1570 Erzherzog Carl erbauet sich ein Jagd- und Lustschloß in der Carlau zu Grätz, welches er gewöhnlich zur Sommerszeit bewohnt.

4. Sept. Urban Bischof von Gurk wird Regierungspräsident in Inneröſterreich.

1571 1Sep. Beylager Erzherzogs Carl zu Wien mit Maria, Herzogs Albert V. von Bayern Tochter. Sie hatte nebst ihrem Bruder, Herzog Wilhelm von Bayern, großen Einfluß auf die Gesinnungen Carls gegen die Protestanten.

10. Sept. Herrlicher Einzug der Neuvermählten zu Grätz. Die Steyermark gibt zum Hochzeitsgeschenke 25000 Gulden sammt einer kostbaren Kredenze von 15000 Thalern. Durch Carls Gemahlinn ist das Habsburgische Haus in einer steyermärkischen Linie zum zweyten Mahle erhalten worden.

Zu Pöls in der Obersteyermark wird der katholische Pfarrer vertrieben, und ein lutherischer eingesetzt.

1572 14. April. Stirbt zu Grätz der Obersthofmeister und steyrische Feldhauptmann Caspar von Herberstein, einer der vorzüglichsten Staats- und Kriegsmänner seiner Zeit.

8. May. Stirbt Peter Bischof von Seckau auf seinem Schlosse Seckau ob Leibnitz; er wird zu Seckau in Obersteyer beerdiget. Ihm folgt Georg IV. Agricola, beyder Rechte Doctor, vorhin Bischof zu Lavant. Er wird geheimer Rath des Erzherzogs Carl, und dessen Vicestatthalter in Grätz.

Pest zu Grätz, weßwegen Erzherzog Carl sich nach Judenburg begibt, wo ihm am
25. July. sein erster Prinz Ferdinand geboren wird, der aber bereits am 1. August stirbt, und zu Seckau beygesetzt wird.

Nach zwanzig Jahren wird zu Grätz durch die Bemühungen des Jesuiten Stephan Khemel (an der Pest in diesem Jahre im Stift Rein gestorben) die Fronleichnams-Prozession wieder feyerlich gehalten.

1573 Erzherzog Carl beruft eine Anzahl der Gesellschaft Jesu nach Grätz, räumt ihnen die Kirche und den Pfarrhof St. Egyden ein, übergibt ihnen auch die Schulen. Carl sucht durch diesen thätigen Orden auf dem sanften Wege der Belehrung die alte Kirchenordnung und Ruhe zurückzuführen *).

Bauernaufruhr in der Untersteyermark, Krain und Croatien wegen der Roboten; ein Theil derselben wird bey Gurkfeld von den Uskoken, der übrige Schwarm von Caspar Allapi und Georg von Schrattenbach bey Peilenstein geschlagen, der Bauernkaiser Illia gefangen, nach Cilly gebracht, und zu Agram mit einer glühenden eisernen Krone gekrönt, viele seiner Anhänger werden enthauptet.

Die landesfürstliche Stadt Hartberg wird vom Erzherzog Carl dem Freyherrn Johann von Paar verpfändet.

16. Aug. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Anne geboren (vermählt 1592 an Sigmund III., König von Pohlen und Schweden, gestorben 1598).

Zu Grätz bestehen die Buchdruckereyen des Bartsch, Schmidt, Widmanstätter.

1574 Carl läßt das sogenannte eiserne Thor zu Grätz mit Beyhülfe der Landstände ganz neu herstellen und

---

*) Eigentlich berief die Erzherzoginn Maria, ohne ihres Gemahls Vorwissen, durch den Hofkanzler Wolfgang Schranz die Jesuiten verkleidet nach Grätz, aber Carl war hernach auch damit zufrieden.

befestigen, er beschleunigt den Bau des Jesuitencollegiums, und legt den Grund zu einer Stiftung für arme Studenten, die nachmahls Ferdinand II. vermehrte, und die von ihm den Nahmen des Ferdinandäums erhielt, und wo auch eine Musikschule war (in der Färbergasse, wo nun die Hauptnormalschule ist).

Er erläßt viele des Landes Aufnahme befördernde Gesetze, eine besondere Gerichtsordnung, die Land- und Hofrechtsordnung genannt, und eine peinliche Landgerichtsordnung.

10. Nov. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Marie Christine geboren (vermählt 1595 an Sigmund Bathory, Fürsten von Siebenbürgen, gestorben 1621).

1575 13. Aug. Landtag der innerösterreichischen Stände zu Bruck an der Mur (damahls bevölkerter als jetzt) wegen Vertheidigung der windischen und croatischen Gränzen gegen die Türken. Die Stände, bereits größtentheils lutherisch, verlangen vor allem die Vertreibung der Jesuiten; Carl antwortet ihnen aber, daß jetzt von Vertreibung der Türken, und nicht der Jesuiten die Frage sey.

Stirbt der steyermärkische Hercules, Andre Eberhard Freyherr von Rauber (weit berühmt durch seine Riesengröße, seinen Bart von ungeheurer Länge, und seine Zweykämpfe mit einem Spanier und einem Juden), Herr des Rauberhofes in Grätz und der Herrschaft Thalberg, 68 Jahre alt, auf seinem Schlosse Petronell. Der Rauberhof kam später an das Stift St. Lambrecht, dann an den im 30jährigen Kriege berühmten General Leslie, und nach Aussterben seiner Familie an die Fürsten von Dietrichstein, von welchen ihn 1811 die Stände der Steyermark zur Errichtung des Joanneums erkauften.

1576 Erzherzog Carl macht noch eine Stiftung für Studierende, welche den Nahmen eines Convicts führet (wo jetzt die Kriegskanzley ist). Er führt die ansehnlichen Wälle und Gräben um die Stadt, und umstaltet das Bergschloß zu Grätz in eine förmliche

Festung; den Bau sammt den Kosten übernahmen die Landstände. Franz von Poppendorf macht den Grundriß, Ludwig Freyherr von Ungnad, Weichard Freyherr von Auersberg, Pankratz Freyherr von Windischgrätz, Michael von Rindsmaul, Michael von Ernau, Erasmus Mager und Johann Fernberger leiten den Bau. Einige Elephanten, und kriegsgefangene Türken und Mohren leisten dabey wesentliche Dienste. Ruprecht von Eckenberg wird der erste Hauptmann „des k. k. Hauptschlosses Grätz" benannt, ihm folgte Pankratz von Windischgrätz.

4. Juny. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Catharine Renate geboren (gestorben allda den 29. Juny 1595, ruht zu Seckau).

12. October. Stirbt auf dem Reichstage zu Regensburg der edle duldsame Kaiser Maximilian im 49sten Jahre seines Alters; sein Sohn Rudolph folgt ihm als König von Ungarn und Böhmen, und römischer Kaiser.

Friedrich von Holleneck, innerösterreichischer Regierungsrath, endet, der Letzte, seinen berühmten Heldenstamm.

Die Grafen von Rothal erhalten das Oberst-Erblandsilberkämmereramt in Steyermark.

1577 13. März. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Elisabeth geboren (gestorben 19. Jänner 1586, ruht zu Seckau).

6. Aug. Christoph Andre Freyherr von Spauer, Bischof zu Gurk, wird als innerösterreichischer Regierungspräsident installirt.

Eine von den Türken zum Ausspähen hereingesendete Horde herumstreifender Zigeuner wird zerstreut, 80 zu Pettau gefangen und hingerichtet.

Erzherzog Carl ernennt die Kirche St. Egyden in Grätz zu seiner Hofkirche, und übergibt sie den Jesuiten, die Pfarre wird in die Kapelle zur heil. Catharine verlegt. Er gibt eine neue Ordnung guter Polizey heraus, und ertheilt gesetzliche Vorschriften über Hochzeitmahle, Taufmahlzeiten, Einladungen,

Gastereyen, Kleiderpracht u. s. w. in Innerösterreich.

1578 8. Jän. Nach Aussterben der Familie von Emerberg erhalten die Grafen von Wurmbrand das Erblandküchenmeisteramt, welches sie schon ehevor durch hundert Jahre vertraten.

9. Febr. Landtag zu Bruck, auf welchem der Erzherzog Carl wegen der Hülfe gegen die Türken in die Lage gebracht wird, die freye Ausübung der protestantischen Lehre in den Städten Grätz, Klagenfurt, Laybach, Judenburg und in allen Schlössern der Landstände gestatten zu müssen. Zugleich geschieht auf diesem Kongresse ein großer Anschlag auf Wein, Bier, Meth, Branntwein, Tuch, Seide, Leinwand, Wolle, Vieh, Getreide u. s. w.; auch werden von jedem Pfund Herrngült 10 Schilling vom Unterthan, und 4 Schilling vom Herrn abgefordert.

Der Erzherzog sendet Adam von Lengheim und Servatium von Teufenbach nach Prag zum Kaiser Rudolph II. wegen Unterhaltung der windischen, croatischen und Meergränzen, worauf eine jährliche Summe von 140,000 Gulden auf sechs Jahre bewilliget wird. Carl setzt zu Bedeckung der Gränzen einen Hofkriegsrath zu Grätz nieder, und erbauet die Festung Carlstadt, wozu die Steyermark 200,000 Gulden beyträgt. Franz von Poppendorf ist der erste innerösterreichische Hofkriegsraths-Präsident, und Georg Freyherr von Khevenhüller Generaloberst.

9. July. Wird zu Grätz der Erzherzog Ferdinand geboren (nachmahls römischer Kaiser).

Die protestantischen Adelichen erbauen neue Kirchen neben Rottenmann auf dem hofmannischen Grund, neben Schladming zu Neuhaus, zu Wintenau bey Marburg, zu Scharfenau bey Cilly, neben Radkersburg bey der sogenannten herberstorfischen Bindhütten, zu Krottenhof bey Leibnitz, beym Gallerhof in Schwan-

berg, zu Kalstorf bey Ilz, am Jöbstlschloß bey Neumarkt, bey Oberwelz, u. a. a. Orten.

Franz Freyherr von Teufenbach widmet sein Gut Sauerbrunn bey Judenburg der leidenden Menschheit zu einem Spital.

1579 Die von Ursembäck werden mit dem Erbland-
1. Apr. stäbelmeisteramte in der Steyermark bekleidet.

9. Wird zu Grätz der Erzherzog Carl geboren
July. (gestorben allda 10. July 1580, ruht zu Seckau).

1580 Die Freyherrn von Thanhausen erlangen das
18. Feb. Erblandjägermeisteramt.

Im Landtage zu Grätz erwählen die Stände den Magister Hieronymus Peristerius zum Rector, und den Mag. Caspar Kratzer, einen ausgetretenen Jesuiten, zum Vicerector der Schule. Kratzer muß aber auf Befehl des Erzherzogs sammt seiner Gattinn das Land verlassen, ob er gleich von Seyfried von Eckenberg zu Eckenberg, und von Wilhelm von Rattmannstorf in seinem Schlosse Weyer außer Fronleiten eine Zeit lang verborgen gehalten wird. Die lutherischen Prediger bringen es dahin, daß nur Protestanten Glieder des Rathes werden, und auch nur diese das Bürgerrecht erhalten können. Protestantische Handwerker behalten keinen katholischen Dienstbothen über vierzehn Tage in Diensten. Auf dem Lande werden die Bauern an solchen Tagen, an welchen der lutherische Gottesdienst gehalten wird, in die Schlösser berufen, und die nicht erscheinenden bestraft.

Unter der protestantischen Inhaberinn von Murau, Anne von Lichtenstein, geborne Neumann von Wasserlemburg, vermehren sich die Pastoren und Protestanten in dortiger Gegend sehr zahlreich, zu Murau, Stadl, Ranten, St. Peter, u. s. w.

Aus vorfindigen Akten weiß man, daß die Schiffahrt auf der Mur aufwärts von 1442 ungefähr bis auf dieses Jahr gedauert hat. In Fronleiten soll das Zollhaus, und in Bruck die Hauptniederlage der Waaren gewesen seyn.

14. Dez. Stirbt zu Grätz der Landeshauptmann Johann Herr von Schärfenberg, welchem der Freyherr Georg von Herberstein in dieser Würde nachfolgt.

1581 22. März. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Gregoria Maximiliana geboren. Sie starb als verlobte Braut Königs Philipp III. von Spanien am 20. September 1597, und ruht zu Seckau.

Heftige Streitigkeiten der Landstände mit dem Erzherzoge wegen der Glaubensfreyheit; Carl beharret auf seinem Entschlusse, daß die lutherische Religionsübung nur im Landhause zu Grätz, und in den Schlössern der Stände Statt haben soll, daher er die öffentliche Schule in Grätz und den Kirchenbau zu Sachsenfeld nicht zugeben könne.

Die verwitwete Kaiserinn Maria und ihre Tochter Erzherzoginn Margareth kommen auf ihrer Reise nach Spanien durch Obersteyer, und werden vom Erzherzog Carl und seiner Gemahlinn zu Bruck empfangen, wo sie drey Tage verweilen.

1582 Carl läßt (freylich zum Schaden der Literatur) 12000 lutherische Bücher zu Grätz verbrennen; er verbiethet dem Rath und der Bürgerschaft alle Winkelzusammenkünfte, und den Bürgern, mit ihren Kindern bey dem lutherischen Gottesdienste zu erscheinen, doch vergeblich, der Stadtrath verbiethet vielmehr den Bürgern, einer katholischen Predigt beyzuwohnen.

Fast alle Landstände, den Herrn Andreas von Herberstorf und sehr wenige ausgenommen, sammt dem Landeshauptmann und dem Landesverweser Seyfried von Triebeneck, bekennen sich zur augsburgischen Confession.

Im Juny. Erscheint Carl mit mehrern vom steyrischen Adel, z. B. Georg von Khevenhüller, Wolf von Stubenberg, Erasmus von Saurau, Paul Freyherr von Thanhausen, Adam und Maximilian von Dietrichstein, Johann Freyherrn von Breuner, Maximilian von Schrattenbach, dem Bischof Georg von Seckau, u. a. m. auf dem Reichstage zu Augsburg, wo ihm eine jährliche

Geldsumme zur Befestigung der Gränzörter gegen die Türken (Fürstenfeld, Radkersburg, Kanischa, Petrinia, Warasdin) zugesagt wird.

25. Sept. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Eleonore geboren (nachmahls Nonne).

Die von Schauer werden Erblandthürhüther, welches Amt aber hernach wieder eingeht.

In diesem Jahr wird auch in der Steyermark der gregorianische Kalender, nicht ohne viele Schwierigkeit von Seite der protestantischen Stände, eingeführt und angenommen.

1583 Das steyermärkische Privilegienbuch, Landhandfest genannt, wird gesammelt und gedruckt.

Achatz Graf von Thurn ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

Der Bischof von Seckau will seine Patronatspfarre Mureck mit einem katholischen Pfarrer besetzen, muß aber unverrichteter Sache nach Hause gehn.

Die deutschen Ritter errichten zu dieser Zeit der heftigen gegenseitigen Verfolgungen der Religion wegen am Lech zu Grätz eine allgemeine Frey- und Zufluchtsstätte.

17. Nov. Wird zu Grätz der Erzherzog Maximilian Ernst geboren (nachhin des deutschen Ordens Großmeister, gestorben 1616, ruht zu Seckau).

1584 16. März. Stirbt Georg Bischof von Seckau zu Leibnitz, und ruht in der Domkirche zu Seckau; sein ernannter Nachfolger, Sigmund von Arzt, Domherr zu Salzburg, stirbt noch in diesem Jahre vor erlangter päpstlicher Bestätigung. Nun folgt Martin Prenner (geboren zu Dietenheim in Schwaben 1548), Domherr zu Freysingen und Stadtpfarrer zu Salzburg, einer der merkwürdigsten Bischöfe von Seckau, ein Mann voll Kraft in Wort und That. Er entwurzelte den Baum des Lutherthums, der im üppigsten Wuchse die Steyermark fast ganz überschattete.

23. May. Wird zu Grätz der nachmahlige große Staatsminister Maximilian Graf von Trautmanns-

storf geboren, der sich durch glückliche Vollendung des westphälischen Friedens einen unsterblichen Nahmen erworben (gestorben in Wien 7. Juny 1650).

24. Sept. Johann Tautscher, Bischof von Laybach, tritt die Stelle eines innerösterreichischen Regierungspräsidenten an.

25. Dez. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Margarethe gebohren (vermählt 1598 an König Philipp III. von Spanien).

Carl ordnet eine Commission an, alle Landpfarren mit katholischen Priestern zu besetzen, und von seinen Umgebungen verleitet, läßt er aufs neue den schärfsten Verboth ergehen, bey dem Gottesdienste der Lutheraner im Stifte zu Grätz zu erscheinen.

Den landesfürstlichen und bischöflichen Commissarien, welche die Visitation der Pfarren vornehmen, wird von den Protestanten zu Klech, Halbenrain, Radkersburg, St. Johann im Sagathal, Schwanberg, Ilz, Pirkfeld, Aussee, Gröbming, Haus, Oberwelz u. s. w. gewaltthätig begegnet.

1585 Carl setzt die Franziskaner in Judenburg und Lankowitz wieder ein, und verhält die Bürger und Stände, ihnen den erlittenen Schaden zu ersetzen.

Die Stadtpfarre zu Grätz wird von der Kapelle der heil. Catharine in die Kirche zum heil. Blut übertragen, die da gewesenen Dominikaner müssen in die Vorstadt zu der alten Pfarrkirche St. Andre übersiedeln.

1586 Carl errichtet zu Grätz eine Art von Universität, und übergibt sie den Jesuiten, sie wird nach dem Geiste der damahligen Zeit von den Päpsten Sixtus V. und Gregor XIII. bestätiget, und mit Privilegien versehen, sie rühmt sich acht Martyrer und vier Kardinäle. Der junge Erzherzog Ferdinand wird in die Matrikel der Studenten eingeschrieben. Jakob von Attimis (Attems) wird als sein Obersthofmeister angestellt.

Nach dem Tode Georgs von Herberstein verwaltet Johann Graf von Montfort das Amt eines Landeshauptmannes.

9. Nov. Wird zu Grätz der Erzherzog Leopold geboren (ward Bischof zu Straßburg und Passau, resignirte, und erhielt Tyrol, gestorben 1632).

1587 Carl läßt die große Glocke auf dem Schloßberge zu Grätz, 160 Centner schwer, von Martin Hilger gießen. Sie ist noch die größte des Landes.

Carl befiehlt den Bürgern in Grätz und in allen Städten und Märkten, ihre Kinder in keine anderen als in die katholischen Schulen zu schicken, sie selbst sollen die lutherischen Predigten nicht besuchen, sondern dem Gottesdienste in ihrer ordentlichen Pfarrkirche beywohnen, statt der lutherischen Bürgermeister und Richter sollen katholische gesetzt werden, u. s. w.; allein weder die Bürgerschaft noch die Landleute leisten Gehorsam, der Bischof von Seckau selbst wird in der Christnacht zu Seckau in Obersteyer von dem Pöbel aus der Kirche gejagt, der Vikar Mathias Sozzus zu Radkersburg auf der Straße mißhandelt, der Pfarrer von Schwanberg bey einer Prozession auf offenem Felde angegriffen und verjagt, dem Pfarrer zu Pirkfeld, Johann Petulet, als er das Hochwürdigste zu einem Kranken trägt, dasselbe vom Halse gerissen, und auf die Erde geworfen. Zu Gröbming werden die Commissarien, der innerösterreichische Regierungsrath Doctor Jöchlinger, und der Pfleger zu Wolkenstein, Primus Wanzl, als sie den lutherischen Pfarrer ab- und einen katholischen einsetzen wollen, zur Flucht genöthiget und mißhandelt; so wird auch der Pfarrer zu Haus, Jodok Zeller, behandelt, und Abt Johann von Admont, als er dem Propst Johann von Rottenmann seine eigenthümlichen Pfarren Lietzen, Irdning und Oppenberg einräumen will, muß ebenfalls unverrichteter Sache abziehen.

1588 Carl schenkt seinem Hofkaplan Aurelius Manzignus aus dem Augustiner-Einsiedler-Orden die schon im 13. Jahrhundert bestandene Kapelle des heil.

Paulus im Wald zu Grätz, von welcher das Paulusthor seinen Nahmen führt, und stiftet dort ein Kloster besagten Ordens.

Der Erzherzog kommt auf einer Jagd oberhalb Judenburg durch den aufgehetzten protestantischen Pöbel in Lebensgefahr, weil das falsche Gerücht entsteht, der Pastor von Oberwelz sey gefänglich eingezogen worden; nur das Erscheinen des Pastors selbst kann den Tumult stillen.

25. Dez. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Constantie geboren (zweyte Gemahlinn ihres Schwagers Sigmund III. Königs von Pohlen).

1589 Erzherzog Ferdinand erhält Balthasarn Freyherrn von Schrattenbach zum Obersthofmeister, und den Doctor der Theologie, Johann Wagenring, zum Präceptor.

Carl will bey seinen Kammergütern die Reformation vornehmen, findet aber ebenfalls die größte Widersetzlichkeit; am Pfingstdienstag schlagen die Bauern zu Oberwelz den neu eingesetzten katholischen Pfarrer Martin Lindtmayr, verjagen ihn, rauben den Pfarrhof aus, und setzen den Pastor wieder ein, so machen es auch die zu St. Peter mit ihrem neueingesetzten Pfarrer Martin Lorber, statt dessen sie einen ausgesprungenen Mönch Abraham Mahn einsetzen. Zu Feldbach wollen die Commissarien Doctor Jöchlinger und Doctor Fischer einen katholischen Richter und Marktschreiber einsetzen, allein man will sie im Rathhaus von den Fenstern herabstürzen, sie müssen die Flucht nehmen, und der neu ernannte Richter Leopold Geißinger wird mißhandelt, und sein Haus gestürmt, der katholische Pfarrer Georg Menichius tödtlich verwundet.

7. Oct. Wird zu Grätz die Erzherzoginn Magdalena geboren (Gemahlinn Cosmus III. Großherzogs von Florenz).

1590 Neue Unruhen zu Grätz wegen Einsetzung zweyer katholischer Rathsherrn; der Bischof von Gurk und der päpstliche Nuntius Malaspina werden mißhandelt. Der gute Carl verläßt, um diesen Tu-

mult zu stillen, zum Schaden seiner Gesundheit das Bad zu Männerstorf, und wird über Maria Zell bis Bruck in einer Sänfte getragen; zu Bruck setzt er sich auf die Mur, und kommt den 7. July nach Grätz, wo er den 10ten im 50sten Jahre seines Alters, und im 26sten seiner Regierung seinen Geist aufgibt. Er hat für die äußere Sicherheit, für Provinzverwaltung, Gesetzgebung, Landescultur, Unterricht und Religion mehr, als irgend ein steyermärkischer Herzog vor ihm, gethan, und mit Recht nennt ihn Wartinger einen vortrefflichen, zu wenig gekannten Fürsten.

Durch das allmählige Verschwinden der Leibeigenschaft, durch Unterdrückung des Faustrechts, Abschaffung der Heeresfolge, und Einführung stehender Armeen, durch das Verboth der freyen Einfuhr der Victualien aus Ungarn, und durch so manche Verordnung der Regenten, den Landmann vor Bedrückung zu sichern, wurden Cultur, Handel und Gewerbe mächtig gehoben. Durch die (freylich ungerechte) Vertreibung der Juden kam der Handel von und nach Italien in die Hände der Eingebornen. Die Künste hatten eine glänzende Periode nach damahligem Geschmack, als Grätz die Residenz des regierenden Herzogs war. Durch die Jesuiten-Universität zu Grätz, und die protestantischen Schulen entstand eine Reibung, welche für die Literatur nicht ohne wohlthätige Folgen blieb, und die Buchdruckereyen zu Grätz halfen zu schneller Verbreitung belehrender Schriften. In der Religion verlor sich zwar manches Vorurtheil, z. B. der Gottesgerichtskampf, doch fern war der Geist sanfter Duldung und überzeugender Belehrung der anders Denkenden. Waldenser wurden mit Feuer vertilgt, Juden allgemein verfolgt, der größten Verbrechen beschuldiget, aber nicht überwiesen, mißhandelt, geplündert und aus dem Lande getrieben. Die aufkeimende protestantische Religion ward durch den Uebertritt der meisten Stände, durch die berufenen gelehrten Prediger und ausgetheilten Bücher bald weit ausgebreitet, nur die Jesuiten konnten den Pro-

testanten das Gegengewicht halten, und mit glücklichem Erfolge wirkten sie auf das Volk; übrigens wetteiferten beyde Parteyen an Intoleranz und gegenseitigen Schmähungen.

XI. Die Steyermark unter habsburgisch-österreichischen Kaisern.

1590 10. July. Carls ältester, zwölfjähriger Sohn, Ferdinand II., tritt die Regierung unter Vormundschaft Kaisers Rudolph II., Erzherzogs Ferdinand von Tyrol, Herzogs Wilhelm von Bayern, und der Erzherzoginn Witwe Mutter an. Erzherzog Ernst, Bruder Kaiser Rudolphs II., wird zum Administrator von Steyermark, Kärnthen und Krain ernannt, und begibt sich sogleich nach Grätz, wo ein fürchterlicher Tumult darüber entsteht, daß Ernst in die evangelischen Landstände dringet, im Huldigungseide: So wahr mir Gott helfe, die Worte; und alle Heiligen, beyzusetzen.

1. Aug. Wird zu Grätz der Erzherzog Carl posthumus geboren. (Starb 1625 als Großmeister des deutschen Ordens, Bischof zu Breslau und Brixen.)

21. Oct. Wird der Leichnam des Erzherzogs Carl mit großer, nie mehr gesehener Trauerpracht von Grätz nach Seckau in das von ihm erbaute Mausoleum gebracht.

Erzherzog Ferdinand wird nach Ingolstadt gesendet, seine Studien fortzusetzen.

Stirbt der gelehrte Staatsmann Adam von Dietrichstein, ein geborner Grätzer, durch seine wichtigen Sendungen im deutschen Reiche, zu Madrid und zu Rom hochberühmt; wie sein Vater Sigmund zu den Füßen Kaisers Maximilian I. in Neustadt beerdiget wurde, so ruhet auch Adam in einem Grabe mit dem Kaiser Maximilian II. zu Prag.

Das Schloß Offenburg bey Pöls brennt gänzlich ab, und ist seit dieser Zeit nicht wieder hergestellt worden.

1591 Kaiser Rudolph II., als oberster Vormund, bestätiget die Privilegien der Länder Steyermark, Kärnthen, Krain und Görz.

24— 27. Sept. Prächtige Hochzeitsfeyer zu Grätz, von der Erzherzoginn Witwe veranstaltet, wobey auch die Erzherzoge Mathias und Ernst zugegen. Die Hochzeiter waren: Carl Freyherr von Harrach, des Erzherzogs Kämmerer, und Marie, die Tochter des Freyherrn Maximilian von Schrattenbach, der in eben diesem Jahre nach dem auf seinem Schlosse Peckau erfolgten Tode des Grafen von Montfort Landeshauptmann wird.

Gottfried Freyherr von Breuner ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

Die Carthause Geyrach, von den Mönchen verlassen, wird aufgehoben, die Herrschaft zum Unterhalte geistlicher Alumnen dem Convicte einverleibt.

1592 Die Türken brechen den Frieden, und vermehren sich in Ungarn und Croatien. Erzherzog Ernst, als oberster Feldherr, begibt sich nach Carlstadt, wird aber geschlagen, und verliert die Kriegskasse.

Wegen der Türkengefahr werden alle öffentlichen Lustbarkeiten eingestellt, Andachten angeordnet, und verschiedene Verordnungen erlassen, die Schlösser Kätsch und Grünfels bey Murau werden als haltbare Plätze bestimmt, auf der Stubalpe sollen Verhaue gemacht werden, um alle Viertel vor jedem Einfalle wohl zu verwahren, werden Hauptleute angestellt, im Viertel zwischen Mur und Raab Sigmund von Eibiswald, im Viertel Vorau Adam von Trautmannstorf, im Viertel Judenburg und Ennsthal Wolf von Saurau, im Viertel Cilly Johann von Saurau.

1593 Christoph von Teufenbach und Rupprecht von Eckenberg zeichnen sich mit den Steyermärkern im Feldzuge gegen die Türken aus. Ersterer nimmt Sabatka, Villek und andere Orte ein, letzterer er-

ficht am 22. Juny den Sieg bey Sißeck über Hassan Pascha von Bosnien.

1594 Erzherzog Ernst wird Gouverneur in den Niederlanden, und dessen Bruder Erzherzog Maximilian, Hoch- und Deutschmeister, Administrator in Innerösterreich. Er zieht mit den Steyermärkern unter ihrem Landobersten Sigmund Ludwig Herrn von Schärfenberg und Oberhauptmann Andre von Gleispach gegen die Türken, und erobert Petrinia und Kastroviß.

Sigmund Friedrich Freyherr von Herberstein, Franz Freyherr von Khevenhüller und Georg Freyherr von Khisl werden zum Reichstage nach Regensburg abgeordnet, um bey dem Reiche Unterstützung gegen die Türken anzusuchen.

Maximilian Freyherr von Schrattenbach wird in den geheimen Rath versetzt, Sigmund Freyherr von Herberstein, ein Protestant und sehr verdienstvoller Mann, erhält die Würde des Landeshauptmannes, und Johann Friedrich Freyherr von Trautmannstorf die des innerösterreichischen Hofkriegs-Präsidenten.

Die Universität zu Grätz erhält eine eigene Gerichtsbarkeit und einen akademischen Rath, zu dessen Vorsteher Wolfgang Jöchlinger, innerösterreichischer Regierungsrath, ernannt wird.

Der berühmte Mathematiker und Astronom Johann Keppler wird von Tübingen nach Grätz als Professor der Mathesis berufen.

1595 Erzherzog Ferdinand vollendet seine Studien zu Ingolstadt, kommt nach Grätz, und tritt die Regierung selbst an.

Feyerliche Vermählung der Erzherzoginn Christine mit Sigmund Bathory, Großfürsten in Siebenbürgen, zu Grätz durch den Bischof von Seckau.

Wolf Dietrich Erzbischof von Salzburg tritt mit Consens seines Kapitels den noch übrigen Theil des Schlosses Seckau sammt dem Landgericht, Wald-, Jagd- und Fischrecht, auch den Markt Leib-

nitz sammt allen Gerechtsamen an das Bisthum Seckau ab.

Die Protestanten besetzen die landesfürstlichen eigenthümlichen Pfarren eigenmächtig mit Pastoren; diese, da sie die ihnen ungünstigen Gesinnungen Ferdinands wahrnehmen, schimpfen auf den Kanzeln so heftig wider die Regierung, daß der Freyherr von Hoffmann, einer der vornehmsten protestantischen Landstände, öffentlich im Landtage sagte: „Unsere gottschändige Prädikanten werden uns um Kanzel, Schul und Kirchen bringen."

1596 Jakob Rosolenz, Pfarrer zu Leibnitz, wird als Propst nach Stainz postulirt, er wird geheimer Rath und innerösterreichischer Kammer-Präsident; — einer der heftigsten Gegner der Protestanten, der sie auch in seinen Schriften bestritt, und ein Hauptwerkzeug der Gegenreformation Ferdinands.

20. Oct. Die Freyherrn von Schrattenbach erhalten das Erbland-Vorschneideramt.

12. Dez. Feyerliche Huldigung Ferdinands zu Grätz. Die Stände fordern die Bestätigung ihrer Religionsfreyheit vor der Huldigung. Fest und kalt antwortet der Erzherzog: die Religionsfreyheit habe nichts mit der Huldigung zu schaffen, und der Eid der Treue wird unbedingt geleistet.

Johann Abt von Admont, Christoph Steindl, Pfarrer zu Pürk, und Georg Mayr, Pfleger zu Wolkenstein, wollen auf der landesfürstlichen Pfarre Mitterdorf einen katholischen Pfarrer einsetzen, müssen aber unverrichteter Sache („wohl abgeschmiert" sagt Khevenhüller in seinen Annalen) abziehen, welches ihnen auch in Aussee begegnet.

1597 Ferdinand reiset im Juny nach Prag zum Kaiser Rudolph, um sich wegen Wiederherstellung der katholischen Religion zu berathschlagen; dieser mißräth ihm die Ausführung wegen der zu befürchtenden Vereinigung der Stände mit den deutschen Protestanten, mit Venedig und mit den Türken: allein alle diese Gefahren halten Ferdinanden von dem Entschlusse nicht ab, die katholische Religion wieder in

seinen Ländern herzustellen; ehe er dieß unternimmt, wallfahrtet er mit seinem Oberſthofmeiſter Balthasar Freyherrn von Schrattenbach
1598 nach Loretto und Rom, wo er von Clemens VIII. den apostolischen Segen zur Ausführung seines Vorhabens empfängt.

Johann Sigmund Freyherr von Herberstein zeichnet sich im Türkenkriege, besonders bey Castanowitz, Petrinia, Schlatina, u. s. w. vorzüglich aus.

29. März. Adolph Graf von Schwarzenberg nimmt mit außerordentlicher Kühnheit und List im nächtlichen Ueberfall Raab, der Türken schönsten Gränzplatz; daher der Rabe mit dem Türkenkopf im schwarzenbergischen Wappen. (Sein Nachkomme Fürst Carl Schwarzenberg am 29. März 1814 vor Paris; daher Oesterreichs Wappen in dem seinigen.)

Bischof Martin von Seckau und Herbard Freyherr von Auersberg werden zum Reichstage nach Regensburg geschickt, den Beystand des Reichs gegen die Türken zu erlangen.

Ferdinand erkläut nach seiner Zurückkunft von Rom, daß die den Landständen zu Bruck vom Erzherzog Carl 1578 gegebene Religionsconceſſion ihn als Nachfolger nicht binde, auch hätten die Stände selbe übertreten, daher er aus landesherrlicher Macht und aus väterlicher Vorsorge für seiner Unterthanen ewiges Heil, ungeachtet aller Gefahr, Feindschaft, Schmälerung der fürstlichen Einkünfte, Entfernung der meisten reichen adelichen Leute, die katholische Religion wieder einführen wolle. Er erläßt folgende Dekrete:

13. Sept. Das lutherische Kirchen- und Schulexercitium wird im ganzen Lande abgeschafft, die Stiftschule zu Grätz, das Erziehungs-Institut für Adeliche zu Schwanberg, und alle übrigen Schulen aufgehoben, binnen 14 Tagen müssen die Pastoren alle Länder Ferdinands räumen.

23. Sept. Die Prediger der lutherischen Schule zu Grätz sollen binnen acht Tagen die erzherzoglichen Länder räumen.

28. Sept. Sie sollen noch bey scheinender Sonne von Grätz abziehen, und binnen acht Tagen bey Lebensstrafe alle Erbländer verlassen.

30. Sept. Dekret an alle Bürger Innerösterreichs, daß sie zu ihrer alten Religion zurückkehren, oder sonst ihr Hab und Gut verkaufen, den zehnten Pfennig bezahlen, und alle Erbländer verlassen sollen. Zur Verhütung eines Aufstandes wird auf dem Schloßberge zu Grätz alle Vorsehung getroffen, und Christoph Paradeiser als Stadthauptmann mit 300 Mann in die Stadt gelegt. Die Hauptwerkzeuge dieser Reformation waren: Martin Bischof von Seckau, Georg Stobäus Bischof von Lavant, Jakob Rosolenz Propst zu Stainz, Lorenz Sonnabender, Stadtpfarrer zu Grätz, und die Rectores der Jesuiten Hauer und Neukirch.

Georg Stobäus von Palmburg, Bischof von Lavant, wird nach dem Tode Johanns, Bischofs von Laybach, zum innerösterreichischen Regierungs-Präsidenten ernannt.

30. Sept. Die königliche Braut Erzherzoginn Margareth reiset in Gesellschaft ihrer Mutter von Grätz über Obersteyer nach Spanien, und wird von ihrem Bruder Erzherzog Ferdinand und dem gesammten Adel bis Bruck begleitet.

29 Dez. Kaiser Rudolph II. erhebt die Eckenbergische Familie in den Freyherrnstand.

1599 Auf die vielfältigen schriftlichen und mündlichen Beschwerden der protestantischen Stände, worunter Ehrenreich von Saurau dem Erzherzog mit der Hülfe von Venedig, den protestantischen deutschen Fürsten und den protestantischen Ungarn drohte, auch ihm die Beyspiele des Schweizer- und Niederländer-Abfalls zu beherzigen gab, antwortet Ferdinand, daß er von dem angefangenen Reformationswerke nicht im geringsten weichen, sondern Leib, Leben, Fürstenthum und alles daran setzen wolle.

Durch ganz Steyermark werden mit militärischer Macht bedeckte Commissäre, nähmlich Martin Bischof von Seckau, Johann Abt zu Admont, Andreas

Freyherr von Herberstorf, Alban von Moßheim, Wolf von Kaltenhausen, und der Quardehauptmann Johann Friedrich von Paar geschickt, die lutherischen Kirchen in katholische zu verwandeln, oder zu demoliren, die lutherischen Prediger, die noch hier und da versteckt waren, fortzujagen, alle lutherischen Bücher zu verbrennen, und das Volk den Eid schwören zu lassen, zum Glauben der Väter zurückzukehren. Hierüber entstehen im Lande die heftigsten Unruhen, besonders zu Eisenerz, wo die Knappen und Holzknechte einen Aufruhr erregen, aber gezwungen werden, die Waffen niederzulegen, zu Schladming, wo die Kirche dem Pfarrer zu Haus eingeantwortet wird, zu Neumarkt, Radkersburg, wo aus Mangel katholischer Bürger der Pfarrer zugleich als landesfürstlicher Anwald angestellt wird, zu Klech, Halbenrain, Feldbach, Rottenmann, Kahlwang, Aussee, im Wald, u. s. w. Die Kommissarien werden mißhandelt, setzen aber demungeachtet ihr Vorhaben durch.

Der berühmte Abt zu Rein, Georg Freyßeisen, geheimer Rath und Regierungs-Vicepräsident wird innerösterreichischer Kammerpräsident, er hat den größten Theil des gegenwärtigen Stiftes vom Grunde erbaut.

Die Erzherzoginn Mutter kommt von Spanien wieder in Grätz an.

Martin Bischof von Seckau und Maximilian Freyherr von Schrattenbach werden nach München gesendet, Anne des Herzogs Wilhelm V. von Bayern Tochter zur Braut Ferdinands zu erbitten.

1600 Am 6. Jänner beginnt die Reform zu Marburg, am 15. zu Pettau, am 20. zu Windischfeistritz und Ganowitz, am 21. zu Cilly und Sachsenfeld, am 24. zu Windischgrätz und Mährnberg, am 29. zu Leibnitz, am 31. zu Ehrnhausen und Mureck. Zu Arnfels wird der lutherische Gottesacker zerstört, und die Kirche

als eine Filial dem Pfarrer zu St. Johann im Sagathal übergeben, eben so werden auch die Kirchen der fanatischen Springersekte zu St. Leonhard in den windischen Büheln, zu Leutschach und in der Sobath, und die lutherischen Kirchen zu Wintenau, Leibnitz, Krottenhof, Eibiswald, Schwanberg und Wildon zerstört, worauf die Commission nach Grätz zurückkehrt.

Im März. Wird die Reform fortgesetzt, die Commissarien Martin Bischof von Seckau, Alban von Moßheim, Angelus Costode, Regierungsrath, und Johann Christoph von Prankh, Quardehauptmann, zerstören am 16. eine lutherische Kapelle zu Peckau, reformiren Fronleiten, Bruck, Leoben, Trafeyach, Vordernberg und Knittelfeld ohne Schwierigkeit, aus den zwey Pfarren Groß- und Kleinlobming, so wie aus der nach Weißkirchen gehörigen Filial Feistritz werden die Pastoren verjagt, und katholische Seelsorger eingesetzt, am 28. kommen sie nach Judenburg, wohin auch die Bürger von Obedach, Weißkirchen und Zeyring berufen werden, die Kirche St. Martin zu Lind wird den Lutherischen abgenommen und einem katholischen Pfarrer eingeräumt, am 31. nach Unzmarkt, in der Pfarr zu Frauenburg wird ein katholischer Pfarrer installirt, wozu sich sowohl der Pfleger des Inhabers Georgs von Stubenberg, der die Schlüssel zur Pfarrkirche und Filial sammt den verborgenen Kelchen, Bildern und Paramenten einliefert, als auch die Bürger gehorsam bezeigen. Um die Neumarkter, die sich zu widersetzen Willens sind, zu Paaren zu treiben, verstärkt Hauptmann Prankh seine Mannschaft mit 300 Schützen aus der Gegend von St. Lambrecht, am 3. April unterwerfen sich die Bürger bis vierzehn, die auswandern, auch die umliegenden Bauern und viele lambrechtische Unterthanen, die Pfarre St. Margarethen bey Silberberg und die Kirche St. Helena wird den Katholiken übergeben. Am 5. wird der Pastor zu Teufenbach verjagt, ein ka-

tholischer Seelsorger eingesetzt, und im Schlosse herrliche Ornate, Kelche, u. s. w. gefunden. Den 6. kommen die Commissäre nach Murau, und besetzen unterwegs die Pfarre Froyach sammt der Filial bey dem alten zerstörten Schlosse Saurau mit einem Priester, worauf die Einwohner von Murau zur katholischen Religion gebracht, und sowohl die Stadtpfarre als auch die Pfarren und Filiale St. Leonhard, Heiligenstein, zum Spital, Ranten, Schöder, Bayrdorf, St. Georgen, St. Lorenzen, St. Aegyden, St. Cäcilia, St. Rupprecht und Stadel mit katholischen Priestern besetzt, und die lutherische Kirche sammt dem Freydhof zu Althofen zerstöret wird. Im Rückwege über die Stubalpe geschieht die Reform am 10. zu Voitsberg, und werden die Pfarren und Filiale Pack, Hirscheck, Modriach und Ligist katholischen Pfarrern eingeräumt. Nun begibt sich die Commission in das Viertel Vorau, nimmt in Radkersburg am 30. May noch eine Superreformation vor, wodurch einige Bürger auszuwandern gezwungen werden, überläßt die Filial Kirchberg dem Pfarrer zu Riegersburg, zerstört die lutherische Kirche zu Kalstorf bey Ilz, und besetzt die Pfarren Feldbach, Loipersdorf, Fürstenfeld, Burgau, Neudau, Ebersdorf, Wörth, Sinabelkirchen, Stubenberg, Weitz, Pirkfeld, Anger, Gleisdorf und St. Ruprecht mit katholischen Priestern, die gewesenen Pastoren begeben sich meistens nach Ungarn.

23. Kommen die Commissarien noch ein Mahl nach
Juny. Eisenerz, und bringen es dahin, daß in vier Tagen alle, bis achtzehn, sich als katholisch erklären, weiters geschieht die Reform in der Radmar, zu Hiflau, St. Gallen, Landl, Gams, Palfau, Altenmarkt und Admont, dann zu Schladming, Irdning, Aussee, Mitterdorf, Rottenmann, Lietzen, Oppenberg und Laßing. Am

14. Jul. treffen selbe im Mürzthal ein, wo sie nicht ohne

Schwierigkeiten die Märkte Kindberg und Kapfenberg reformiren, und sich dann nach Grätz begeben, wo am 1. August die Reform vorgenommen wird; alle lutherischen Bürger müssen die Stadt verlassen. Am 8. legt der Rath und die Bürgerschaft den Eid ab, 10,000 lutherische Bücher werden öffentlich verbrannt, und an diesem Platze, den sich Lorenz von Brundus erbittet, am 10. der Grundstein zu dem Kapuzinerkloster, an der Stiegen genannt, gelegt. Die Gegenreformation erreicht ihr Ende, mehrere Adelichen und Bürger verlassen das Land, die übrigen bequemen sich, zur alten Religion zurückzukehren, nur unter einem kleinen Theile obersteyermärkischer Bauern erhält sich Luthers Lehre fast durch zwey Jahrhunderte. Die innere Ruhe wird ohne Blutvergießen hergestellt, aber durch die Auswanderung verliert das Land viele Bewohner und große Summen. Wäre dieses Unternehmen eben so billig, der Wohlfahrt des Landes eben so angemessen gewesen, als unerschütterlich der Muth, und ausdauernd die Beharrlichkeit Ferdinands war, so verdiente es hohe Bewunderung.

21. April. Herrlicher Einzug der Braut Ferdinands, der bayrischen Prinzessinn Marie Anne, zu Grätz, sie wird begleitet von ihrem Bruder Herzog Maximilian, dann den Herzogen Ferdinand und Albert von Bayern, und ihren Schwestern Maximiliane und Magdalene, und einem zahlreichen bayrischen Adel.

23. April. Feyerliche Trauung durch den Cardinal Franz von Dietrichstein, dabey erscheinen Erzherzog Mathias als Gesandter Kaiser Rudolphs II., und die Gesandten von Spanien, Pohlen, Venedig, Churpfalz, Mantua und Bamberg.

29. April. Stirbt Peter Muchitsch, Propst des Stiftes Pöllau, und gewesener Stadtpfarrer zu Grätz, ein geborner Cillyer, bekannt durch seine Streitschriften wider die Protestanten.

22. Oct. Die Türken gewinnen die Festung Canischa, der Steyermark letzte Vormauer.

1601 12. Juny. Wird dem Erzherzog Ferdinand seine erste Tochter, Christine, zu Grätz geboren, stirbt aber gleich nach der Taufe, und ruht zu Seckau.

Ferdinand schenkt das Fürstenthum Millstatt in Kärnthen dem Jesuiten-Collegium in Grätz, neun Jahre später weiß dieser Orden auch das Ordinariat unter gewissen Bedingungen an sich zu ziehen.

Nachdem Ferdinand am 19. August sein Testament gemacht, zieht er in das Feld, die Festung Canischa zu belagern, wo er den 10. September ankommt; die Belagerung muß aber den 16. November wegen Kälte und Schnee aufgehoben werden. Ferdinand kommt nach Grätz zurück, und erscheint niemahls mehr bey einem Heere. Offo Alban Freyherr von Saurau war der persönliche Retter Ferdinands in dieser seiner einzigen Waffenthat.

1602 5. Febr. Oesterreichischer Hausvertrag, veranlaßt durch den Rückfall Tyrols nach dem Tode des Erzherzogs Ferdinand, Gemahls der schönen Philippine Welser. Es wird darin als Prinzip festgesetzt, daß „das Recht zur Herrschaft zwar allen zugleich lebenden Erzherzogen, die Verwaltung aber, oder wirkliche Regierung des Hauses und der Länder einig und ungetheilt auf ewige Weltzeiten dem Erstgebornen ausschließend zustehe."

2. u. 3. April. Hypolyta, Witwe Ponkratzens von Windischgrätz, vertheidigt mit ihren Söhnen Christoph und Friedrich ihre Festen Waldstein und Thal, und weigert sich den Pastor Paul Odontius auszuliefern; Letztere werden sammt dem Schloßvogt mehrere Wochen auf dem Schloßberge zu Grätz in Eisen gehalten, und erst nach schwerer Geldbuße aus der Haft entlassen.

10. Aug. Wird die von Ferdinand gestiftete Pfarrkirche Radmar von Martin Bischof von Seckau in Beyseyn des Erzherzogs und des ganzen Hofstaates eingeweiht.

1602 und 1603 Dauert der Türkenkrieg fort, worin sich die Grafen Friedrich Sigmund und Adam von Trautmann-

storf auszeichnen. Die Türken streifen im März bis Radkersburg, und führen viele Beute an Menschen und Vieh hinweg.

1603 Die gewesene lutherische Kirche und Schule zu Grätz wird von der verwitweten Herzoginn Marie in ein Kloster der Klarisserinnen, zu Allerheiligen genannt, verwandelt und reich dotirt.

Ferdinand überträgt dem Rector des Jesuiten-Collegiums zu Grätz das Präsentationsrecht der Stadtpfarre daselbst.

Wilhelm Freyherr von Windischgrätz bekleidet die Stelle des innerösterreichischen Hofkriegsraths-Präsidenten.

1605 Ferdinand gibt eine neue Zehendordnung
10. heraus, gedruckt zu Grätz durch Ernst Widmanstetter
März. (die älteste und bis Josephs II. Regierung einzige Buchdruckerey, worauf ein Fideicommiß haftete).

Steyermark wird von den Türken und ungarischen Rebellen verheert, besonders Radkersburg, Feldbach, Ilz, Fürstenfeld, Vorau, der ganze Ilz- und Raabboden. Die öffentliche Sicherheit leidet durch Räuber.

Erzherzoginn Constantie, Ferdinands Schwester, wird zu Grätz von dem Bischof von Seckau mit Sigmund III., König von Pohlen, getraut, worauf die verwitwete Erzherzoginn Marie mit Stobäus Bischof von Lavant und einem zahlreichen Adel die Braut nach Pohlen begleitet.

2. Wird zu Grätz Johann Carl, ein Sohn
Dez. Ferdinands geboren (gestorben in der Kindheit, ruht zu Grätz).

1606 Die steyrischen Landstände, auch die noch nicht katholischen, sind ihrem Landesfürsten so treu, daß sie sich zu keiner Union mit den Botschkaischen Rebellen in Siebenbürgen, wie es einige in Oesterreich gethan, verleiten lassen.

25. Alle Erzherzoge vereinigen sich durch eine Akte
April. gegen Rudolph II. wegen seiner gefährlichen Gemüthsblödigkeit, und wählen den Erzherzog Ma-

thias zum Haupt, Regenten und Schutzherrn des Hauses.

11. Nov. Erzherzog Mathias schließt mit den Türken einen Frieden auf zwanzig Jahre.

Pest in Grätz.

Anfang zu dem schönen Calvarienberg in Grätz auf dem einem Freyherrn von Maschwander gehörigen Austeine.

1607 Wird das Kapuzinerkloster in Bruck durch den Erzherzog Ferdinand auf Betrieb Lorenzens von Brundus errichtet, auch das herrliche Jesuiten-Collegium in Grätz gänzlich ausgebauet.

7. Aug. Feuer zu Grätz im dritten Sack, das größte, welches diese Stadt jemahls erlitten hat; eben so erleidet auch Radkersburg sehr großen Feuerschaden.

1608 29. April. Stirbt zu Grätz im Carlauschlosse die verwitwete Erzherzoginn Marie, und wird in der Kirche zu Allerheiligen beygesetzt.

13. July. Wird zu Grätz der Erzherzog Ferdinand geboren, nachmahls römischer Kaiser.

14. Sept. Die Erzherzoginn Magdalene, Schwester Ferdinands, wird zu Grätz von dem päpstlichen Nuntius mit dem Großherzog von Florenz Cosmus III. vermählt.

1609 19 Sep. Johann Sigmund Graf von Wagensberg wird innerösterreichischer Regierungs-Präsident.

1610 Wird zu Grätz die Erzherzoginn Marie Anne geboren (starb 1665 als Gemahlinn Maximilians I. Churfürsten von Bayern).

1611 Erzherzog Ferdinand erbauet das Kapuzinerkloster zu Cilly.

Das neue von Peter de Pomis gemahlte Bild Maria Hülf wird in die Minoritenkirche zu Grätz versetzt.

Stirbt der Türkenbesieger Johann Sigmund von Herberstein als Feldmarschall und Hofkriegsraths-Director.

Stirbt auch der Kriegsheld Ruppert Freyherr von Eckenberg als kaiserlicher Feld-Zeugmeister, General-Director der Artillerie und Stadtkommandant in

Wien, im 66sten Jahre seines Alters. Er, und der nicht minder tapfere Kriegsmann Wolfgang von Eckenberg ruhen im Mausoläum zu Ehrenhausen (es hat die Aufschrift: Post onus honos).

Wird zu Grätz die Erzherzoginn Cäcilie Renate geboren (starb 1644 als Gemahlinn des Königs von Pohlen Uladislaus IV.).

14. Nov. Graf von Wagensberg wird Präsident des geheimen Rathes, statt seiner der Bischof von Gurk, Johann Jacob Freyherr von Lamberg, innerösterreichischer Regierungs-Präsident. Die Stelle eines innerösterreichischen Hofkriegsraths-Präsidenten bekleidet Urban Graf von Pötting.

1612 20. Jän. Stirbt Kaiser Rudolph II. zu Prag, unvermählt, 60 Jahre alt, sein Bruder Mathias, bereits König von Ungarn und Böhmen, folgt ihm in der Kaiserwürde.

Ferdinand besucht mit seinem ganzen Hofstaat den von ihm zum geheimen Rath ernannten Bischof Martin auf seinem Schlosse Seckauberg, wo Letzterer ein Zeughaus mit vollkommener Ausrüstung auf 600 Mann errichtet hatte.

Johann Jakob Graf von Khißl, Herr der Herrschaft Obmarburg stiftet zu Marburg ein Kapuzinerkloster.

1613 Wird das Collegium der Jesuiten zu Leoben erbaut, wo die untern Schulen gelehrt werden.

Merkwürdige Bittschrift der Bürgerschaft zu Hartberg an den Erzherzog Maximilian Ernst, landesfürstlichen Gubernator, ihre Freyheiten gegen den Inhaber Rudolph Freyherrn von Paar zu schützen.

1614 14. April. Stirbt der gewesene Hofkriegs-Präsident Johann Friedrich Freyherr von Trautmannstorf (der Vater des unsterblichen Grafen Maximilian), welcher die Herrschaft Gleichenberg an seine Familie brachte. Er ruht in der Pfarrkirche zu Trautmannstorf.

29. Dez. Thomas Crön, Bischof von Laybach, wird zum innerösterreichischen Regierungs-, und Gottfried Frey-

herr von Stadel zum innerösterreichischen Hofkriegsraths-Präsidenten ernannt.

Ferdinand läßt das schöne Mausoleum in Grätz erbauen.

Jakob Rosolenz, Propst zu Stainz, stiftet das Kapuzinerkloster zu Radkersburg.

1615 Resignirt Martin Bischof von Seckau nach 30-jährigen der Kirche und dem Staate rastlos gewidmeten Diensten sein Bisthum; sein Nachfolger ist sein Neffe, Jakob Eberlein, Stadtpfarrer zu Bruck, vorhin Pfarrer zu Weitsberg ob Leoben, dann Erzieher des Erzherzogs Carl.

Werden die barmherzigen Brüder nach Grätz berufen, und ihnen ein Kloster in der Murvorstadt gebauet, wozu die Freyherrn von Eckenberg den Platz hergeben; die Erzherzoge Ferdinand und Maximilian legen den Grundstein.

1616 Krieg mit den Venetianern, die von Ferdinand vergeblich die Vertreibung der Uskoken fordern, und von denen er die Zurückgabe von Marano vergeblich forderte, sie erobern einen guten Theil von Görz und Gradiska.

18. Febr. Stirbt zu Grätz der Erzherzog Maximilian Ernst, Hoch- und Deutschmeister, ruht zu Seckau.

8. März. Stirbt zu Grätz die geliebte Gemahlinn Erzherzogs Ferdinands, Anne, und wird im Mausoleum beygesetzt.

14. Oct. Stirbt der resignirte Bischof von Seckau Martin Prenner auf seinem Gut Retzhof bey Leibnitz, liegt auch in der Kapelle dort begraben.

1617 29. Juny. Erzherzog Ferdinand wird durch spanische Verwendung noch bey Lebzeiten des Kaisers Mathias als König von Böhmen gekrönt, indem die Erzherzoge Maximilian und Albert, des Kaisers Brüder, auf ihre Successionsrechte freywillig verzichten.

7. July. Adam Freyherr von Trautmannstorf, General der croatischen und Meergränzen, wird im friaulischen Kriege durch eine Kanonenkugel getödtet. Er war zu Grätz 1579 geboren.

6. u. 26. Sept. Der mit Venedig geschlossene Friede gibt Ferdinanden das Verlorene zurück, und sichert seinen Unterthanen die Freyheit des Handels.

1618 4. Juny. Ferdinand bestätiget zu Preßburg die Schenkung der Anne von Wasserlemburg ihrer Herrschaft Murau an ihren sechsten Gemahl, Georg Ludwig Grafen von Schwarzenberg, welche Familie nun zweyhundert Jahre im Besitze dieser Herrschaft ist.

9. Sept. Ferdinand wird auch als König von Ungarn gekrönt, muß aber eine strenge und bestimmt abgefaßte Capitulation unterzeichnen.

Die Unruhen der Protestanten in Böhmen legen den Grund zum dreyßigjährigen Kriege.

1619 2. Febr. Erzherzog Albert, Regent der Niederlande, überläßt seinen Antheil an den österreichischen Erblanden Ferdinanden durch eine unbedingt ausgestellte Vollmacht.

20. März. Kaiser Mathias stirbt zu Wien, kinderlos, fast unter den nähmlichen traurigen Verhältnissen, die er vormahls seinem Bruder Rudolp II. bereitet hatte. Ferdinand erhält nach seinem Tode auch Oesterreich ob und unter der Enns; seit diesem Jahre bis auf den heutigen Tag ist die Steyermark mit Oesterreich vereinigt geblieben, und hat Freud und Leid treu mit diesem Lande ausgehalten. Grätz hört nun auf, die Residenz der steyermärkischen Landesfürsten zu seyn, die höchsten Regierungsstellen werden von Grätz nach Wien übertragen.

Ferdinand befindet sich zu Wien in einer verzweiflungsvollen Lage. Der siebenbürgische Fürst Bethlen Gabor erobert Kaschau und Preßburg, die protestantischen Böhmen, Thurn an der Spitze, und im Bunde mit den aufrührerischen Oesterreichern, belagern den König in seiner Burg. Ferdinands Standhaftigkeit ist unerschüttert. Das Dampiersche Cuirassier-Regiment (nun Großfürst Constantin von Rußland) erscheint plötzlich und unerwartet zu seiner Rettung.

28. Aug. Ferdinand wird zu Frankfurt zum römischen Kaiser erwählt, und am

9 Sept. als solcher gekrönt.

17. Aug. Die Böhmen erklären Ferdinanden der Krone verlustig, und wählen den Churfürsten von der Pfalz, Friedrich V., zum König (Winterkönig).

1620 Balthasar Freyherr von Thonhausen stiftet das Jesuiten-Collegium zu Judenburg, wo das sogenannte Probierhaus dieses Ordens für die österreichische Provinz bestand, auch die vier untern Schulen gelehrt wurden.

8. Nov. Durch die glückliche Schlacht am weißen Berg bey Prag wird Böhmen, Mähren und Schlesien dem Kaiser gänzlich unterworfen.

Stirbt der wegen seiner Kanzelberedsamkeit berühmte Carl Weinberger, aus dem Minoriten-Orden, Bischof von Nazareth, ein geborner Grätzer, zu Retz in Oesterreich.

1621 Die Steyermark wird von den aufrührischen Ungarn beunruhiget, und das Viertl Vorau geplündert.

6. Sept. Der Bischof von Lavant, Leonhard Götz, wird Regierungs-, Erasmus von Dietrichstein, Hofkriegsraths-Präsident in Innerösterreich.

Johann Ulrich Freyherr von Eckenberg erhält die Landeshauptmannswürde nach dem Tode Sigmunds von Herberstein. Er wird abgeordnet, um die Prinzessinn Eleonore, des Herzogs Vincenz von Mantua Tochter, für den Kaiser zu werben; er läßt sich auch mit ihr im Nahmen des Kaisers am 21. November ehelich trauen, und erhält von dem Vater der Braut den Titel eines Marquis von Lignori mit 4000 Kronen jährlicher Einkünfte.

1622 Die Land- und Hofrechte der Steyermark werden auf Befehl Ferdinands verbessert, und eine neue Gerichtsordnung verfaßt, wobey der Landeshauptmann von Eckenberg sich besonders verdient macht.

15. Sept. Ferdinand erläßt ein Circular gegen die noch immer ihr Unwesen treibende fanatische Religionssecte der Springer und Werfer; das hölzerne Kirchl, zum heil. Grab genannt, bey St. Leonhard in den

windischen Büheln, soll abgerissen, und an dessen Stelle ein Hochgericht erbaut werden, — hierauf wurde nichts mehr von dieser Secte gehört.

Nach Abgang der Herren von Lichtenstein zu Murau erwirbt die Familie von Eckenberg das Erblandkämmereramt in der Steyermark.

Georg Freyherr von Galler ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

21. Dez. Kaiser Ferdinand erhebt zu Regensburg die hochberühmte Familie Trautmannstorf in den Grafenstand.

1623 31. Aug. Johann Ulrich Freyherr von Eckenberg wird auf dem Reichstage zu Regensburg sammt seiner Nachkommenschaft beyderley Geschlechts aus dem Freyherrnunmittelbar in den Reichsfürstenstand erhoben. Er stiftet zu Pettau ein Kapuziner-Kloster.

Kaiser Ferdinand will in Grätz ein neues Bisthum errichten, zu dessen Vorsteher er den Propst zu Stainz, Jacob Rosolenz, bestimmt, es wird auch unterm 2. Dezember 1624 deßwegen ein Vergleich zwischen dem Kaiser und dem Erzstift Salzburg gemacht, aber der Tod Rosolenzens vereitelt alles.

18. Dez. Stirbt die gewesene Besitzerinn der Herrschaft Murau, Anna Neumanninn von Wasserlemburg, 88 Jahre alt, protestantischer Religion, eine der berühmtesten Damen ihrer Zeit. Ihre sechs Ehegatten waren 1557 Johann Freyherr von Thonhausen, 1566 Christoph von Lichtenstein, 1582 Ludwig Freyherr von Ungnad, 1586 Carl von Teufenbach, 1611 Ferdinand Graf von Ortenburg, 1617 Georg Ludwig Graf von Schwarzenberg.

1624 Die Stadt Hartberg wird vom Kaiser Ferdinand dem Freyherrn Rudolph von Paar gänzlich verkaufet.

Die freyherrlich von Breunersche Familie wird in den Reichsgrafenstand erhoben.

Der Fürst von Eckenberg bringt zwischen dem Kaiser und dessen Brüdern, den Erzherzogen Carl und Leopold den wichtigen Vergleich über die Grafschaft Tyrol und die Vorlande zu Stande.

1625 Da die Freyherrn Hofmann von Grünbühel
25. der Religion wegen ausgewandert, so verlieren sie
März. ihre Erbämter; die Grafen von Merspérg erhalten das Erblandhofmeister-, und die Grafen von Saurau das Erblandmarschallsamt, nachdem sie schon seit 1453 das Untermarschallsamt bekleideten.

Auch verläßt Georg Herr von Stubenberg, hochbejahrt, wegen der Religion sein Vaterland, mit ihm wandern Vermögen, Kostbarkeiten und Archive der Hauptlinie aus dem Lande, und kommen nicht wieder zur Familie zurück.

Der Fürst von Eckenberg erhält die völlige Administration der innerösterreichischen Länder mit großer Vollmacht.

Entstehung des neuen hauptgewerkschaftlichen Körpers in Eisenerz und Vordernberg, unter der Leitung eines vom Landesfürsten gestellten Oberkammergrafen.

Ferdinand erweitert Grätz durch den ganzen Bezirk des Carmelitenplatzes, und bauet das Sackthor.

Anton Wolfrad, gewesener Pfarrer und Erzpriester zu Gradwein, und nachmahliger Prälat zu Willering und Kremsmünster, wird Bischof zu Wien.

1627 Das Dominikaner-Kloster in Grätz wird ganz neu erbauet.

1628 Der Fürst von Eckenberg erhält die Stadt und
15. Herrschaft Krumau in Böhmen unter dem Titel
April. eines Herzogthums.

Kaiser Ferdinand führt die Karmeliten in Grätz ein, wozu der Fürst von Eckenberg den Platz hergibt.

1629 Urban, Abt zu Admont, erkauft von den auswandernden Freyherren von Hofmann das Schloß Strechau sammt der Herrschaft um 96,000 Gulden (eine der schönsten alten Festen in der Steyermark, bekannt durch Schultes Reise).

Zu Windischfeistritz wird hauptsächlich durch die Stiftung des Fürsten von Eckenberg ein Minoriten-Kloster erbauet.

1630 Der berühmte Bischof von Laybach, Thomas

Crönn, stirbt auf seiner Herrschaft Oberburg im Cillyer Kreise.

26. Aug. Rainald Skarlich, Bischof zu Triest, hernach zu Laybach, wird als inneröſterreichischer Regierungs-Präsident installirt.

6. Sept. Das ansehnliche Geschlecht der Freyherrn von Attems wird in den Reichsgrafenstand erhoben.

1631 Die Braut des Erzherzogs Ferdinand, Königs von Böhmen und Ungarn, Anne, Königs Philipp III. von Spanien Tochter, reiset durch die obere Steyermark nach Wien, Ulrich Christoph Herr von

15. Febr. Schärfenberg empfängt sie mit dem steyrischen Adel zu Neumarkt, und begleitet selbe bis an den Semering. Die Steyermark gibt 10,000 Dukaten Hochzeitsgeschenk.

1632 Carl Freyherr von Saurau, hochverständig und erfahren, erlangt die Würde des Landeshauptmanns, nachdem der Fürst von Eckenberg zu höhern Ehrenstellen befördert worden.

Rainald, Bischof von Laybach, erbauet das Franziskaner-Kloster zu Nazareth im Cillyer Kreise.

Die Freyherrn von Eibiswald erlangen das Erbland-Falkenmeisteramt.

1633 Stirbt Jacob Bischof von Seckau, und ruht

12. Aug. zu Seckau, ihm folgt Johann Markus Graf von Altring, Domherr zu Ollmütz, und Director des Consistoriums zu Salzburg, ein Bruder des berühmten Kriegshelden Johann Altringer, von dem er die eroberte herzogliche mantuanische Bibliothek erhielt, die den Grund zur bischöflichen Bibliothek in Seckau legte.

Der Markt Vorau wird ganz eingeäschert.

1634 Pest in Grätz, Friedberg, und an andern Orten.

18. Oct. Stirbt der hochberühmte und hochbegünstigte Fürst Johann Ulrich von Eckenberg, der Erbauer seines neuen Residenzschlosses, 66 Jahre alt, zu Laybach, und wird in die neuerrichtete fürstliche Grabstätte bey den Minoriten zu Maria Hülf in Grätz beerdiget,

ihm folgt in der Regierung des Herzogthums Krumau sein Sohn Johann Anton.

1635 Bauernaufstand in der Untersteyermark, durch die großen Steuern, wozu den Kaiser der dreyßigjährige Krieg nöthiget, veranlaßt, besonders zu Oberburg, Cilly, Pragwald, Studenitz, Radkersburg u. s. w.; die Bauern plündern Schlösser und Klöster, ermorden viele Einwohner u. s. w., werden aber von Georg Ludwig Grafen von Schwarzenberg zu Paaren getrieben und bestrafet.

1637 15. Febr. Stirbt Ferdinand II., der Standhafte, zu Wien im 59sten Jahre seines Alters; seine Leiche wird den 21. von Wien nach Grätz geführt, und feyerlich im Mausoleum beygesetzt. Sein Sohn Ferdinand III. (seit 12. Dezember 1636 römischer König) folgt ihm in der Beherrschung seiner Länder.

Gottfried Freyherr von Falbenhaupt ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

1638 Brennt Radkersburg ab.

5. Jän. Kaiser Ferdinand erhebt zu Preßburg die Freyherrn von Saurau in den Grafenstand.

Die innerösterreichische Regierung gibt eine Feuerordnung für Grätz und das ganze Land heraus.

14. May. Balthasar Freyherr von Galler wird innerösterreichischer Regierungs-Präsident, dem aber bereits am

15. Nov. Johann Markus, Bischof von Seckau, in dieser Würde nachfolgt.

1639 Otto Gottfried Graf von Kollonitsch stiftet das Kapuzinerkloster zu Leibnitz.

Johann Anton Fürst von Eckenberg ehelicht zu Regensburg die Prinzessinn Anna Maria, Tochter Christians, Markgrafen von Brandenburg-Bayreuth. Er vollendet den Bau des neuen fürstlichen Residenzschlosses bey Grätz.

1640 Johann Jacob, Graf von Khißl, Herr zu Burg-Marburg und Hanfelden, erbauet das Franziskaner-Kloster zu Feldbach.

1641 Kaiser Ferdinand III. hält sich eine Zeitlang zu Grätz auf.

Die Kaiserinn Eleonore stiftet die Karmeliterinnen zu Grätz; ihr Kloster im kälbernen Viertel wird 1654 ganz ausgebauet.

1642 Die Grafschaft Gradiska, welche der Fürst von Eckenberg vom Kaiser erhalten hatte, wird zur unmittelbaren freyen und gefürsteten Reichsgrafschaft erklärt, mit der Bedingung des Rückfalls, und das fürstliche Votum darauf gegründet.

Johann Wilhelm Freyherr von Galler ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

1644 Pest in der Steyermark.

Die Kaiserinn sammt ihrer Familie und dem Schatze, flüchtet nach dem unglücklichen Treffen mit den Schweden zu Jaekau nach Grätz.

Große Anlagen wegen der unglücklichen Wendung des Krieges.

Erzherzog Ferdinand, Thronfolger, wird zu Grätz in die Matrikel der Studierenden eingeschrieben.

Georg Ludwig Graf von Schwarzenberg stiftet das Kapuziner-Kloster zu Murau, und vollendet den bereits 1628 angefangenen Bau des heutigen Schlosses daselbst.

Abt Benedict Pirin erbauet das herrliche solide Stiftsgebäude zu St. Lambrecht.

1645 Radkersburg wird bis auf die alte Pfarrkirche vom Feuer fast ganz verzehrt.

1646 Stirbt zu Nürnberg der gelehrte Medicinä

18Jän. Doctor, Johann Oertel, ein geborner Murauer.

22. Stirbt auf seiner Herrschaft Freudenau Georg

July. Ludwig Graf von Schwarzenberg, Oberst der windischen und croatischen Gränzen, ohne Kinder; sein Leichnam wird nach Murau geführt, wo er in der Kapuzinerkirche ruht, sein Neffe Johann Adolph erbt seine Güter.

1648 Stirbt zu Grätz der Landeshauptmann Carl Graf

10. von Saurau; ihm folgt in dieser Würde Johann

Juny. Maximilian Graf von Herberstein der ältere, vier Jahre vorher mit der gesammten Familie in den Grafenstand erhoben.

24. Octob Durch den zu Münster mit Frankreich, und zu Osnabrück mit Schweden geschlossenen westphälischen Frieden wird dem dreyßig volle Jahre tobenden Kriege ein Ende gemacht.

Wenzel de Potiis stiftet das Franziskaner-Kloster zu Mürzzuschlag, und Ludwig Sigmund Graf von Dietrichstein das Kapuziner-Kloster zu Grätz am Graben (nun die Pfarre St. Johann).

1649 19. Febr. Stirbt Johann Anton Fürst von Eckenberg, Ritter des goldenen Vließes, Landeshauptmann in Krain, gewesener kaiserlicher Bothschafter am päpstlichen Hofe, 39 Jahre alt, ihm folgt sein Sohn Johann Christian in der fürstlichen Würde.

1650 Die Städte Leoben und Marburg werden eingeäschert.

Eine neue Tatzordnung wird herausgegeben.

Wilhelm Leopold Graf von Rheinstein und Tättenbach ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

Um diese Zeit entdeckt ein Graf Zrini den Sauerbrunn zu Rohitsch; die Heilkraft dieser Wunderquelle bewährt sich an dem Erfinder selbst.

1651 28. Aug. Huldigung zu Grätz des Thronfolgers Ferdinands IV. durch seine Abgeordneten Maximilian Fürst von Dietrichstein, und Ludwig Sigmund Graf von Dietrichstein.

1652 Johann Maximilian Graf von Herberstein stiftet zu St. Johann bey Herberstein ein Augustiner-Barfüsserkloster.

Die an die Gränzen der Steyermark vordringenden Türken werden von Georg Grafen von Frangipan zurückgeworfen.

Otto Ehrenreich Graf von Trautmannstorf ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

Das Stift Vorau erkauft die Herrschaft Peckau von Paul Hartmann von Eibiswald.

1653 Catharine Elisabeth Freyinn von Galler, Besitzerinn der Feste Riegersburg, hat durch sechzehn Jahre diese herrliche Feste erweitert und ausge-

bauet, durch ihre Tochter Catharine Regine gelangt sie an die Grafen von Purgstall.

1654 9. July. Stirbt zu Wien der römische König, Ferdinand IV., 21 Jahre alt, an den Pocken, ein hoffnungsvoller, allgeliebter Prinz.

Wolfgang Rudolph Graf von Saurau stiftet das Kapuziner-Kloster zu Hartberg.

1655 Wolfgang Rupert Freyherr von Rindsmaul ist Statthalter, Markus Bischof von Seckau Präsident des geheimen Raths, und Johann Christian Freyherr von Galler Hofkriegsraths-Präsident. Ersterer wird auch in den Reichsgrafenstand erhoben.

1656 Die schöne Stiftskirche zu Rein wird erbauet.

1657 2. April. Stirbt zu Wien Kaiser Ferdinand III., 49 Jahre alt. „Mit Gottesfurcht und Recht" war sein Wahlspruch, dem er treu geblieben ist. Sein 17jähriger Sohn Leopold wird Thronfolger, in der Steyermark der Vte dieses Nahmens.

11. Nov. Wird zu Grätz Guido Graf von Starhemberg geboren, nachmahls Feldmarschall, Inhaber eines Infanterieregiments, und Gouverneur in Slavonien, Sieger in Ungarn, Italien und Spanien. Dieser frühere Wellington starb zu Wien am 7. März 1737.

1658 18. Jul. Leopold wird zum römischen Kaiser erwählt, der Erste dieses Nahmens.

1660 15. März. Der Kaiser intimirt den Ständen der Steyermark, daß er die Huldigung in eigener Person annehmen wolle. Die Landschaft gibt ein donum gratuitum von 30,000 Gulden. Jedes Dominium muß von hundert Pfund Geld einen Mann sammt tauglich gerüstetem Pferde stellen; die weniger als hundert Pfund besitzen, haben dafür einen Viertel-Zinsgulden, und alle Dominien ohne Unterschied, auch Städte und Märkte, besonders von jedem Pfunde 2 Schillinge zur Bestreitung der Unkosten zu erlegen.

Leopold reiset von Wien nach Steyermark, und wird am

23. Juny. von den Ständen zu St. Gotthard empfangen, worauf Abends der herrliche Einzug zu Grätz geschieht.

5. Julp. Feyerliche Huldigung zu Grätz; vor derselben legt der Kaiser vor einem dazu deputirten Ausschuß das Jurament ab: „als Herr und Landesfürst in Steyer allen Landleuten, Herren, Rittern und Knechten des Fürstenthums Steyer, Sie alle, ihre Erben und Nachkommen bleiben zu lassen bey allen den Rechten, Freyheiten und guten Gewohnheiten, als das von Alter Herkommen ist," u. s. w. (dieß geschah in Kärnthen, Krain, Görz und Triest nicht, sondern der Kaiser versicherte nur bey seinem Worte, die Stände bey ihren Landesfreyheiten verbleiben zu lassen, und zu schützen).

Nebst dem Kaiser befinden sich auch der Erzherzog Leopold Wilhelm, der regierende Herzog Carl von Mantua, die spanischen und venetianischen Gesandten, und ein zahlreicher Adel in Grätz.

20. Aug. Der Kaiser reiset über Fronleiten, Bruck, Leoben, Knittelfeld, Judenburg, Unzmarkt, St. Lambrecht, Neumarkt nach Kärnthen, von da nach Krain, Görz und Triest, und trifft am 15. October über Franz, Cilly, Ganowitz, Windischfeistritz, Pettau, Marburg, Ehrenhausen, Wildon wieder in Grätz ein.

18. Octob. Der Kaiser reiset wegen dem ausgebrochenen Türkenkriege nach Wien zurück.

Johann Adolph Graf von Schwarzenberg erlangt vom Kaiser Leopold für das Eisenbergwerk in Turrach (darum merkwürdig, weil aus diesem Eisen der berühmte Brescian-Stahl verfertiget wird) ein neues Privilegium; er erbauet auch das Hammerwerk in der Paal.

Die Gräfinn von Frangipan stiftet das Franziskaner-Kloster zu Ran.

Benedict Pirin, Abt von St. Lambrecht, erbauet zum Andenken der Anwesenheit des Kaisers zu St. Gotthard eine ansehnliche Kirche. (In unsern Tagen erst ward dieß vaterländische Kunst- und Denkmahl unedel abgebrochen.)

Johann Maximilian Graf von Herberstein, wird zum Direktor der geheimen Stelle, und statt seiner der Landesverweser Sigmund Friedrich Graf von Trautmannstorf zum Landeshauptmann ernannt. Dieser erbauet das Schloß Neuhaus im Ennsthal neu, und nennt es Trautenfels.

1661 Stirbt zu Ulm der Oberaufseher der Schulen, Martin Zeiler, bekannt durch seine vielen Reisebeschreibungen und Topographieen, 73 Jahre alt. Er war zu Ranten gebürtig, nannte sich aber auch Muraviensis, weil sein Vater, Pastor zu Ranten, auch in Murau zwey Häuser besaß, bis er zur Zeit der Reformation auswandern und sie verkaufen mußte.

Johann Freyherr von Zagmondi stiftet das Paulinerkloster zu Olimie bey Windischlandsberg.

Johann Adolph Graf von Schwarzenberg errichtet auf seiner Herrschaft Murau eine Stuterey, die noch besteht.

1663 Wird von Wolfgang Herrn von Stubenberg das Augustiner-Einsiedlerkloster zur heil. Dreyfaltigkeit in den windischen Büheln gestiftet.

1664 3. Febr. Stirbt Johann Markus, Bischof von Seckau, ruht zu Seckau; Max Gandolph Graf von Künburg, Bischof von Lavant (geb. zu Grätz 1. November 1622) erhält diese Würde. Ein besonderer Beförderer des Volksunterrichts.

1. Aug. Durch den Sieg Montecuculi's über die Türken bey St. Gotthard an der Raab wird die Steyermark der gewissen Zerstörung entrissen, Carl Graf von Trautmannstorf und die zwey Herren von Moßheim und Ursemböck zeichneten sich dabey aus. Zur Dankbarkeit wird die Mariensäule auf dem Carmelitenplatz zu Grätz errichtet.

10. Aug. Wird im türkischen Lager bey Vischar ein Frieden oder vielmehr ein zwanzigjähriger Waffenstillstand geschlossen.

Sebastian Haupt ist als erster bürgerlicher Buchhändler in Grätz bekannt.

1665 Johann Fritz, Bürger zu Grätz, läßt die Kirche zu Maria Grün bey Grätz bauen (Jacob Stein-

M

gruber, Pfarrer zu Frauenburg bey Unzmarkt, stiftet 1755 den Benefiziaten).

1666 5. Apr. Erasmus Wilhelm Graf von Saurau wird Regierungs-Präsident, stirbt aber am 10. August d. J.

Wolfgang Rupert Freyherr von Rindsmaul wird Präsident des geheimen Rathes, auch zugleich in den Grafenstand erhoben.

26. Febr. Johann Adolph Graf von Schwarzenberg erkauft die Herrschaft Frauenburg bey Unzmarkt von Georg Gottfried Graf von Collonitsch um 61,000 Gulden.

1667 13. Jän. Otto Graf von Rindsmaul erhält die Stelle eines Regierungs-Präsidenten, geht aber am 28. September d. J. mit Tode ab.

7. Sept. Die Freyherren Carl Ludwig und Sigmund Ludwig von Gaisruck werden in den Reichsgrafenstand erhoben.

Wolfgang Herr von Stubenberg stiftet das Kapuzinerkloster zu Mureck.

Stirbt zu Wien der berühmte Feld-Marschall Walther Graf von Leslie, ein geborner Irländer, der sich durch seine Treue in der Wallensteinischen Verschwörung auszeichnete, und sich Ehrenstellen und Güter (auch in der Steyermark) erwarb. Er ruht in der Familiengruft zu Bärneck.

1668 12 Jun. Christian Graf von Saurau wird Regierungs-Präsident.

30. July. Der Bischof von Seckau, Graf von Künburg, wird zum Erzbischof von Salzburg erwählt (ward 1686 Cardinal, gestorben 3. May 1687), Wenzel Wilhelm Graf von Hofkirchen folgt ihm. Er hat mit seinen eigenen Chorherren zu Seckau, die sich schon unter ihm von der bischöflichen Jurisdiction loszuwinden trachten, aber erst 1701 die Exemtion erhalten, und mit dem Stifte St. Lambrecht, welches den ganzen Biberdistrikt mit 17 Pfarren durch die theuer in Rom erkaufte Exemtion überkommt, sehr viele Streitigkeiten.

Johann Maximilian Graf von Herberstein

stiftet das Augustiner-Barfüsserkloster im Münzgraben zu Grätz, es wird aber erst 1682 bewohnt.

1669 Gottfried Graf von Breuner stiftet das Franziskaner-Kloster zu Mautern.

1670 Die schon lange in Geheim bereitete Verschwörung der Ungarn wider den Kaiser Leopold nähert sich ihrem schrecklichen Ausbruche. Die Häupter sind: der Palatin Franz Wesselenyi, der Ban von Croatien und Dalmatien, Graf Peter Zrini, der oberste Hofrichter Franz von Nadasdy, der Markgraf Franz Christoph Frangipani, der Fürst Franz Rakoczy, und der Statthalter der Steyermark, Johann Erasmus Graf von Tättenbach, Herr auf Landsberg, Stattenberg und Kranichsfeld, wo mehrere Zusammenkünfte der Verschwornen gehalten wurden, der den Ungarn und der türkischen Hülfsmacht Grätz zu überliefern versprach, aber sich dafür die gefürstete Grafschaft Cilly zum Preiß vorbehielt. Durch den Tod des Palatin, und durch einen Bedienten des Grafen von Tättenbach wird die schändliche Verrätherey entdeckt. In Tättenbachs Hause zu Grätz findet man Gewehre für 6000 Mann, er wird sogleich gefangen gesetzt, die ungarischen Rebellen wollen sich zur Wehre stellen, werden aber bald überwunden. Johann Christoph Graf von Breuner und Christian Graf von Saurau erhalten dem Kaiser in dieser großen Gefahr die Steyermark.

Johann Weichard Vetter, Graf von der Lilien, ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

1671 30. April. Nadasdy wird zu Wien, Frangipani (seines uralten Stammes der Letzte, ein Jüngling von 28 Jahren) und Zrini werden zu Neustadt enthauptet. Rakoczy erhält Gnade.

1. Dez. Tättenbach (37 Jahre alt, ein Mann von eben so abenteuerlichem Ehrgeiz, als unglaublicher Feigheit, die er selbst bey seiner Hinrichtung auf die eckelhafteste Weise bewies) wird zu Grätz mit vier Hieben enthauptet (das Richtschwert bewahrt das Joanneum).

Die Gemahlinn des Grafen Zrini stirbt wahnsinnig in der Festung zu Grätz.

1672 22. Jän. Stirbt in seiner Vaterstadt Grätz Johann Ferdinand von Herberstein, Jesuit und Rector des Collegiums zu Grätz, wegen seiner Gelehrtheit, Frömmigkeit und Toleranz allgemein geachtet; er hinterließ mehrere gedruckte Schriften.

15. May. Geschieht die Consecration der Kirche und des Klosters St. Johann bey Herberstein in Gegenwart des ganzen Adels und einer zahllosen Menge Landleute mit seltenem Pompe.

1673 11. Oct. Kaiser Leopold langt zu St. Gotthard ob Grätz an, wo er von den Ständen empfangen, und von dem Abte zu St. Lambrecht, Franz von Kaltenhausen, bewirthet wird; Abends hält er seinen Einzug in Grätz.

12. Oct. Der Kaiser legt den Grundstein zum Augustiner-Kloster im Münzgraben, und geht dann seiner Braut, Claudia Felizitas, Tochter des Erzherzogs Ferdinand Carl von Tyrol, bis Gradwein entgegen, worauf Abends der feyerliche Einzug in Eckenberg geschieht, wo das höchste Brautpaar mit königlicher Pracht empfangen wird, daher die Inschrift: **aVe CLaVDIa IMperatrIX.**

14. Oct. Empfängt der Kaiser die Glückwünsche der Stände und des Adels.

15. Oct. Beginnt der aus mehr als 90 sechsspännigen Kutschen bestehende Zug von Eckenberg in die Stadt; die Vermählung geschieht in der Hofkirche St. Egyden durch den päpstlichen Nuntius unter Assistirung von achtzehn Bischöfen und Prälaten; nach der Einsegnung geht der Zug in die Burg zur Tafel. Die Stadt wird beleuchtet.

1675 Georg Adam und Johann Andre Freyherrn von Lenghaim erlangen die reichsgräfliche Würde.

Wegen neuen Unruhen der Ungarn werden in der Steyermark viele Orte, besonders Grätz, aufs neue befestiget. Der Prälatenstand muß zur Errichtung der Schanze von dem Murthore bis zum Admonterhofe 48,000 Gulden bezahlen.

Erlischt das angesehene Geschlecht der Freyherrn von Eibiswald; die Grafen von Steinpeiß, Herren von Aichberg, erhalten das Erbland-Falkenmeisteramt, und nach deren Abgang, beyläufig 1776, die Freyherren von Waidmannstorf.

5. October. Stirbt der Landeshauptmann Sigmund Friedrich Graf von Trautmannstorf; Johann Maximilian Graf von Herberstein, der jüngere, bisher innerösterreichischer Regierungs-Vicepräsident, erhält dessen Würde.

1676 7. April. Stirbt zu Wien der gelehrte Jesuit, Philipp Müller (geb. zu Grätz 18. May 1613), Kaiser Leopolds I. Beichtvater, und vormahls sein Lehrer in der Sternkunde und in den Rechten.

1677 31 Aug. Georg Friedrich Graf von Mersperg wird innerösterreichischer Regierungs-Präsident.

Eleonore, Königinn von Pohlen, Schwester Kaiser Leopolds, besuchet Grätz, und ergötzet sich öfters am Rosenberg im vormahligen Jesuiten-Schlößl, wo von der studierenden Jugend Schauspiele aufgeführet werden.

Der weitberühmte P. Abraham a sancta Clara, Augustiner zu St. Johann bey Herberstein, wird vom Kaiser als Hofprediger nach Wien berufen.

1678 Landtag der Stände von Steyermark, Kärnthen und Krain zu Marburg wegen der drohenden Türken-Gefahr, und Vertheidigungsbündniß dieser drey Länder.

Die erste Landkarte von Steyermark wird auf Kosten der Stände von Andreas Trost in Kupfer gestochen, dann erscheinen Vischers Karten, und 1681 seine Topographie oder das noch immer gesuchte sogenannte Schlösserbuch.

Johann Franz Freyherr von Wildenstein erlangt die reichsgräfliche Würde.

1679 Großer Schnee und darauf folgende Kälte.

2. Febr. Stirbt zu Gleisdorf der Landeshauptmann Johann Max Graf von Herberstein, der jüngere; unter ihm wurden die Schulden der Landschaft gänzlich getilgt.

Stirbt der Bischof von Seckau, Graf von Hofkirchen; ihm folgt Johann V. Ernest Graf von Thun, Domherr zu Salzburg und Passau.

Mathias von Schäfenburg stiftet auf seinem eigenen Grund neben den Dominikanern zu Grätz ein Waisenhaus für Knaben und Mädchen, welches 1697 ganz ausgebauet wurde (nun die Grenadier-Kaserne).

1680 18. May. Stirbt in seinem 80sten Jahre der gewesene Landeshauptmann Johann Maximilian Graf von Herberstein, der ältere; er hat das Stammschloß Herberstein erweitert, und in seinen gegenwärtigen Stand gesetzt.

Pest in Grätz, woran im July 178 Personen sterben, aus Mangel hinreichender Spitäler wird zu Waltendorf unter freyem Himmel ein Lazareth errichtet, der Augustiner P. Daniel erfindet eine Larve, sich vor der Ansteckung zu bewahren. Aus Gelübd werden die Säulen am Hauptplatze, auf der Lend, am Gries und im Münzgraben errichtet.

23. Aug. Feuersbrunst auf dem Schloßberge zu Grätz, unweit des Pulverthurmes, welche zwey Tage lang währt, wobey der Thurm gegen den Sack mit einigen Personen verbrennt, der Pulverthurm wird in das alte Schloß Gösting verlegt.

Georg Christian Graf von Saurau erhält die Würde eines Landeshauptmannes.

1681 3. Nov. Johann Georg Weiß, Münzinspector zu Grätz, vermacht unter andern wohlthätigen Legaten auch 3000 Gulden in das Krankenzimmer der barmherzigen Brüder, mit der Bedingung, daß das abfallende Interesse vier Jahre nach einander zum Nutzen der Kranken verwendet, in jedem fünften Jahre aber einem armen gutgesitteten Mädchen zu einem Heirathsgute abgereicht werden solle.

1683 Die Türken brechen den Waffenstillstand, und gehen am 12. Juny über die Brücke von Esseck; Tököly, und die ungarischen Malcontenten vereinigen sich mit ihnen; Letztere zerstören Aichberg, Klafenau, und streifen bis Vorau.

14. July —12 Sept. Wird Wien von einem ungeheuern türkischen Heere belagert. Der Kaiser flüchtet nach Linz, Ernst Rüdiger Graf von Starhemberg (ein geborner Grätzer) wird zum Kommandanten ernannt. Die steyermärkischen Truppen streiten unter den Generalen Leslie, Starhemberg, Schärfenberg, Strassoldo und Heister, General Herberstein vertheidiget die Ufer der Mur, von Grätz und dem ebenen Lande flüchtet sich alles in das Gebirge; der kraineriſche Geschichtschreiber, Freyherr von Valvasor, besetzt mit seiner Mannschaft Radkersburg, Fürstenfeld Burgau, Neudau, Kapfenstein u. s. w. Eine Landwehre wird errichtet, und in die steyrischen Gränzorte verlegt.

12. Sept. Das türkische Heer wird von dem König von Pohlen Sobiesky, von den Churfürsten von Sachsen und Bayern, und von dem Herzog Leopold von Lothringen gänzlich geschlagen, ihr Lager erbeutet, und Wien entsetzt. Die Türken fliehen in einem fort bis in die Gegend von Raab.

1684 Stirbt zu Wien der gelehrte Mathematiker, Michael Hainz, aus dem Jesuiten-Orden, ein geborner Grätzer.

Um Waffenglück gegen die Türken zu erbitten, wird die große Glocke zu Grätz drey Mahl des Tages geläutet (Siebenglocke).

1685 15. Aug. Der Herzog von Lothringen erficht bey Gran einen herrlichen Sieg über das gesammte türkische Heer.

Der Doctor Johann Benedict Gründel, ein geborner Marburger, unternimmt die Untersuchung des Rohitscher Sauerbrunnens, welcher durch seine Wirkungen schon Aufsehen zu erregen anfängt, und macht seine Bemerkungen durch den Druck bekannt.

Jacob Victor Graf von Prandeck stellt das Schloß Schrattenberg in seinem dermahligen herrlichen Stande her, welches nach des Erbauers Tode 1696 Ferdinand Fürst von Schwarzenberg, mit Einschluß Felden um 65,144 Gulden erkaufte.

1686 Das Ursuliner-Kloster in Grätz wird durch

mehrere Wohlthäter, besonders durch eine Gräfinn von Leslie, geborne Fürstinn von Lichtenstein, Gräfinn von Wagensberg u. a. m. erbauet, und diese wohlthätige Anstalt durch das Testament der Marie Endres, geborne von Niedenaus, im Jahre 1706 besser fundirt.

2. Sept. Die Stadt Ofen, seit 146 Jahren in osmannischen Händen, wird von dem heldenmüthigen Herzog von Lothringen mit Sturm erobert, Carl Graf von Saurau, schon berühmt durch seinen Sieg über die ungarischen Malcontenten unter Bathiany, glänzt auch hier unter den Helden des Tages. Der Feldmarschallieutenant und Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 13, Friedrich Herr von Schärfenberg, ein geborner Steyermärker, bleibt auf dem Bette der Ehre.

1687 Das Serviten-Kloster in Fronleiten wird von Christoph Freyherrn von Abele gestiftet.

Johann Ernest Bischof von Seckau wird zum Erzbischof von Salzburg erwählt; ihm folgt sein Bruder Rudolph Graf von Thun, Domherr zu Salzburg und Passau.

Georg Herr von Stubenberg wird nach dem Tode des Grafen von Saurau Landeshauptmann.

1688 26 Jun. Große Feuersbrunst in Murau.

Johann Rudolph Graf von Saurau verkauft sein Stammgut Saurau an den Inhaber von Kätsch, Victor Jacob Graf von Prandeck, nach dessen Tode 1696 es von Ferdinand Fürsten von Schwarzenberg nebst Kätsch und Tschakathurn erkauft wird. Eben dieser Fürst erkauft die Herrschaften Scheifling (das alte Schieflich, einst ein Markt, Foßhof und Altteufenbach von Christine Gräfinn von Saurau um 31000 Gulden.

1690 Johann Balthasar Graf von Wagensberg ist innerösterreichischer Regierungs-Präsident.

Marie von Thessalon stiftet das Kapuziner-Kloster in Leoben.

Nach Aussterben der Grafen von Thonhausen

überkommen die Fürsten und Grafen von Dietrichstein das Erbland-Jägermeisteramt.

1692 Stirbt der berühmte Feldherr Johann Joseph Graf von Herberstein, ein geborner Grätzer, Malthe-ser-Ordens Großprior durch Ungarn, General-Feldzeugmeister, commandirender General in Croatien und Slavonien, ausgezeichnet durch mehrere Siege über die Türken und ungarischen Rebellen.

1693 25. Juny. Stirbt der Regierungs-Präsident Graf von Wagensberg; dessen Stelle erhält Johann Ernst Graf von Purgstall, und die eines innerösterreichischen Hofkriegsraths-Präsidenten Friedrich Ferdinand Freyherr von Stadel, Feldmarschll, Herr auf Riegersburg, der aber bereits im folgenden Jahre mit Tode abgeht.

1694 Wird für die 1690 aus den Niederlanden nach Grätz gebrachten Elisabethinerinnen ein Kloster (das erste in den kaiserlichen Erblanden) am Mühlgange erbauet. Stifterinn ist Marie Therese Gräfinn von Leslie, geborne Fürstinn von Lichtenstein.

1695 24. März. Stirbt der Regierungs-Präsident Graf von Purgstall, ihm folgt Georg Ferdinand Graf von Falbenhaupt, und Johann Maximilian Graf von Thurn wird innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident.

1697 Sehr strenger Winter.

11. Sept. Die Türken werden von dem Prinzen Eugen von Savoyen bey Zentha an der Theiß mit ungeheuerm Verlust auf das Haupt geschlagen.

1698 3. May. Ferdinand Fürst von Schwarzenberg kauft die Herrschaften Reifenstein, Offenburg und Gusterheim aus der Sidenitschischen Concursmasse um 100,000 Gulden.

1699 26. Jän. Ruhmvoller Friede mit den Türken zu Carlowitz. Seit dieser Zeit bleibt die Steyermark bis auf unsere Tage von feindlichen Einfällen befreyt.

15. Sept. Wichtiger Landtag zu Grätz wegen der Streitsache der Prälaten, Herren und Ritter mit den landesfürstlichen Städten und Märkten in Rücksicht des Beytrags, und Vergleich darüber; die Contribution

des vierten Standes wird auf 51,000 Gulden bestimmt. (Bey der neuen Rectification 1756 ist diese Summe auf 50,000 Gulden erhöht, aber vom Hofe 10,000 Gulden nachgelassen worden.)

1700 Sigbert Graf von Heister ist innerösterreichischer Hofkriegsraths-Präsident, der Letzte, der diese Stelle bekleidete.

Erlischt das Geschlecht der Grafen von Mersperg; die Familie von Trautmannstorf wird mit dem Erbland-Hofmeisteramte belehnt.

1. Nov. Stirbt Carl II. König von Spanien, der letzte Zweig der spanisch-habsburgischen Linie, erblos, der Successionskrieg mit Frankreich beginnt.

1701 4. Jän. Tod Ernest Rüdigers Grafen von Starhemberg (geb. zu Grätz 1635), des unsterblichen Vertheidigers der Haupt- und Residenzstadt Wien gegen Kara Mustapha (der Stephansthurm pranget im Wappen der Starhemberge).

Die wichtige Herrschaft Arnfels gelangt von Eleonore verwitweten Gräfinn von Dernbach, gebornen Gräfinn von Hatzfeld, an die Grafen von Schönborn, welche selbe noch besitzen.

1702 22. Sept. Geht der Bischof von Seckau, Rudolph Graf von Thun, mit Tode ab, und ruht zu Seckau; unter ihm ließ sein Vorfahrer Johann Ernest, Erzbischof von Salzburg, die große sehenswerthe Glocke gießen; sie wiegt 96 Zentner. Franz Anton Graf von Wagensberg, Domherr zu Salzburg (geb. zu Grätz 22. Febr. 1675), erhält die bischöfliche Würde.

1703 Eugen von Savoyen bezwingt in einigen entscheidenden Schlachten den noch unbezwungenen König Ludwig XIV. von Frankreich; hiebey zeichnet sich auch besonders der steyermärkische Graf Leopold von Herberstein, Generaladjutant und Liebling Eugens, aus.

Georg Seyfried Graf von Dietrichstein ist Landeshauptmann.

Die innerösterreichische Kammer muß, wie gewöhnlich, zur Palmsonntagsfeyer, 3500 Oehlzweige nach Hofe senden.

Eine Executionsordnung wird gedruckt.

1704 Die ungarischen Malcontenten (unter dem Nahmen Korutzan, Krutzen bekannt) dringen nach Steyermark vor, schlagen den Grätzer Schloßhauptmann Grafen von Rabatta bey Magerstorf, nehmen ihm Mannschaft, Bagage und Kanonen, und plündern Fürstenfeld, Vorau, Friedberg, Dechantskirchen, u. s. w. Zu Grätz ergreifen die Studierenden die Waffen. Feldmarschall Sigbert Graf von Heister, Herr der Herrschaft Kirchberg an der Raab (wo der Held auch ruht), Besieger der Türken und der Bayern in Tyrol, sprengt diese aufrührerischen Rotten am 13. July bey Raab, und am 26. Dezember bey Tyrnau aus einander. (Er starb im Jahre 1718.)

1705 5. May. Stirbt Kaiser Leopold I. im 65sten Jahre seines Lebens zu Wien; ihm folgt sein ältester Sohn, Joseph I., bereits seit 24. August 1690 römischer König, in der Regierung des Reiches und der Erbstaaten.

Die Stadt Pettau brennt ab.

Das Kapuzinerkloster zu Knittelfeld wird durch den Dompropsten zu Seckau, Franz Poitz, und andere Wohlthäter in der Stadt gestiftet.

1706 Die bayrischen Prinzen werden als Geißel nach Grätz geführt, und ihnen Andre Cäsar, nachmahls Stadtpfarrer zu Hartberg, zum Hofmeister vorgesetzt.

Das Kapuzinerkloster zu Schwanberg wird von Georg Ferdinand Grafen von Falbenhaupt an dem Orte gestiftet, wo vormahls die protestantischen Prediger ihren Sitz hatten.

1706 — 7 Der spanische Successionskrieg wird von Prinz Eugen von Savoyen glorreich für die kaiserlichen Waffen fortgesetzt. Ferdinand Graf von Breuner, ein geborner Grätzer, General-Adjutant Eugens, hernach General-Major und Inhaber des Kürassier-Regiments Nr. 8, hat sich in diesem Kriege rühmlich hervorgethan. Er ist 1709 bey Rumersheim todt geblieben.

1706 Die ungarischen Rebellen, Franz Rakoczy
— 8 an der Spitze, verursachen in der Steyermark, bey
Friedberg, Dechantskirchen, Neubau
u. s. w. neuerdings, aber zum letzten Mahle, großen
Schaden.

1709 Geburtstag des berühmten Feldmarschalls und
28. Banns von Croatien, Franz Grafen von Nadasty
Nov. zu Radkersburg (gestorben zu Carlstadt im Jahre
1783).

Strenger Winter.

1710 Stirbt zu Prag Johann Christian Fürst von
13. Eckenberg, 69 Jahre alt, ohne Leibeserben, ihm
Dez. folgt sein Bruder Johann Seyfried im Fürstenthume.

1711 Stirbt Kaiser Joseph I. zu Wien, 33 Jahre
13. alt, an den Pocken, nach einer kurzen aber thaten-
April. reichen Regierung; ihm folgt sein Bruder Carl, als
Kaiser der sechste, als Herzog in der Steyermark der
dritte.

J. J. Kappenberger, Kupferbergwerks-Verweser in der Radmar, entdeckt das Eisenbergwerk daselbst.

Brennt die Stadt Judenburg ab, auch der obere Theil des Marktes Unzmarkt.

1712 Franz Anton Graf von Wagensberg erlangt das Bisthum Chiemsee, Joseph I. Dominik Graf von Lamberg das Bisthum Seckau.

1713 Stirbt auf seinem Schlosse Waldstein Johann
5. Seyfried Fürst von Eckenberg, Landeshauptmann
Oct. in Krain, im 70sten Lebensjahre, sein Sohn Johann
Anton Joseph folgt ihm in der fürstlichen und landes-
hauptmannschaftlichen Würde.

Franz Caspar Conduzi von Heldenfeld stiftet zu Maria Trost bey Grätz ein Paulinerkloster, und übergibt ihnen die Marienstatue, die schon 1665 Maximilian Freyherr von Wilferstorf auf diesem Berge in einer Kapelle zur Verehrung aussetzen ließ.

Der Anschlag auf Wein, Getreide und Herrengült wird gedruckt.

1714 Ende des spanischen Successionskrieges durch den
6. Frieden zu Rastadt, geschlossen zwischen Eugen
März. und Villars.

Pest in der Steyermark.

Die Stadt Radkersburg brennt ab.

Johann Christoph Graf von Wildenstein ist innerösterreichischer Regierungs-Präsident.

1715 Krieg mit den Türken, welche den Venetianern Morea hinwegnehmen.

Carl Reichhard Graf von Breuner ist Landeshauptmann.

Wilhelm Graf von Leslie, Hauptpfarrer zu Cilly, wird Bischof zu Laybach.

1716 Stirbt Johann Anton Joseph Fürst von Ecken-
9 Jan. berg, 47 Jahre alt, sein unmündiger Sohn Johann Christian folgt ihm in dem fürstlichen Majorate.

5. Eugen von Savoyen schlägt die Türken bey Pe-
Aug. terwardein, erobert das Bannat und die Wallachey. Feldmarschall-Lieutenant Graf von Breuner wird gefangen, an eine Eiche angeschmiedet, und als der Sieg sich für die Oesterreicher erklärte, erschossen; noch steht diese alte Eiche an der Kirche Maria Schnee zu Peterwardein mit hölzerner Einfassung umgeben.

1717 Das Geschlecht der Fürsten von Eckenberg stirbt
23. mit dem 13jährigen Fürsten Johann Christian zu Grätz
März. aus, wo er bey den Minoriten beerdiget wird. Die gefürstete Grafschaft Gradisca fällt dem Kaiser anheim, das Herzogthum Krumau gelangt an die Fürsten von Schwarzenberg, und andere Güter an verschiedene andere Familien, das fürstliche Stammschloß Eckenberg aber sammt Straß, Oberradkersburg und Plankenwart durch des letzten Fürsten Schwester Anne Eleonore, verwitwete Gräfinn von Leslie und Welz, an ihren dritten Gemahl Leopold Grafen von Herberstein. Die Grafen von Wildenstein erhalten am 13. September das durch diesen Todfall erledigte Erbland-Kämmereramt.

6. Aug. Eugen schlägt den Großvezier, erobert Belgrad sammt der türkischen Tschaikenflotte, und bis in den November ganz Servien.

1718 Ehrenvoller Friede zu Paßarowitz mit den
21. Türken, Oesterreich erhält das Bannat, Belgrad,
July. den größten Theil Serviens, einen Theil Bosniens und die Wallachey.

Beatrix Gräfinn von Welsersheim, geborne Freyinn von Teufenbach, stiftet zu Falkenberg bey Irdning ein Kapuzinerkloster.

1719 Eine neu verfaßte Jägerordnung wird gedruckt.

1720 Großer Brand zu Marburg.

Kaiser Carl erneuert die Verordnung, daß bey der Wahl der Prälaten allezeit ein landesfürstlicher Kommissär zugegen seyn muß.

Stirbt zu Grätz Johann Ferdinand Graf von Herberstein (geboren daselbst 1663) k. k. Feldmarschall-Lieutenant, Hofkriegsraths-Vicepräsident, Großkreuz des Maltheser Ordens, einer der heldenmüthigsten Krieger seiner Zeit.

1722 Carl erläßt eine neue, sehr weitläufige Feuerordnung für Grätz, die Schindeldächer sollen nach und nach abgethan, und Ziegeldächer hergestellt werden, u. s. w.

1723 Joseph Dominik Bischof von Seckau wird Bischof von Passau, und 1738 Cardinal, ihm folgt in der bischöflichen Würde Carl Joseph Graf von Küenburg.

31. Stirbt der Bischof von Chiemsee, Franz An-
Aug. ton Graf von Wagensberg (auch als Schriftsteller bekannt), und wird zu Voitsberg begraben.

1724 Carl erläßt eine Verodnung in Betreff der Bett-
11. ler, des Schubes, der Aufhebung der Müssiggänger
April. u. s. w., er befiehlt ein Armenhaus zu Grätz zu bauen (das Siechenhaus am Gries, vorhin ein Mayerhof).

Leopold Anton Freyherr von Firmian, Bischof von Lavant, erhält das Bisthum Seckau, nach-

dem Carl Joseph zum Bisthum Chiemsee berufen wurde.

1725 Die Innerberger Hauptgewerkschaft feyert ihr erstes Jubelfest, die zum Andenken geprägte Schaumünze hat die Umschrift: Dum plura sequentur saecula, successus nunquam deerunt. Saeculum I. Societatis ferrariae Anno 1725.

1727 Leopold Anton Bischof von Seckau gelangt zur Würde eines Erzbischofs von Salzburg; Jakob Ernest Graf von Lichtenstein, Domherr zu Salzburg und Ollmütz, wird Bischof von Seckau.

1728 Carl läßt die herrliche neue Straße über den Semering anlegen, auf dem Monumente an der höchsten Stelle dieser Straße liest man die Nahmen der Uhlefeld, Wagensberg, Herberstein, u. a., die dabey besonders thätig waren.

28. Febr. Intimation, daß der Kaiser in eigener Person die Huldigung annehmen wolle.

16. März. Landtag zu Grätz wegen dieser Huldigung, zu den Reisekosten verlangt der Kaiser ein Geschenk von 40,000 — und eine Anticipation von 40,000 Gulden.

20. März. Decret, wodurch den Hauseigenthümern von jedem Quadratklafter fünfzehn Kreuzer zur Herstellung des Pflasters abgefordert werden; tantae molis erat — ein schlechtes Pflaster herzustellen!

Im Juny. Kaiser Carl VI., seine Gemahlinn und eilfjährige Tochter Maria Theresia, sammt dem Herzog Franz von Lothringen, dem Herzog Pius von Savoyen, und einer sehr großen Anzahl Fürsten, Grafen und Gesandten treffen den 21. zu Mürzzuschlag, den 22. zu Bruck, den 23. Mittags zu Fronleiten ein, wo sie von einem Ausschuß der Stände, und Nachmittags zu St. Gotthard von sämmtlichen Ständen und dem Adel bewillkommet werden, worauf Abends der herrliche Einzug in Grätz erfolgt. Der Kaiser bringt die Zeit bis 30. mit Jagen im sogenannten Schachen und im Kaiserwalde zu.

6. Jul. Prächtige Huldigung Carls VI., letzte Feyerlichkeit dieser Art zu Grätz. Vor der Huldigung legt

der Kaiser, wie Leopold I., vor einem landständischen Ausschuß den Eidschwur ab, die Freyheiten und Rechte des Landes zu handhaben. Der Kaiser hält sich noch bis 16. August zu Grätz auf, und belustiget sich mit Jagen; auf der zur gräflich breunerischen Herrschaft Ehrnau gehörigen Reitingalpe wurde eine Gemsenjagd veranstaltet, bey welcher der Kaiser 36, die Kaiserinn 24, und der Prinz Franz von Lothringen 15 Gemsen erlegten. Am 16. August reiset der Kaiser nach Klagenfurt, und kommt am 24. September über Laybach wieder nach Grätz zurück, wo sich die Kaiserinn mit der Prinzessinn indessen aufhielt, und kehrt den 5. October mit seinem ganzen Hofstaat nach Wien zurück.

Der Kaiser erläßt eine Zehendordnung für die Steyermark.

24. Dez. Stirbt der kluge und tapfere Feldmarschall Leopold Graf von Herberstein, Ritter des goldenen Vließes, Hofkriegsraths-Vicepräsident, Arcieren-Leibgarde-Hauptmann und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 50, zu Wien, 73 Jahre alt.

1729 Der für die Aufnahme des Commerzes unermüdete Kaiser läßt die Sau schiffbar machen, die Häfen von Triest und Buccari vergrößern und befestigen.

Erscheint eine neue Satz- und Erbordnung, vom Erbrecht außer Testamenten, u. s. w.

1730 Sigmund Rudolph Graf von Wagensberg wird Landeshauptmann.

Johann Franz Graf von Dietrichstein erkaufet von Josepha Gräfinn von Sinzendorf, geborne Fürstinn von Eckenberg, die Herrschaften Stübing und Waldstein.

15. März. Wird das Weiß-Pottenamt (die Landtafel oder Vormerkung der Schulden) eingeführt.

16. Dez. Concordat zwischen dem Erzhause Oesterreich und dem Erzstifte Salzburg in Hinsicht des Generalvicariats in der Steyermark und der beyderseitigen geistlichen Rechte.

1732 20. May. Der Kaiser befiehlt, rückwärts an das Armenhaus ein Strafhaus zu erbauen (nun Transports-Caserne).

Im Dobelbad außer Grätz wird der ansehnliche landschaftliche Saal erbauet; die Plafondmahlerey ist von Florer.

1733 Der Kaiser erklärt den türkischen Weitzen in der Steyermark zehendfrey; worauf er das vorzüglichste Geschäft des untersteyrischen Landmanns geworden.

1734 26 Jän. Wird eine Dienstbothen-Ordnung herausgegeben.

Nach dem Tode des Grafen von Wagensberg wird Carl Adam Graf von Breuner Landeshauptmann.

Bauernaufstand, besonders um Grätz; von den großen Kriegssteuern, starken Rekrutirungen und dem zu sehr begünstigten Jagdwesen hervorgebracht.

1735 19. July. Stirbt in seiner Vaterstadt Grätz der fleißige historische Schriftsteller Sigmund Pusch, aus dem Jesuitenorden, 66 Jahre alt.

1736 12. Feb. Vermählung der Erbprinzessinn Theresia mit Franz Stephan Herzog von Lothringen.

27. April. Stirbt zu Wien Oesterreichs größter Held, Prinz Eugen von Savoyen, unvermählt, 73 Jahre alt.

1737 Ein Bündniß mit Rußland zieht den Kaiser in einen neuen Krieg mit den Türken, aber Oesterreichs Glück liegt mit Eugen im Grabe, der unglücklich kommandirende Feldmarschall Graf von Seckendorf wird zurückberufen, und auf einige Zeit als Gefangener auf den Schloßberg zu Grätz gebracht. Starke Rekrutirung, Vermögenssteuer und donum gratuitum.

1737 —38 Unruhen der Bauern in der Steyermark wegen Anlagen und Rekrutirung; auch um Grätz sammeln sich bey 200 Bauern, und widersetzen sich den zur Werbung ausgeschickten Soldaten mit bewaffneter Hand. Der Feldmarschall Prinz von Hildburg-

hausen wird nach Grätz gesendet, die Unruhen beyzulegen.

1738 Stirbt zu Brünn der Cardinal Fürst Erzbischof
22. zu Ollmütz, Wolfgang Hanibal Graf von Schrat-
July. tenbach, auch gewesener Vicekönig in Neapel, ein geborner Steyermärker, 78 Jahre alt.

Jakob Ernest Bischof von Seckau erhält das Ollmützer, und Leopold Ernest Graf von Firmian, Domdechant zu Salzburg, das Seckauer Bisthum.

1739 Friede mit den Türken, geschlossen zu Bel-
18. grad, sehr nachtheilig für Oesterreich, welches Bel-
Sept. grad, Servien und die Wallachey zurückgibt. Franz Herr von Stubenberg hat in diesem Kriege mit Ruhm gedient, er starb 1747 als Feldmarschall-Lieutenant und kommandirender General in Croatien.

Die freyherrlich webersbergische Herrschaft Krottenhofen bey Leibnitz wird von dem Bischof von Seckau mit Genehmigung des Erzstiftes Salzburg erkauft, dagegen andere kleine Güter des Bisthums veräussert.

1740 Strenger und langer Winter; man wallfahrtet am 4. May von Grätz auf den nahe gelegenen Florianiberg bey Straßgang über den hartgefrornen Schnee.

Die Erdäpfel fangen an in der Steyermark bekannt zu werden, finden aber sehr viele Hindernisse.

20. Stirbt zu Wien Kaiser Carl VI. im 55sten
Octo. Jahre seines Alters, und beschließt den Mannsstamm der deutschen Linie des Hauses Habsburg; seine älteste Tochter Maria Theresia folgt ihm durch die pragmatische Sanction und altes Erbfolgerecht; sie erklärt ihren Gemahl Franz Herzog von Lothringen, Großherzog von Toskana, zum Mitregenten.

Die Könige von Preußen, Frankreich, Spanien und Sardinien, die Churfürsten von Bayern und Sachsen überfallen Theresiens Erbtheil. Nur der Königinn Muth und die Treue ihrer Unterthanen, besonders der Ungarn, retten die österreichische Monarchie von der Zernichtung.

Gegen die schon nahe herandringenden Bayern und Franzosen wird ein Landsturm organisirt.

1741 Geburtstag Josephs II. Große Feyerlichkeit aus
13. dieser Ursache n Grätz, feyerlicher Umgang, Dank-
März. opfer und Beleuchtung.

4. Die verwitwete Kaiserinn Elisabeth, und die
Octob Erzherzoginn Maria Anna, Schwester Marien Theresiens, flüchten sich von Wien nach Grätz, wo sie sich bis zum Frühjahre 1742 aufhalten.

1742 Stirbt der Regierungs-Präsident Graf von Wil-
17. denstein; Corbinian Graf von Saurau erhält
Jän. seine Würde.

11. Friede zu Breslau mit Friedrich II. König
Juny. von Preußen, und am 11. September mit dem Churfürsten von Sachsen.

Die Bürger zu Straß stiften zu Grätz für arme Studierende ein Unterrichtshaus: Josephinum; es wird den Jesuiten übergeben, und zeichnet sich durch vorzügliche Zöglinge aus.

1743 Verschiedene Geißel aus Bayern werden nach Grätz gebracht.

Aloys Bertholdi, Stadtpfarrer zu Grätz, ist von 1743 bis 1757 der hauptsächlichste Stifter des Priesterhauses in Grätz.

1744 Geburtstag des verdienstvollen Gelehrten Ca-
1. Jän. spar Royko, k. k. infulirten Propstes der Collegiatkirche bey Allerheiligen zu Prag, zu Mettau außer Marburg.

13. Friedrich II. König von Preußen bricht den
Sept. Frieden und fällt aufs neue in Böhmen ein.

1745 Friede zu Füßen mit Maximilian Joseph
22. Ap. Churfürsten von Bayern.

Marien Theresiens Gemahl, Großherzog Franz, wird nach dem Tode Carls VII. von Bayern
14 Spt. zu Frankfurt zum römischen Kaiser erwählt, und am 4. October dort gekrönt.

1 Oct. Fünfzig Häuser in Eisenerz, darunter das Rathhaus, Schulhaus, Amthaus, die Marktkirche, der Pfarrhof u. s. w. werden ein Raub der Flammen.

25. Dez. Friede zu Dresden mit dem Könige von Preußen.

Die Bibliothek in der Burg zu Grätz so wie die gräflich stahrembergische allda werden der k. k. Hofbibliothek in Wien einverleibt.

Erbauung der Sternwarte, oder des sogenannten mathematischen Thurmes in Grätz.

1746 Wird das Piaristen-Collegium zu Gleisdorf durch den Cardinal Erzbischof von Wien Sigmund Grafen von Kollonitsch errichtet, welches sich durch sein Bemühen im Unterrichte der Jugend auszeichnet.

Feyerliche Uebertragung der Marien-Statue zu Maria Trost in die ganz neu erbaute sehr schöne Kirche.

Geburtsjahr des vorzüglichen Landschafts- und Frescomahlers Mathias Schiffer zu Puch bey Weiz.

1747 24. Jan. Geburt Sigmunds Freyherrn von Schwizzen zu Grätz, k. k. Staats- und Conferenzrathes, des königl. ungarischen St. Stephansordens Ritter, eines der ausgezeichnetesten Staatsbeamten des österreichischen Kaiserthums.

1748 30. April. Friede zwischen Oesterreich, Frankreich, Spanien und Sardinien, geschlossen zu Aachen.

13. Jul. Einquartierungs- und Durchmarsch-Patent.

Der kaiserliche Hof belustiget sich mit einer Gemsenjagd auf der Reitingalpe.

Errichtung der fünf Kreisämter im Lande, damit der Unterthan vielmehr vom Souverain abhange, als von dem Eigenwillen der Gutsbesitzer.

Die Kaiserinn verordnet in der Steyermark eine neue Rektification der Steuern, welche aber erst 1752 zur Ausführung gelangt.

14 Dez. Post- und Bothen-Normale.

1749 Carl Gustav Freyherr von Kheul, Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 9, wird kommandirender General in Innerösterreich.

12. Dez. Geburt des Hauptpfarrers und Dechants zu Riegersburg, auch Ehrendomherrn des Seckauer Domkapitels, Nicolaus Joseph Pierwipfel, in Grätz, eines ausgezeichneten Redners und Schulfreundes.

1750 1. Apr. Das Wetterschießen wird im ganzen Lande abgestellt.

13. Oct. Rectifikations-Normale.

24 Nov. Erneuertes und verschärftes Stempelpatent.

Die Stadt Radkersburg brennt ab.

Das Invalidenhaus zu Pettau wird zu errichten angeordnet.

Die kostbare Commercialstraße über den Prebühel wird angelegt.

Großes Exerzirlager der innerösterreichischen und croatischen Truppen auf dem Pettauerfelde.

Franz Ludwig Graf von Küenburg wird Landeshauptmann.

Errichtung einer eigenen, der Landeshauptmannschaft einverleibten Landtafel, bey welcher die Umschreibung der Gülten geschieht.

Geburtsjahr des auch als Schriftsteller bekannten verdienstvollen Hauptpfarrers und Dechants zu St. Lorenzen im Mürzthal, Joseph Pillipp, zu Eisenerz.

1751 Maria Theresia will den Bergbau in Zeyring wieder betreiben lassen; man arbeitet aber sieben Jahre vergebens, das Wasser aus den Gruben zu bringen.

1752 6 Jän. Geburtstag zu Studenitz des hochverdienten theologischen und juridischen Schriftstellers, Franz Xav. Gmeiner, Weltpriesters, k. k. Raths und Professors der Kirchengeschichte am Lyceum zu Grätz.

14. Jan. Geburtstag zu Grätz des Hofraths bey der k. k. obersten Justitzstelle, Ritters des königl. ungarischen St. Stephansordens, Franz Aloys edlen von Zeiler, eines unsrer ersten Rechtsgelehrten.

18. Oct. Mehrere evangelische Unterthanen aus Steyermark, Kärnthen und Oesterreich ob der

Enns werden nach Ungarn und Siebenbürgen verpflanzt.

1753 10. März. Einführung der neuen, noch bestehenden Rectification, wodurch auf das Dominicale 25, auf das Rusticale 10 3/4 Gulden Perzent gerechnet werden (die jährliche ordinäre Rustical- und Dominicalcontribution beträgt 1,104,106 Gulden 33 Kreuzer.

20. März. Geburtstag zu Marburg des Fürsten Franz von Portia, eines ausgezeichneten Kunstfreundes voll reinster Humanität.

1. Sept. Patent wegen Verminderung der überflüssigen dem Ackerbau und Handel so nachtheiligen Feyertage.

20. October. Verboth Rücksitze in Zulehen zu verwandeln (erneuert 18. May 1786, 4. Juny, 27. August und 16. November 1787).

20. Nov. Geburtstag des freymüthigen juridischen Schriftstellers Franz Xav. von Neupauer, gewesenen Professors des Kirchenrechts am Lycäum zu Grätz, zu Marburg.

1754 15. März. Geburtstag des durch hohe Bildung und Humanität ausgezeichneten Abten von Admont, Gotthard Kuglmayr, k. k. geheimen Rathes, Ritters des österreichischen Leopoldordens, und Curators des Joanneums, zu Wurmberg bey Pettau.

1755 14. März. Geburtstag zu Maria Hof bey St. Lambrecht Benedict Franz Johann Herrmanns, russisch kaiserlichen Oberberghauptmanns und Befehlshabers zu Katharinenburg in Siberien, eines der ersten Metallurgen Deutschlands.

3. October. Geburtstag zu Grätz des Domherrn an der Kathedralkirche zu Sekau, und Director des Priesterhauses zu Grätz Joseph Scheidele, durch mehrere gedruckte Kanzelvorträge, so wie durch Thätigkeit und Menschenfreundlichkeit ausgezeichnet.

Geburtsjahr zu Riegersburg, des gelehrten Schriftstellers Johann Maria Weißegger, der Rechte Doctor und Professor der Rechte, der Diplomatik, Heraldik, Alterthumskunde und Nu-

mismatik an der hohen Schule zu Freyburg im Breisgau.

1755 u. 56 Viehseuchen, und Patente zur Abhülfe derselben.

1756 23. Jäner Geburtstag zu Grätz des sehr geschickten Rechtsgelehrten Johann Nep. Neuhold, Hof- und Gerichtsadvokaten zu Grätz, durch juridische und ökonomische Werke bekannt.

14. May. Neue Dienstbothenordnung für das ganze Land.

Sept. Anfangs dieses Monaths überzieht König Friedrich II. von Preußen zum dritten Mahle Theresiens Staaten mit Krieg.

Die Trinitarier werden in Grätz eingeführt.

Wird die Steuer, welche die landesfürstlichen Städte und Märkte an die ständische Kasse zu bezahlen haben, regulirt, sie beträgt unsteigerlich 39,759 Guld. 28 Kreuzer.

Maria Theresia ruft die gelehrtesten, erfahrensten und biedersten Männer aus allen ihren Provinzen vor sich, um durch einen neuen Studienplan den großen Zweck der Nationalbildung und Erziehung zu verfolgen.

1758 7 Jul. Stirbt der um die Numismatik und vaterländische Geschichte hochverdiente Jesuit Erasmus Fröhlich, ein geborner Grätzer, Lehrer der Geschichte, Bibliothekar und Aufseher des Münzkabinets am Theresianum zu Wien, 58 Jahre alt.

Nachdem der Feldzeugmeister Baron Kheul zur Feldmarschalls-Würde befördert worden, erhält der Feldzeugmeister Franz Joseph Freyherr von Andlau das Generalkommando in Innerösterreich.

Die Jesuiten erbauen durch die Erbschaft ihres Mitglieds Albert Graf von Purgstall das Collegium zu Marburg und errichten ein Gymnasium.

1759 6 Juni Einführung der Erbsteuer.

1. Aug. Geburtstag zu Grätz des würdigen, für alles Nützliche und Edle, besonders für die Aufnahme des Schulwesens wirksamen Schriftstellers, Ignaz Richard

Wilfling, k. k. Gubernialsecretär zu Prag, Besitzer des silbernen Civil-Ehrenkreuzes, vieler gelehrten Gesellschaften Mitglied.

1760 Viehseuche.

16. Febr. Geburtstag zu Grätz Anton Fröhlichs, der Arzneykunde Doctor und k. k. Leibarzt in Wien, durch sehr brauchbare Schriften seines Faches bekannt.

22. April. Brennt der ganze Markt Unzmarkt ab sammt Kirche, Amthaus u. s. w.

Maria Isabella Infantinn von Spanien, Tochter Herzog Philipps von Parma, Braut Joseps II., reiset durch die Obersteyermark nach Wien.

1761 26. März. Stirbt der Regierungs-Präsident Graf von Saurau, ihm folgt am 29. August 1763 Carl Thomas Graf von Breuner, so wie dem Grafen Ernst Wilhelm von Schafgotsch Johann Maximilian Graf von Wildenstein als Präsident des Guberniums.

28. May. Geburtstag zu Grätz des würdigsten Oberhirten Maria Thaddäus Grafen von Trautmannsdorf-Weinsberg, der römischen Kirche Cardinal-Priester, Großkreuz des österreichischen Leopoldordens, Fürst Erzbischof von Ollmütz, k. k. geheimer Rath.

18. Oct. Geburtstag zu Grätz des Fürsten Franz von Rosenberg, k. k. Generals der Cavallerie, Inhaber des Chevauxlegers-Regiments Nr. 6, Ritter des goldenen Vließes, geheimen und Hofkriegsrath, Kommandeur des Maria Theresienordens.

Der Titel eines Erbhofkaplans in der Steyermark, welchen die Aebte von Rein schon im 15. und 16. Jahrhundert geführt, wird erneuert.

1762 4. Aug. Geburtstag des um das Wohl der Unterthanen, und um die Erleichterung der Geschäftsführung der Beamten sehr verdienten Schriftstellers Cajetan Wanggo, zu Obermayrhofen im Grätzerkreise.

9. Aug. Geburtstag zu St. Veit am Vogau des geschätzten juridischen Schriftstellers Joseph Carl Gan-

ster edlen von Wagersbach, k. k. Appellationsrathes zu Klagenfurt.

23. Sep. Geburtstag zu Wildon des biedern, nützlichen theologischen Schriftstellers Mathäus Christian Schili, Pfarrers zu Fernitz bey Grätz.

Der Markt Pischelstorf leidet großen Feuerschaden.

In allen k. k. Landen wird eine Beschreibung der Seelen und des dienstbaren Zugviehes vorzunehmen angeordnet. Auch werden die ersten Bankozettel, im Ganzen für 12 Millionen, ausgefertiget, doch steht die Annahme dieser Zettel in jedes Einzelnen freyer Willkühr.

Der gelehrte Jesuit Joseph Liesganig, ein geborner Grätzer, unternimmt auf Befehl der Kaiserinn die Ausmessung der Mittagslinie von Wien bis Brünn gegen Norden, und bis Warasdin gegen Süden, wodurch mehrere steyermärkische Ortschaften und Berge eine genaue Bestimmtheit erhalten.

1763 Friede zu Hubertsburg mit Preußen.
15. Jan. Fünf und zwanzigtausend Steyermärker nahmen Theil an den Siegen, die Daun und Loudon über den noch unbezwungenen König Friedrich II. erfochten.

23. Jän. Geburtstag zu Grätz des um die Typographie Oesterreichs höchst verdienten Joseph Vincenz Degen Edlen von Elsenau, k. k. niederösterreichischer Regierungsrath, Director der Hof- und Staatsdruckerey und der Fabrication der Staats-Creditspapiere.

30. April. Geburtstag zu Grätz des talentvollen Dichters und Philologen Wenzel Haan, Professor der griechischen und lateinischen Sprache und Literatur zu Krakau.

18. Oct. Philipp Joseph Graf von Spauer, Domherr zu Salzburg und Brixen, wird nach der Erhebung Leopold Ernests Grafen von Firmian zum Bischof von Passau und Cardinalen, Bischof von Seckau.

Der Markt Fronleiten brennt ab.

1764 Einführung der k. k. Ackerbaugesellschaft in der Steyermark, wobey vorzüglich Graf Ferdinand Attems, Biwald, Poda, die Grafen Purgstall und

Sauer, Freyherr Sigmund von Schwizen, von Schäfersfeld, Heippl, Wagner u. a. m. als thätige Mitglieder sich auszeichnen. Die eifrigste Thätigkeit bey Errichtung bewies Graf Purgstall.

14. April. Geburtstag zu Grätz des tapfern k. k. General-Majors Maximilian Sigmund von Baumgarten, auch als militärischer Schriftsteller bekannt.

3 Jul. Erscheint das Fleischaufschlags-Patent (auch den 11. Jäner und 25. August 1777).

11. July. Geburtstag zu Grätz des um die Lycealbibliothek äußerst verdienten Bibliothekars und Schriftstellers Markus Wilhelm Sandmann.

3. Dez. Kommt das noch bestehende Schuldensteuer-Patent heraus.

1765 14. März. Geburtstag des vortrefflichen Dichters und um die vaterländische Bildung hochverdienten Curators am Joanneum, und ständischen Verordneten Johann Nep. Ritters von Kalchberg, zu Pichl im Mürzthale.

Die Kaiserinn nebst ihrem Gemahl Kaiser Franz I., dem römischen König Joseph und mehreren Prinzen und Prinzessinnen kommen nach Grätz, und wohnen durch etliche Tage im Schlosse Eckenberg, erlustigen sich auch mit einer Gemsenjagd auf der Reitingalpe, und setzen dann ihre Reise nach Tyrol fort. Prinz Carl von Lothringen und seine Schwester Charlotte reisen durch die Obersteyermark. In der Burg zu Grätz wird der alte Herzoghut von Steyermark gefunden, und von Maria Theresia mit acht kostbaren Perlen geziert.

18. Aug. Stirbt Kaiser Franz zu Innsbruck. Maria Theresia nimmt ihren ältesten Sohn, den römischen König Joseph zum Mitregenten der österreichischen Staaten an.

Nach dem Tode des Grafen von Küenburg erhält Leopold Graf von Herberstein die Landeshauptmanns-Würde.

Der Markt Ganowitz brennt größten Theils ab.

1767 Neue Waldordnung (und den 9. Juny
16. Jul. 1769).
1768 Geburtstag unsers dermahl regierenden Lan-
2. Feb. desfürsten Franz I.
25. Stirbt zu Grätz in seiner Vaterstadt der eifrige
Febr. Geschichtsforscher und unermüdete Urkundensammler Ernest Heinrich Graf von Wildenstein, k. k. Kämmerer und Landrath, 60 Jahre alt.
19. Verordnung über das Grund- und Vormerk-
Nov. buch (erneuert den 24. Februar 1796).
7. Dez. Verordnung über die Vertheilung der Hutweiden (und am 31. Dezember 1771).

Der codex criminalis Theresianus wird eingeführt.

Der Markt Mureck leidet großen Feuerschaden.

Caroline Erzherzoginn von Oesterreich, vermählte Königinn von Neapel, reiset durch die obere Steyermark, und wird im Schlosse Schrattenberg von dem Fürsten Schwarzenberg herrlich bewirthet; eben so die im Jahre
1769 durchreisende Erzherzoginn Amalie, vermählte Herzoginn von Parma.
8. Stirbt zu Grätz der kommandirende General
May. in Innerösterreich, Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 57, Feldzeugmeister Freyherr von Andlau; ihm folgt in seiner Würde der Feldzeugmeister Friedrich Freyherr von Lietzen.
22. Wird auf Befehl der Kaiserinn zu Grätz in der
Juny. Karlau ein Arbeitshaus errichtet.
1770 Geschieht die Numerirung der Häuser in Grätz.

Dient das Schloß Eckenberg dem kaiserlichen Hofe, auch dem Großherzog von Toskana, Peter Leopold, eine Zeitlang zum Aufenthalte.
13. Einführung gleicher Lehrbücher für das geist-
Oct. liche Recht und die Theologie bey allen erbländischen Lehranstalten und Klöstern.
7. Nov. Gesetz, die Ordensgelübde nicht vor dem 24. Jahre ablegen zu lassen.

1771 Kommt die innerösterreichische Militär-Oekonomie-Commission nach Judenburg.

26. Aug. Amortisationsgesetz, kraft welchem nicht mehr als 1500 Gulden in ein Kloster zu bringen erlaubt wird (schon 1340 und 1526 ergingen ähnliche Verordnungen).

1. Sept. Patent wegen Verminderung der überflüssigen, dem Ackerbau und dem Gewerbsfleiße schädlichen Feyertage.

4. Sept. Patent wider die Geldverschleppungen der Klöster und Anlegung ihrer Kapitalien in auswärtigen Staaten.

11. Oct. Verordnung, wodurch der heil. Joseph zum Landespatron der Steyermark bestimmet wird, zum Andenken an ihren Landesfürsten und Herzog Joseph II. (Vorher wurde der heil. Rupert als Landespatron gefeyert).

1772 28. Febr. Geburtstag zu Grätz des Grafen Vincenz von Batthyan, k. k. geheimen und Hofrathes, eines der hochgebildetesten Mäcenaten Ungarns, und zugleich vortrefflichen Schriftstellers.

1. May. Geburtstag zu Grätz des thätigen und kenntnißreichen Naturkundigen Mathias Anker, landschaftlichen Kreiswundarztes zu Grätz.

Carl Graf von Herberstein (geboren zu Grätz 7. July 1719) wird zum Fürstbischof von Laybach ernannt (gestorben daselbst 7. October 1787).

1773 Der Gubernial-Präsident Maximilian Graf von Wildenstein wird zur Ruhe gesetzt, und Aloys Graf von Podstatzky Lichtenstein tritt in seine Stelle.

1. Juny. Franz Xav. Graf von Breuner (geboren zu Grätz 21. May 1723) erhält das Bisthum Lavant (gestorben als Fürstbischof zu Chiemsee 1. März 1797).

5. Oct. Aufhebung der Jesuiten in der ganzen österreichischen Monarchie; ihre Besitzungen werden zum Besten des Studien- und Religions-Fonds eingezogen. Bey der Aufhebung befanden sich im Colle-

gium zu Grätz 123, zu Leoben 40, zu Judenburg 29, zu Marburg 11 Individuen.

10 Nov. Bieraufschlags-Normale.

Stirbt zu Brünn der berühmte Mahler, Joseph Stern, ein geborner Grätzer.

In den Gebirgen von Oberburg wird ein fünf Centner schwerer Bär geschossen.

1774 21. April. Geburtstag zu St. Stephan bey Stainz des vortrefflichen vaterländischen Geschichtsschreibers Joseph Wartinger, ständischen Archivars zu Grätz.

9. Juny. Geburtstag zu Grätz des größten österreichischen Orientalisten, Josephs von Hammer, k. k. Hofrath und Hofdolmetsch, Ritter des russisch kaiserlichen St. Annen- und des königlich dänischen Danebrogordens, Mitglied der Göttinger Akademie, des holländischen Instituts, und der dritten Classe des französischen National-Instituts.

24. Juny. Das Fest des Tatermanns (Tartarmannes, siehe S. 133) zu Grätz endiget sich mit einem tragischen Auftritte.

11. Oct. Geburtstag zu Grätz des ausgezeichneten juridischen Schriftstellers Maximilian Aloys Füger, k. k. Appellationsrath, Doctor der Rechte und Professor des Natur- und Criminalrechtes an der Universität in Lemberg.

12. Oct. Stirbt zu Grätz Anne Eleonore Gräfinn von Herberstein, 80 Jahre alt, und den
17. Nov. ihre Schwester Marie Theresie Josephe, verwitwete Gräfinn von Leslie, 79 Jahre alt, beyde geborne Fürstinnen von Eckenberg, die letzten Sprossen dieses ansehnlichen Hauses.

13. Dez. Patent, die noch bestehende Stollordnung für ganz Steyermark enthaltend.

Stirbt zu Berchtoldsdorf bey Wien der berühmte Etymolog und gewesener Professor der deutschen Sprache und Wohlredenheit zu Wien, Johann Sigmund Popowitsch, 69 Jahre alt, geboren zu Arzlin im Cillyer Kreise. Er machte sich auch durch Stiftung einiger Stipendien für Gymnasialschüler,

welche im windischen Antheile Steyermarks geboren sind, um sein Vaterland verdient.

1775 2. Febr. Franz Philipp Graf von Inzaghi (geboren zu Grätz 25. May 1731) erhält das Bisthum Triest, später das zu Gradiska, endlich das zu Görz.

4. Aug. Reform des deutschen Schulwesens. Zu Grätz wird die k. k. Normalschule feyerlich eröffnet, und geschickte Lehrer: Schneider, Wenger, Rosmann, Kratzer u. a. angestellt.

Von den Landständen wird unter der Direction des Grafen Franz Anton von Inzaghi das neue niedliche Redouten- und Schauspielhaus zu Grätz erbaut, mit der Aufschrift: Laetitiae publicae Praefectus Proceresque Provinciae, und am 9. September 1776 mit dem Trauerspiel: Derbi, oder Treue und Freundschaft, eröffnet.

16. Sept. Werden die Asyle aufgehoben, die so manchem Verbrecher Straflosigkeit zum Hohn der Gesetze gewährt hatten.

Die drey Erziehungshäuser, Convict, Ferdinandeum und Josephinum werden vereinigt, und in das vormahlige Jesuiten-Collegium übersetzt, in welchem jährlich über 200 Jünglinge erzogen werden.

1776 1 Jän. Wird die Tortur ganz aufgehoben, und die Todesstrafe auf die größten und gefährlichsten Verbrechen beschränkt.

20. März. Geburtstag zu Grätz des vorzüglichen Kupferstechers Joseph Neidl, zu Wien.

1. Apr. Großer Sturm, der die Waldungen verheert.

1. Apr. Das Waisenhaus wird in das Molkische Haus in der Färbergasse übertragen (später ein Arbeitshaus, nun eine Caserne).

Der Bau der vormahligen Schießstätte in Grätz wird beendiget.

Bey Murau wird eine 22pfündige Forelle gefangen, die nach Wien überführt wird.

1777 28 Jun. Einführung des neuen Conscriptions-Systems.

14. Sept. Prachtvolles Turnier des steyermärkischen Adels zu Eckenberg.

15. Dez. Die genaue Zählung und Aufzeichnung des Viehstandes wird anbefohlen.

1778 5. Jul. Beginnt der vierte Preußenkrieg wegen der bayrischen Erbfolge.

29. Aug. Einhebung eines donum gratuitum's in der Steyermark.

Vom Anfange des Dezember bis Ende April 1779 fällt zu Grätz und in einem großen Theile des Landes weder Regen noch Schnee.

Herstellung des schönen Bibliotheksaales in Grätz auf Befehl M. Theresiens aus dem ehemaligen Universitätshörsaale und dem Universitäts-Theater; er wird aber erst am 19. März 1781 ordentlich eröffnet.

1779 1. April. Als einen Beweis der steyermärkischen Viehzucht läßt Joseph Rusterholzer in Grätz zwey Mastochsen abwägen, deren einer 30 1/2 Centner wog, 6 Schuh 9 Zoll in der Höhe, in der Länge 11 Schuh, in der Dicke bey der Brust 8 Schuh 6 Zoll Wienermaß hatte. Der andere wog 39 Centner 60 Pfund, war 6 Schuh 2 Zoll hoch, 10 Schuh 3 Zoll lang, 8 Schuh 1 Zoll dick.

13 May Friede mit Preußen, geschlossen zu Teschen.

26. May. Der gelehrte und eifrige Bischof von Seckau, Graf von Spauer, der aus seinem eigenen Vermögen mehrere arme Pfarren in seinem Kirchsprengel, und das Priesterhaus zu Grätz besser dotirte, auch dem Markte Leibnitz ein Stiftungskapital zur Erhaltnng drey armer Bürger auf ewige Zeiten übergab, wird zum Bisthum Brixen befördert (gest. allda den 26. May 1791).

Stirbt der verdiente Abt zu Admont Matthäus Offner (geb. zu Obdach 21. Sept. 1716), k. k. Rath und ständischer Verordneter, Errichter der prächtigen Stiftsbibliothek, berühmt durch seine Reise nach Genua, um durch Verpfändung der Stiftsgüter das Aerarium mit Geld zn unterstützen.

6 Dez. Brennt das Schloß Puchs ab.

Eine weit um sich greifende Viehseuche herrscht.

Wird zu Grätz eine Brantweinbrennerinn

mit 6 lebenden Kindern entbunden, welche alle die heil. Taufe erhalten, aber bald darauf mit ihrer Mutter sterben.

Fast die Hälfte der Stadt Windischfeistritz wird ein Raub der Flammen.

Ein Theil des juridischen Studiums wird von der Kaiserinn in Grätz eingeführt.

1780 1. Jän. Joseph Adam Graf von Arco, Bischof in Königgrätz, Domherr zu Passau und Salzburg, wird zum Bischof von Seckau ernannt, er tritt am 7. Juny dieß Bisthum an, und erläßt einen sehr lehrreichen und rührenden Hirtenbrief.

23. April. Stirbt zu Grätz der Feldzeugmeister und kommandirende General in Inneröſterreich, Friedrich Freyherr von Lietzen, 85 Jahre alt, wovon er 64 dem Dienste des Erzhauses Oesterreich gewidmet. Ihm folgt in dieser Würde der Feldzeugmeister, M. Theresien-Ordens-Ritter, und Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 26, Franz Freyherr von Riese.

29. Nov. Stirbt zu Wien die große Kaiserinn Marie Theresie 64 Jahre alt; ihr folgt Joseph II. Mit Theresia, als dem letzten weiblichen Zweige, ist das habsburgische Haus, welches durch 502 Jahre die Steyermark beherrschte, ausgestorben. Ihre vierzigjährige Regierung, durch eine ununterbrochene Reihe von Wohlthaten bezeichnet, wird den Steyermärkern in ewig dankbarem Andenken bleiben.

Das Stift Mährenberg brennt ab.

Die Auswanderung der Protestanten, die lange anhaltenden Kriege, die Einfälle der Türken und ungarischen Rebellen, epidemische Seuchen, oftmahlige Feuersbrünste, große Kriegssteuern u. s. w., brachten auf die Bevölkerung, auf die Cultur des Bodens, und auf den Handel sehr nachtheilige Wirkungen hervor; unter Kaiser Carl VI., besonders aber unter der wahren Mutter des Landes, Maria Theresia, erhielten Landbau, Gewerbe und Handel wieder mehr Leben, mehrere Fabriken wurden errichtet, der Bergbau befördert, die Wege verbessert, die Markttage vervielfältigt u. s. w. Die schönen Künste machten glückliche

Fortschritte, der Zustand der Gelehrsamkeit aber war bis zu Theresiens Zeiten sehr traurig, der Wetteifer mit den Protestanten hatte aufgehört, keine liberalen Begriffe herrschten, nur die lateinische Literatur wurde von den Jesuiten mit Vorliebe und einigem Glücke bearbeitet, die deutsche hingegen gänzlich vernachlässiget. Die Klöster wurden zwar in dieser Periode ungemein vermehrt, allein damit war der Literatur wenig geholfen. Unter Theresiens Regierung fing es zu dämmern an, die bessern Lehrbücher, die gelindere Censur, der verbreitetere Buchhandel, die Bemühungen der Wiener Gelehrten Rautenstrauch, Sonnenfels, Martini, Rieger, Cranz, Jacquin, Scopoli, Gebler, Denis u. a. m. brachten auch bey uns Licht und Nacheiferung hervor, wodurch sich die vaterländischen Professoren und andere Literaten, z. B. Tomicich, Biwald, Taupe, Cäsar, Eggerer, Winkler, Poda, Tecker, Liesganig, Schäfersfeld, u. a. m. rühmlich hervorthaten.

XII. Die Steyermark unter Fürsten aus dem Hause Lothringen.

1781 24. März. Joseph II. hebt alle Verbindung der erbländischen Ordensgeistlichen mit ihren Generalen zu Rom auf.

26. März. Die Bekanntmachung päpstlicher Bullen, ohne placitum regium wird in den k. k. Erbstaaten verboten.

30. März. Stirbt zu Murau Peter Hollernigg, ein Bergmann, im 116ten Jahre seines Alters. Er ließ sich nie zur Ader, war stets gesund, und verlor im J. 1771 sein Augenlicht; bis zu seinem 86sten Lebensjahre hat er bey den dortigen Eisenwerken gearbeitet.

1. May. Joseph II. erläßt die neue allgemeine Gerichts- und Concursordnung, welche am 1. Jäner 1782 anzufangen hat.

1. Sept. Derselbe gibt ein neues Unterthans-Patent heraus.

13. Oct. Toleranzpatent Josephs II., worauf vier Bethhäuser in der Obersteyermark errichtet werden, in der Ramsau, zu Schladming und am Thauern im Judenburger, und zu Dorf im Wald im Brucker Kreise.

20. Oct. Der Kaiser erlaubt den Juden, die zwey Grätzer Jahrmärkte zu besuchen.

1. Nov. Aufhebung der Leibeigenschaft in den österreichischen Staaten.

29. Dez. Die Roheisenwidmung wird ganz aufgehoben, und der Handel frey hergestellt.

Der geschickte Künstler Rospini zu Grätz (dessen Söhne ebenfalls als Künstler bekannt sind) gibt seit diesem Jahre seine meteorologischen Beobachtungen in die Grätzer Zeitung.

Der dermahlige schöne Stadtpfarrkirchthurm zu Grätz wird hergestellt.

1782 9. Jän. Paul Petrovitsch, Großfürst von Rußland (nachmahls Kaiser), reiset mit seiner Gemahlinn durch Grätz nach Triest.

7. März. Geburtstag zu Unzmarkt des um die Naturgeschichte seines Vaterlandes hochverdienten Schriftstellers, Doctor Franz Sartori, k. k. niederösterreichischen Regierungs-Secretär, Amtsvorsteher des k. k. Bücher-Revisionsamtes in Wien, und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied.

19. März. Papst Pius VI. kommt nach Grätz, wohnet im Lambrechter Hofe, und setzt den 20. nach angehörter Messe zu Maria Hülf seine Reise nach Wien fort.

Mit der Würde eines steyermärkischen Gubernial-Präsidenten wird auch die eines Gouverneurs von Innerösterreich und eines Landeshauptmanns von Steyermark, Kärnthen und Krain verbunden, der bisherige Präsident, Graf von Podstatzky-Lichtenstein wird in den Ruhestand versetzt, und Franz Anton Graf von Khevenhüller erhält die hohe Würde eines Gouverneurs und Landeshauptmanns. Die Geschäfte der Stände werden beschränkt.

18. April. Statt der innerösterreichischen Regierung zu Grätz wird ein inner- und oberösterreichisches Appellationsgericht zu Klagenfurt errichtet, der bisherige Regierungs-Präsident Carl Thomas Graf von Breuner wird zum Appellations-Präsidenten ernannt.

1. July. Fängt die Activität des steyermärkischen Landrechts an, sammt dem Landtafelamte.

18. July. Stirbt der letzte infulirte Propst des aufgelösten Stiftes Stainz, Johann Bapt. Angelis (geb. daselbst 1708).

17. Sept. Die Universität zu Grätz wird in ein Lyceum umstaltet, welches seither viele vortreffliche Professoren zählt, als: Biwald, Gmeiner, Arbesser, Egger, Ulbrich, Jenull, Hussick, Jüstel, Hammer, Luschin, Neumann, Wimmer, Schneller, Kreil, Appel, Schallgruber, Horn, Scherer, Jenko u. a. m.

10. Oct. Regulirung der Pfarreyen in den österreichischen Erbstaaten.

24. Dez. Umstaltung der Kreisämter aus blos exequirenden in wirkende Stellen; Errichtung der Bezirkscommissariate und der Ortsgerichte.

Die Heuschrecken verursachen in diesem Jahre großen Schaden.

Die Nonnenklöster Göß, Studenitz und Mährenberg, die Carmeliterinnen zu Grätz, die Clarisserinnen zu Grätz und Judenburg, die Cölestinerinnen zu Marburg, die Stifter Seitz und Rottenmann, und der Eremitenorden werden aufgehoben.

1783 16. Jän. Joseph erläßt ein neues Ehepatent, das die Gränzen der weltlichen und geistlichen Gerichtsbarkeit auf diesen, für Sittlichkeit und Erziehung so wichtigen Gegenstand, mit festen Umrissen vorzeichnet.

10. Febr. Robothabolitions-Patent, die drückenden Frohnen ins Geld zu umwandeln.

1. April. Die k. k. Ackerbaugesellschaft zu Grätz errichtet auf ein Jahr eine öffentliche Spinnschule, wo das Spinnen auf einem zweyspuligen Rade unentgeldlich gelehrt wird.

9. Aug. Die Brüderschaften, deren 476 im Lande sind, werden aufgehoben, und ihr Vermögen theils zum Normalschul = theils zum Armeninstituts = Fond gezogen.

20. Nov. Kaiser Joseph beschließt eine neue Diöcesan=Eintheilung in Inneröstterreich mit Beseitigung der auswärtigen Ordinarien, bestimmt für Grätz ein Erzbisthum, wozu er den Bischof von Seckau Grafen von Arco ernennt, errichtet zu Leoben ein eigenes Bisthum für die Obersteyermark, und weiset die Kirche und das Gebäude des Stiftes Göß zur Domkirche und Residenz des Bischofs an. Das Erzbisthum Grätz kommt gar nicht, das Bisthum Leoben vermög Vertrag mit Salzburg am 19. April 1786 zu Stande.

20. Nov. Wird vermög Patent vom 30. März im gewesenen Jesuitencollegio zu Grätz das Generalseminarium für den Clerus von ganz Inneröstterreich eröffnet. Die Aufschrift lautet: Instructioni Cleri Religionis Fundamento Vovit Josephus II.

26. Nov. Das schädliche Wetterläuten wird allgemein verboten.

1. Dez. Die neue allgemeine Gottesdienstordnung wird in Grätz und auf dem ganzen Lande eingeführt.

29. Dez. Fürst von Schwarzenberg erkauft von Joseph Freyherrn von Braundau die Herrschaft Authal sammt den incorporirten Gütern Pusterwald, Hanfelden, Penkhof, Grubhof und Rosenbach.

Aufhebung des Stiftes Seckau, der Trinitarier und Dominikanerinnen zu Grätz, und der Kapuziner zu Marburg, Grätz u. a. O.

Muhamed Ben Abdul Malek, Gesandter des Kaisers von Marocco an den Kaiser Joseph, reiset durch Grätz, wo er sich einige Tage aufhält, und beym Elephanten wohnet.

Das medicinische Studium in Grätz erhält eine neue Verfassung.

Die Festung Grätz wird von dem Kaiser zum Eingehen bestimmt.

In diesem Jahre umzog in ganz Steyermark ein

trockner Nebel die obern Luftregionen, die Sonne und der Mond waren düster roth. Es war ein Dunst, der die Atmosphäre und die Sonne verfinsterte, so daß sie dunkelgelb oder auch roth erschien, und trockener, schweflichter und erdiger Natur zu seyn schien. Dieser Dunst brachte eine Menge elektrischer Materie mit sich, wodurch sehr große Donnerwetter entstanden; merkwürdig ist, daß dieses Jahr äußerst fruchtbar in der Steyermark war, und daß zu eben dieser Zeit sich in Sicilien die großen Erdbeben ereigneten.

1784 Strenger Winter.

10. Jän. Wegen ausnehmenden Eifers in Beförderung des Schulwesens erhalten der Dechant zu heil. Kreuz, Mathias Jellen, und der Verwalter zu Malleck, Franz Kockl, feyerlich die goldene, und sieben Unterthanen der dortigen Gegend die silberne Medaille.

April. Steuerregulirungs-Patent, eine verhältnißmäßigere Steuervertheilung nach dem Grundausmaße und Brutto-Ertrage hervorzubringen. Bey diesem wichtigen Geschäfte haben sich Joseph Abund Kundschack (der würdigste Abt des Stiftes Rein) Joseph von Hammer, Ignaz von Peball, u. A. bleibende Verdienste um unser Vaterland erworben.

1. Sept. Wird das Armeninstitut in Grätz und in dem ganzen Lande eingeführt.

Joseph II. hält sich in diesem Jahre durch sechs Tage in Grätz auf, er hat seine Wohnung beym weißen Lamme in der Schmiedgasse.

Das Läuten der großen Glocke in Grätz wird eingestellt.

Die Nahmen der Gassen und Plätze in Grätz werden zur Bequemlichkeit der Fremden doppelt angeschrieben.

1785 1. Jän. Feyerlicher Einzug der von Joseph II. aus bisherigen Dominikanerinnen in Stiftsdamen umstalteten zwanzig Fräuleins in die Domkirche zu Grätz.

11. May. Allgemeine Pragmatik über die Erbfolge für gesammte Erbstaaten.

1. Jun. Erscheinen neue Bankozettel für 20 Millionen, die schon einen Zwangsumlauf haben.

1. Sept. Wird das Innerberger Berggericht aufgehoben, und mit dem Berggericht in Vordernberg vereinigt.

4. Nov. Stirbt zu Grätz Gottfried Wenzel Graf von Purgstall, Director der steyermärkischen Ackerbaugesellschaft, und Mitglied der Akademie zu Roveredo, der sich um die ökonomische Cultur des Vaterlandes hochverdient gemacht.

Andreas Leykam errichtet eine neue Buchdruckerey in Grätz, und gibt die noch bestehende Grätzer Zeitung heraus, welche der brave Kindermann durch 13 Jahre mit großem Beyfalle redigirte.

Organisirung des Rathspersonals des Magistrates zu Grätz.

Der steyermärkische Herzogshut wird auf Befehl Kaiser Josephs nach Wien abgeführt.

Die Militärökonomie-Commission wird von Judenburg nach Marburg in das Jesuitencollegium übersetzt.

Aufhebung der Stifter Stainz (nun eine Caserne), Pöllau und Neuberg (wo eine landesfürstliche Rohrfabrik errichtet wurde), des Paulinerklosters zu Maria Trost, wie auch des Waisenhauses zu Grätz.

1786 Erbauet Caspar Andre von Jacomini die schöne neue Vorstadt in Grätz, die seinen Nahmen erhält, und wodurch auch die ihm unterthänige Herrschaft Neuhof entsteht.

Das erste Haus auf der vormahligen Klosterwiese erbaute der Lehrer in der Hauptnormalschule, Kratzer.

Um die Communikation der Stadt mit den Vorstädten zu erleichtern, wird eine neue hölzerne Brücke von der Burg über den Stadtgraben nach St. Leonhard (schon vor Alters bestand eine Burgbrücke, ward aber 1479 abgetragen), und eine neue prächtige Brücke über die Mur errichtet.

31. Jän. Stirbt zu Wien die vortreffliche Künstlerinn, Catharine Jacquet, Hofschauspielerinn, geb. zu Grätz am 1. März 1760.

1. März. Die Herrschaft Hiflau, und alle in Eisenerz liegenden k. k. Realitäten werden der Hauptgewerkschaft gegen einen Kaufschilling von 97,000 Gulden übergeben.

17. May Gänzliche Einrichtung des Bisthums Leoben, an welches der Clerus des Judenburger und Brucker Kreises von Seckau überlassen wird. Seckau erhält den Grätzer und Marburger Kreis, und übernimmt den Antheil, welchen vorher Lavant und Görz im Marburger Kreise hatten. Der vom Kaiser ernannte erste Bischof von Leoben, Alexander Graf von Engl zu Wagrein, bisher infulirter Propst, Dechant und Stadtpfarrer zu Enns, wird feyerlich installirt.

31. May. Neue Polizeyanstalt in Grätz nach dem Muster der Hauptstadt Wien.

Im Juny. Befindet sich Kaiser Joseph zu Grätz.

10. Oct. Kaiser Joseph kommt nach Eisenerz, wo er sich drey Tage aufhält.

1. Nov. Erscheint der erste Theil des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches, welches am 1. Jäner 1787 zu wirken anfängt.

Das Stift St. Lambrecht wird aufgehoben.

Großer Brand zu Ganowitz und Ilz.

Zu Grätz wird eine öffentliche Lehrschule der Seidenzucht errichtet, die aber nicht lange besteht.

Stirbt zu Grätz der Feldzeugmeister und kommandirende General in Innerösterreich, Freyherr von Riese, 66 Jahre alt, ihm folgt in dieser Würde Peter von Langlois, Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 59.

1787 Im Jän. Der unsterbliche Tonkünstler Joseph Hayden erfreut die Grätzer mit seiner Gegenwart, und dirigirt selbst eine musikalische Akademie.

13. Jän. Joseph II. erläßt ein neues allgemeines Gesetz über Verbrechen und derselben Bestrafung.

3. Febr. Zu Cilly wird dreyen würdigen Beamten, Xav. Bouvier, Pächter der Herrschaft Lehen, Alex Dionys Tschockl, Verwalter der Herrschaft Rann, und Franz Leopold Huster, Pächter der Herrscha-

Windischlandsberg, wegen genauer Befolgung der k. k. Verordnungen, jedem eine goldene Denkmünze feyerlich angehängt.

Im Oct. Wird eine eigene Hofcommission zur Berichtigung der Gränzen mit Salzburg abgeordnet, doch ohne Erfolg.

30. Oct. Große Ueberschwemmung der Mur zu Grätz; das Wasser in den Stadtgraben gelangt bis zur Ecke der ersten Bastion oberhalb des eisernen Thores. Auch einige Tage vorher zu Eisenerz, u. a. O.

Die herrlichen Alleen um Grätz werden durch Vorsorge der Stände angelegt.

Die Hauptstadt wird in zehn Kirchspiele getheilt, und zwey neue Gottesäcker außer den Linien errichtet.

Das von Joseph II. errichtete Domstift des Bisthums Seckau zu Grätz nimmt seinen Anfang.

Die zu Grätz bestandene Agricultursgesellschaft erreicht ihr Ende.

1788 9. Febr. Erfolgt die Kriegserklärung gegen die Pforte, die Feindseligkeiten beginnen auf allen Punkten.

1. März Letzte Anwesenheit Kaiser Josephs in Grätz.

7. Oct. Stirbt Guido Graf von Weissenwolf, Kreishauptmann zu Bruck, 29 Jahre alt; durch außerordentliche Geschicklichkeit, Talente und Kenntnisse ausgezeichnet.

26. Nov. Der Bischof von Seckau nimmt die zur Kathedralkirche dieses Bisthums ernannte vormahlige Jesuiten- oder Hofkirche zu Grätz feyerlich in Besitz.

Im vormahligen Lambrechter Hofe zu Grätz wird ein allgemeines Krankenhaus errichtet, mit dem ein Gebär- und Tollhaus verbunden ist. Es hat die Inschrift: Saluti et Solatio Aegrorum Josephus II.

Errichtung einer Provinzial- Bau- und Straßendirection in Grätz.

1788 1789 8 Jän. Außerordentlich kalter Winter, das Thermometer zeigt zu Grätz am des Morgens 18 1/2 Grad unter dem Gefrierpunkte.

10. Das neue Grundsteuer- und Robothabo-
Febr. litionssystem wird eingeführt.

Dem kalten Winter folgt ein sehr kalter Sommer; am
29. schneyt es zu Judenburg, Unzmarkt und
Juny Murau.

24. Stirbt zu Triest der kommandirende General
Aug. von Innerösterreich, Feldzeugmeister von Langlois; dessen Würde erhält Wenzel Graf von Colloredo, Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 56.

11. u. Verursachet die ausgetretene Mur große Ueber-
12. schwemmungen in der Obersteyermark, diesen folgt ein
Oct. sehr gelinder Winter mit wenigem Schnee.

28. Große Feyerlichkeit zu Grätz wegen der am
Oct. 9. d. M. geschehenen Bezwingung der Hauptfeste Belgrad durch den Helden Laudon, Beleuchtung der ganzen Stadt, Nachtmusiken u. s. w.

Die große Glocke am Schloßberg tönt bey diesem Siegesfeste das erste Mahl wieder, und seitdem, wie vorhin, täglich drey Mahl.

1. Beginnt die neue Steuereinhebung durch
Nov. besonders dazu aufgestellte Steuer-Einnehmer, in ganz Steyermark waren vier Kreissteuer-Einnehmer (ohne Grätz, wo die Hauptkasse), und 75 Bezirkssteuer-Einnehmer.

5. Erscheint ein neues Polizeyregulativ für
Nov. Steyermark, und besonders für die Hauptstadt Grätz.

7. Geburtstag zu Grätz des fleißigen, um die va-
Dez. terländische Geschichte vielfach verdienten Schriftstellers, Joseph August Kumar, k. k. Oberlieutenant (gest. zu Wien 4. October 1818).

1790 Stirbt zu Wien der verkannte Kaiser Joseph II.,
20. 49 Jahre alt; sein ältester Bruder, Leopold Groß-
Febr. herzog von Toskana, als Landesfürst der Steyermark der VIte, folgt ihm in der Regierung der Erbstaaten.

12. Erfolgt Leopolds Ankunft von Florenz über
März. Tyrol, Kärnthen, Obersteyermark in Wien. Er hebt sogleich die Conduitelisten und die Strafe des Schiffziehens auf.

6. April. Leopold hebt durch ein Patent die Steuerregulirung auf, folglich verlieren auch die Steuerämter wieder ihre Existenz.

10. May. Der steyermärkische Herzogshut wird mit vieler Feyerlichkeit von Wien wieder nach Grätz zurückgebracht, und in dem Landhause aufbewahrt.

6. 7. u. 8. Sept. Befinden sich in Grätz König Leopold und seine Gemahlinn, der Erzherzog Alexander, Palatin von Ungarn, die Königinn von Neapel mit den Prinzessinnen Theresie und Louise, denen auch der König von Neapel, Ferdinand IV., nachfolgte. Erstere logiren bey der Sonne, Letztere im rechenzaunischen Hause bey der neuen Brücke. Beleuchtung der ganzen Stadt, Freyball, Freyschiessen, und Karoussel zu Eckenberg. Bey dieser Gelegenheit werden die drey bürgerlichen Corps errichtet.

Vom 9. bis 13. befinden sich die hohen Gäste meist zu Bruck, besuchen Leoben, Eisenerz und Vordernberg.

30. Sept. Leopold wird zu Frankfurt zum römischen Kaiser erwählt, und am 9. October daselbst gekrönt.

11. Oct. Stirbt zu Grätz der k. k. Rath und Staatsgüter-Viceadministrator Johann Anton Edler von Schäfersfeld (geb. zu Predlitz ob Murau 13. May 1733), dem die Steyermark viele ökonomische Verbesserungen, vorzüglich die Einführung des so nützlichen Kleebaues, dankt.

Bey der Thronbesteigung Leopolds II. bitten die Bürger von Grätz um fernere Beybehaltung der Preßfreyheit, Toleranz und der Normalschulen, indeß sich andere nach der Einführung des alten Schlendrians sehnen.

Joseph Herr von Stubenberg (geb. zu Grätz 8. November 1740), wird zum Fürstbischof von Eichstädt (nun Erzbischof von Bamberg), und Gandolph Ernest Graf von Küenburg (ebenfalls geb. zu Grätz 8. May 1737), zum Fürstbischof von Lavant erwählt. Letzterer starb bereits am 1. Dezember 1793.

Stirbt zu Bruck der Kreisphysiker Johann Phylipp Steyrer (geb. zu Murau 16. Dezember

1748), ein kenntnißreicher naturhistorischer Schriftsteller.

1791 Kaiser Leopold trennt die innerösterreichischen Länder, jedes Land erhält sein besonderes Gubernium, auch die Stände werden mit einigen Veränderungen in ihren vorigen Wirkungskreis zurückgesetzt. Um die Zahl der aufgehobenen Prälaturen zu ersetzen, werden die am meisten begüterten Stadtpfarrer von Grätz und Bruck zu infulirten Pröpsten und Mitgliedern der Landstände erhoben, so auch die jeweiligen Dompröpste von Seckau und Leoben als Repräsentanten ihrer Kapitel. Zu den drey obern Ständen werden noch ein Verordneter, und von jedem der fünf Kreise zwey Deputirte der landesfürstlichen Städte und Märkte beygefügt.

Bey der Trennung der Länder wird Franz Anton Graf von Stürgkh Gouverneur, und der bisherige innerösterreichische Appellations-Präsident, Carl Thomas Graf von Breuner, Landeshauptmann in der Steyermark, dessen Stelle aber erhält Franz Graf von Enzenberg.

26. Febr. Das steyermärkische Infanterie-Regiment Terzi Nro. 16 rückt mit fünf von den Türken erbeuteten Fahnen in Grätz ein; es hat 5 goldene und 16 silberne Denkmünzen als Lohn der Tapferkeit im Türkenkriege aufzuweisen.

17. April. Die Bürgerschaft in Grätz bewirthet öffentlich alle daselbst anwesenden Krieger, die mit dem Tapferkeitszeichen gezieret sind.

10. May. Stirbt zu Grätz viel zu früh für das Vergnügen des Publikums der menschenfreundliche Graf Gundacker Thomas von Wurmbrand Stuppach, Gubernial-Rath, 55 Jahre alt, dem die dankbare Bürgerschaft ein Denkmahl setzte, das beyde ehrt.

30. Juny. Die Bürger zu Grätz bitten das Kreisamt um die Erlaubniß, auf dem Thurme der Stadtpfarrkirche einen Blitzableiter errichten zu dürfen, indessen an andern Orten noch so Viele sich gekränkt finden, daß ihnen das abergläubige Wettergeläute verbothen ist.

4. Aug. Definitiv-Friede zwischen dem Kaiser und der Pforte, geschlossen zu Szistove.

15. Aug. Die drey bürgerlichen Corps zu Grätz halten ihren feyerlichen Aufzug unter dem gemeinschaftlichen Oberst Richard Seebacher (schon von M. Theresia mit einer goldenen Denkmünze geziert), und dem Kommandanten Caspar Dobler, bürgerl. Handelsmann.

19. Nov. Stirbt zu Grätz der Gouverneur, Franz Anton Graf von Stürgkh, 57 Jahre alt; Philipp Graf von Welsberg-Reitenau, bisher Präsident in Kärnthen, ist sein Nachfolger.

1791 und 1792 Werden Commissäre zur Berichtigung der Gränzen mit Ungarn ernannt, der Krieg verhindert aber dieses Geschäft.

1792 7. Febr. Defensiv-Allianz zwischen Oesterreich und Preußen zur Erhaltung der deutschen Reichsverfassung.

1. März. Kaiser Leopold, der Billige, stirbt zu Wien ganz unvermuthet nach einer anderthalbtägigen Krankheit; sein ältester Sohn Franz I. tritt die Regierung sämmtlicher Erbstaaten an; er erklärt gleich beym Antritte seiner Regierung, daß keine anonymen Klagen angenommen werden.

15. März. Overbeck, Prediger der protestantischen Kirchengemeinde zu Ramsau bey Schladming, hält nach Jahrhunderten wieder zum ersten Mahl protestantischen Gottesdienst im großen Saale des Generalseminariums zu Grätz.

17. April. Besondere Trauerfeyerlichkeit der Bürgerschaft zu Grätz zum Andenken Leopolds II. in der Hauptstadtpfarrkirche.

20. April. Der Nationalkonvent zu Paris beschließt den Krieg gegen Oesterreich und Preußen, am

29 Apr. beginnen die Feindseligkeiten.

2. Juny. Stirbt der unermüdete vaterländische Geschichtschreiber Aquilin Julius Cäsar (geb. zu Grätz am 1. November 1720), regulirter Chorherr des Stiftes Vorau und resignirter Stadtpfarrer zu Friedberg, am Weitzberge.

14. Julh. König Franz wird zu Frankfurt am Mayn zum römischen Kaiser, dieses Nahmens der Zweyte, gekrönt.

4 u. 5. Sept. Die ganze Kreisstadt Bruck sammt einigen Häusern der Vorstädte, 170 in Allem, wird vom Feuer verzehrt, findet allgemeine Theilnahme und reichliche Unterstützung.

31. Oct. Feuerordnung für die Städte, Märkte, und für das offne Land im Herzogthum Steyermark.

21. Nov. Brennt das Schloß Tschakathurn bey Scheifling ab.

14. Dez. Sophie Albertine, Fürstinn-Aebtissinn von Quedlinburg, Schwester König Gustavs III. von Schweden, kommt nach Judenburg, wo sie bis 18. verweilet, dann nach Klagenfurt abreiset.

Zu Leoben wird eine Bergwesens-Buchhaltung errichtet. Das Berggericht in Vordernberg wird als das Oberbergamt für Steyermark erklärt.

Das Sommertheater in Grätz mit seinem amüsirenden Zettergespiele wird fortgeschafft, und dafür späterhin zwey elegante Häuser erbauet.

1793 26. Jän. Die Stände der Steyermark bringen dem Kaiser eine freywillige Gabe von 100,000 Gulden dar, um ihn in dem Kriege gegen Frankreich zu unterstützen. Diesem Beyspiele folgen alle Einwohner des Herzogthums nach.

Auch tritt die Steyermark dem patriotischen Unternehmen der Wiener bey, ein eigenes Korps auf ihre Kosten während dieses Krieges zu unterhalten, daher dieses Korps auch den Nahmen führt; Oesterreichisch-Steyrisch-Wurmserisches Freykorps.

6. März. Einige der Grätzer Noblesse mit andern Theaterfreunden führen mit ungetheiltem Beyfalle das Ritterschauspiel Clara von Hoheneichen auf. Die Einnahme, zum Besten der Armen, beträgt 691 Gulden; es wird am 11. wiederhohlet, wobey die Einnahme zum Vortheile der vom Felde zurückgebliebenen Soldatenwitwen und Kinder 500 Gulden gegeben, eben so werden zu Marburg, Cilly, Leoben, Pet-

tau, Judenburg, Radkersburg, Groß-florian, Mürzzuschlag, a. a. O. von Dilettanten zum Besten des Armeninstituts verschiedene Theaterstücke mit reichlichem Erfolge aufgeführet.

7. April. Feyerliches Dankopfer in der Domkirche zu Grätz für die von den österreichischen Waffen über die Franzosen erfochtenen Siege.

10. April. Der Markt Altenmark leidet großen Feuerschaden.

119. April. Die in und seit dem Jahre 1787 ergangenen Verordnungen über die Erbfolge in den Bauerngütern in Steyermark werden zurückgenommen, und die alte Verfassung hergestellt.

Ununterbrochen von Kälte, Schnee und Regen begleiteter Frühling.

10. und 11. Jun. Heftiger, durch häufige Schloßen von der Größe der Taubeneyer begleiteter Wolkenbruch zu Pirkfeld, Anger und der dortigen Gegend, welcher außerordentlichen Schaden verursachet.

In dem gräflich Brandisischem Schloßgarten zu Windenau bey Marburg wird ein irdener Topf mit etlich und dreyßig Pfund römischer Silbermünzen gefunden.

22. July. Stirbt zu Grätz (geb. daselbst am 9. März 1718) der k. k. geheime Rath, gewesene Vicepräsident des innerösterreichischen Guberniums und Präses der Ackerbaugesellschaft in Steyermark Cajetan Graf von Sauer.

1. Dez. Feyerliche Einführung der 85 Pfründner in das neu hergestellte Bürgerspital zum heil. Geist in Grätz.

Todesjahr des geschätzten Künstlers Joseph Deibel, churfürstl. sächs. Hofgallerie-Bildhauers zu Dresden (geb. zu Grafendorf bey Hartberg von armen Bauersleuten.)

1794 Unerhört seltsame Witterung in Obersteyermark. Sowohl in dem Gebirge als in den Ebenen ist bis Ende Jäner fast gar kein Schnee gefallen, und ist eine so warme Witterung, daß hie-

von Sommerinsecten aus ihren Puppen geweckt werden.

6. Febr. Erdbeben in der Steyermark, am heftigsten zu Leoben, Vordernberg, Kalwang, Mautern, Mürzhofen u. s. w. Späte Kälte bis Anfangs Juny.

7. Febr. In der Kreisstadt Cilly werden dreyzehn Häuser ein Raub der Flammen.

22. Febr. Feyerlicher Gottesdienst in der Hauptstadtpfarrkirche zu Grätz für die im fortdauernden Kriege umgekommenen tapfern Soldaten, wobey eine Collecte für die Witwen und Waisen der gebliebenen Krieger aus den drey steyrischen National-Regimentern und dem öster. steyr. wurmserschen Freykorps mit bestem Erfolge verbunden wird.

25. Febr. Die Stände der Steyermark erklären sich im Landtage einstimmig und freywillig, die für dieses Jahr wegen zu entrichtenden Kriegsdarlehens von ihrem Dominicali zu erwartenden Schuldscheine zurücklassen, und dem Monarchen dadurch ein Geschenk zur Fortsetzung des Krieges machen zu wollen.

26. Febr. Einige adeliche Theaterliebhaber zu Grätz führen zum Besten der Witwen und Waisen der vor dem Feinde gebliebenen Krieger das vaterländische Ritterschauspiel vom Herrn von Kalchberg: Wülfing von Stubenberg, auf, und wiederholen dasselbe am 5. März zum Vortheil der armen abgebrannten Familien in Cilly, jedes Mahl mit dem größten Beyfalle und dem glücklichsten Erfolge.

5. u. 12. März. Langen das erste Mahl zwey Transporte französischer Kriegsgefangenen, bey 700 Köpfe, an, und erhalten ihren Aufenthaltsort in der Carlau zu Grätz.

21. April. Stirbt der gelehrte Dombechant zu Göß, Anselm von Edling, gewesener Abt von St. Paul in Kärnthen, als vielseitiger Schriftsteller bekannt.

11. May. Franz Freyherr von Wenkheim, Feldmarschallieutenant und Innhaber des Infanterie-Regiments Nro. 35 (geb. zu Grätz 1736), der sich schon im

Türkenkriege das M. Theresienkreuz erkämpfte, stirbt in der Schlacht bey Courtray den Heldentod.

Ignaz von Peßler, ein geborner Grätzer, zeichnet sich als Oberstlieutenant bey Latour Chevauxlegers in den Niederlanden durch Einsicht und Tapferkeit aus, und erhält den M. Theresien-Orden und Freyherrenstand.

22. Juny. Besondere Feyerlichkeit bey Einführung der Jugend in das neue Schulhausgebäude zu Ilz.

6. July. Feyerliches Dankopfer der Bürgerschaft zu Grätz in der Hauptstadtpfarrkirche wegen glücklicher Zurückkunft Kaiser Franzens aus den Niederlanden.

3. Aug. Im Markte Trafejach werden 46 Häuser ein Raub der Flammen.

Stirbt Jacob Kerschbacher, Bürger zu Eisenerz, ein Meister in der Kunst, hölzerne Taschenuhren zu verfertigen, die auch nach England bestellt worden.

1795 Johann Georg Gamilschegg, Handelsmann in Grätz, erbauet zu Krems an der Kainach eine Weißblechfabrik.

4. Oct. Die neue bürgerliche Schießstätte zu Grätz, eine der schönsten und bequemsten in ganz Deutschland, wird feyerlich eröffnet.

21. Oct. Brennt das Städtchen Friedberg bis auf vierzehn Häuser ab.

21. Dez. Stirbt in Grätz, seiner Vaterstadt, der berühmte Rechtsgelehrte und Literator Doctor Joseph Eustach König, 37 Jahre alt; er besaß eine kostbare Bücher-, Gemählde- und Statuensammlung.

1796 Wird die kleine Post in Grätz errichtet.

24März

21Jun. Fußtiefer Schnee in Eisenerz.

17. July. Der Grätzbach tritt aus seinem Bette, und überschwemmt mehrere Gässen der Vorstädte.

15. Aug. Einweihungsfeyerlichkeit der schönen, vom Karmelitenplätzchen in Grätz nach dem Jakominiplatze übersetzten Mariensäule.

23. Sept. Todestag zu Grätz (wo er am 14. July 1755 geboren) des genialen Freyherrn Christoph von Schwitzen, der als Kreishauptmann und Gubernialrath eine merkwürdige Rolle in der Steyermark gespielt hat.

Ernest Graf von Attems, Oberst und Commandant des National-Infanterie-Regiments Nr. 16 (geboren zu Grätz 28. März 1747), stirbt bey Defension der Lodisaner Adda-Brücke den Tod für Fürst und Vaterland.

1797 29. Jän. Stirbt zu Grätz der Handelsmann und gewesene Wechselrichter Wilhelm Gadolla im 87sten Lebensjahre (geboren 1710 zu Cleva in Graubündten), das Muster eines echten Kaufmannes, wohlthätig, gastfrey und doch sparsam, treu im Handel und im Worte, um das Vaterland erwarb er sich durch die Pottaschen- und Tabakausfuhr Verdienste.

2. April. Die französische Armee bricht bey Dirnstein aus Kärnthen in die Steyermark ein; nachtheiliges Gefecht für die Oesterreicher bey Einöd. Der französische Vortrab langt zu Neumarkt an.

3.-5. April. Ist das Hauptquartier des französischen Obergenerals Napoleon Bonaparte im fürstlich Schwarzenbergischen Schlosse Schrattenberg bey Scheifling.

4. April. Gefecht zu Unzmarkt; der Bataillonschef Suchet (jetzt Marschall, Pair, Herzog von Albufera) wird blessirt und von Bonaparte auf dem Schlachtfelde zum Brigadechef ernannt. Einrücken des Vortrabs der Franzosen zu Judenburg. Letztes kleines Gefecht in und bey dieser Stadt. Die Stadt wird größten Theils geplündert, und die ganze Gegend äusserst hart mitgenommen.

Erzherzog Carl zieht sich durch Leoben nach Bruck.

Das Gubernium zu Grätz und andere landesfürstliche und landständische Stellen werden aufgelöset, der Magistrat erhält einen erweiterten Wirkungskreis, Archive, Kassen und Aerarialgüter werden weggebracht.

1797 Die Franzosen besetzen Judenburg, Knittelfeld und Murau.
5. Apr.

Eine provisorische Landes-Commission übernimmt die Leitung der Geschäfte. Bonaparte begehrt von ihr den Eid der Treue, die Landes-Commission schlägt ihn ab; die Standhaftigkeit des Bischofs von Seckau, Mitglieds derselben, wirkte mächtig auf die übrigen.

6 u. 7. April. Das Hauptquartier Bonapartes ist im Dechanthofe zu Judenburg.

7. April. Einrücken des k. k. Seckendorf'schen Corps zu Grätz, und des französischen Vortrabs unter Massena zu Leoben.

Waffenstillstand zwischen beyden Armeen, geschlossen zu Judenburg von Bonaparte und den k. k. Generalen Bellegarde und Merveld.

9. April. Einrücken des französischen Vortrabs zu Bruck.

10. April. Die Franzosen rücken Abends zu Grätz ein. In der Nacht, Ankunft des Obergenerals Bonaparte und des französischen Generalstabs. Bonaparte bezieht das gräflich Christian Stubenbergische Haus in der Herrengasse. Die bürgerliche Militz hält gemeinschaftlich mit den französischen Soldaten alle Wachen und Posten besetzt.

Die äußersten französischen Vorposten stehen zu Kapfenberg; die Mürz macht die Gränze zwischen ihnen und den Kaiserlichen. Erzherzog Carl hat sein Hauptquartier im Schlosse Oberkindberg.

12. Apr. Bonaparte reiset von Grätz nach Göß.

13. April. Die Friedensunterhandlungen beginnen zu Göß. Marquis de Gallo, Gesandter des Königs beyder Sicilien in Wien, tritt als Vermittler auf.

Französische Fahnenweihe zu Bruck in der Minoritenkirche nach republikanischer Art.

15. April. Die Franzosen machen auch einen Besuch in Eisenerz, und requiriren 100 Dukaten nebst ei-

nigen Kleidungsmaterialien, eben so in Vordernberg.

1797 17. Apr. Die Friedensunterhandlungen werden zu Göß beendiget.

18. April. Der Präliminarfriede wird in dem Gartenhause des Herrn von Eckenwald zu Leoben von Merveld, Marquis de Gallo und Bonaparte unterzeichnet. Ein Denkmahl in diesem Garten bezeichnet diesen Frieden, von dem keine Spur mehr vorhanden ist.

Der größte Theil der französischen Armee nimmt aus der Obersteyermark durch Grätz seinen Rückzug. Am 20. langt die erste Division, am 21. die zweyte in Grätz an; beyde lagern sich außer der Stadt auf dem Grätzerfelde.

22. April. Bonaparte langt zum zweyten Mahle in Grätz an. Er hält am

23. April. große Revüe über die zwey Divisionen auf dem Grätzerfelde.

25. April. Die Franzosen verlassen Bruck, nachdem die Einwohner durch sechzehn Tage vieles Kriegsungemach zu ertragen hatten. Besonders wurde Massenberg, St. Dionysen, Veitsberg, Rehkogl, u. a. m. hart mitgenommen. Die Nahmen Massena und Guijeux sind in der Obersteyermark in fluchwürdigem Andenken.

Aufbruch der ersten französischen Division von Grätz durch die Untersteyermark.

26. April. Langt die dritte Massena'sche Division in Grätz an; es sieht da außerordentlich tumultuarisch aus, aber alles läuft glücklich ab.

27. April. Abreise des Obergenerals Bonaparte von Grätz nach Marburg, u. s. w. nach Italien.

28. April. Abzug der letzten französischen Division aus Grätz, nachdem diese Hauptstadt achtzehn Tage in den Händen der Franzosen gewesen war. Die aus zwanzig Gliedern bestandene Landescommission und der Stadtmagistrat machten die zweckmäßigsten Anordnungen, und behaupteten ihr Ansehen und ihre Achtung. Die uniformirten Bürgercorps

trugen durch ihren rastlosen Eifer und thätige Verwendung sehr Vieles zur Ordnung und Sicherheit des Eigenthumes bey. Grätz erlitt außer einer wirklich abgeführten, sehr unbeträchtlichen Requisition an Schuhen und Kleidungsstücken, dießmahl sonst keinen Schaden.

1797 4. May. Die letzte französische Colonne zieht bey Franz aus der Steyermark nach Krain.

14. May. Stirbt zu Grätz (geboren daselbst 11. May 1756) Jakob Rusterholzer, Gastgeber zur Sonne, und Mitglied der Ackerbaugesellschaft durch einige interessante Abhandlungen als thätiger Oeconom bekannt.

30. u. 31. July. Große Sommerhitze. Das Thermometer im Schatten zeigt zu Mittag 24 Grade über dem Eispunkte.

12. Aug. Todestag des letzten Abtes des aufgelassenen Cistercienser Stiftes Neuberg, auch gewesenen Rectors des Generalseminariums, Benedicts Schulz, k. k. Gubernialraths zu Grätz, 62 Jahre alt; von niedriger Herkunft schwang er sich durch eigene Thätigkeit, Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit auf einen erhabenen Posten.

18. Sept. Die steyermärkisch-kärnthensche Versorgungsanstalten-Gesellschaft der herrschaftlichen und montanistischen Beamten, ihrer Witwen und Waisen, hält zu Grätz ihre erste Versammlung.

17. Oct. Definitiv-Friede zwischen Oesterreich und der französischen Republik, geschlossen zu Campoformio bey Udine.

Prinz Ferdinand von Würtemberg, Feldmarschall-Lieutenant, erhält das Generalcommando in Innerösterreich.

Das große und ansehnliche Gebäude zum grünen Anger am Rücken des Glacis zu Grätz wird von dem bürgerl. Bräumeister und Gastgeber, Richard Seebacher, aufgeführt.

1798 6. Apr. Die Kreisstadt Cilly brennt bis auf sechs Häuser ganz ab.

19. April. Stirbt zu Klagenfurt Franz Xav. Weigl, aus dem Jesuitenorden, bekannt als Missionär in In-

dien und durch seine gedruckten Nachrichten über die Verfassung der Landschaft Maynas in Südamerika (geboren zu Grätz am 1. Dezember 1723).

1798 8 May. Stirbt zu Wien der berühmte Professor der Mathematik und k. k. Rath, Georg Ignaz Freyherr von Metzburg, dessen Verdienste um die Geographie und Mathematik entschieden sind, geboren zu Grätz am 24. Juny 1735.

1. July. Außerordentliches Kriegsdarlehen durch gezwungene Aufgabe von 30 Procent auf jede Wienerstadt-Bankozettel-Obligation.

Todesjahr des verdienten medicinischen Schriftstellers Leopold von Auenbrugger, der Arzneykunde Doctor zu Wien (geboren zu Grätz 19. November 1722).

Der um die vaterländische Industrie viel verdiente Salpeterfabrikant zu Grätz, Michael Geyer, betreibt auf das thätigste das Steinkohlenbergwerk zu Oberdorf bey Voitsberg.

1798 —99 Ein sowohl wegen seiner ungewöhnlichen Kälte als wegen seiner Dauer merkwürdiger Winter; das Thermometer stand am 26. Dezember 1798 zu Grätz 21 Grade unter dem Frostpunkte.

1799 30. Jän. Stirbt zu Wien Joseph von Canal und Ehrenberg, Oberdirector des Armeninstituts und Domherr an der Metropolitankirche St. Stephan, ein vorzüglicher und beliebter Kanzelredner (geboren zu Grätz 9. März 1734).

1. März. Die Feindseligkeiten mit Frankreich beginnen aufs neue.

4. März. Stirbt zu Lemberg der k. k. Gubernialrath und ostgallizische Baudirector, Joseph Liesganig (geboren zu Grätz 13. Februar 1719), berühmt durch seine ausgebreiteten astronomischen, mathematischen und geographischen Kenntnisse.

April. Die russischen Hülfstruppen mit dem General en Chef Grafen von Suwarow marschiren durch die obere Steyermark nach Italien; vom 7. bis 12. waren im Schlosse Schrattenberg 1700 Russen einquartiert.

Kriegsgefangene Franzosen werden nach St. Lambrecht, Judenburg und Leoben verlegt.

1799 16. Apr. Stirbt zu Grätz der infulirte Abt und Oberaufseher der deutschen Schulen, Ferdinand Kigler, 63 Jahre alt, seiner Thätigkeit und Verwendung hat das Lehrpersonale der Grätzer Normalschule die Pensionsfähigkeit zu danken.

In der Chorwoche werden zu Grätz von dem Bräumeister Schott zwölf gemästete Ochsen geschlagen, die nicht wegen ihrer außerordentlichen Größe, sondern wegen ihrer Mastung vielleicht nie ihres Gleichen hatten; man erhielt von ihnen 106 Centner Fleisch und 32 Centner Unschlitt.

Joseph Carl Kindermann errichtet auf Veranlassung des Gouverneurs Grafen von Welsberg einen Meridian auf dem Schloßberge zu Grätz.

Das Handlungsinstitut, eine sehr vortreffliche Privatanstalt des Handlungsgremiums in Grätz, kommt zu Stande.

Feldmarschall-Lieutenant Michael von Frölich, ein geborner Marburger, der sich schon im Türken- und im ganzen Franzosenkriege durch Muth und Tapferkeit auszeichnete, thut sich neuerdings in den Schlachten bey Verona, Legnano, Magnano, Novi und durch Eroberung der Stadt Ankona ganz besonders hervor. Er erhält zur Belohnung seiner Verdienste das Infanterie-Regiment Nr. 28 (gestorben zu Troppau am 17. May 1814). Eben so rühmlich zeichnet sich Friedrich Herr von Schärfenberg (geboren zu Grätz 15. März 1765) Hauptmann beym Infanterie-Regiment Nr. 13 aus, besonders beym Sturm der Anhöhen von Camparo, weßwegen er mit dem Theresien-Ordenskreuz gezieret wird.

1800 22. Febr. Stirbt zu Göß der erste Bischof von Leoben Alexander Franz Graf von Engel, im 79sten Jahre seines Alters (geboren zu Füßen 13. Febr. 1722), leutselig, gütig, ein Wohlthäter der Armen, rastlos in Erfüllung der Pflichten seines erhabenen Berufs, geehrt selbst von den Feinden seines Vaterlandes.

Der Feldzeugmeister und Inhaber des Infanterie-Regiments Nr. 33 Anton Graf von Sztarray wird nach der Beförderung des Prinzen von Würtemberg commandirender General in Innerösterreich.

1800 7. Jun. Stirbt zu Grätz der Landeshauptmann und vormahlige Regierungs- und Appellations-Präsident Carl Thomas Graf von Breuner, im 81sten Lebensjahre (geboren zu Grätz 13. October 1719), wovon er 58 dem Dienste seines Vaterlandes rühmlich weihte. Ferdinand Graf von Attems (geboren zu Grätz 22. Jäner 1746), dessen Bemühungen die Stände vorzüglich ihre Wiedereinsetzung im Jahre 1791 verdanken, wird nach ihrem einstimmigen Wunsche zu dieser hohen Würde von dem Monarchen ernannt.

Ludwig Joseph Prinz von Condé (gestorben zu Paris, 82 Jahre alt, 13. May 1818) lebt sammt seinem Enkel, dem am 22. März 1804 zu Vincennes bey Paris ermordeten Herzog von Enghien, einen Theil dieses Jahres zu Windischfeistritz, Letzterer auch in der Gegend von Maria Trost bey Grätz.

Anfangs Dezember marschirt das condéische Corps von Salzburg nach Steyermark.

25. Dez. Waffenstillstand zu Steyer, in Folge dessen besetzen die Franzosen mehrere Orte in der obern Steyermark, als Eisenerz, Vordernberg, Leoben, Frauendorf bey Unzmarkt, Murau, u. s. w. Die Demarcationslinie geht nähmlich über Mandling im Salzburgischen, und Leopoldstein auf das linke Ufer der Mur, bis dahin, wo dieser Fluß den Weg von Salzburg nach Klagenfurt scheidet. Zu Leoben ist das Hauptquartier, General Goullus Commandant. Den in der Demarcation befindlichen Ländern wird eine Contribution von 9 1/2 Millionen Francs von dem Feinde aufgelegt, wovon eine halbe Million nachgelassen ward.

1801 9. Febr. Friede zu Lüneville zwischen Oesterreich und Frankreich, wodurch die Steyermark Anfangs März von dieser zweyten Invasion der Franzosen wieder befreyet wird.

18. März. Gänzlicher Abmarsch der Franzosen von den besetzten steyermärkischen Orten.

Anton Gordon, Oberlieutenant bey Dragoner Nr. 1, ein geborner Grätzer, der sich bereits 1796 bey Lindau, 1797 bey Clausen in Tyrol, 1799 bey Savigliano auf das rühmlichste auszeichnete, erhält zur Belohnung den Theresienorden. (Nun Freyherr und Vice = Second = Wacht = und Rittmeister bey der adeligen ersten Arcieren = Leibgarde.) Eben so erkämpfte sich auch der Oberst-Lieutenant vom Generalstab Menrad von Geppert, ebenfalls ein geborner Grätzer, durch seine geleisteten wichtigen Dienste den Theresienorden. (Nun General-Major, Commandeur des Leopolds = , Ritter mehrerer fremden Orden.)

8. Octob. Stirbt in Grätz, seiner Vaterstadt, Georg Adalbert von Beeckhen, Landstand in Steyermark und Tyrol, k. k. Truchseß und Hofrath, 60 Jahre alt, ein genialer höchst scientifischer Staatsbeamter.

16. Octo. Stirbt zu Wien der gelehrte Joseph Carl Kindermann im 57sten Jahre seines thätigen Lebens. Ihm hat die Geographie und Statistik unsers Vaterlandes, während seines 22jährigen Aufenthalts darin, ausnehmend Viel zu verdanken.

Der vortreffliche Mechaniker Andreas Tangisch, Bürger zu Marburg (geboren am 17. Dezember 1752), macht durch seinen unermüdeten Kunstfleiß und durch seine nicht gemeinen mechanischen Produkte (z. B. einen Seiltänzer, eine Sprach= und Kunstfigur, u. s. w.) unserm Vaterlande Ehre. Später ahmte ihm hierin sehr glücklich nach, der einfache biedere Bürger von Eisenerz, Mathias Tendler, durch sein kleines niedliches Theater, auf welchem er die Reiterkünste mit hölzernen Pferden und Puppen in jener Ordnung zeigt, wie man sie von den geschicktesten Kunstreitern sieht.

1802 8. Febr. Anton Graf von Leslie, k. k. Kämmerer und geheimer Rath, stirbt als der letzte seines Stammes in der Steyermark. Durch einen alten, vom Kaiser bestätigten, Familienvertrag gelangt die Fideicommißherrschaft Pettau sammt Zugehör an den Fürsten von Dietrichstein.

2. April. Stirbt zu Wien der Domprediger zu St. Stephan Joseph Schneller (durch 36 Jahre mit großem Beyfalle), der sehr viele gedruckte Beweise seiner Beredsamkeit hinterließ. Er war geboren zu Grätz im Jahre 1734.

4. April. Zu Grätz stirbt der emigrirte Bischof von Grenoble in Frankreich, Heinrich Carl Dulau-Dallemands im 55sten Jahre seines Alters.

3. Juny. Stirbt zu Grätz Joseph Adam Graf von Arco, Fürstbischof von Seckau, der von den Steyermärkern eine gränzenlose Liebe und Verehrung genoß, im 70sten Jahre seines Alters an einem plötzlichen Schlagfluße. Gerade hundert Jahre waren es, daß das letzte Mahl ein Bischof von Seckau in der Steyermark starb. Am 7. war der merkwürdige Leichenzug, und nach seiner eigenen Anordnung ward er im allgemeinen Gottesacker beerdiget, wo ihm die Dankbarkeit seiner Schäflein eine eigene Kapelle errichtete. Der Tag seines Begräbnisses war auch zugleich der Tag des 22ten Jahres des Antrittes seines Bisthums Seckau. Johann Friedrich Graf von Waldstein Wartenberg, Domdechant zu Salzburg und Domcapitular zu Augsburg, ist sein Nachfolger, und hält am 22. August seinen Einzug in die Domkirche.

Der als Naturhistoriker, Botaniker und Geograph gleich verehrungswürdige Erzherzog Johann, der den Schneeberg in Oesterreich besuchte, kommt am
7 Aug. nach Neuberg, und besichtiget an diesem und dem folgenden Tage die Eisengruben und die Rohrfabrik. Am 9. besucht er Mürzsteg und die Freyn, und kehrt nach Neuberg zurück. Am 10. geht er durch den Arzbachgraben in das Thal der Veitsch, besieht den gräflich schärfenbergischen Hochofen mit dreyfachem Gebläse, und setzt den Weg längs diesem Thale bis

nach Krieglach fort, wo er das Alaunbergwerk befährt, und dann auf der Poststraße nach Wien zurückkehrt.

Das Benediktinerstift St. Lambrecht wird vom Kaiser Franz wieder hergestellt, und am 4. October der Dechant von Maria Zell, Joachim Reck, zum Abt erwählt.

1803 Franz Graf von Enzenberg wird zum Appellations-Präsidenten in Venedig ernannt, und Maximilian Freyherr von Waidmannstorf erhält das Präsidium des innerösterreichischen Appellationsgerichtes zu Klagenfurt.

8. July. Kommt Erzherzog Johann in Maria Zell an, und setzt seinen Weg bis zu dem Dorfe Weichselboden fort. Am 9. besieht er die schöne Torfgrube in Rothmoos und die umliegende Gegend; wegen des anhaltenden Regens kann er nicht nach Zell zurückkehren, oder gegen die Wildalpe weiter gehen, sondern geht am 10. von Weichselboden über den Kastenriegel nach der Wegscheide. Am 11. befährt der Erzherzog Vormittags das Eisenbergwerk Kolrad am Fusse des Seeberges, Nachmittags besteigt er den Seeberg und übernachtet auf der Alpe. Am 12. geht er über die Höhe der Aflenzer Starize dem hohen Weichsel zu, dann in den Gebirgskessel bey den Wetterkogeln und zu den Alpenhütten in den Tulbitzen, wo er mit seiner Gesellschaft abermahls übernachtet. Den 13. setzt er seinen Weg durch das Tulbitzer Thal auf den hohen Schwab hinauf fort, wendet sich dann gegen den hohen Vorcht, hinunter auf den Goldstein, und von diesem tiefer hinab auf die hohe Alpe, wo er ebenfalls in einer Hütte übernachtet. Den 14. gelangt der Prinz zur Alpe Sonschin, geht bey dem Ebenstein vorüber bis zum Fusse des Brandsteins, und übernachtet auf der Alpe Antrat. Am 15. kommt er zu dem Leopoldsteiner See und nach Eisenerz, wo er den berühmten Erzberg befährt. Am 16. setzt der Erzherzog seine Reise über Vordernberg, Leoben, Bruck,

durch das Mürzthal nach Neuberg fort, wo er sich einige Tage aufhält, und endlich nach Wien zurückkehrt.

Auch der durch Geist und hohe Bildung sich auszeichnende Erzherzog Rainer besucht die Obersteyermark.

Heftige Wassergüsse, besonders Ueberschwemmung des Kainachflusses, welchen man hernach von Moskirchen bis Pöls zu reguliren anfängt.

1803 23. Jul. Stirbt zu Grätz der k. k. Gubernialrath Andreas Pucher (geboren auf der Tilmitsch-Mühle außer Leibnitz 23. November 1743) im hohen Sinne: justus ac tenax propositi vir, auch als Schriftsteller bekannt.

1. Nov. Im vormahligen Jesuitencollegium, nachhin Generalseminarium, wird ein Erziehungshaus für studierende Jünglinge unter dem Nahmen eines k. k. Convicts errichtet. Es hat die Aufschrift: Colendis Iuvenum Ingeniis Moribus Vovit Franciscus II. Imp. In der Folge wird auch das seckauische und leobnische Priesterhaus damit verbunden.

Zu Tüffer hatte man in diesem Winter in einem Zeitraume von 24 Stunden eine sonderbare Witterung; um Mitternacht fiel ein heftiger Platzregen, in der Früh warf es einen halb Schuh hohen Schnee, Nachmittags einen kleinen Hagel, und des Abends sah man ein anhaltendes Wetterleuchten von rasselndem Donner begleitet.

Todesjahr des um die Botanistik der Steyermark hochverdienten, allgemein bekannten und berühmten Inhabers des Bley- und Silberbergwerks zu Feistritz bey Peggau, Johann Nep. Heipel, in einem ehrwürdigen Alter.

1804 1. Jän. Das neue vom Kaiser Franz erlassene Strafgesetz wird in Wirksamkeit gesetzt.

24. Jan. Stirbt zu Wien die vortreffliche Künstlerinn Marie Rosalie Rouseul, k. k. Hofschauspielerinn, geboren zu Grätz 1750.

21. Febr. In der Nacht auf den 22. vor 10 1/4 Uhr erfolgt zu Eisenerz ein Erdstoß mit einem star-

ken Getöse wie beym Abgehen eines Daches voll Schnee. Der Stoß war nicht schwingend, sondern erschütternd, er währte gegen eine Sekunde, und wurde an einigen Häusern mit gewaltigem Rütteln der Thüren, Fenster u. s. w., wahrgenommen, in den Berggruben hat dieses Erdbeben jedoch keinen Schaden verursachet.

1804 3 Febr. Stirbt zu Grätz der steyermärkische Landstand und Gutsbesitzer Johann Franz Edler von Lüerwald, 64 Jahre alt, der sich in frühern Zeiten wesentliche und bleibende Verdienste um das Straßenwesen in der Steyermark erwarb.

4. July. Schreckliches Gewitter und Wolkenbrüche zu Gröbming und auch zu Marburg. Ebenfalls am

8. Jul. zu Gnas, Kirchbach, Wasen und Ligist; am letztern Orte schlägt es im Thurme ein, tödtet während des Wetterläutens ein Mädchen, und beschädiget mehrere Kinder.

14. July. Wolkenbruch und Ueberschwemmung in der Jakomini-Vorstadt zu Grätz.

31. July. Große Wassergüsse im Sagauthal, Kainachthal, zu Wildon, Rein, Gösting, Thal u. s. w.

1. Aug. Vereinigung der beyden Länder Steyermark und Kärnthen unter einer Länderstelle, nähmlich dem Gubernium zu Grätz.

5. Aug. Erzherzog Rainer kommt in Kalwang an, geht in die Radmar, nach Hislau und Vordernberg; am 11. kommt er in die Ratten und am 12. nach Friedberg.

11. Aug. Kaiser Franz erklärt sich zum Erbkaiser von Oesterreich. Die unter seinem Scepter vereinigten so verschiedenen Provinzen, deren Band bisher nur in der gemeinschaftlichen Beherrschung gelegen hatte, werden jetzt auch unter einem gemeinsamen Symbol, und unter einer gemeinsamen Benennung begriffen.

25. Aug. Wolkenbruch und Hagel zu Radkersburg und Luttenberg.

9. Sept. Große Feyerlichkeit zu Grätz wegen Annahme der erblichen Kaiserwürde Oesterreichs.

12. Sept. Feyerliche Fahnenweihe auf dem Glacis zu Grätz vom National-Infanterie-Regiment Strassoldo, nun Chasteler.

Oct. Theresia, Gemahlinn Carl Philipps Grafen von Artois, Bruder des Königs von Frankreich, Ludwigs XVI., königliche Prinzessinn von Sardinien, nimmt ihren Aufenthalt zu Grätz.

12. Dez. Stirbt zu Grätz Maria Ludwig von Person, k. k. Gubernialrath und Hofkammer Procurator, auch Director der juridischen Facultät, im 75sten Jahre (geboren zu Grätz am 21. Juny 1729) bekannt als unermüdeter parteyloser Geschäftsmann, und verdienstvoller juridischer Schriftsteller.

Der berühmte große Mineralog Karsten, königl. preußischer Oberbergrath, bereiset die steyermärkischen Bergwerke; wir haben ihm mehrere Höhenbestimmungen zu verdanken.

Drey neue Physikate zu Rohitsch, Murau und Schladming werden durch Vorsorge der Stände errichtet.

Ein steyermärkischer Ungenannter setzt den Preis von 320 Gulden auf die Lebensrettung durch Krankheit oder Schwächlichkeit verunglückter und todtgeglaubter Menschen, oder todtscheinender Kinder; diese Summe wurde zu Ende des Jahres unter vier Lebensrettungen vertheilt.

1805 7. May. Stirbt in seiner Vaterstadt Grätz Anton Jandl, ein vorzüglicher Geschicht- und Porträtmahler und zugleich ein sehr achtungswürdiger Mann, 82 Jahre alt.

2. Juny. Todestag Theresiens Gräfinn von Artois zu Grätz im 49. Jahre ihres Alters, sie wird feyerlich im Mausoleum Kaiser Ferdinands II. beygesetzt.

9. Juny. Der hochverdiente Professor der Physik zu Grätz, Leopold Biwald, wird mit der goldenen Ehrenmedaille sammt Kette gezieret.

7. Aug. Der bekannte Mohrenwirth zu Grätz, Richard Seebacher, Oberst der drey Bürgercorps, endet sein Leben im 89. Altersjahre. Auch stirbt zu Grätz am

1805 16Aug. Caspar Andre Edler von Jakomini, im 80sten Jahre seines thätigen Lebens. Die schöne von ihm erbaute Vorstadt ist das große Monument, das seinen Nahmen verewiget.

8. Sept. Stirbt zu Grätz der ehrwürdige Greis Leopold Biwald, 73 Jahre alt (geboren zu Wien 26. Februar 1728), nachdem er 44 Jahre den Lehrstuhl der Physik versehen hatte; sein Andenken lebt unvergänglich in den Herzen der Weisen und Edlen der Nation.

17. Sept. Erzherzog Carl kommt um 5 Uhr früh in Leoben, um 10 Uhr in Judenburg an, und reiset Nachmittags weiter über Unzmarkt nach Friesach, das Armeecommando in Italien zu übernehmen.

4. Oct. In Pettau brennen vier und zwanzig Häuser ab.

5. Oct. Die Feindseligkeiten mit Frankreich beginnen aufs neue.

28. Oct. Kraftvolle Proclamation des Monarchen über das bisherige Kriegsunglück, und über seine Hoffnungen von der Treue und dem Muthe seiner Unterthanen.

2. Nov. Der bisherige Gouverneur Graf von Welsberg wird pensionirt, der landesfürstliche Hofkommissär Franz Graf von Saurau kommt in Grätz an, und bestellt den Marburger Kreishauptmann Anton Freyherrn von Spiegelfeld zum Landeskommissär in Steyermark.

6. Nov. Die Erzherzoginn Elisabeth reiset durch Grätz.

8. Nov. Das bey Maria Zell stehende österreichische Armeecorps des Feldmarschall-Lieutenants Grafen von Merveld wird von der Avantgarde des französischen Marschalls Davoust von Oesterreich aus angegriffen, und muß sich nach sehr hitzigen Gefechten, besonders in der Seewiesen, zurückziehen.

9. Nov. Eine Abtheilung Franzosen dringt über Eisenerz und Vordernberg nach Leoben, wo selbe um 11 Uhr Nachts einrücken. Zweyhundert fran-

zösische Husaren rücken in Knittelfeld ein, marschiren aber wieder nach Leoben. Ein Theil der Franzosen geht von Eisenerz den Gebirgsweg über Etmißl, und rückt mit jenen von Leoben fast zugleich auch in Bruck ein.

1805 10Nov. Das Merveld'sche Corps retirirt durch Grätz über Gleisdorf und Feldbach nach Ungarn.

Das ganze Regiment Lichtenstein-Husaren kommt über den Tauern nach Judenburg und Knittelfeld, und poussirt seine Vorposten nach Kraubat.

11. Statt des abgegangenen Guberniums übernimmt eine Landesadministration, bestehend aus einigen Gliedern des Guberniums, der Stände und der Bürgerschaft, die Geschäfte.

Blutiges Gefecht zwischen Judenburg und Knittelfeld zwischen dem k. k. Obersten Mesko und einer Recognoscirungsabtheilung Cavallerie unter General Marmonts Flügeladjutanten zum Nachtheil der letztern.

12. Ein k. k. Picket von Würtemberg-Dragoner wird von den Franzosen beym Thomahan ober Grätz aufgehoben.

13. Französische Vorposten stehen zu Scheifling zwischen Unzmarkt und Neumarkt, ziehen sich aber wieder nach Leoben zurück.

14. Mit Anbruch der Nacht zieht die französische Avantgarde in Grätz ein.

15. Die Division Grouchy rückt in Grätz ein.

16. Der französische General en Chef Marmont mit dem Divisionsgeneral Vignolles und den Brigadegeneralen Lacroix und Restou kommt mit einem beträchtlichen Corps nach Grätz, und bezieht den Lesliehof. Porson ist Stadtcommandant. Der freye Verkehr der Gewerbe und Lebensmittel, so wie Sach- und Personeigenthum wird zugesichert. Die Einwohner werden aufgefordert, die von den österreichischen Truppen zurückgelassenen Militäreffecten auszuliefern.

17. General Marmont begehrt eine Contribution von einer Million, welche auf 100,000 Gulden

in Barem, und 400,000 Gulden in Bankozetteln moderirt wird, nebstbey werden 400 Pferde, 15,000 Kapotröcke, Schuhe, Mehl, Holz, Heu, Hafer, Ochsen, Wein, Tücher requirirt.

1805 18Nov. Unter der Garantie der Stände wird in Grätz ein freywilliges Darleihen ausgeschrieben.

19. Ein Theil der Division Boudet, commandirt von den Generalen Boudet und Soyez, rückt in Grätz ein.

Proclama vom Commandanten Porson: Ohne Einquartierungsbillet darf Niemand von der Armee in ein Haus aufgenommen werden; dem Gemeinen ist vom Quartiergeber Salz, Zugemüs, Licht und ein Platz zum Kochen zu geben, Brot, Wein und Fleisch bekommt er aus den Magazinen, welches er nicht verkaufen darf, auch wird den Inwohnern verbothen, diese Artikel von den Franzosen zu erkaufen. Den Offizieren aber ist nebst einer halben Maß Wein zum Mittags- und auch zum Abendessen eine ihrem Range angemessene Kost von vier bis fünf Speisen abzureichen.

20. Alle Fuhren, die Lebensmittel nach Grätz bringen, sollen von den französischen Vorposten respektirt werden.

Der tägliche Unterhalt der Franzosen kostet zwölftausend Gulden.

Erzherzog Johann marschirt mit seinem Corps über Völkermarkt, Bleyberg, Gutenstein, Windischgrätz, Weitenstein nach Windischfeistritz, und vereinigt sich mit der Armee des Erzherzogs Carl. Die Avantgarde unter General Chasteler wird über Mährenberg auf Marburg, über die Pack- und Schwanberger-Alpe poussirt.

21. Die Landesadministration erläßt eine neue dringende Aufforderung wegen des freywilligen Darleihens.

Alle Pferdinhaber in Grätz müssen ihre Pferde am Tummelplatze stellen, wo diejenigen, welche für die französische Armee gewählt werden, bezahlt werden.

1805 Die französischen Vorposten gehen bis Wildon und zur Landschachbrücke, die kaiserlichen stehen zu Eibiswald.

22. Kaiserliche Vorposten stehen zu Arnfels gegen Leutschach, und zu St. Johann im Sagauthale gegen Leibnitz.
Nov.

24. Die Avantgarde des Chasteller'schen Corps kommt in Eibiswald an, und rückt theils nach Kleinstätten, theils nach Arnfels und Leutschach.

25. General Chasteller und Oberst Mesko rücken mit 4000 Mann in Arnfels ein, Chasteller zieht nach Marburg, Mesko nach Ehrenhausen.

Nach zehn Uhr Abends müssen alle Wirths- und Kaffeehäuser in Grätz gesperrt werden.

26. Franzosen lassen sich in Preding sehen. Das Hauptquartier des Erzherzogs Carl ist in Cilly, von wo aus Er jeden Verkehr mit dem Feinde, und die Zufuhr in die von den Franzosen besetzten Gegenden auf das strengste verbietet.

28. Das Hauptquartier des Erzherzogs Carl ist im Schlosse Kranichsfeld.

29. Der Weinvorrath muß in Grätz fatirt werden.

Der k. k. General Schauroth recognoscirt die Gegend von Arnfels, St. Johann und Kleinstetten.

Abends bricht Marmont mit seiner ganzen Truppe auf, läßt nur eine geringe Besatzung bey der Stadt, und zieht rechts über das Grätzerfeld, Wildon und Leibnitz zu.

30. Der k. k. Jägerlieutenant Volny macht einen äußerst kühnen nächtlichen Ueberfall mit seinem Streifcommando von rückwärts in das französische Hauptquartier Grätz.

1. Marmont kommt mit seinem Corps wieder nach
Dez. Grätz zurück.

2. Alle kaiserlichen Vorposten ziehen sich nach Arnfels zurück, und von da nach Ehrenhausen und Marburg.

Q

1805 Alle französischen Vorposten von Wildon
3. Dez. und Preding ziehen sich nach Grätz zurück.
4. Bey der Annäherung eines vom Erzherzog Carl unter Feldmarschall-Lieutenant Chasteller detaschirten Corps setzt sich Marmont in der Nacht mit seinem Corps gegen Obersteyer in Abmarsch, er zieht über Bruck der Neustadt zu.
5. Zu Mittag ist der Marmont'sche Marsch geendiget, die Bürger besetzen die Wachposten.
6. Von der Avantgarde des Generals Chasteller rücken einige tausend Mann in Grätz ein.

Cajetan Graf von Wildenstein wird von der Landesadministration in das Hauptquartier des Erzherzogs Carl nach Körmend abgeschickt, dem Erzherzog den Abzug des Feindes zu melden.

Die Landesadministration ermahnet, die Dominical- und Rustical-Contribution zu bezahlen, nebst den übrigen Gefällen.
7. Die Generale Chasteller und Schauroth treffen in Grätz ein.
8. Todestag zu Grätz des Rechnungsraths bey der ständischen Buchhaltung Cajetan Franz von Leitner (geb. daselbst am 15. September 1768), als gründlicher Forscher alles Wissenswürdigen, und als gebildeter Schriftsteller bemerkenswerth.
11. Zufolge des am 6. geschlossenen Waffenstillstandes verläßt Chasteller mit den k. k. Truppen Grätz wieder, und die Avantgarde des Marmont'schen Corps rückt aufs neue ein.
12. Der General en Chef Marmont trifft mit mehreren Generalen wieder in Grätz ein.
16. Marmont bestimmt die Rationen der Fourage für die Cavallerie.
17. Tagsbefehl vom Chef des Generalstabes Vignolles über die Klagen wegen übertriebener Forderung der Soldaten.
18. Von der Landesadministration werden drey Magazine, im Minoriten-, Franziskanerkloster und im Schörgelhofe bestimmt. Vermög der unterm 14. d. M. vom Kaiser Napoleon den besetzten Provinzen auf-

1805 erlegten Contribution von hundert Millionen Franken treffen die Steyermark vierzehn Millionen, weßwegen eine Deputation der Stände sich zum Kaiser Franz begibt.

21. Dez. Der General en Chef Marmont läßt am Schloßberge zu Grätz mehrere Wohngebäude niederreissen, wozu er mehrere hundert Bauern requirirt; der dadurch verursachte Schaden wird auf 300,000 Gulden angesetzt; eine ständische Deputation begibt sich deßwegen zum Kaiser Napoleon, und erhält die Vergütung des Schadens, welchen aber Marmont wieder auf andere Art einzubringen weiß.

23. In Obersteyermark werden viele Franzosen von den Holzknechten erschlagen.

26. Die Franzosen im Marburger Kreise marschiren nach Grätz.

Der Friede zwischen Oesterreich und Frankreich wird zu Preßburg geschlossen. Die salzburgischen und freysingischen Herrschaften in der Steyermark werden dadurch Staatsgüter.

31. Das Friedensfest wird in Grätz feyerlich begangen.

In diesem Jahre war ein besonders nasser und kalter Sommer; der Wein mißräth fast gänzlich, und der wenige erzeugte ist gar nicht zu trinken.

1806 11 Jän. Marmont reiset von Grätz nach Triest, seine Truppen fangen den Abmarsch an.

12. Die letzten Abtheilungen der französischen Truppen ziehen von Grätz über Marburg und Cilly nach Italien, nachdem sie Grätz bis zu ihrem ersten Abmarsch 21, und bis zu ihrem allerletzten Abzug 30, also zusammen 51 Tage im Besitz hatten. Die Landesadministration und die uniformirten Bürgercorps erwarben sich abermahls den unvergeßlichen Dank aller Stadtbewohner. Der anstrengende Eifer, die Unruhen, die den Körper und die Seele bestürmten, und die ermüdenden Strapatzen haben bey vierzig dieser edeln Bürger im Februar, März und Aprilmonathe dahin gerafft.

13. Beendigung der provisorischen Landesadmini-

1806 stration und Wiedereintritt des Guberniums, der Hofcommissär Graf von Saurau kommt in Grätz an, und wird feyerlich empfangen. Er übernimmt das Präsidium des Guberniums. Graf Enzenberg wird wieder Präsident des innerösterreichischen Appellationsgerichtes in Klagenfurt.

16. Jän. Feldmarschall-Lieutenant Chasteller rückt mit den k. k. Truppen in Grätz ein.

4. April. Stirbt zu Grätz der Feldmarschall-Lieutenant und Inhaber des steyermärkischen National-Infanterie-Regiments Nro. 45, Franz Freyherr von Lattermann, 90 Jahre alt. Sein würdiger, in den Annalen der Kriegsgeschichte rühmlichst bekannter Sohn, Christoph Freyherr von Lattermann, ist Feldzeugmeister, 2ter Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 7, M. Theresien- und der eisernen Krone Ordens-Ritter, geheimer Rath und kommandirender General im Venetianischen.

14. Der hochverdiente Präfect des Gymnasiums zu Grätz, Michael Werdnig (geb. zu Windischgrätz 1730, gest. zu Grätz 16. October 1815) erhält die goldene Ehrenmedaille.

Erzherzog Johann unternimmt eine botanisch-mineralogische Reise, und kommt nach Eisenerz, am
16. von Hiflau aus nach Admont, er speiset am
17. im admontischen Schlosse Strechau, übernachtet in Trieben, kommt den
18. über Zeyring nach Judenburg, und von da über Knittelfeld nach Leoben, am
19. nach Bruck, und reiset den
22. über Mürzzuschlag wieder nach Wien.

30. Statt des pensionirten Feldzeugmeisters Grafen von Sztarray kommt der neue Commandirende in Innerösterreich, Heinrich Graf von Bellegarde, General der Kavallerie, in Grätz an.

Peter Graf von Goes wird zum Vicepräsidenten des vereinigten Guberniums, und zum Präsidenten des Sterzischen Landrechts ernannt.

1. Aug. Stirbt zu Grätz der gewesene Gouverneur, Phi-

1806 lipp Graf von Welsberg, Reitenau, 69 Jahre alt.

1. Aug. Kaiser Franz legt die deutsche Kaiserkrone und damit verbundene Regierung nieder, und nennet sich nun der Erste als Kaiser von Oesterreich.

23. Franz Schulz, Bürgermeister zu Fürstenfeld, erhält wegen seines Eifers bey der Lieferung der Mäntel, Schuhe und Stiefel für die k. k. Armee die goldene Ehrenmedaille.

21. Sept. In der Stadt Oberwelz werden durch eine Feuersbrunst mehr als hundert Gebäude in die Asche gelegt, vier Menschen verlieren ihr Leben.

4. Oct. Die Erzherzoge Johann und Ludwig kommen aus Oberösterreich über Vordernberg nach Leoben und Bruck.

12. Erzherzog Rainer kommt über Friedau, Luttenberg, Radkersburg nach Grätz, von da reiset er den 13. durch das Mürzthal nach Wien, und besucht unter Weges die Mixnitzer Höhle bey Röthelstein, wo der Eigenthümer Freyherr von Egger zur Besichtigung derselben die dienlichsten Anstalten trifft.

Zu Ende des Jahres wird der kommandirende General Graf von Bellegarde in gleicher Eigenschaft nach Gallizien übersetzt, und der Feldmarschall-Lieutenant Ludwig Graf Baillet erhält seine Stelle.

Der bürgerliche Uhrmacher zu Grätz Fidel Schmid stellt eine kühne und sehenswürdige Maschine in der Schafzahlischen Ringel- und Schnallenschmied-Fabrik auf. Von diesem sehr erfindungsreichen Mechaniker ist auch die große Maschine, welche auf englische Art Feilen schlägt, die unter dem Nahmen Admontische Feilen bekannt sind.

Am Lyceum zu Grätz wird eine Lehrkanzel der Weltgeschichte und der griechischen Literatur errichtet, und Erstere durch den verdienstvollen Wartinger vom Februar bis zum Schulschluße provisorisch besorgt.

1807 16. Juny. Kommt Erzherzog Johann, und am 22. Erzherzog Ludwig nach Grätz; sie besuchen den Schloßberg, die Spitäler, Kasernen, die Schießstätte u. s. w., und reisen dann, Ersterer über Judenburg und Obdach, der Andere über Eibiswald nach Kärnthen.

6. Aug. Erzherzog Rainer besteigt den Speikkogel.

10 Spt. Kaiser Franz kommt nach Mürzzuschlag, und übernachtet in Neuberg. Er besieht am
11. die Eisenwerke zu Mürzsteg, übernachtet in Bruck, und kommt am
12. mit dem Oberstkämmerer Grafen von Wrbna, dem Hofkanzler Grafen von Ugarte, und dem Hofrathe Freyherrn von Hingenau nach Grätz. Er bleibt durch zwölf Tage in dieser Hauptstadt, während welcher Zeit er sich als mildreichen Monarchen und wohlthuenden Vater zeigt. Er hält täglich Conferenzrath zum Besten des Landes, besucht die Festung, das Militärspital, das Civil-Krankenhaus und Irrenhaus, die Klöster der Ursulinerinnen und Elisabethinerinnen, die Dikasterien und Kassen im Landhause, das Rathhaus, die Erziehungsknaben, das Convict, die Barmherzigen, die Kanzleyen des Guberniums, der Domaïnen-Administration, des Bankogefällen- und Hauptzollamtes, die Kriegs- und Mappirungskanzley, die Armen- und Siechenhäuser, das Artillerie-Depositorium, die Militär-Apotheke. Er besucht auch das Theater und das Schloß Eckenberg, wohnt einem Maskenballe und einer Assemblee beym Landeshauptmann bey. Am
22. reiset der Kaiser nach Marburg, begibt sich am
23. nach Pettau, von da zurück nach Marburg und nach Mährenberg, worauf er die Reise nach Kärnthen und Salzburg weiter fortsetzt.

Vor der Ankunft des Kaisers wurde der Bau des neuen Rathhauses zu Grätz vollendet, welches sich von Außen symetrisch, solid und prächtig ausnimmt; zur Bestreitung der Baukosten wird eine besondere Accise auf den Wein gelegt.

1. Oct. Allen entschlummerten Grätzern am linken Mur-

1807 ufer wird der Gottesacker von St. Anna zur Ruhestätte angewiesen.

7. Oct. Erzherzog Johann besucht die Salinen in Aussee.

13. Die Kreisstadt Judenburg wird von einer schrecklichen Feuersbrunst gänzlich verheert.

23. Erzherzog Johann kommt über Voitsberg und Stainz nach Frauenthal, besichtigt die dortige Messingfabrik, und geht über Ehrenhausen nach Untersteyer, kommt am 28. nach Grätz, wo er bis 2. November verweilt, und dann über Bruck nach Wien zurückreiset.

Eine gebildete Dilettantengesellschaft in Grätz führt einige Theaterstücke zum Besten der abgebrannten Stadt Judenburg mit dem größten Beyfalle und ergiebigsten Erfolge auf; der dirigirende Professor Schneller wird von den dankbaren Judenburgern mit dem Bürgerrechte beehrt.

Der commandirende General Graf von Baillet erhält seine Bestimmung an der Seite des Hofkriegsraths-Präsidenten in Wien, und an seiner Statt erhält der Feldzeugmeister Wilhelm Freyherr von Kerpen, Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 49 das Generalcommando in Innerösterreich.

Carl Graf von Welsberg, k. k. Gubernialrath und Kreishauptmann zu Judenburg übergibt die von dem Verlasse seines Vaters sel. übernommene zahlreiche Stufen-Sammlung dem in der k. k. Bibliothek zu Grätz aufgestellten Mineralienkabinet zum Geschenke.

Außerordentliche Hitze im Sommer dieses Jahres.

Durch die Bemühungen des würdigen Gubernialrathes und Protomedikus Dr. Joseph von Schöller, der verdienten Aerzte Benditsch, Stiger, des Chyrurgen Hochweis u. a. m. wird die Kuhpocken-Impfung in unserem Vaterlande immer mehr verbreitet.

1808 8. Jän. Kaiser Franz vertheilt feyerlich zum ersten Mahle die Decorationen des von Ihm für alle Provinzen seines weiten Reiches, für alle Stände, für bürgerli-

1808 che wie für kriegerische Verdienste, gestifteten Leopold-Ordens. Von den Steyermärkern werden Ferdinand Graf von Attems, Landeshauptmann, und Dismas Franz Graf von Dietrichstein, k. k. geheimer und Gubernialrath, mit dem Commandeurkreuz dieses Ordens geziert. Ersterer erhält 1810 das Großkreuz.

14. Jän. Der Kaiser genehmiget zur Emporbringung der Hornviehzucht in Steyermark und Kärnthen eine jährliche Vertheilung von 40 Prämien in C. M. aus dem ständischen Fonde.

23. Stirbt zu Grätz der Feldzeugmeister, Theresien-Ordens-Ritter und gewesene Commandirende in Innerösterreich Anton Graf von Sztarray, 69 Jahre alt.

1. May. Der Bischof von Seckau erhält auch die Administration der schon lange verwaiseten Leobner Diöcese.

9. Juny. Hofpatent wegen Errichtung der Landwehre. Erzherzog Johann und Franz Graf von Saurau sind die Organisirungs-Commissäre in Innerösterreich und Salzburg, deswegen kommt der Erzherzog am 13. nach Grätz, die nöthigen Einrichtungen zu treffen.

12. Der Kaiser und die Kaiserinn besuchen Aussee.

24. Stirbt zu Grätz der Feldmarschall-Lieutenant, Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 46, Ritter des Theresien-Ordens, auch 1796 gewesene Interims-Commandirende in Innerösterreich, Franz Ludwig Freyherr von Neugebauer, 79 Jahre alt.

27. Die Errichtung der Reserve- und Landwehrbataillons nimmt in Grätz ihren Anfang.

11. July. Erzherzog Johann legt den Grundstein zur neuen Kaserne in Grätz im vormahligen Dominicanerkloster.

24. Das Grätzer Landwehr-Bataillon exercirt zum ersten Mahle auf dem Glacis.

1. Aug. Der Vicepräsident Graf Peter von Goes wird zum Gouverneur, und der Hofrath Bernhard Frey-

1808 Herr von Hingenau (geb. zu Grätz 27. July 1760) zum Vicepräsidenten ernannt.

16. Aug. Große Feuersbrunst im Markte Großflorian.

23. Stirbt Leopold Gartlgruber, k. k. Gubernialrath, Protomedikus zu Brünn, Mitglied der mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde, ein gelehrter philosophischer Arzt, ein Menschenfreund im wahren Sinne des Wortes, geboren zu Kaindorf bey Hartberg am 16. Dezember 1759.

1. Nov. Eröffnung der philosophischen Studien zu Admont, und zwey neuer Gymnasien zu Cilly und zu St. Lambrecht.

Der Director der k. k. Hof- und Staatsbuchdruckerey zu Wien, Joseph Degen von Elsenau, macht der Bibliothek seiner Vaterstadt Grätz aus Patriotismus mit einem Exemplare von jeder seiner Prachtausgaben ein Geschenk.

Der gewesene Verwalter zu Gutenhaag Mathias Eißl (geb. zu Radkersburg) macht aus Liebe zur Oekonomie und Volksbildung von 1808 — 1811 eine Reise durch Ungarn, Oesterreich, Baiern, Schwaben, die Schweiz, Italien, Preußen, Sachsen u. a. m. Er ist auch fürstl. Sinzendorfischer Wirthschafts-Director und Mitglied vieler gelehrten Gesellschaften.

Am Lycäo zu Grätz wird ein Lehrstuhl der Oekonomie errichtet, welchen der Gubernialrath und vormahlige Leibmedikus der Erzherzoginn Elisabeth, Claudius von Scherer, erhält.

Erzherzog Johann macht dem Unterthan der Staatsherrschaft Grossölk im Judenburger Kreise, Bartholomä Ginter, gemeinhin Schlager, zum bessern Emporkommen der Viehzucht in dem Sölkerthale nicht nur neun Stücke des schönsten Rindviehes vom Tyroler Schlage zum Geschenke, sondern bestreitet auch die Transportkosten von Wien bis Grossölk aus Eigenem.

1809 Durch die eifrige Verwendung des Domscholasters Joseph Hasenhütl, und des Directors Franz Be-

1809 gutter wird an der Hauptmusterschule zu Grätz für die Gesellen aller Handwerks-Innungen an Sonn- und Feyertagen eine Schule eröffnet, wo ihnen nebst Wiederholung des Unterrichts im Lesen, Schreiben und Rechnen, auch in der Zeichnung, in der Meßkunst, in der höhern Rechnung, und in schriftlichen Aufsätzen Unterricht ertheilet wird. (Später entstand auch eine Sonntagsschule für die Jungen des Kaufmannsstandes, und durch den Eifer des Lehrers Michael Schögler eine Bürgerbildungs-Anstalt aus den besten Lehrjungen aller Sonntagsschulen.)

6. Jan. Stirbt zu Klagenfurt Carl Wilhelm Mayer, Secretär bey dem k. k. innerösterreichischen Appellationsgericht, ein geborner Grätzer, 67 Jahre alt, als verdienter vaterländischer Schriftsteller bekannt.

24. März. Feyerliche Fahnenweihe und Schwur der Landwehre des Grätzer Kreises.

27. Manifest Oesterreichs gegen Frankreich.

2. April. Die fünf Bataillone der Grätzer Landwehre marschiren zur Armee. Fahnenweihe zu Marburg, Pettau, Bruck u. s. w. Erzherzog Johann als General en Chef der Armee in Italien reiset von Grätz nach Laybach.

10. Die Feindseligkeiten nehmen ihren Anfang.

14. Außerordentliches Liebhaber-Concert zu Grätz zum Vortheile der von den ausgezogenen Wehrmännern zurückgelassenen dürftigen Familien.

11. May. Der Oberste und Commandant der drey Bürgercorps, Caspar Dobler, schon vorhin mit der goldenen Medaille geziert, erhält zur größern Belohnung seiner Thätigkeit auch die goldene Gnadenkette. (Dieser patriotische, oft verkannte, im J. 1818 verstorbene Biedermann hätte wohl einen Nekrolog im Grätzer Aufmerksamen verdient.)

22. Der Vortrab der Armee des Erzherzogs Johann geht über den Radel nach Eibiswald und Kleinstetten gegen Grätz. — Zweytägiger glorreicher Rettungssieg des Erzherzogs Carl bey Aspern.

23. Erzherzog Johann trifft in Grätz ein, und

1809 besetzt mit 500 Mann jungen Truppen, steyrischer Landwehre, und 26 Kanonen unter Commando des k. k. Majors vom Geniecorps, Franz von Hackher zu Hart, den Schloßberg. Franzosen rücken in Mährenberg, und am

24 May in Eibiswald ein.

25. Die zwey Brigaden Serras und Dürütte von der italienischen Armee schlagen bey St. Michael ob Leoben das Jellachichische Corps von 8000 Mann mit Verlust von 800 Todten, 1,200 Verwundeten, und 2,400 Gefangenen. General Serras rückt in Leoben ein.

26. Jellachich erreicht mit kaum 3000 Mann Bruck und Grätz.

27. Die Armee des Vicekönigs von Italien kommt über Neumarkt, Unzmarkt, Judenburg, Knittelfeld, Leoben in Bruck an, und vereinigt sich mit der Hauptarmee Napoleons.

28. Die Franzosen kommen nach Preding.

29. Der Markt Fronleiten wird durch die Franzosen in Asche gelegt. Erzherzog Johann tritt Nachmittags seinen Rückzug nach Ungarn an. Französische Patrouillen nähern sich der Stadt, und streifen bis in die Murvorstadt.

30. Die große Glocke in Grätz verkündiget Nachmittags um vier Uhr den Einmarsch der Franzosen. Das Hauptquartier des den rechten Flügel der italienischen Armee commandirenden Generals Macdonald kommt von Bruck in die Hauptstadt, mit ihm die Generale Grouchy, Broussier, Serras, Pactod, Sochüc und Abee mit ungefähr zwölftausend Mann. Der General en Chef nimmt seinen Wohnort im Schlosse Eckenberg; er erläßt den Befehl, daß Niemanden ohne eine Anweisung von ihm eine Requisition abzureichen sey.

1. Juny. Befehl Macdonald's, die den Kaiserlichen gehörige Munition u. s. w. abzuliefern. Er fordert 300 Sturmleitern zur Erstürmung des Schloßberges, und läßt noch in der Nacht drey Batterieen errichten, denselben zu beschiessen, die erste auf dem

1809 Graben im von Pistorischen Garten, die zweyte im Wurmbrand-Garten, die dritte gleich außer diesem Garten an der Straße.

5. Juny. Macdonald, nachdem er den Commandanten des Schloßberges vergebens zur Uebergabe aufgefordert hatte, begibt sich mit dem größten Theile seiner Truppen von Grätz nach Körmend, und läßt den General Broussier mit ungefähr 3000 Mann zur Blokade zurück, welcher nun auch an beyden Murbrücken Verschanzungen aufwerfen läßt.

6. Das Gubernium in Grätz verbietet andere Patrouillen als des uniformirten Bürgercorps.

8. Die Division Chasteller zieht über Völkermarkt, Gutenstein, Windischgrätz, Krapina nach Warasdin.

11. Die Landescommission in Grätz schärft den Bewohnern ein anständiges und gesittetes Betragen gegen das französische Militär ein.

12. Die Landescommission warnet vor Mißhandlungen französischer Soldaten.

13. Befehl des Commandanten Broussier, daß alle Wägen, welche Lebensmittel nach Grätz führen, respectirt werden sollen.

Mit dem Schlag der Mittagsstunde beginnt das Bombardement des Schloßberges, welches 7 Tage und Nächte fast ununterbrochen fortdauert; man zählt einmahl in einer Stunde 90 Kanonenschüsse. Während dieser Zeit stürmen die Franzosen bey Nacht zu wiederhohlten Mahlen den Schloßberg, werden aber allzeit mit großem Verluste zurückgetrieben.

14. Schlacht bey Raab zwischen dem Vicekönig von Italien Eugen und den Erzherzogen Joseph Palatin und Johann. Die steyrische Landwehre zeichnet sich durch heldenmüthige Vertheidigung des Meierhofes Kis-Megyer bey Raab ganz besonders aus, der Oberstlieutenant Ludwig von Hummel erkämpft sich dadurch den Theresienorden.

20. In der Nacht marschirt die Division Broussier von Grätz ab.

21. Major von Hackher läßt sogleich die feindlichen

1809 Verschanzungen zerstören, macht neue Provisionen für den Schloßberg, und wird allenthalben mit lautem Jubel empfangen. Die Garnison erhält von den Ständen ein Geschenk von zweytausend Gulden.

22. Juny. General Marmont geht mit der Armee von Dalmatien über die Drau in der Richtung nach Grätz.

23. Eine Abtheilung vom Broussier'schen Corps kommt wieder nach Grätz.

24. Die Franzosen ziehen zwar von Grätz ab, wenden sich aber durch die Jacominivorstadt und Schörgelgasse, und längs den am Fusse der Hügel befindlichen Wegen über die Weinzierlbrücke, und rücken in Schlachtordnung, die Saaten verheerend, wieder gegen Eckenberg vor.

25. Fünf und dreyßigtausend Mann Oesterreicher unter den Generalen Ignaz Giulay, Zach, Spleny, u. a. kommen vor Grätz an, und lagern sich außer den Linien der Stadt.

26. Nachts hört man häufige Schüsse von engagirten Vorpostengefechten; um sechs Uhr früh hat sich das Gefecht bereits über den Rosenberg bis in die St. Leonharder Vorstadt verbreitet.

Die Franzosen bemeistern sich überall der Häuser und Anhöhen, von denen sie ihren Gegnern vielen Schaden zufügen, hingegen werden von den Oesterreichern unter dem Obersten Bardarini von Simbschen Infanterie mehrere Gefangene eingebracht, und zwey Kanonen erobert, im Ganzen aber dadurch nichts gewonnen. Die Grätzer bewähren mit Lebensgefahr ihren Edelmuth in Verpflegung der verwundeten Soldaten. Giulay zieht sich wieder gegen Fernitz zurück.

27. Marmont und Broussier folgen dem General Giulay mit 11,000 Mann nach, marschiren aber bald wieder zurück.

1. July. Der Feind entfernt sich gänzlich von Grätz, und nimmt seinen Marsch nach Oesterreich, um sich mit der Hauptarmee Napoleons zu vereinigen.

3. Der das neunte Armeecorps commandirende Feld-

1809 marschall-Lieutenant Ignaz Graf von Giulay erläßt eine schöne Proclamation an die Grätzer.

Von mehr als dreyhundert Bauern wird thätig an neuen Verschanzungen des Schloßberges gearbeitet.

6. Affaire bey Leoben, wobey der k. k. General-

July. major Ferdinand von Fellner todt bleibt.

22. Das Armeecorps des Generals Giulay zieht sich vermög des am 12. zu Znaim geschlossenen Waffenstillstands von Steyermark nach Ungarn. Macdonald rückt mit Franzosen und Würtembergern in Grätz ein, und schreibt außerordentliche Requisitionen aus. Das Hauptquartier ist wieder in Eckenberg.

23. Die Citadelle Grätz muß vermöge Waffenstillstandes dem Feinde übergeben werden, österreichischer Seits durch den General Zach, französischer Seits an den General Vandamme, die Garnison zieht mit militärischen Ehren ab, und einige hundert Würtemberger besetzen die von ihnen geräumten Posten. Der brave Commandant Major von Hackher wird mit dem Theresienkreuze belohnt. Paul Senitzer (geb. zu Freyberg bey Gleisdorf 1760) erst noch Major bey Nro. 36 Infanterie, wird wegen seiner ausgezeichneten Bravour bey Aspern, Eßlingen, Wagram und Hollabrun Oberstlieutenant, und Oberst bey Nro. 31, und auf dem Schlachtfeld vom Erzherzog Carl mit dem Thereesienkreuze belohnt.

25. Von der vom Kaiser Napoleon unterm 7ten den österreichischen Ländern auferlegten Contribution von 196,310,000 Franken hat die Steyermark 44,880,000 Franken zu bezahlen.

Aug. Die Franzosen stellen die beschädigten Festungswerke zu Grätz größtentheils wieder her, und bringen daran noch hie und da neue Verbesserungen an.

15. Wird in dem französischen Lager zu Eckenberg das Geburts- und Nahmensfest des Kaisers Napoleon mit einer für Grätz seltenen Feyerlichkeit begangen. Marschall Macdonald schenkt den Armen der Vorstadt St. Leonhard 500 Gulden.

1809 18. Sept. Johann Friedrich Fürstbischof von Seckau (der den edelmüthigen Antrag seines Dompropstes Joseph Jüstel, statt seiner zu gehen, ablehnt), die Grafen Ignaz Attems, statt seines Vaters des Landeshauptmanns, und Cajetan Wildenstein, und der Bürger Ignaz Gadolla werden wegen unterbliebener Abführung der auferlegten Contribution auf den Schloßberg in Grätz gebracht, wo sie bis zum 27. bleiben, an welchem Tage sie nach einer abgeführten beträchtlichen Summe endlich ihrer Haft entlediget werden.

4. Oct. Ungeachtet der Anwesenheit der Franzosen wird doch das Nahmensfest Kaiser Franzens von seinen getreuen Unterthanen durch Beleuchtung in Grätz gefeyert.

14. Friede zwischen Oesterreich und Frankreich, geschlossen zu Wien von dem Fürsten Johann von Lichtenstein, und dem Herzog von Cadore (Champagny.)

19. Feyerliches Dankfest zu Grätz wegen Abschließung des Friedens.

Der geheime Rath und ständische Verordnete Graf von Wildenstein erhält das Commandeur-, Gotthard Abt zu Admont und der Freyherr Joseph Ignaz von Egger zu Leoben das Ritterkreuz des kaiserlichen Leopold-Ordens.

23. Ein Theil des Macdonald'schen Corps tritt den Abmarsch von Grätz an.

24. Die zweyte Division marschirt von Grätz ab. Prinz Eugen, Vicekönig von Italien, trifft um 11 Uhr Nachts in Grätz ein, besichtiget am 25. die Festung und das Hauptquartier zu Eckenberg, worauf er nach Klagenfurt abreiset.

16. Nov. Beginnt die Sprengung des Schloßberges zu Grätz.

23. Stirbt zu Pesth der um die Chemie und Botanik hochverdiente Professor und k. k. Hofrath Johann Jacob Winterl (geb. zu Eisenerz 1739.)

24. Macdonald stellt den Grätzer Bürgern eine Urkunde aus, kraft welcher ihnen die große Glocke

sammt dem Thurm am Schloßberg in ihr freyes Eigenthum überlassen wird, nachdem sie dafür 2840 Gulden erlegten.

1810 4. Jän. Macdonald mit dem Reste der französischen Truppen geht von Grätz ab.

Graf von Goes wird Gouverneur in Gallizien, dafür erhält Ferdinand Graf von Bissingen-Nippenburg das Gouvernement in Steyermark und Kärnthen.

5. Kaiserliche Truppen rücken in Grätz ein.

13. Feyerlicher Einzug der Garnison in Grätz. Der Feldzeugmeister Freyherr von Kerpen wird Vicepräsident des Hofkriegsrathes, Franz Xav. Fürst von Hohenzollern-Hechingen, General der Cavallerie und Inhaber des Chevauxlegers-Regiments Nro. 2, erhält das Generalcommando in Innerösterreich.

26. Febr. Kaiserliches Finanzpatent wegen Tilgung der Bankozettel durch Einlösungsscheine.

Johann Graf von Brandis erhält das Commandeur-, der Dompropst und Gubernialrath Joseph Jüstel, der erste Kreiskommissär zu Grätz, Elias Freyherr von Spiegelfeld, und Weichard Graf von Trautmannstorf das Ritterkreuz des kaiserlichen Leopold-Ordens.

9. März. Feyerliche Audienz und Glückwunsch der steyermärkischen und kärnthnischen Stände wegen Vermählung der Erzherzoginn M. Louise mit Napoleon Kaiser von Frankreich.

13. Juny. Kaiser Franz kommt nach Maria-Zell, besucht am
14. das Gußwerk, und reiset am
15. über Annaberg und Lilienfeld nach Baden.

15. Stirbt zu Grätz Johann Gundacker Graf von Herberstein, 72 Jahre alt, der wegen seiner Menschenfreundlichkeit, womit er den Grätzern seinen schönen Garten zu Eckenberg geöffnet, bey dem Publikum in geehrtem Andenken lebt. Er ruht zu St. Johann bey Herberstein.

1. Jul. Feyerliche Einführung der Bankozettel-Einlö-

1810 sungs= und Tilgungs=Deputation in Wien. Von Seite der Stände der Steyermark erscheint als Deputirter Johann Graf von Brandis, der auch zum Stellvertreter des Präsidenten ernannt wird, und Johann von Gadolla als Substitut.

26. Aug. Der Bürgermeister zu Pettau, Carl Neumann, erhält wegen seiner Verdienste die große goldene Ehrenmedaille; eben so erhält auch am

10. Sept. der Pfarrer zu St. Michael ober Leoben, Gualbert Lachmayr, wegen Verpflegung der blessirten Soldaten im Jahre 1809 die goldene Ehrenmedaille.

18. Der Kaiser, die Kaiserinn und die Erzherzoginn Clementine kommen in die Wildalpe, wohnen an diesem Tage und am 19. einer Gemsenjagd und Fischerey bey, und begeben sich am

20. nach Eisenerz, wo der Kaiser die am 30. August zu Paris geschlossene Convention wegen der Güter der vormahligen Reichsfürsten ratifizirt; sie besehen unter Weges den Holzrechen zu Reifling und Hiflau, und fahren Nachmittags nach Leoben ab.

22. Die Erzherzoginn reiset nach Wien zurück, der Kaiser aber mit der Kaiserinn begibt sich nach Judenburg, und am

23. über Unzmarkt, Neumarkt nach Klagenfurt.

29. Der Kaiser und die Kaiserinn reisen von Wolfsberg über die Pack, übernachten zu Voitsberg, und begeben sich am

30. über Söding und Premstätten nach Grätz in die Burg, wo der Monarch sogleich Audienz ertheilt.

1. Oct. Audienz bey der Kaiserinn. Der Kaiser besichtiget die öffentlichen Institute und Gebäude.

2. Oper, und Gesellschaft beym Landeshauptmann Grafen von Attems.

3. Der Kronprinz Ferdinand trifft ebenfalls in Grätz ein.

4. Allgemeine Beleuchtung in Grätz.

5. Großes militärisches Exercitium.

1810 Audienz. Besuch der Ursulinerinnen und
6. Oct. Elisabethinerinnen.

7. Besuchung des Schlosses Eckenberg und der Redoute.

8. u. 10. Besuchung der Institute.

9. Defilirung der Bürgercorps auf dem Jakominiplatz, Besuchung der Schießstätte.

11. Höchstselbe reisen durch Untersteyer nach Warasdin, der Kronprinz über Maria Zell nach Wien.

18. Der Kaiser und die Kaiserinn kommen nach Cilly, den
19. nach Marburg, und reisen den
20. über Leibnitz nach Frauenthal. Sie kommen am 22. wieder nach Grätz, und reisen den
25. nach Wien zurück.

1. Das juridische Studium am Lyceum zu
Nov. Grätz wird auf vier Jahre erweitert.

1811 K. K. Finanzpatent, wodurch die Bankozet-
20. Feb. tel auf den fünften Theil herabgesetzet werden.

April. Freyherr von Hingenau wird zum Staats- und Conferenzrath erhoben; Bernhard Freyherr von Rosetti wird Vicepräsident des Guberniums, und Johann Ludwig Freyherr von Werner Präsident der Landrechte zu Grätz.

10. Die Stadt Windischgrätz leidet großen
May. Feuerschaden.

1. Ankündigung des neuen kaiserlich-österreichischen
Juny. bürgerlichen Gesetzbuches, welches mit 1. Jäner 1812 in Wirksamkeit gesetzt wird.

9. Erzherzog Johann kommt nach Grätz, und
Juny. begibt sich nach einigen Tagen in den Sauerbrunn nach Rohitsch. Am
7. besteigt er den Speikkogel, und kommt am 8.
July. nach Grätz zurück.

16. Der Sieger von Sacile (und Hüningen),
July. der mächtige Freund der Gelehrsamkeit und der Gelehrten, der selbst vielseitig ausgezeichnete Gelehrte, der als Reisender und Forscher unermüdbare thätige Erzherzog Johann stellt den Ständen von

Steyermark eine Schenkungsurkunde seines Museums aus.

1811 21. July. In Murau werden 26 Häuser am Rindermarkt ein Raub der Flammen. An diesem Tage brennt auch das herrschaftliche Schloß und 7 Häuser in Hohenmauthen.

24. July. Der Kaiser mit der Kaiserinn, dem Erzherzog Franz Carl, und den Erzherzoginnen Caroline und Marie Anne kommen über Lilienfeld nach Maria Zell, wo sie den 25. bleiben, den 26. nach Bruck reisen, von da den 27. nach Neuberg kommen, und die Eisenwerke in Mürzsteg besuchen.

28. July. Der Kaiser mit seiner Familie begibt sich auf den Schneeberg; Gemsenjagd, Mittagsmahl im Freyen, Nationalmusik und Tanz der Alpenbewohner. Abends Retour nach Neuberg, von wo der allerhöchste Hof den 29. nach Wien zurückkehrt.

2. Aug. Die Stände erkaufen den schönen Lesliehof zu einem Landesmuseum für die vom Erzherzog Johann geschenkten Schätze; diese wahrhaft kaiserliche, in der Zeitfolge für die Steyermark unberechenbar wohlthätige Anstalt wird dem hohen Schöpfer zu Ehren Joanneum genannt; der Erzherzog übernimmt auf seine Lebenzeit die Leitung.

Ein Komet ist auch in unserm Vaterlande sichtbar.

8. Sept. Eine vom Professor Schneller zu Grätz veranstaltete musikalische Akademie trägt den Elisabethinerinnen 6130 Gulden ein.

5. Oct. Erderschütterung in Mürzzuschlag (auch den 17. November).

Freyherr von Rosetti wird zweyter Präsident des Guberniums in Gallizien, Anton Freyherr von Marenzi Vicepräsident des Guberniums zu Grätz.

26. Nov. Erzherzog Johann regulirt das Landesmuseum, und bestellt zu seinem Curator und Stellvertreter den Landeshauptmann Grafen Ferdinand von Attems, und von Seite der Stände zu Curatoren den Abt zu Admont Gotthard Kugelmayr, und

den Ritter Johann von Kalchberg, deren Bemühung, die zahllosen Hindernisse zu bekämpfen und das Museum in Flor zu bringen, eine schöne Blume in den Kranz ihrer Verdienste flicht.

Der schöne an dem Lesliehof gelegene Garten wird zu einem botanischen Garten umstaltet, Hörsäle für mineralogische, botanische, chemische, mathematische, technologische Vorlesungen eingerichtet, das von Sr. kaiserl. Hoheit geschenkte Museum aufgestellt, die Zeichnungsakademie hieher gebracht und erweitert, von allen Seiten des Landes dazu geschichtliche, naturhistorische und industrielle Beyträge eingeschickt, eine Bibliothek, ein besonderes Archiv, und eine Leseanstalt durch die große Anzahl der Journale, die jährlich gehalten werden, besonders merkwürdig eingerichtet, Fragentwürfe einer Landesbeschreibung Steyermarks hinausgegeben, und die Antworten gesammelt, das Institut mit höchst wichtigen und zahlreichen Urkunden über die Geschichte der Steyermark bereichert, die Vorlesungen in Gang gebracht, und so eine Anstalt begründet, welche in der Nähe und Ferne Achtung und Nachahmung erweckt. Die dabey angestellten Professoren Mohs, Anker, v. Vest, Neumann, Jenko sind glänzende Nahmen im Reiche der Gelehrsamkeit. Der ernannte Scriptor Ignaz Kollmann (geboren zu Grätz 1777), mit vorzüglichen poetischen und artistischen Talenten begabt, verschafft durch seine Feder und Verbindungen köstliche Beyträge.

Aufhebung des Augustinerklosters zu Fürstenfeld.

1812 Jän. Im Judenburger Kreise ist fast kein Schnee, daher Mangel des Wassers.

12. Febr. Erzherzog Johann wirft eine wichtige, weithin wirkende Preisfrage auf, über die Geographie Innerösterreichs im Mittelalter, zu deren Beantwortung der Historiograph Oesterreichs, der würdige Schüler und Freund des deutschen Tacitus, des unvergeßlichen Johannes Müller, Joseph Freyherr von Hormayr mit unsäglicher Mühe und

1812 Quellenstudium die wichtigsten Daten liefert, und viele, und gerade die schwierigsten Punkte glücklich auflöst.

27. Febr. Kaiser Franz bestätiget die Schenkungsurkunde des Erzherzogs Johann an die Stände von Steyermark.

Der Kreishauptmann zu Grätz, Anton Freyherr von Spiegelfeld, ein viel thätiger, würdiger Geschäftsmann, wird mit dem Ritterkreuz des kaiserl. Leopoldordens beehrt.

22. März. Stirbt auf einer Gesundheitsreise zu Florenz Wenzel Gottfried Graf von Purgstall, k. k. Kämmerer und inneröſterreichischer Gubernialrath (geboren zu Grätz 12. Februar 1773), ein edler Mann von seltenem Gehalte, durch seine Reisen, seine Kenntnisse, seine Verbindungen mit Wieland, Göthe, Lavater, Stolberg u. A., seine unentgeltlichen Dienste im Staate und seine persönliche Verehrungswürdigkeit ein Gegenstand der allgemeinen Hochachtung. Er ruht in der Familiengruft in der Pfarrkirche zu Riegersburg.

12. April. Stirbt zu Wien der Hofschauspieler Franz Carl Brockmann (geboren zu Grätz 30. September 1745), einer der vortrefflichsten Schauspieler Deutschlands, und als Mensch eben so liebenswürdig, wie als Künstler.

15. April. Stirbt zu Grätz am Schlagflusse der Fürstbischof von Seckau, Johann Friedrich Graf von Waldstein Wartenberg, im 55sten Jahre seines Lebens (geboren zu Wien 21. August 1756), seinem Clerus unvergeßlich durch seine Gerechtigkeitsliebe und Thätigkeit; seit dieser Zeit besorget der wahrhaft hochwürdige Domdechant und Generalvikar Simon von Pretis die Geschäfte der Diöcesen Seckau und Leoben auf eine ausgezeichnete Weise.

1. May. Stirbt zu Wien der wegen seiner vortrefflichen Eigenschaften als Staatsmann und Familienvater hochachtungswürdigste Graf Johann Baptist von Brandis, k. k. geheimer Rath, Kämmerer, steyer-

märkischer Deputirter und Vicepräsident der Tilgungs-Deputation, 61 Jahre alt.

1812 19Aug. Erzherzog Carl besuchet Neuberg, Maria Zell, Aflenz, Bruck, Eisenerz, kommt am
23. über Hiflau nach Admont, reiset am
24. nach Aussee, und am
26. über den Koppen nach Hallstadt, kommt von Oberösterreich den 7. September in die Wildalpe, wo er einer Gemsenjagd und Fischerey beywohnt, und dann nach Wien zurückkehrt.

24. Aug. Stirbt zu Grätz Caroline Fürstinn von Rosenberg, geborne Gräfinn von Khevenhüller-Metsch, Sternkreuzordens-Dame und k. k. Dame du Palais, Gemahlinn des Fürsten Franz von Rosenberg, k. k. General der Cavallerie. Ihre hohen Tugenden, mit welchen sie sich als Gattinn, als Mutter, als Wohlthäterinn der nothleidenden Menschheit durch die 45 Jahre ihres schönen Lebens auszeichnete, verdienen ein unauslöschliches Andenken.

29. Aug. Stirbt zu Großwardein der rühmlich bekannte Arber Bischof, Großwardeiner Großpropst, k. k. Rath und Septemviralist, Cajetan Graf von Sauer, Ritter des königl. ungarischen St. Stephansordens, unter Joseph II. Beysitzer der geistlichen Hofkommission (geboren zu Grätz im Jahre 1743).

Die Carmeliten in Voitsberg werden aufgehoben, auch die Augustiner zur heil. Dreyfaltigkeit in Windisch-Büheln.

Moritz Graf von Fries erkauft die wichtige Herrschaft Landsberg sammt Feilhofen, Frauenthal und Harracheck, und spendet mit seiner fürstlichen Gemahlinn große Wohlthaten an seine Unterthanen.

Der Gutsbesitzer in Steyermark, Joseph Pauer, wird in Rücksicht auf seine öfters, besonders aber in dem Zeitpunkte großer Bedrängniß auf eine ausgezeichnete Art an den Tag gelegten Bürgertugenden von dem Kaiser aus eigener Bewegung in den Adelstand, mit dem Prädicate: Edler von Friedau, erhoben.

Seit 1812 wird jährlich am Lyceum zu Grätz der im Studium der Moralphilosophie vorzüglichste Akademiker mit einer silbernen Medaille (welche späterhin noch mit einer silbernen Kette gezieret wurde) betheilet.

1813 1. Jän. Erzherzog Johann kommt nach Grätz, wo er sechs Tage verweilt, und das Archiv des Joanneums mit wichtigen Dokumenten aus dem k. k. Hausarchive bereichert, auch die botanischen Sammlungen vermehrt. Der erhabene Prinz kommt nun öfters in die Hauptstadt, aber niemahls ohne seinem Lieblingswerke neue Wohlthaten zuzuwenden.

6. Febr. Stirbt in seiner Vaterstadt Grätz der hochverdiente Professor der Religionslehre am k. k. Gymnasium Silvester Vogtner (geboren 22. May 1750), bekannt durch seine katechetischen Schriften, und selbst als wahrer echter Sokratiker.

16. April. K. K. Patent wegen der Anticipationsscheine.

Marie Freyinn du Beine errichtet zu Grätz ein Fräulein-Erziehungs- und Unterrichtsinstitut.

11 May Der Markt Neumarkt brennt ganz ab.

24. May. P. Andreas Rainer, aus dem Stifte Admont, Director des k. k. Convicts und sämmtlicher Gymnasien in Steyermark und Kärnthen, erhält wegen seiner großen Verdienste um das Erziehungswesen die goldene Ehrenmedaille. (Der würdige allgemein geschätzte und geliebte Mann starb als Stiftsprior den 29. October 1817.)

22-25. Juny. Die Erzherzoge Carl und Johann besuchen Neuberg, die Neuberger Raxalpe und die Schneealpe.

1. Aug. Ludwig Bonaparte, gewesener König von Holland, der sich einige Jahre in Grätz aufhielt, und durch seine Wohlthätigkeit beliebt machte, verläßt diese Stadt und begibt sich in die Schweitz.

3. Aug. Der Feldzeugmeister Johann Freyh. von Hiller, General en Chef der Armee von Innerösterreich, hält zu Grätz Revue über die Truppen, und bereiset Steyermark und Kärnthen.

1813 11 Aug. Oesterreich erklärt dem Kaiser Napoleon den Krieg.

17. Feldzeugmeister Hiller erläßt aus seinem Hauptquartier Knittelfeld einen Aufruf an die Tyroler, und geht mit dem Hauptquartier über Obdach nach Völkermarkt.

Zu Grätz bildet sich ein Verein zur Unterstützung der zurückgebliebenen Angehörigen unserer vor dem Feinde stehenden Kämpfer.

24. Sehr große Kälte; ein Wirthssohn von Arning erfriert auf der Alpe Reitereck.

8. Sept. Im Gefechte bey Tresain zeichnet sich das Landwehrbataillon von Lusignan, unter der Anführung des General-Majors von Fölseis, durch Muth, guten Willen und Beharrlichkeit aus; es bekämpft die Hartnäckigkeit des Feindes, und trotzt zugleich der Wuth der Elemente.

10. Fürchterliche Regengüsse, unerhörte Ueberschwemmung der Mur, Mürz u. s. w., und außerordentlicher Schade, der dadurch entsteht; in Grätz wird ein Joch der alten Murbrücke weggerissen.

15. Die Erzherzoge Joseph, Palatin von Ungarn, und Johann kommen mit der Großfürstinn Katharine von Rußland, verwitweten Herzoginn von Oldenburg (als Königinn von Würtemberg gestorben) nach Grätz, wo sie einige Tage verweilen.

Am Lyceum zu Grätz wird eine Kanzel für die österreichische Staatengeschichte errichtet.

Im Dez. Sterben zu Ollmütz die Domherren Joseph Herr von Schärfenberg, und Anton Graf von Inzaghy, Propst, Erzpriester und Dechant zu Kremsier, als Opfer der Nächstenliebe, durch das ansteckende Nervenfieber; beyde geborne Grätzer, Ersterer 55, Letzterer 28 Jahre alt, wegen ihrer preiswürdigen Tugenden allgemein bedauert.

1814 7. Febr. Der Serbische Obergeneral Georg Czerny erhält die Erlaubniß, sich mit seinem Sohne einige Zeit in Grätz aufhalten zu dürfen.

1814 26. März. Feyerliche Aufstellung der Büsten des Kaisers und des Erzherzogs Johann im Joanneum zu Grätz.

3. May. Stirbt zu Grätz der verdienstvolle Domcustos des Seckauer Domkapitels und gewesene würdige Direktor des Seckauischen Priesterhauses, Ambros Schlüsselberger (geboren zu Eisenerz im Jahre 1755).

13. May. Die Kälte, der Schnee und Reif schaden den Weinbergen und Obstgärten.

30. May. Pariser Friede zwischen Oesterreich, den Alliirten und Frankreich.

Im Juny. Eine Colonne neapolitanischer Truppen, von Danzig kommend, marschirt über Grätz nach Triest.

3. July. Herrliche Friedensfeyer zu Grätz durch drey Tage, dann im ganzen Lande, Jubel ohne Gleichen.

Hieronymus Bonaparte, gewesener König von Westphalen (nun Fürst von Montfort) mit seiner Gemahlinn und einem glänzenden Gefolge, und auch nach einiger Zeit seine Schwester Elise, gewesene Fürstinn von Lucca, kommen nach Grätz, und bewohnen bis 6. August das Schloß Eckenberg, worauf sie nach Triest abreisen.

22. Aug. Der Kaiser, die Kaiserinn, Ferdinand Großherzog von Toskana, Prinz Anton von Sachsen mit seiner Gemahlinn Therese, Erzherzoginn von Oesterreich, kommen nach Aussee, und am 26. nach Leoben, von da aber nach Maria Zell.

29Aug. Heftige Wassergüsse.

Der ständische Archivar Wartinger gibt zum Gebrauche der Schulen eine kurze, doch treffliche Geschichte der Steyermark heraus.

8. Sept. Ferdinand Großherzog von Toskana reiset von Schönbrunn durch die Obersteyermark in seine Staaten.

20. Sept. Im Markte Kapfenberg werden in der Nacht auf den 21ten 61 Häuser in die Asche gelegt. Auch

S

1814 der Markt Schladming leidet großen Feuerschaden.

Wilhelm, Kronprinz von Würtemberg (nun
21. König) reiset von Kärnthen durch Obersteyer nach
Sept. Wien.

6. Stirbt zu Grätz der hochverdiente Professor am
Dez. Gymnasium, Carl Krusnik von Kuplenik, 73 Jahre alt. (Ward im Jahre 1812 mit der goldenen Ehrenmedaille geziert.)

Zu Fernitz bey Grätz wird das fünfhundertjährige Jubiläum gefeyert.

Die Dominikaner zu Grätz übersiedeln in das Augustinerkloster im Münzgraben, die Augustiner nach St. Johann bey Herberstein.

Mißjahr an Getreide, Wein und Obst, daher große Theuerung. Die Staatskasse läßt zu Ende dieses Jahres verschiedenen Kreisen mehrere hunderttausend Gulden zufließen.

1815 Feyerlicher Empfang zu Grätz des aus dem
11. Felde rückkehrenden tapfern National-Infanterie-Re-
Jän. giments Chasteller, dessen Oberst, Johann von Baumgarten, ein geborner Steyermärker, sich in diesem Feldzuge durch seine ausgezeichnete Tapferkeit den Freyherrnstand und das Theresienkreuz erkämpfte. Aber schon am
14. marschirt das Regiment von Grätz abermahls
März. nach Italien, sich neue Lorbern zu erringen.

16. Der Großherzog von Weimar und der Prinz
März. von Sachsen-Koburg kommen nach Grätz, besuchen das Joanneum, die öffentlichen Gebäude und Anstalten, Fabriken u. s. w. (Ersterer hat auch das Stift Admont besucht.)

9. Religiöse Feyer zu Cilly, Uebertragung der
April. vermehrten Reliquien des heil. Maximilian in die erneuerte Minoritenkirche.

11. Erste öffentliche Prüfung am Gymnasium zu
April. Grätz aus der vaterländischen Geschichte, und Vertheilung des von Wartinger und von Ritter von Kalchberg für den ausgezeichnetesten Schüler gestifteten Prämiums.

1815 21. April. Der neue statt des Grafen von Bissingen ernannte Gouverneur von Steyermark und Kärnthen, Christian Graf von Aicholt, kommt in Grätz an. Graf von Bissingen geht als Gouverneur nach Tyrol.

2. u. 3. May. Bataille bey Tolentino, erfochten vom Feldmarschall = Lieutenant Bianchi gegen Murat, wobey sich das vaterländische Regiment Chasteller den größten Antheil an dem vollständig errungenen Siege erwirbt.

Aug. Nässe, Regen und Ueberschwemmungen, daher abermahliges Mißjahr, und wachsende Theuerung.

Die Exköniginn von Neapel, Caroline Murat, hält sich einige Zeit in Grätz auf.

15. Aug. Stirbt zu Berlin die große Künstlerinn Friederike Bethmann, vormahlige Unzelmann (in oder um Grätz geboren), 49 Jahre alt, der Stolz und die Zierde des Berliner Theaters durch 27 Jahre.

18 u. 19. Oct. Reiset die Kaiserinn durch Obersteyermark nach Italien.

28. Nov. Hofdekret, wodurch das innerösterreichische Oberkammergrafenamt aufgehoben, und eine k. k. Innerberger hauptgewerkschaftliche Direction errichtet, das k. k. innerösterreichische Berggericht zu Leoben zu einem k. k. steyrischen Oberbergamte und Berggerichte erhoben, die Marburger Berggerichts=Substitution aufgehoben wird.

Der Gouverneur, Graf von Aicholt, und der Landeshauptmann, Graf von Attems, erhalten das goldene, der Vicepräsident, Freyherr von Marenzi, der Kreishauptmann zu Cilly, Raymund Graf von Auersberg, die Gubernialräthe Johann Volhamer von Ehrenberg und Franz Freyherr von Joritsch, dann der Gubernialrath und Kammerprokurator Joseph von Varena, das silberne Civil-Ehrenkreutz.

1816 1. Jän. Stirbt in seiner Vaterstadt Grätz der berühmte Kupferstecher und Director der ständischen Zeichnungsakademie, Johann Veit Kauperz, Mitglied der k. k.

1816 Akademie der Künste zu Wien, und der großherzoglichen Akademie zu Florenz, sehr achtungswürdig als biederer Mensch, und als vortrefflicher Künstler (geb. den 15. Juny 1741.)

9. März. Kaiserinn Louise, Herzoginn von Parma, reiset durch Grätz nach Italien.

31. Zwey Erderschütterungen zu Judenburg, Unzmarkt, Murau, auf der Stubalpe.

1. April. Wieder drey Erdstöße an obigen Orten, und am 9. abermahls.

1. Jun. Neues k. k. Finanzpatent; Errichtung einer Nationalbank.

11. Aug. Erzherzog Johann besuchet Aussee, Schladming u. s. w.

Erzherzog Rainer reiset durch die obere Steyermark nach Italien.

1. Sept. Fünffache religiöse Feyerlichkeit zu Maria-Zell.

26. Stirbt zu Grätz der Veteran der Aerzte, k. k. Rath und Leibmedikus, Leonhard von Fahy (geb. zu Wien 1. May 1737) seit 35 Jahren in Grätz berühmt durch seine Gesundheitskuren und ausgewählte Pflanzenschule.

27. Nov. Stirbt zu Adelsberg in Krain, Johann Gustav Fellinger, Oberlieutenant des Infanterie-Regiments Nro. 26, und Conscriptions-Revisor im Adelsberger Kreise, 34 Jahre alt, ein geborner Fronleitner, der Körner Oesterreichs, glücklicher Dichter, edler Mensch.

29. Prinz Leopold von Sicilien mit seiner Gemahlinn Clementine, Erzherzoginn von Oesterreich, reiset durch Grätz nach Neapel.

Gundacker Heinrich Graf v. Wurmbrand-Stuppach, k. k. Oberceremonienmeister (nun Obersthofmeister der Kaiserinn, geb. zu Grätz am 30. May 1762), erhält das Großkreuz des kaiserlichen Leopoldordens.

Die achtungswerthe Gesellschaft des vom Kaiser bestätigten Musikvereins in Grätz gibt fortwährend schöne Proben ihres Kunstfleißes zu ehrwürdigen Zwecken.

In Judenburg wird eine Buchdruckerey errichtet, die einzige in der Obersteyermark.

Abermahliges Mißjahr an Getreid, Wein und Obst, Geldmangel, außerordentliche Theurung.

1817 7. Jän. Stirbt auf seinem Schlosse Hainfelden Wenzel Gottfried Raphael Graf von Purgstall im neunzehnten Jahre seines Alters, der letzte seines uralten Stammes, ein lieblich edles Vorbild der deutschen Jugend, eine herrliche Hoffnung des Vaterlandes. Er ruht in der Pfarrkirche zu Riegersburg an der Seite des geliebten Vaters.

15. Allerhöchstes Handschreiben des Kaisers an den Gouverneur Grafen von Aicholt, wodurch, um der Noth der Unterthanen abzuhelfen, ein allgemeiner Wohlthätigkeitsverein im ganzen Lande errichtet wird, und wozu der Monarch eine Summe von einmahlhunderttausend Gulden unterzeichnet. In Grätz hat der Hauptverein, und in den Kreisstädten die Filiale zu bestehen.

25. Stirbt zu Wien Jos. Pompejus Graf von Brigido, k. k. geheimer Rath, der aus besonderer Vorliebe für Bildung und Kunst das Joanneum zu Grätz zum Universalerben seines großen Vermögens, welches außer dem Reichthume an Pretiosen, Cameen, Antiken, mehreren tausend Bände mit kostbaren Auflagen, noch das Capital von 36,000 Gulden in conventionsmäßig verzinslichen Obligationen enthält, eingesetzet. Das Bildniß dieses unvergeßlichen Förderers des Joanneums ist dort aufgestellt.

12. Febr. Erzherzog Rainer kommt von seiner Reise von Italien nach Grätz.

3. — 4. Juny Die Erzherzoginn Leopoldine, vermählte Kronprinzessinn von Brasilien, reiset durch Obersteyermark nach Livorno.

Die ständische Zeichnungsakademie zu Grätz erfreuet sich durch die Ernennung des vielseitig gebildeten, sehr geschätzten Miniaturportrait- und Historienmahlers, Joseph Stark, eines gebornen Grätzers, zu ihrem Director und Professor einer sehr glücklichen Acquisition.

Der durch seine naturhistorischen Reisen in Salz-

1817 burg und Tyrol, durch die Herausgabe von getrock-
neten Pflanzen aus den Umgebungen von Grätz ꝛc.
bekannte Gelehrte, Johann Nep. Gebhard unter-
nimmt botanische Reisen in verschiedene Gegenden
Steyermarks. Carl Schmutz, vormahls Hauptmann
des k. k. Infanterie-Regiments Nro. 44, nun Besitzer des
Steyerhofes bey Grätz, befördert thätig dieses, so
wie jedes gemeinnützige Unternehmen im Vaterlande.

15— Die Erzherzoge Johann und Anton kommen
17. nach Neuberg, besuchen die Schneealpe, wohnen
Aug. einer Gemsenjagd bey, und reisen nach Maria Zell.

21— Erzherzog Carl sammt Gemahlinn und
24. Schwiegermutter, der Fürstinn von Nassau-Weil-
Oct. burg, besuchen einen Theil der Obersteyermark, Ad-
mont, Aussee, Maria Zell u. s. w.

29. Der Kaiser kommt von Warasdin nach Mar-
burg.

30. Der Kaiser, und die Kaiserinn, in Beglei-
tung des Oberstkämmerers Grafen von Wrbna, des
Staats- und Conferenzrathes, Feldzeugmeisters Frey-
herrn von Duka, des Staats- und Conferenzrathes
Freyherrn von Stifft u. a. m. kommen in Grätz an,
wo sie vom Erzherzog Johann empfangen werden.

31. Der Kaiser empfängt die Civil- und Militärau-
toritäten, die Kaiserinn besucht das Ursulinerkloster,
beyde Majestäten Nachmittag den Schloßberg.

Der erhabene Kronprinz Oesterreichs trifft in
Grätz ein, begleitet von seinem würdigen Obersthof-
meister, Feldmarschall Grafen von Bellegarde.

1. Die Kaiserinn besucht in Begleitung des Erz-
Nov. herzogs Johann das Joanneum, Nachmittags mit
dem Kaiser die Umgebungen der Stadt, Abends
das Theater.

Der um Thron und Staat so hoch verdiente Mini-
ster Fürst von Metternich kommt ebenfalls in
Grätz an.

3. Militärisches Exercitium in Grätz.

4. Der allerhöchste Hof besuchet Eckenberg und
St. Martin.

5. Maskirter Ball im Redoutensaal.

6. Allgemeine Beleuchtung in Grätz.

1817 7. Nov. Der Monarch besucht die Bibliothek, das Lyceum, Convict, Zeughaus und Strafhaus, die Kaiserinn das Elisabethinerkloster, das Krankenhaus, Irrenhaus und abermahls das Joanneum, der Kronprinz das Siechenhaus.

8. Der Kaiser besucht das Amtsgebäude der Taback- und Siegelgefäll-Administration und das Joanneum.

10. Der Kaiser besichtiget das Kloster der Barmherzigen, das Bürgerspital, und das Elisabethinerkloster, die Kaiserinn das Siechenhaus, der Kronprinz das weibliche Erziehungs-Institut der Freyinn du Beine. Fürst Metternich reiset wieder von Grätz ab.

11. Der Kaiser besucht die Casernen, die Kaiserinn die Kattunfabrik, der Kronprinz das Barmherzigen-Convent.

12. Der Kaiser wohnt einer Gubernialrathssitzung bey, der Kronprinz mit der Kaiserinn besucht das Minoriten-Convent und die Kirche zu Maria-Hülf.

13. Der Kaiser präsidirt der Versammlung der Kreishauptleute in allgemeinen Landesangelegenheiten. Abends Maskenball im Redoutensaal.

14. Der Kaiser besichtiget das Landhaus, das Zeughaus, die Buchhaltungen, die Polizeydirection, Normalschule und mehrere öffentliche Gebäude und Dikasterien, die Kaiserinn und der Kronprinz die Lewohl'sche Lederfabrik, der Kronprinz auch noch die Kattunfabrik und das Joanneum.

15. Der Kaiser besichtiget die Artilleriekaserne, das Militär-Erziehungshaus zu Maria-Hülf, und das Kloster der Ursulinerinnen.

Der Kronprinz reiset nach Wien ab.

16. Der Kaiser bewilliget die Errichtung einer Ackerbaugesellschaft für Steyermark.

17. Der Kaiser, die Kaiserinn, der Erzherzog Johann nebst den übrigen hohen Personen reisen, begleitet von den Segenswünschen der getreuen Grätzer, nach Wien ab.

18. Stirbt zu Grätz der böhmische oberste und öster-

1817 reichische erste Kanzler, Aloys Graf von Ugarte, Präsident der k. k. Studien-Hofcommission, Ritter des goldenen Vließes, Großkreuz des k. ungar. St. Stephansordens ꝛc. 68 Jahre alt.

Volksfest zu Krieglach bey der Durchreise des Kaisers.

23. Dez. Der in allen wichtigen Würden des Inlands erprobte, durch Gesandtschaften von Neapel bis Moskau versuchte, wahrhaft ausgezeichnete Staatsmann, Franz Graf von Saurau, Oberst-Erbland-Marschall in Steyermark, wird zum obersten Kanzler und Minister des Innern ernannt.

23. Erscheint das neue Grundsteuer-Patent.

Der in Staatsdiensten ergraute würdige Gubernialrath zu Grätz, Franz von Rosenthal, erhält das Ritterkreuz des kaiserl. Leopold-Ordens.

Carl Cajetan Graf von Gaisruck, Bischof von Derben und Weihbischof von Passau (geb. zu Grätz am 10. August 1769), wird seiner großen Verdienste wegen zum Erzbischof von Mayland ernannt.

Der gelehrte Doctor Lorenz von Vest, Professor der Chemie und Botanik am Joanneum zu Grätz, entdeckt in dem Nickelerze von Schladming ein neues Metall, welches er Junonium nennt.

Wegen der bey der in den Jahren 1813 und 1814 in Civil-Administration gestandenen Feldspitälern erworbenen Verdienste werden der Professor am Joanneum, Doctor Lorenz von Vest, und der Professor der Thierarzneykunde am Lyceum zu Grätz, Doctor Joachim von Frauenberg mit der großen goldenen Verdienstmedaille mit Oehrl und Band, der Bezirksphysikus zu Leibnitz, Doctor Johann Moser, der Bezirksarzt zu Pettau, Doctor Joseph Waser, der Kreisarzt zu Marburg, Doctor Carl Zeillinger, die Doctoren Johann Peintinger und Vincenz von Peball, und der Kreiswundarzt zu Cilly, Johann Christianelli mit der mittlern goldenen Verdienstmedaille mit Oehrl und Band, dann der Wundarzt zu Grätz, Joseph Freytag, der Herrschaftsinhaber Sales Braunegger, und Johann Georg

1817 Landrichter zu Grätz mit der kleinen goldenen Verdienstmedaille mit Oehrl und Band belohnt.

Eben so erhält auch der Grätzer Bürger Mathias Prattengeyer hinsichtlich der in den letzten Kriegsjahren abgelegten Beweise seiner patriotischen Gesinnungen die mittlere goldene Ehrenmedaille.

In diesem Jahre stirbt zu Paris der reiche Gutsbesitzer und Inhaber einer sehr ausgebreiteten Porzellanfabrik Nast (geb. zu Radkersburg 1754), der sich durch Erfindungsgeist, unablässigen Fleiß und deutsche Redlichkeit von einem armen Handwerker zu dieser bedeutenden Stufe des Glückes aufgeschwungen hat.

28. Dez. Der bisherige Oberſthofmeister des Erzherzogs Rainer, Carl Graf von Inzaghy, k. k. geheimer Rath (geb. zu Grätz am 5. Dezember 1777), wird zum Gouverneur von Illyrien ernannt.

1818 Der oberste Kanzler Franz Graf von Saurau für die Vervollkommnung seines Vaterlandes mit glühendem Eifer beseelt, setzt am

20. Febr. das Joanneum zum Erben seiner sorgfältig gewählten, mit vielen classischen Werken bereicherten Büchersammlung ein, und übergibt schon dermahlen einen bedeutenden Theil derselben (811 Werke in 1939 Bänden). Das Bildniß dieses hochverehrten Staatsmannes soll im Joanneum aufgestellt werden, um den Enkeln das Gedächtniß eines Steyermärkers, auf den sein Vaterland stolz zu seyn so gerechte Ursache hat, um so lebendiger und aneifernder aufzubewahren.

23. Stirbt zu Grätz der Feldmarschall-Lieutenant, zweyte Inhaber des Infanterie-Regiments Nro. 59, Alexander Freyherr von Jordis, Großkreuz des großherzoglich Baden'schen Zähringer Löwen-Ordens, 78 Jahre alt.

10. April. Der Kaiser und die Kaiserinn übernachten auf ihrer Reise nach Dalmatien in Mürzzuschlag, kommen am

11. nach Grätz, und reisen am

13. bis Ganowitz.

4. May. Seit mehreren unfreundlichen Jahren ist die Wit-

1818 terung auch in der Obersteyermark ungewohnt mild und warm.

18. Juny. Durch eine schreckliche Feuersbrunst wird die ganze Stadt Knittelfeld, bis auf die Vorstädte, in Asche gelegt (am 18. September werden auch in der untern Vorstadt vier Häuser sammt einer Nagelschmied-Werkstätte und Zainhammer ein Raub der Flammen).

Oct. Dem Wundarzt zu Ehrenhausen, Ignaz Hackel, wird rücksichtlich der in den letzten 20 Jahren um das k. k. Militär, um die Bürgerschaft zu Ehrenhausen, und um die leidende Menschheit gesammelten Verdienste die kleine goldene Civil-Ehrenmedaille mit Oehr und Band verliehen.

Die Regierung der drey Regenten Steyermarks aus dem Hause Lothringen bietet, ungeachtet der schweren, fast ununterbrochenen Kriege und deren Lasten, ein erfreuliches Gemählde dar. An dem Gebäude der Cultur und des Wohlstandes des Landes, wozu Mutter Theresia den Grundstein legte, arbeiteten Söhne und Enkel thätig fort, Joseph rasch mit Stärke, Leopold und Franz geräuschlos, stille mit Billigkeit und Weisheit. Die gemessene Steuervertheilung kam zwar nicht zu Stande, blüht aber aufs neue in der Hoffnung. Der Gewerbfleiß wird unterstützt, der Handel geweckt, die Natur- und Kunst-Erzeugnisse werden vermehrt, nur ist in den letztern Jahren dieser Periode die Ausfuhr des Eisens sehr gehemmt, und dadurch dem obersteyermärkischen Activhandel eine unheilbare Wunde versetzt worden. Bildung und Denkkraft werden in den verbesserten Schulen erweckt, liberale Grundsätze der Censur verbreiten Licht in der Literatur, alle Bekenner der liebevollen, friedlichen Christusreligion genießen Duldung und Schutz, jedem entschiedenen Verdienste ist der Weg zu den höchsten Ehrenstellen offen. Durch das Joanneum und die darin gegründeten Lehranstalten erhält die sittliche und wissenschaftliche Bildung der Steyermärker eine neue Richtung, einen neuen Antrieb, und späte Nachkommen werden das Andenken des hochherzigen erhabenen Stifters noch dankbar segnen.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Winklern, Johann Baptist von

Chronologische Geschichte des Herzugthums Steyermark

Grätz 1820

Austr. 5166
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10011804-2